



DM	öS	Fr.
1,-	5,-	0,80

Tennis

MIT 6
BILDERN



Der Herren-Circuit – die ATP Tour – zählt rund 80 Turniere in 40 Ländern. Die „ATP Tour“ mit ihrem Titelsponsor IBM entstand am 1. Januar 1990 und ersetzte die Grand-Prix-Serie, nachdem die Spieler ihr Schicksal selbst in die Hand genommen hatten. Unter Federführung des Internationalen Tennisverbandes (ITF) blieben die Grand-Slam-Turniere (Australien Open, Paris, Wimbledon und US-Open) und der Davis-Cup. Parallel zur ATP Tour gibt es jeden Montag die aktuelle Computer-Weltrangliste. Diese errechnet sich aus den 14 besten Turnieren eines Spielers innerhalb von zwölf Monaten. Die Rangliste ist die Grundlage für die Setzlisten der Turniere. Die ATP Tour hat ihren Sitz in Ponte Vedra, Florida, mit Zweigstellen in Monte Carlo und Sydney.

DER ATP-TOUR-KALENDER der Herren 1992

30. Dezember – 5. Januar
Wellington (\$ 182 500)
Adelaide (\$ 182 500)

6. – 12. Januar
Sydney (\$ 260 000)
Auckland (\$ 182 500)

31. Januar – 2. Februar
Davis-Cup I

3. – 9. Februar
Mailand (\$ 625 000)
San Francisco (\$ 260 000)
Maceio (\$ 155 000)

10. – 16. Februar
Memphis (\$ 780 000)
Brüssel (\$ 800 000)

17. – 23. Februar
Stuttgart (\$ 1 040 000)
Philadelphia (\$ 1 040 000)

24. Februar – 1. März
Rotterdam (\$ 525 000)
Scottsdale (\$ 260 000)

2. – 8. März
Indian Wells (\$ 1 075 000)
Kopenhagen (\$ 155 000)

13. – 22. März
Key Biscayne (\$ 1 620 000)

16. – 22. März
Casablanca (\$ 155 000)

27. – 29. März
Davis-Cup II

30. März – 5. April
Estoril (\$ 502 500)
Singapur (\$ 265 000)
Johannesburg (\$ 300 000)

6. – 12. April
Tokio (\$ 1 040 000)
Barcelona (\$ 800 000)

13. – 19. April
Nizza (\$ 260 000)
Tampa (\$ 260 000)
Hongkong (\$ 300 000)

20. – 26. April
Monte Carlo (\$ 1 270 000)
Seoul (\$ 171 500)

27. April – 3. Mai
Madrid (\$ 750 000)
München (\$ 300 000)
Atlanta (\$ 260 000)

4. – 10. Mai
Hamburg (\$ 1 250 000)
Charlotte (\$ 260 000)

11. – 17. Mai
Rom (\$ 1 403 000)

18. – 24. Mai
Düsseldorf (World Team Cup)
(\$ 1 377 500)
Bologna (\$ 265 000)

8. – 14. Juni
London (\$ 525 000)
Rosmalen (\$ 260 000)
Florenz (\$ 260 000)

15. – 21. Juni
Genua (\$ 260 000)
Manchester (\$ 260 000)

6. – 12. Juli
Gstaad (\$ 330 500)
Bastad (\$ 260 000)
Newport (\$ 200 000)

13. – 19. Juli
Stuttgart (\$ 1 040 000)
Washington (\$ 625 000)

20. – 26. Juli
Toronto (\$ 1 295 000)
Kitzbühel (\$ 392 500)
Hilversum (\$ 260 000)

27. Juli – 2. August
San Marino (\$ 260 000)

3. – 9. August
Los Angeles (\$ 260 000)

10. – 16. August
Cincinnati (\$ 1 405 000)
Prag (\$ 365 000)

17. – 23. August
Indianapolis (\$ 1 040 000)
New Haven (\$ 1 040 000)

24. – 30. August
Long Island (\$ 260 000)
Schenectady (\$ 155 000)
Umag (\$ 260 000)

14. – 20. September
Bordeaux (\$ 330 000)
Brasilia (\$ 260 000)
Genf (\$ 265 000)

25. – 27. September
Davis-Cup-Halbfinale

28. September – 4. Oktober
Basel (\$ 775 000)
Palermo (\$ 315 000)
Brisbane (\$ 260 000)

5. – 11. Oktober
Sydney (\$ 1 075 000)
Toulouse (\$ 315 000)
Athen (\$ 155 000)

12. – 18. Oktober
Tokio (\$ 1 075 000)
Berlin (\$ 315 000)
Tel Aviv (\$ 155 000)

19. – 25. Oktober
Lyon (\$ 525 000)
Wien (\$ 305 000)
Johannesburg (\$ 300 000)

26. Oktober – 1. November
Stockholm (\$ 1 300 000)
Guaruja (\$ 155 000)

2. – 8. November
Paris (\$ 2 165 000)
Buzios (\$ 182 500)

9. – 15. November
Birmingham (\$ 600 000)
Moskau (\$ 348 000)
Sao Paulo (\$ 260 000)

16. – 22. November
Frankfurt (ATP Tour World
Championship) (\$ 2 500 000)

23. – 29. November
Johannesburg (ATP Tour World
Doubles Final) (\$ 1 000 000)

4. – 6. Dezember
Davis-Cup-Finale

DIE GRAND SLAM-TURNIERE

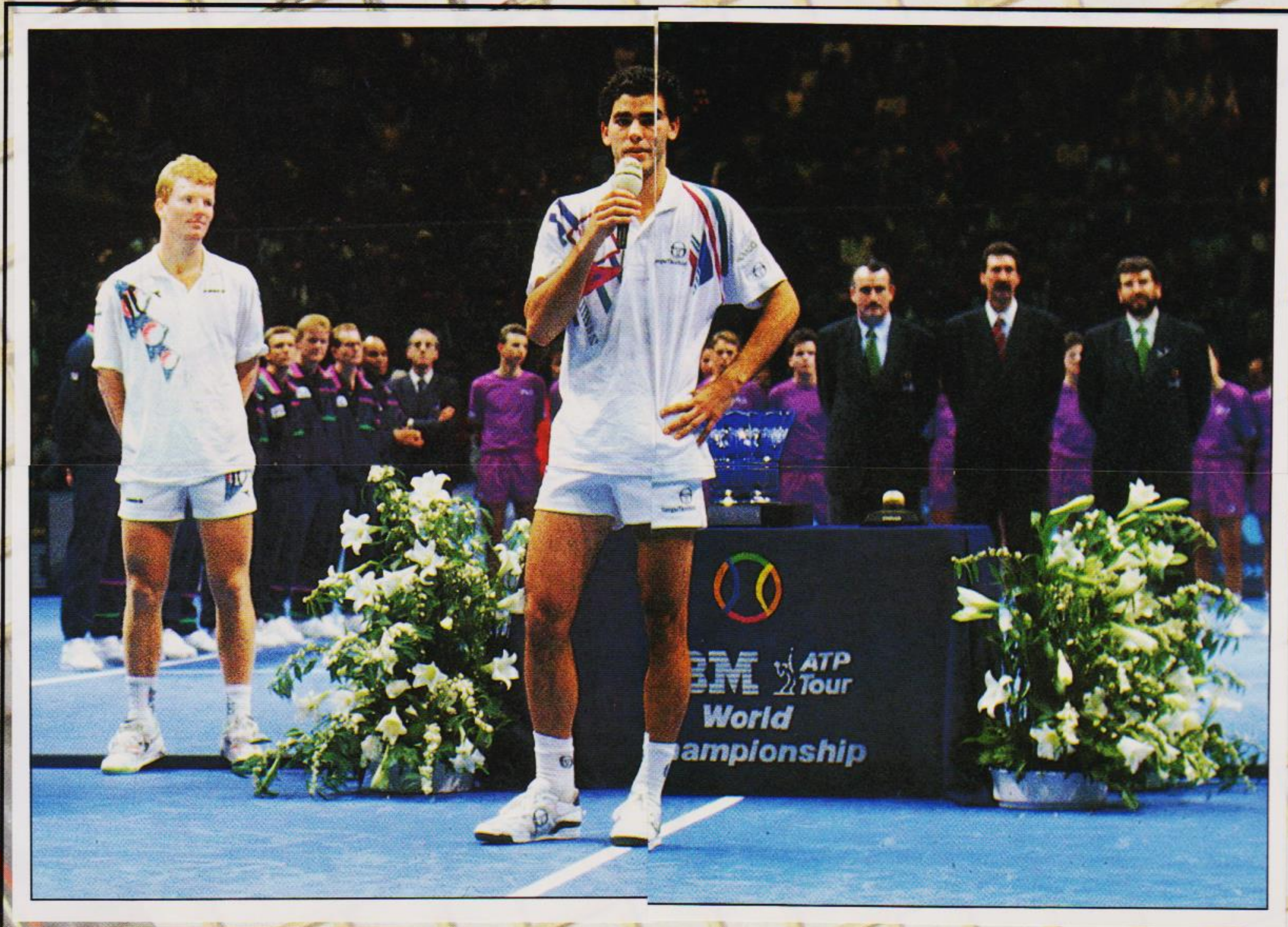
13.1. – 26.1. Australien Open ★ 25.5. – 7.6. Paris ★ 22.6. – 5.7. Wimbledon ★ 31.8. – 13.9. US-Open
10.12. – 15.12. Grand Slam Cup

INHALT

Seite 2 DIE GROSSEN TURNIERE
Seite 8 DIE HIGHLIGHTS DER SAISON
Seite 10 DIE SPIELER

Seite 34 DIE DOPPEL
Seite 36 DIE 10 TRICKS IM TENNIS
Seite 44 UNGEWÖHNLICHE SCHNAPPSCHÜSSE

Tennis



Auch nach dem zweiten Jahr der ATP-Tour bleibt der Pokal des IBM/ATP-Tour-Weltmeisters in amerikanischer Hand. Pete Sampras gewann das Finale der besten acht Spieler in der Frankfurter Festhalle und trat die Nachfolge von Andre Agassi an. Im Endspiel besiegte er Jim Courier, einen weiteren Amerikaner. Die Mitfavoriten Boris Becker, Stich und Guy Forget waren in der Vorrunde ausgeschieden.

DIE GROSSEN TURNIERE



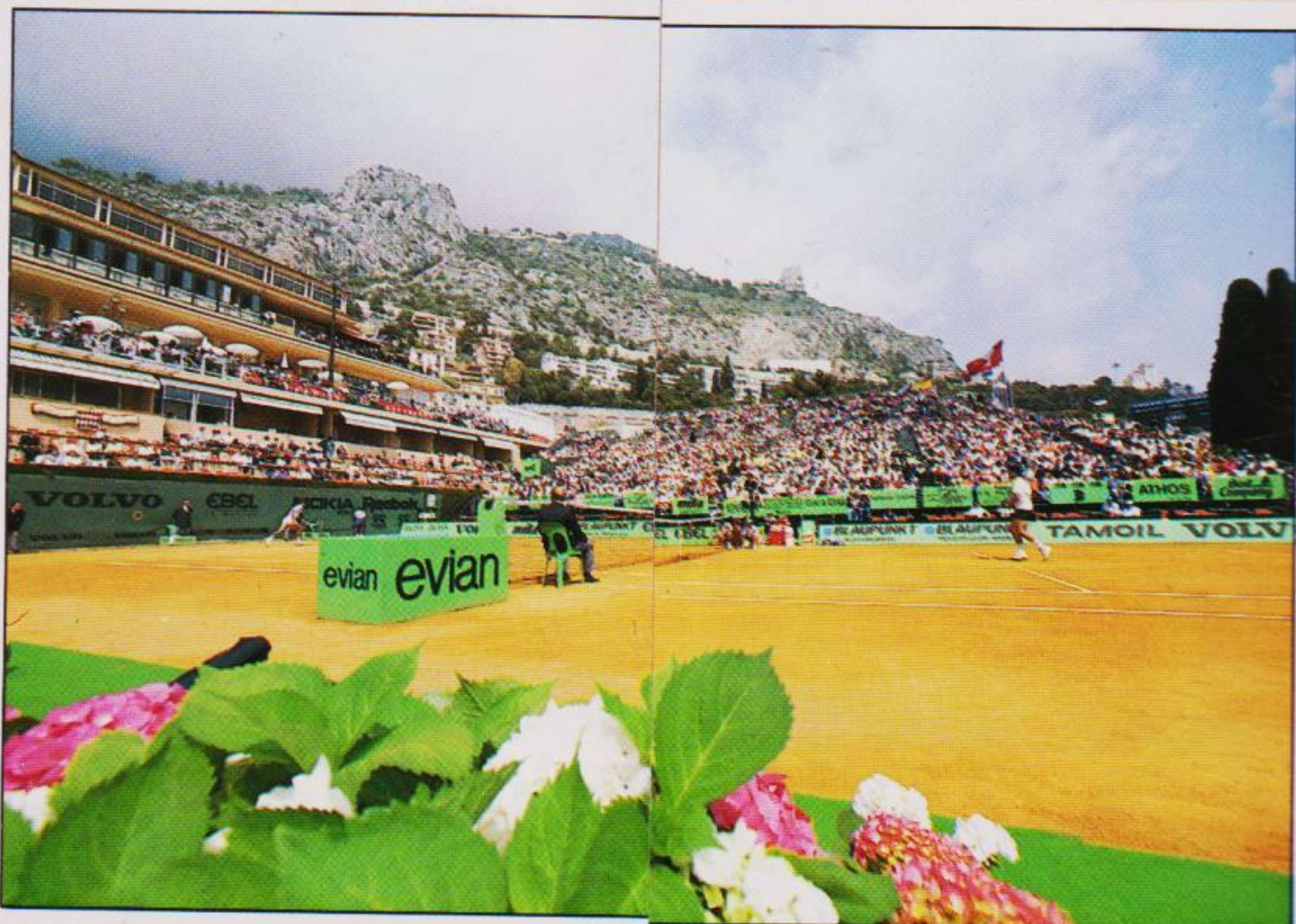
In diesem feudalen und ehrwürdigen Real Tennis Club von Barcelona findet jedes Jahr im April das bedeutendste Sandplatz-Turnier Spaniens statt: der Pokal Condo de Godo. Diese Veranstaltung, dotiert mit 500 000 Dollar Preisgeld, hat in seinen Siegerlisten so berühmte Namen wie Borg, Vilas, Lendl ... Der Real Tennis Club ist der Heimatverein von Emilio Sanchez, dem Sieger 1991.



Die Paris-Open sind das jüngste und gleichzeitig mit zwei Millionen Dollar Preisgeld höchst dotierteste Hallenturnier der ATP-Tour. Seit dem Start im Jahr 1986 hat die Veranstaltung in der ultramodernen Halle von Paris-Bercy, mit einem Fassungsvermögen von 20 000 Zuschauern, immer mehr Stars ein zweites Mal pro Jahr nach Frankreich gelockt. 89 gewann Becker, 90 Edberg und 91 Forget. In früheren Jahren waren lediglich die French Open von Roland Garros, natürlich auch in Paris, das einzige Tennis-Großereignis.



Das Turnier von Key Biscayne Mitte März bringt die Damen der WTA (Women's Tennis Association) und die Herren der ATP-Tour neben den Grand Slam-Turnieren als einzige Veranstaltung zusammen. Dennoch fahren nicht so viele Spieler und Spielerinnen für zehn Tage nach Florida, ganz in die Nähe von Miami, wie es sich die Veranstalter gerne wünschten. Trotz der 1,5 Millionen Dollar Preisgeld ziehen die meisten statt des harten Betonplatzes mit seinen böigen Winden die weichen Sandböden Europas vor. 1991 startete der Amerikaner Jim Courier in Key Biscayne seinen Siegeszug in die Spitzengruppe der Weltrangliste.



An der Côte d'Azur beginnt in Europa die eigentliche Sandplatz-Saison. Gastgeber ist traditionell der Monte Carlo Country-Club, in dem auch Boris Becker trainiert, wenn er mal wieder in seiner dortigen Wohnung Pause vom Turnier-Streß macht. Zweimal stand der Leimener dort im Finale, zweimal unterlag er. Ähnliches passierte 1991 auch dem großen Star der 80er Jahre, Björn Borg, der bei seinem Comeback-Versuch kläglich versagte. Damals siegte im Finale der Spanier Sergi Bruguera – gegen Boris.

Die großen Turniere



Das erste Profi-Tennisturnier in der UdSSR um den Kremlin-Cup hatte 1990 eine großartige Premiere. Nicht weniger als 15 000 Zuschauer kamen zum Endspiel und sahen ihren Landsmann Andrei Cherkasov siegen. Auch 1991 gewann Cherkasov.

Das beeindruckende „Spectrum“ von Philadelphia, eine Halle für 20 000 Zuschauer, ist Austragungsort der U.S. Pro Indoor im Februar. Es ist einer der wenigen überdachten Austragungsorte, an dem auf zwei Courts nebeneinander gespielt wird. Pete Sampras gewann dort 1990 seinen ersten Grand-Prix-Titel – und kurz darauf die US-Open.





**ATP
Tour™**

Der ganze Charme Londons empfängt die Spieler auf den Rasenplätzen von Queens. In dem ehrwürdigen Vorortclub mit seinem Clubhaus im viktorianischen Stil haben die großen Stars die letzte Gelegenheit, sich für das Turnier in Wimbledon 14 Tage später vorzubereiten. John McEnroe, Boris Becker und Ivan Lendl gewannen dort ihre ersten Turniere auf Gras. 1991 gewann Edberg.



Viele Jahre galt das Turnier in Rom als die zweitwichtigste Sandplatz-Veranstaltung hinter den French Open in Paris. Sowohl Björn Borg, als auch Adriano Panatta gelangen in den 70ern Siege in Paris und Rom innerhalb eines Monats. Heute hat das Turnier in Hamburg, die German Open, den Italienern den Rang abgelassen.

Die großen Turniere

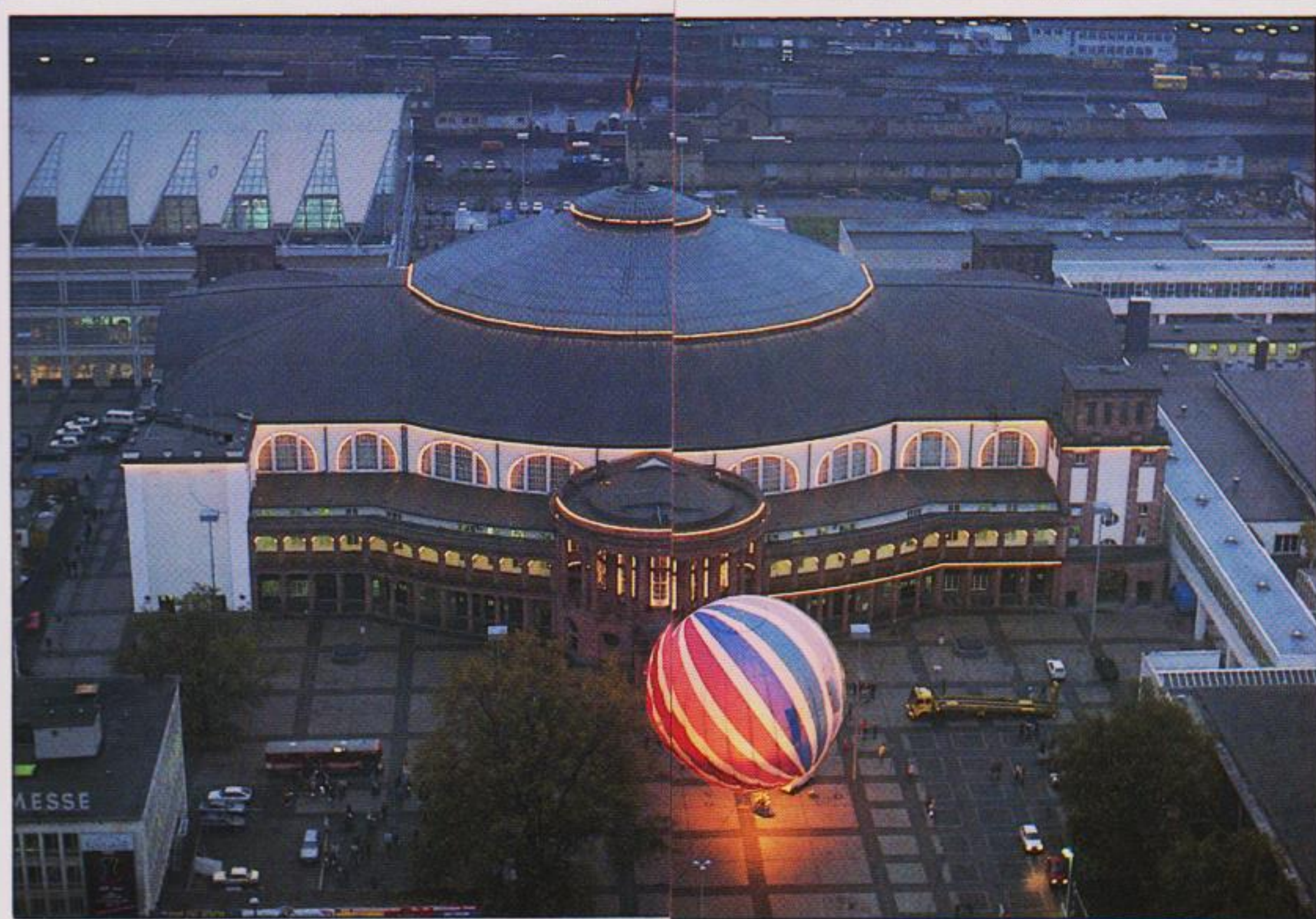
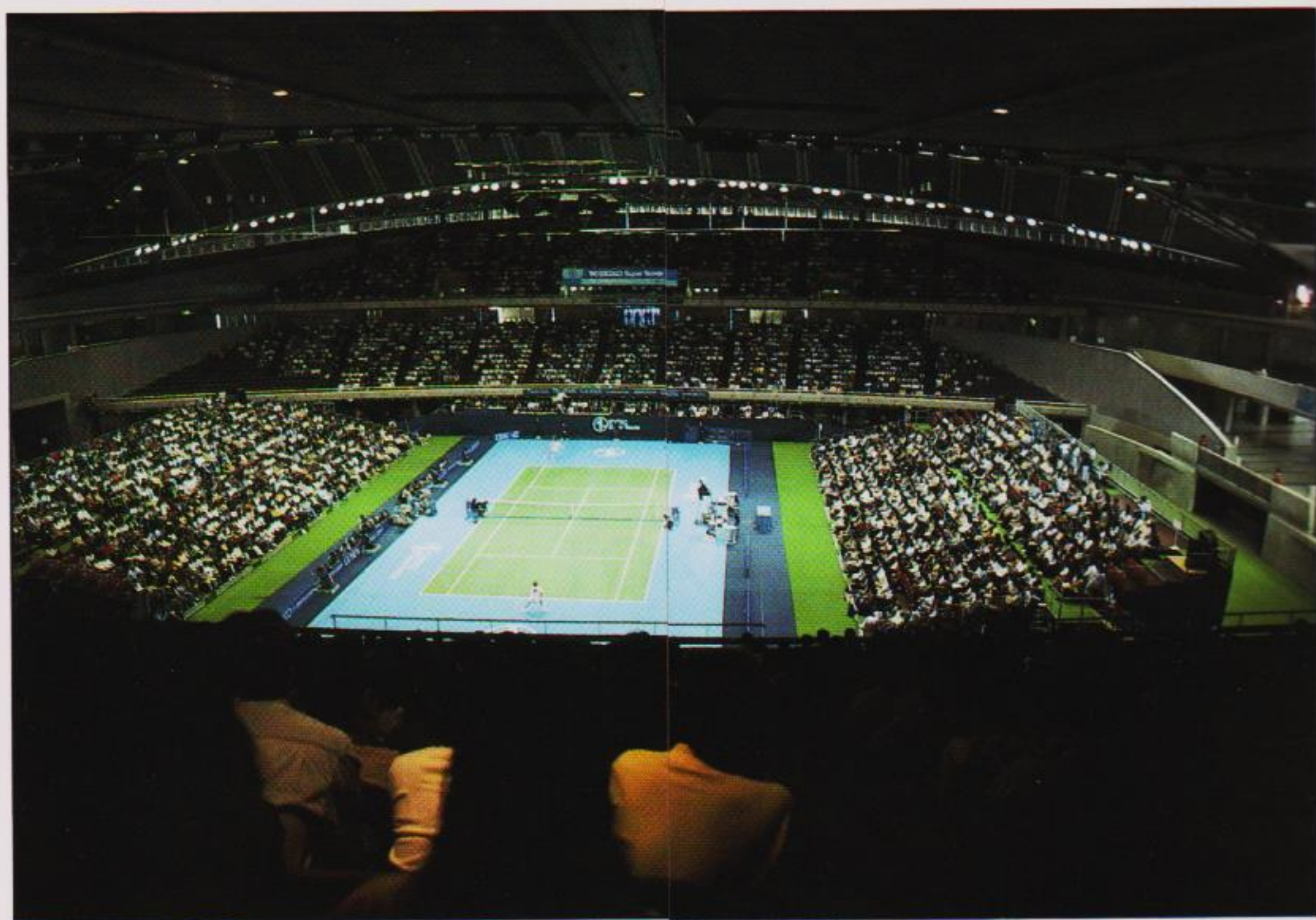


Seit 1989 gibt es die kuppelförmige Globe-Arena in Stockholm und seit 1989 macht die ATP-Tour hier Station. In der ultramodernen Halle für 17 000 Zuschauer fühlt sich Boris Becker bei den Stockholm Open (1,1 Millionen Dollar) sehr wohl. Kein Wunder nach zwei Siegen in Folge (90, 91), jeweils gegen Stefan Edberg – in bestechender Manier.

Wie die Australian Open, die sich im Januar immer direkt anschließen, wird bei den South Wales Open in Sydney seit 1989 auf dem speziellen Kunstgrasbelag Rebound-Ace gespielt. Folglich ist für alle Topspieler das White City Stadium der ideale Vorbereitungsort für das Grand Slam-Turnier in Melbourne. Außerdem hält der Centre Court einen Zuschauer-Rekord: Beim Davis-Cup 1954 kamen einmal 25 578 Besucher zu einem einzigen Match. Mit dem Hallenturnier im Oktober hat Sydney jedes Jahr einen weiteren Stopp der ATP-Tour.

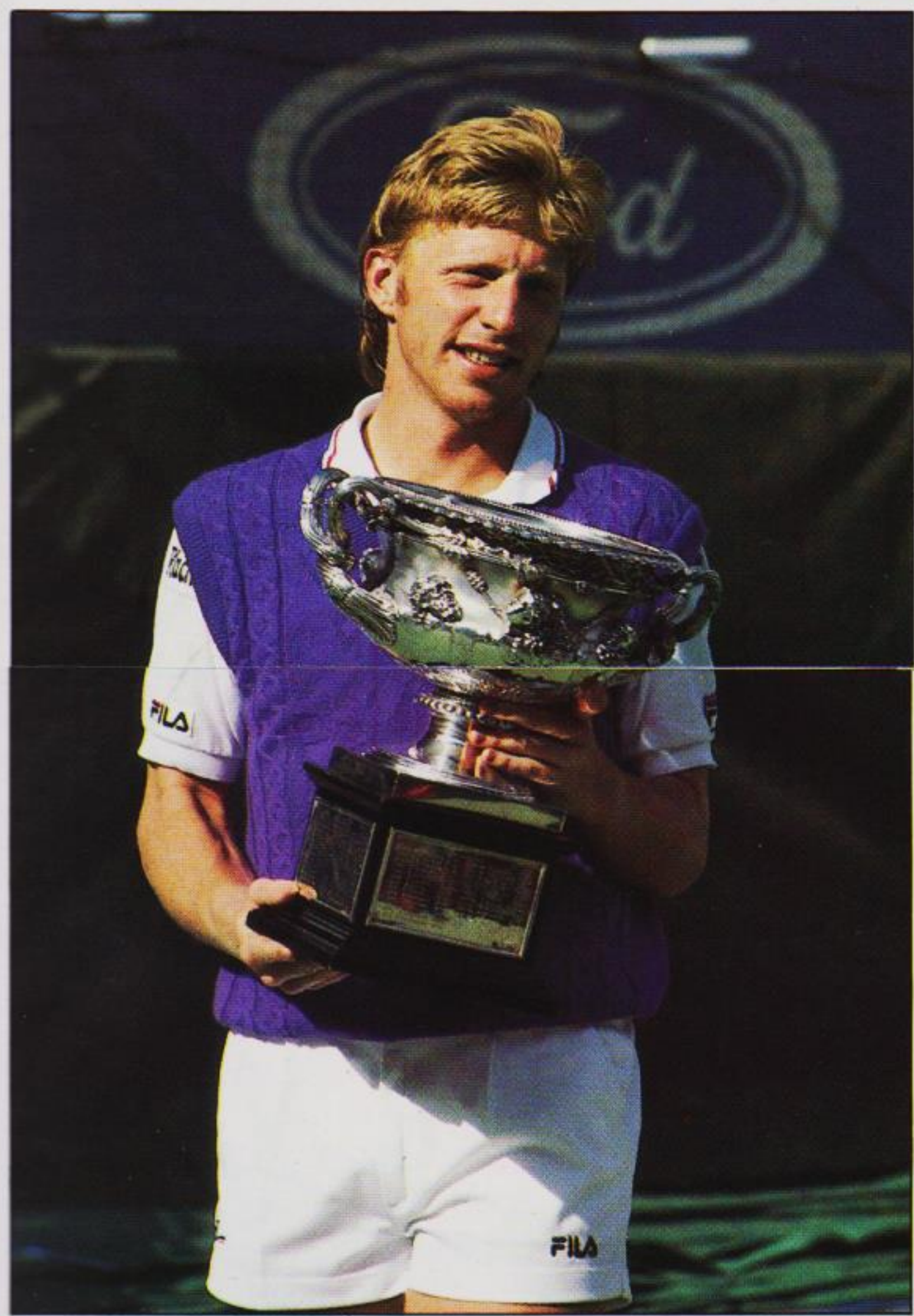


Das Metropolitan Gymnasium von Tokio ist in jedem Oktober Austragungsort des „Seiko Super Tennis“, ein Turnier mit 1 Million Dollar Preisgeld. Seit der ersten Veranstaltung im Jahr 1978 (Sieger Borg) trafen sich alle Stars in der japanischen Hauptstadt, auch Becker siegte hier. Das zweite Turnier von Tokio, ebenfalls 1 Million Dollar Preisgeld, findet unter freiem Himmel statt und wird auch von Seiko veranstaltet.



Die urtümliche und eher gemütliche Festhalle von Frankfurt faßt knapp 10 000 Zuschauer und ist Austragungsort der ATP Tour World Championship, dem Finale der acht weltbesten Tennisspieler. Gespielt wird in zwei Vierergruppen jeder gegen jeden. Die Halbfinalisten ermitteln überkreuz die Finalteilnehmer. 1990 gewann in Frankfurt Andre Agassi, 1991 sein Landsmann Pete Sampras.

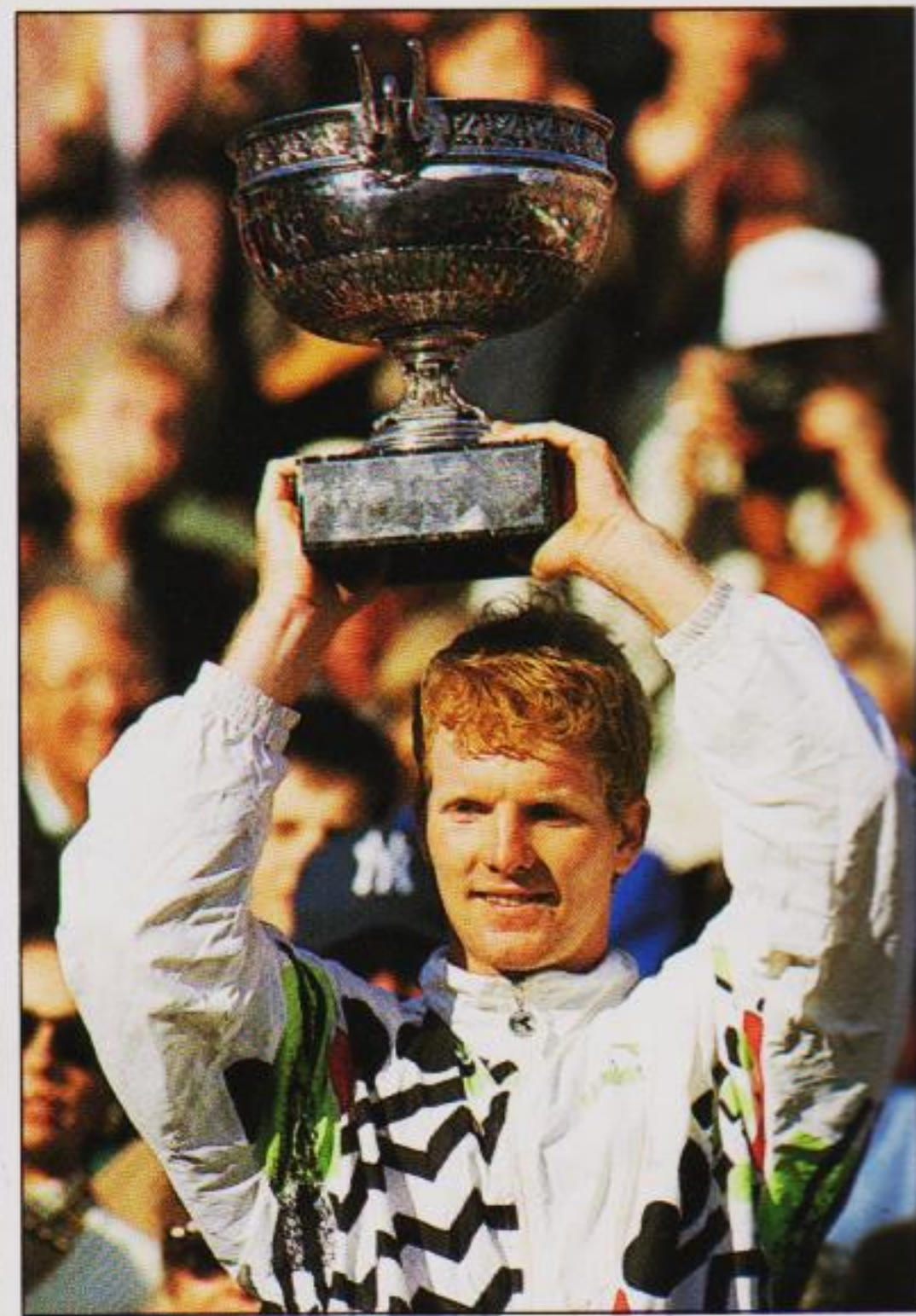
DIE HIGHLIGHTS DER SAISON

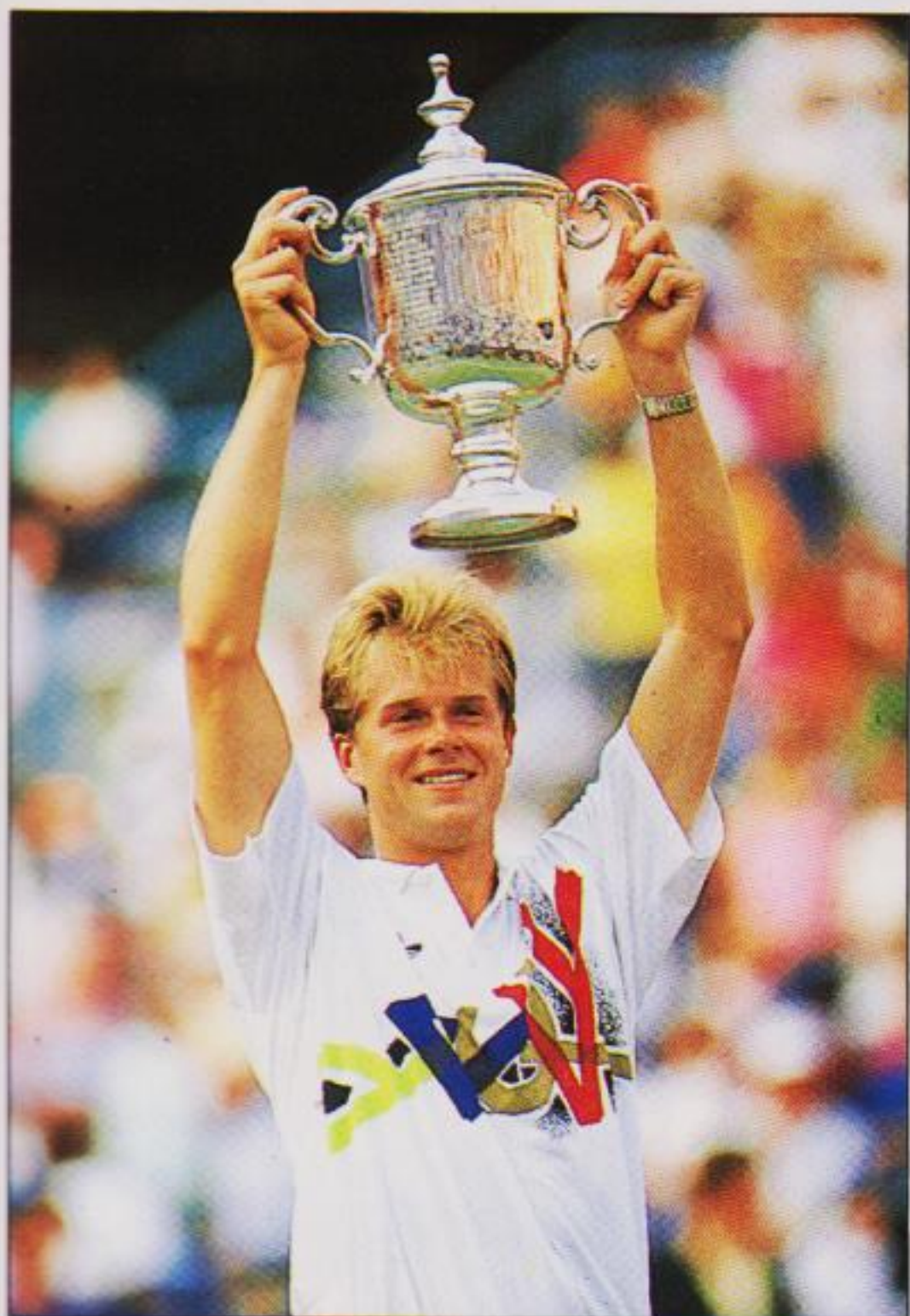


Boris Becker wurde Anfang 1991 der 79. Sieger bei den Australian Open in Melbourne. Hier in Australien findet stets das erste der vier Grand Slam-Turniere des Jahres statt. Von 1905 bis 1972 wechselten die Austragungsorte, ehe der Rasen des ehrwürdigen Kooyong-Stadion Heimstatt der Open wurde. 1988 zogen die Australischen Meisterschaften in den futuristischen Flinders' Park mit einem Centre Court, der in wenigen Minuten mit einem Schiebedach zur Halle umfunktioniert werden kann. Ebenfalls neu war von da an der Bodenbelag: nämlich ein kunstrasenähnlicher Court namens Rebound-Ace anstelle des Naturrasens. Der Australier Roy Emerson führt mit sechs Einzel-Siegen die Rekordliste an.

1991 standen mit Boris Becker und Michael Stich erstmals zwei Deutsche im Finale von Wimbledon, und es war sicher eine Sensation, daß Stich in drei glatten Sätzen siegte. Die traditionellen All England Lawn Tennis Championships im Londoner Vorort Wimbledon werden auf dem „Heiligen Rasen“ seit 1877 ausgetragen und gelten auch heute noch als das wichtigste Tennisereignis des Jahres. So erinnert sich jeder noch an die fünf Erfolge von Björn Borg in Folge (1976–1980), die drei Siege von Becker und nun an den von Stich – und vielleicht auch an die Royal Box mit Lady Di.

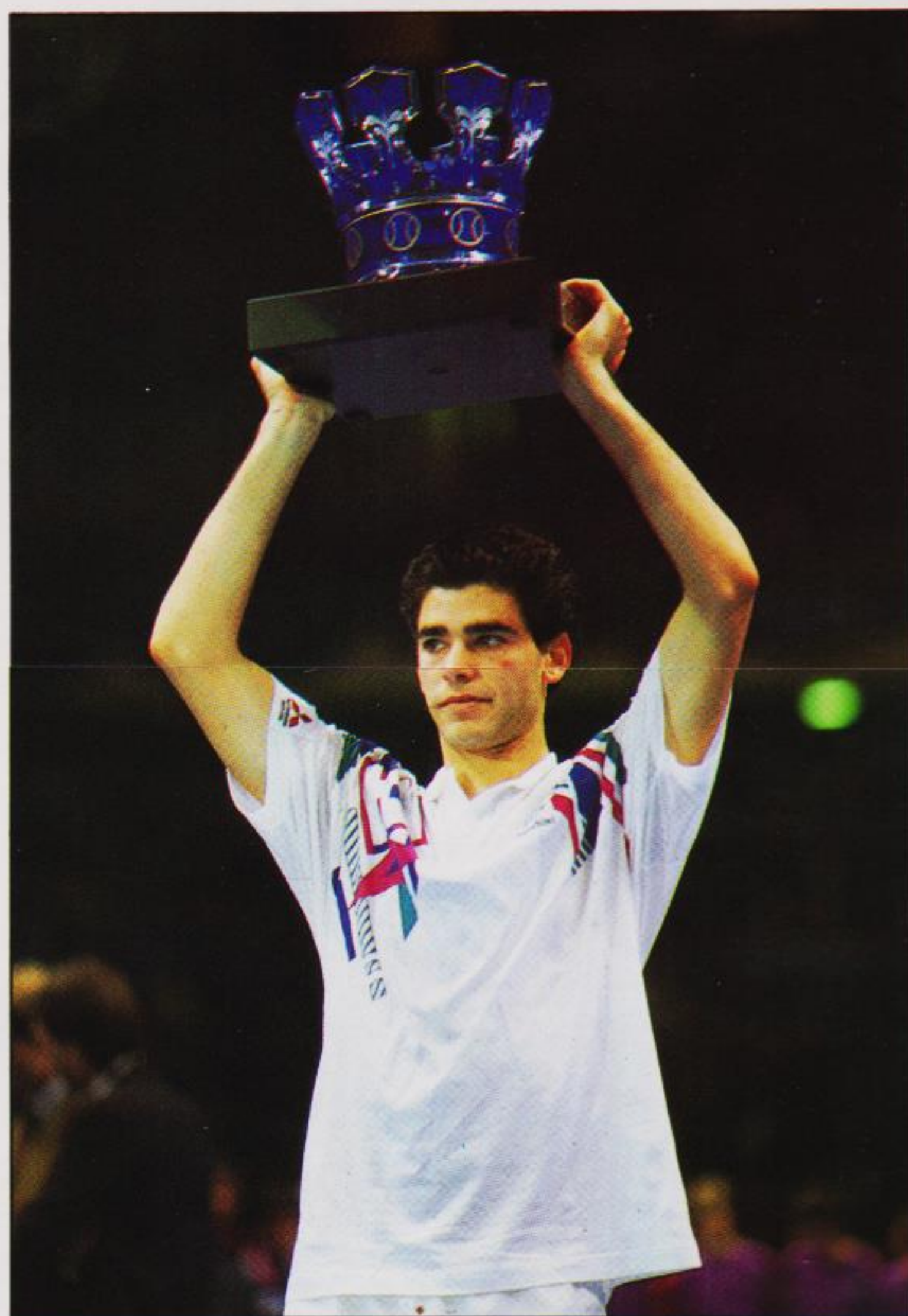
Niemand hätte das vor dem zweiten Grand Slam-Turnier des Jahres in Paris für möglich gehalten: Der Amerikaner Jim Courier – sein Markenzeichen ist die Mütze – besiegte im Finale der French Open auf der Anlage von Roland Garros seinen favorisierten Landsmann Andre Agassi, der zum zweiten Mal in Folge im Endspiel von Paris scheiterte. Seit 1925 gibt es die Französischen Meisterschaften an gleicher Stelle, im Stade Roland Garros, benannt nach einem berühmten Jagdflieger im 1. Weltkrieg. Zur Zeit umfaßt das Areal der Anlage, in der Nähe des berühmten Bois de Boulogne, 6,5 Hektar mit einem Centre Court (17 500 Zuschauer), dem Platz 1 (5000 Zuschauer) und 17 weiteren Plätzen. Der französische Verband plant einen weiteren Ausbau der Anlage auf 8,5 Hektar mit einem zweiten „Court central“ für 10 000 Besucher.





Mit einer unwiderstehlichen Leistung holte sich der Schwede Stefan Edberg 1991 den Titel bei den US-Open mit einem Finalerfolg über Jim Courier und löste dadurch Boris Becker erneut als Nummer eins der Weltrangliste ab. Bis 1977 waren die US-Open ein Turnier der leisen Töne. Gespielt wurde im vornehmen Tennis Club von Forest Hills auf Rasen. Laut wurde es nach dem Umzug ins Louis Armstrong Stadium in den New Yorker Vorort Flushing Meadow mit dem Betonboden und dem 20 000 Zuschauer fassenden Centre Court aus tristem grauen Beton. Wenn dann noch Anfang September die Hitzeglocke über New York steht und die Spieler dabei Tag und Nacht (unter Flutlicht) spielen müssen, versteht man, daß die US-Open das anstrengendste Grand Slam-Turnier ist.

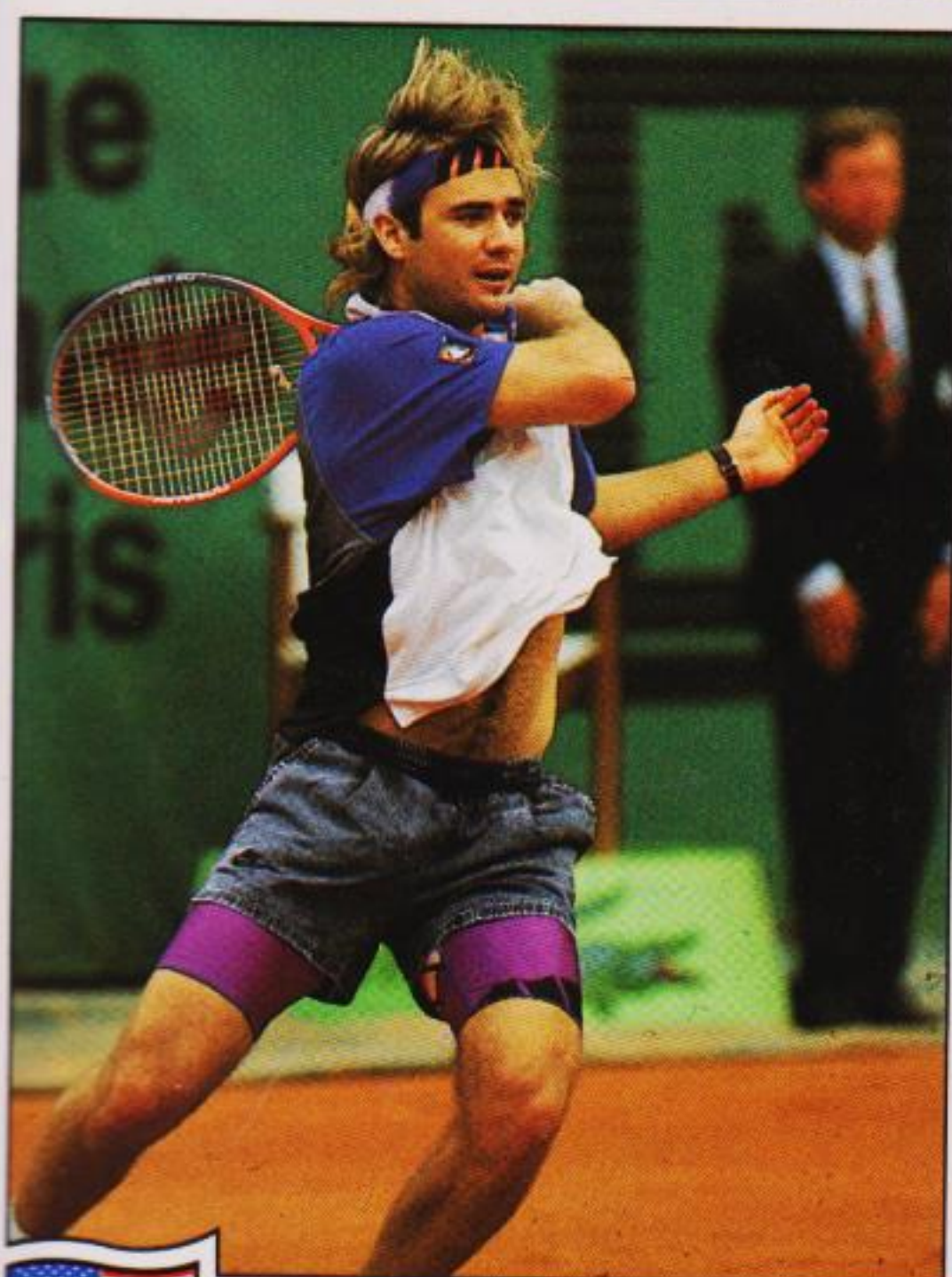
Bei der ATP-Tour-Weltmeisterschaft in Frankfurt stellte Pete Sampras seine große Klasse als Angreiffspieler unter Beweis, degradierte Ivan Lendl im Halbfinale zum Statisten und ließ auch Jim Courier im Finale keine Chance. Die erste Ausspielung dieser ATP-Weltmeisterschaft um die Kristallkrone hatte Ende 1990 Andre Agassi gegen Stefan Edberg für sich entschieden. Das ATP-Finale der acht besten Spieler am Ende der Saison in Frankfurt löste das Masters ab, das im Madison Square Garden von New York ausgetragen wurde. Gespielt wird in zwei Vierer-Gruppen jeder gegen jeden. Im Halbfinale überkreuz werden die Finalisten ermittelt.



59 Jahre nach dem letzten Erfolg der Musketiere holte sich Frankreich Anfang Dezember 1991 in Lyon mit Kapitän Yannick Noah und seinen Spielern Guy Forget und Henri Leconte zum siebtenmal den Davis-Cup. Sie besiegten den Favoriten USA mit 3:1. Das erste Match hatte Andre Agassi gegen Forget noch gewonnen, ehe Leconte, nur vier Monate nach einer Bandscheibenoperation, Weltmeister Pete Sampras bezwang. Forget und Leconte im Doppel gegen Ken Flach/Robert Seguso und Forget gegen Sampras holten die entscheidenden Punkte nach Frankreich. Der Davis-Cup, 1900 ins Leben gerufen, ist der bedeutendste Mannschaftswettbewerb im Tennis. 1991 nahmen 87 Nationen daran teil. Rekordhalter ist die USA mit 29 Titeln, Deutschland gewann zweimal, 1988 und 1989.



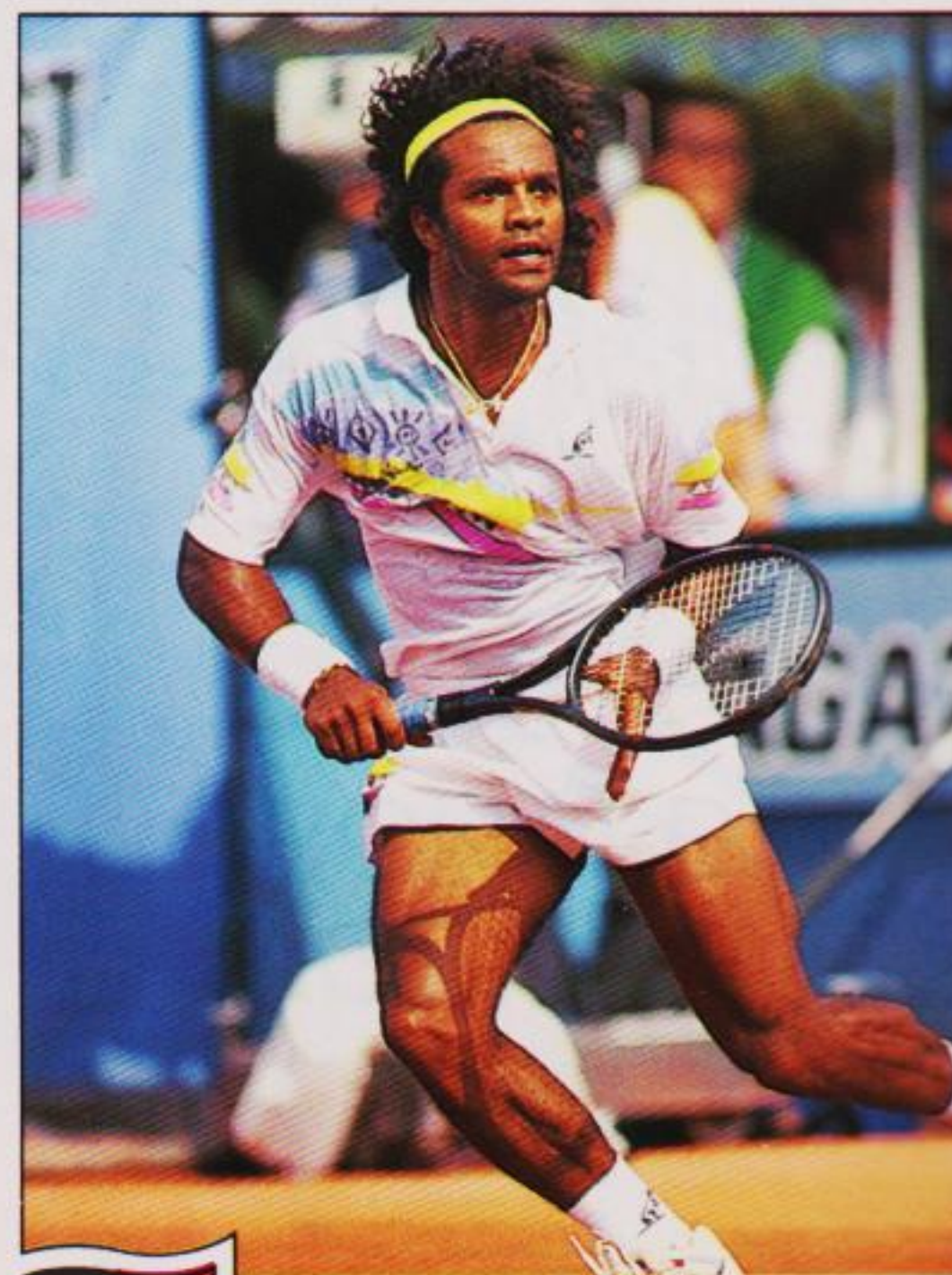
DIE SPIELER



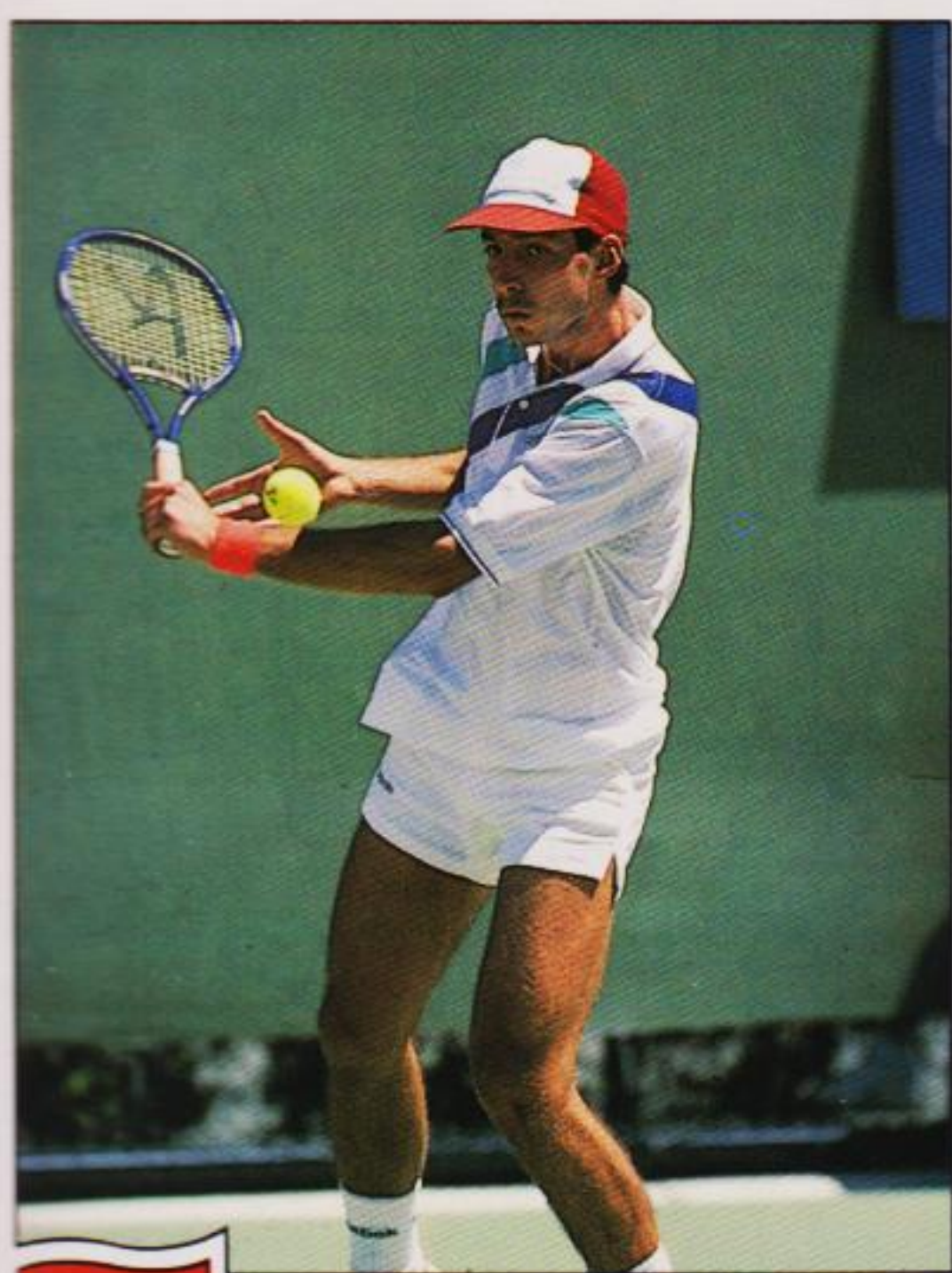
ANDRE AGASSI

Amerikaner. Geboren am 29.4.70, 1,80 m, 79 kg, Rechtshänder. Größte Erfolge: ATP-Finale 90, Davis-Cup 90; Finalist: Paris 90, 91; US-Open 90; Turniersiege: 14; Weltrangliste: 10. Ehrgeiz, gepaart mit einem unvergleichbar offensiven Grundlinienspiel und einer enorm starken Rückhand, haben Agassi schnell zu einem der weltbesten Spieler gemacht.

Haitianer. Geboren am 13.11.64, 1,80 m, 74 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 3; Weltrangliste: 74. Sein aggressives schnelles Grundlinienspiel hat Agenor den Namen „Haiti-Sensation aus Frankreich“ eingebracht. Er lebt in Bordeaux und haßt die Sandplätze.



RONALD AGENOR

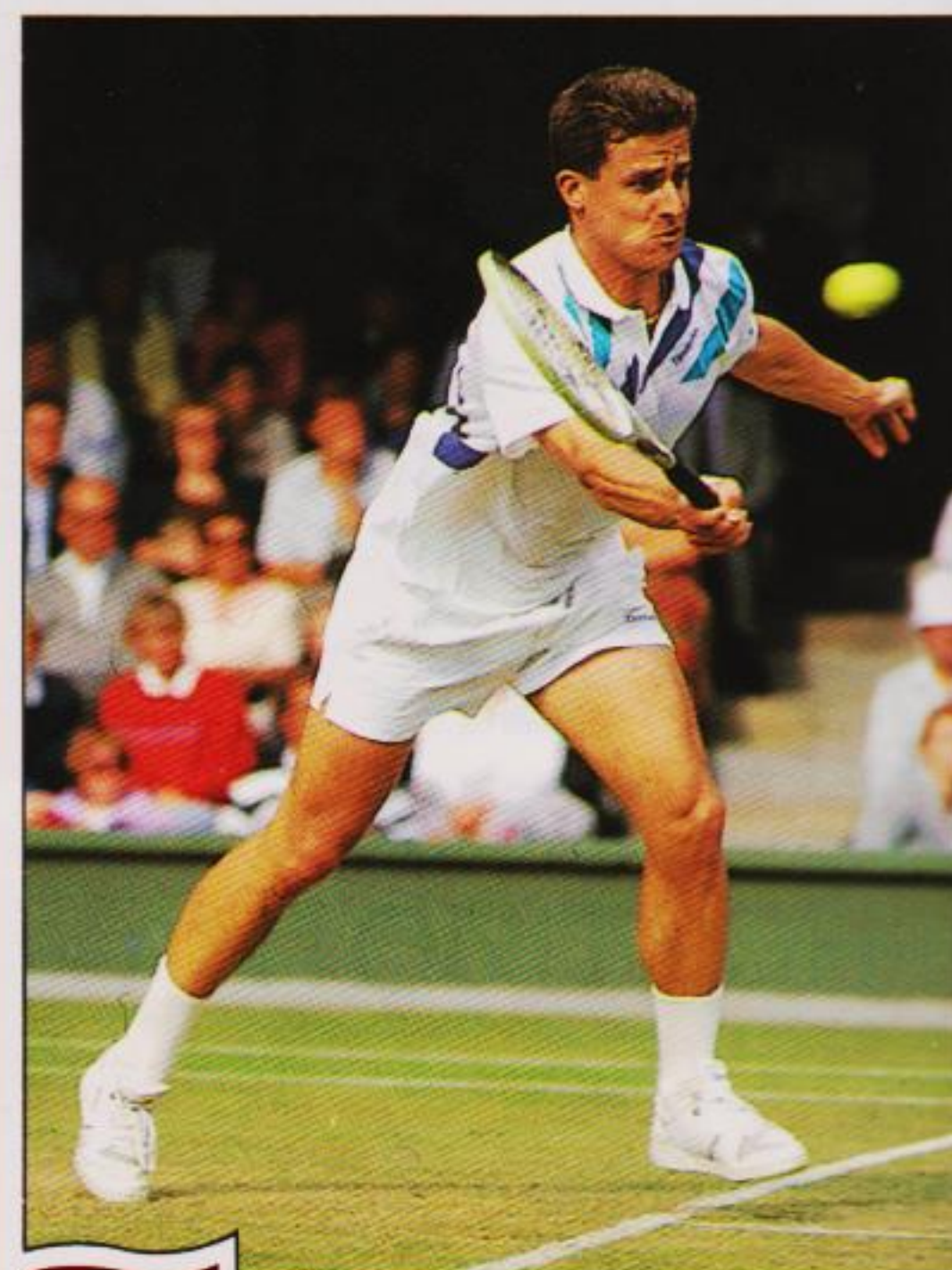


JOSE-FRANCISCO ALTUR

Spanier. Geboren am 24.3.68, 1,90 m, 81 kg, Linkshänder. Turniersiege: 1; Weltrangliste: 180. Sein spanisches Temperament kommt erst richtig auf dem Sandplatz zum Einsatz, wo der großartige Linkshänder mit kraftvollem Grundlinienspiel brilliert.

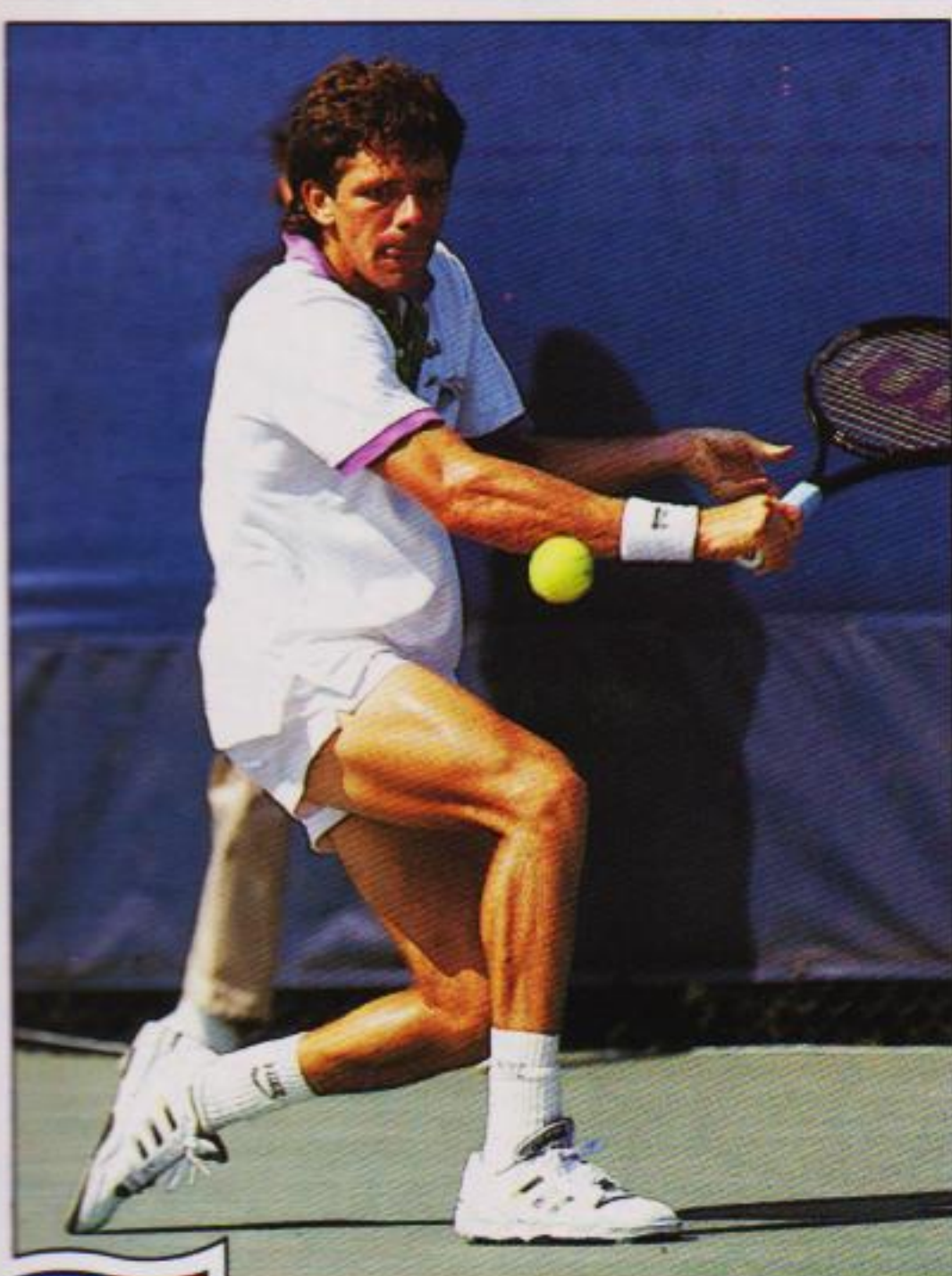
Australier. Geboren am 29.9.71, 1,83 m, 78 kg, Rechtshänder. Weltrangliste: 145. Der nordische Einschlag des großen Blondens ist nicht zu verhehlen. In Schweden geboren, erlernte Tennis mit 7 Jahren und wanderte mit 17 Jahren nach Australien aus. Er gilt als Spieler, der jeden Bodenbelag beherrscht.

JOHAN ANDERSON



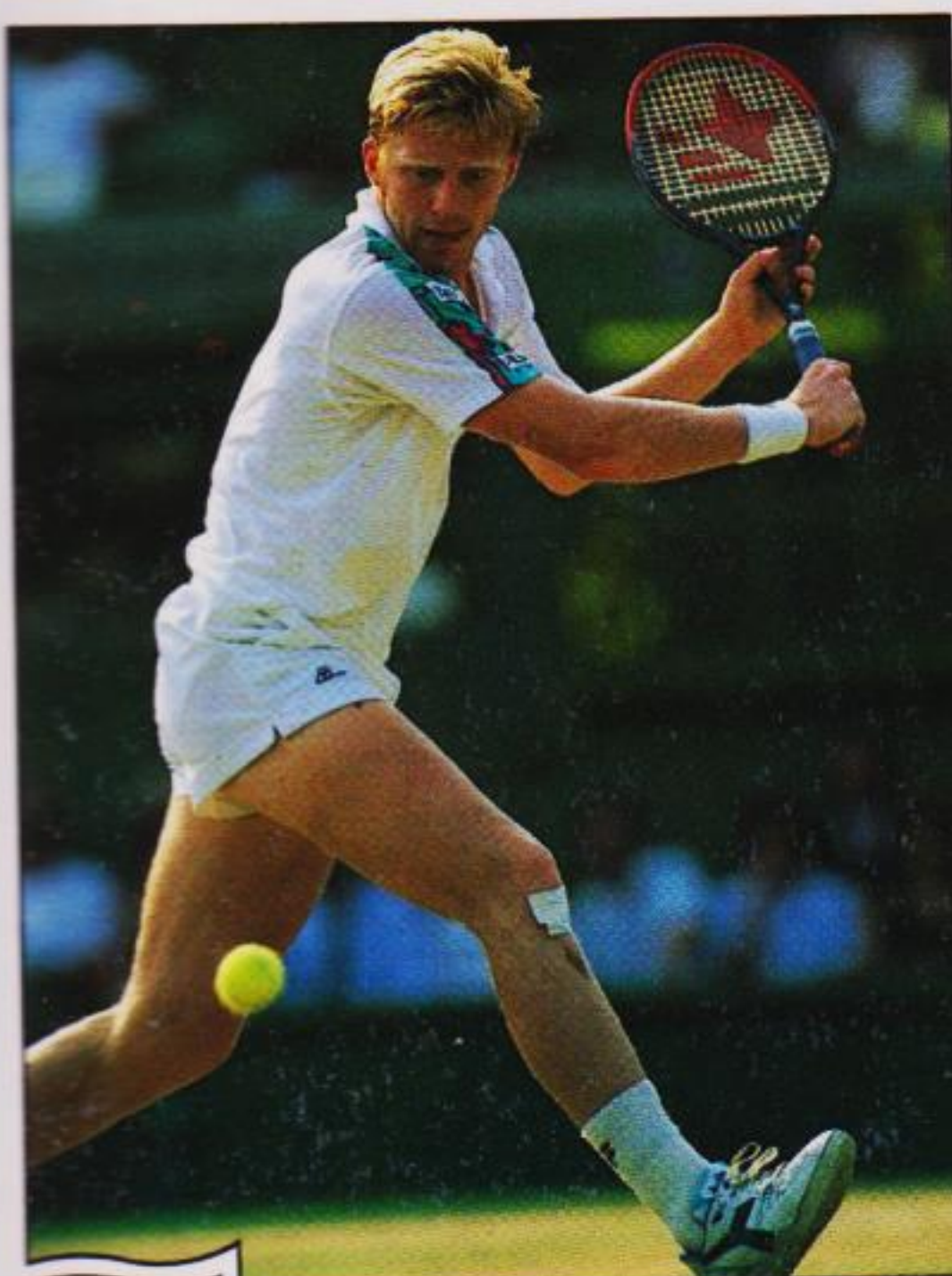
ALEX ANTONITSCH

Österreicher. Geboren am 8.2.66, 1,88 m, 85 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 1; Weltrangliste: 115. Ein ausgereiftes Angriffsspiel ist ihm eigen, seine Vorliebe gilt schnellen Bodenbelägen, Rasenplätze hat er am liebsten.



JIMMY ARIAS

Amerikaner. Geboren am 16.8.64, 1,75 m, 66 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 5; Weltrangliste: 63. Die hohe Schule des Tennis erlernte Arias auf der Nick Bollettieri-Akademie. Seine enorm starke Rückhand macht ihn zum gefürchteten Gegner. Den Höhepunkt seiner Profikarriere erlebte Arias im Juni 1984, als Nummer 5 der Weltrangliste.



BORIS BECKER

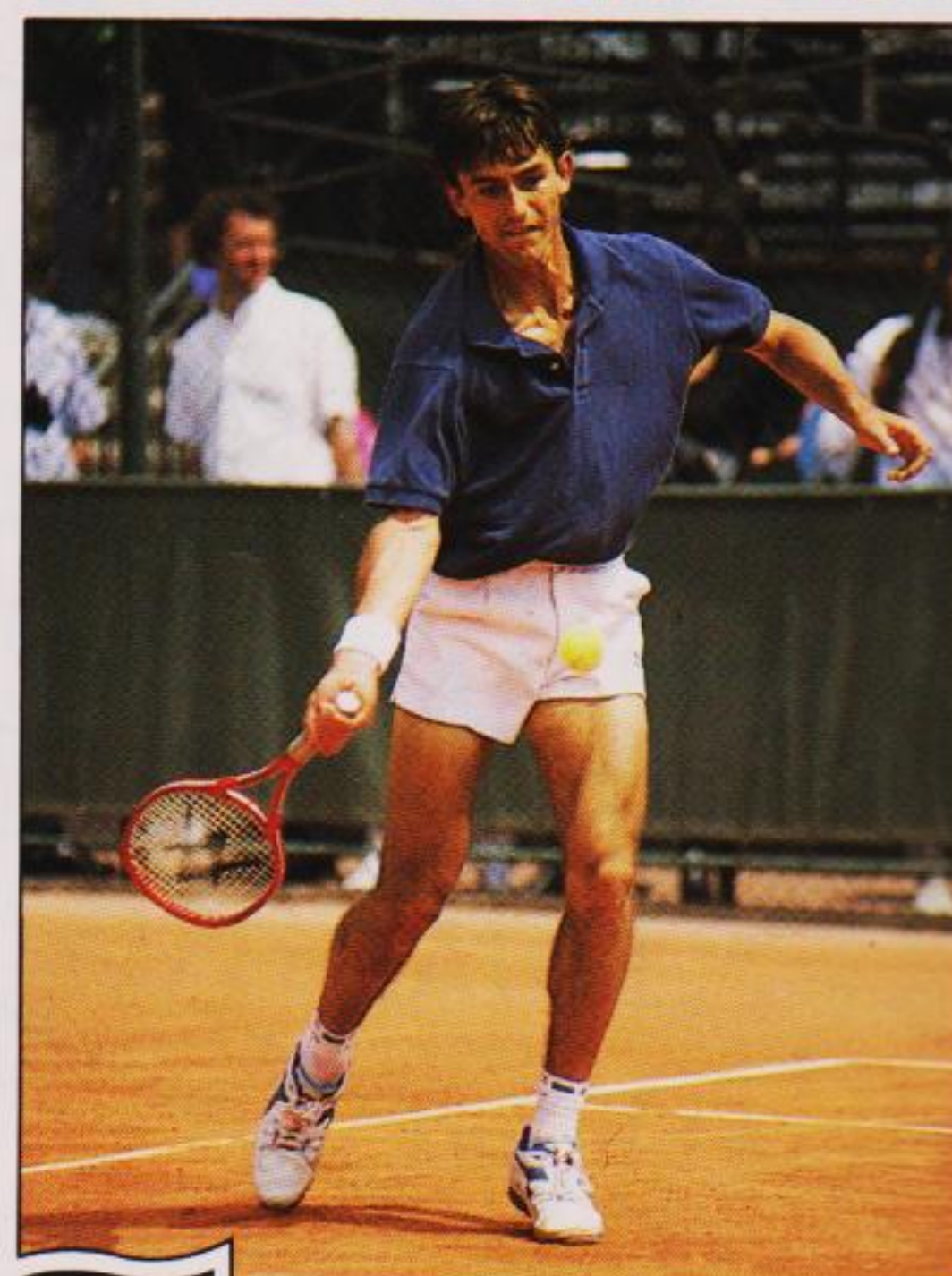
Deutscher. Geboren am 22.11.67, 1,92 m, 85 kg, Rechtshänder. Größte Erfolge: Australian Open 91; Wimbledon 85, 86, 89; US-Open 89; Masters 88; Davis-Cup 88, 89. Finalist: Wimbledon 88, 90, 91; Masters 85, 86, 89; Turniersiege: 31; Weltrangliste: 3. Becker ging als jüngster Wimbledonssieger 1985 mit 17 Jahren und 7 Monaten in die Tennisgeschichte ein. Er gilt als bester deutscher Spieler aller Zeiten. Beckers Stärken sind Vorhand und Aufschlagspiel. Seine Trümpfe: Wachheit, Aggressivität und Scharfsinn. Becker gelang als erstem Deutschen der Sprung auf Platz Eins der Weltrangliste, als er die Australian Open am 27.1.91 in Melbourne gewann.

Spanier. Geboren am 29.8.64, 1,75 m, 64 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 4; Weltrangliste: 23. Wie es sich für einen Spanier gehört, ist Arrese ein Spitzenspieler auf Sand und macht seiner Heimat damit alle Ehre. Zudem hat er den Ruf, hart und offensiv zu spielen.

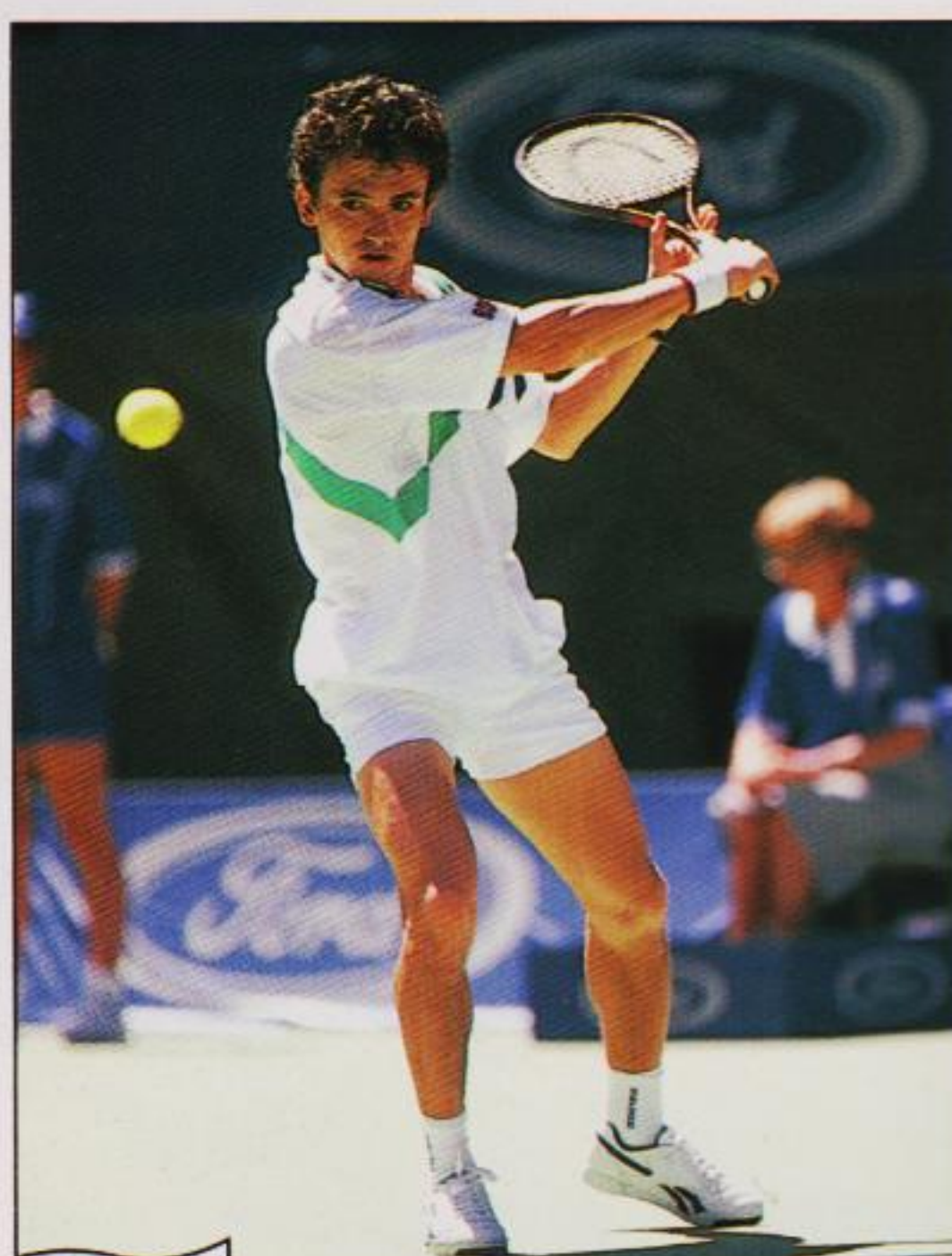
J
O
R
D
I
A
R
R
E
S
E



Deutscher. Geboren am 3.5.65, 1,90 m, 75 kg, Rechtshänder. Weltrangliste: 100. Ein exzellenter Partner im Doppel, der für ein gutes Aufschlagspiel bekannt ist und sich auf jedem Belag zu Hause fühlt.



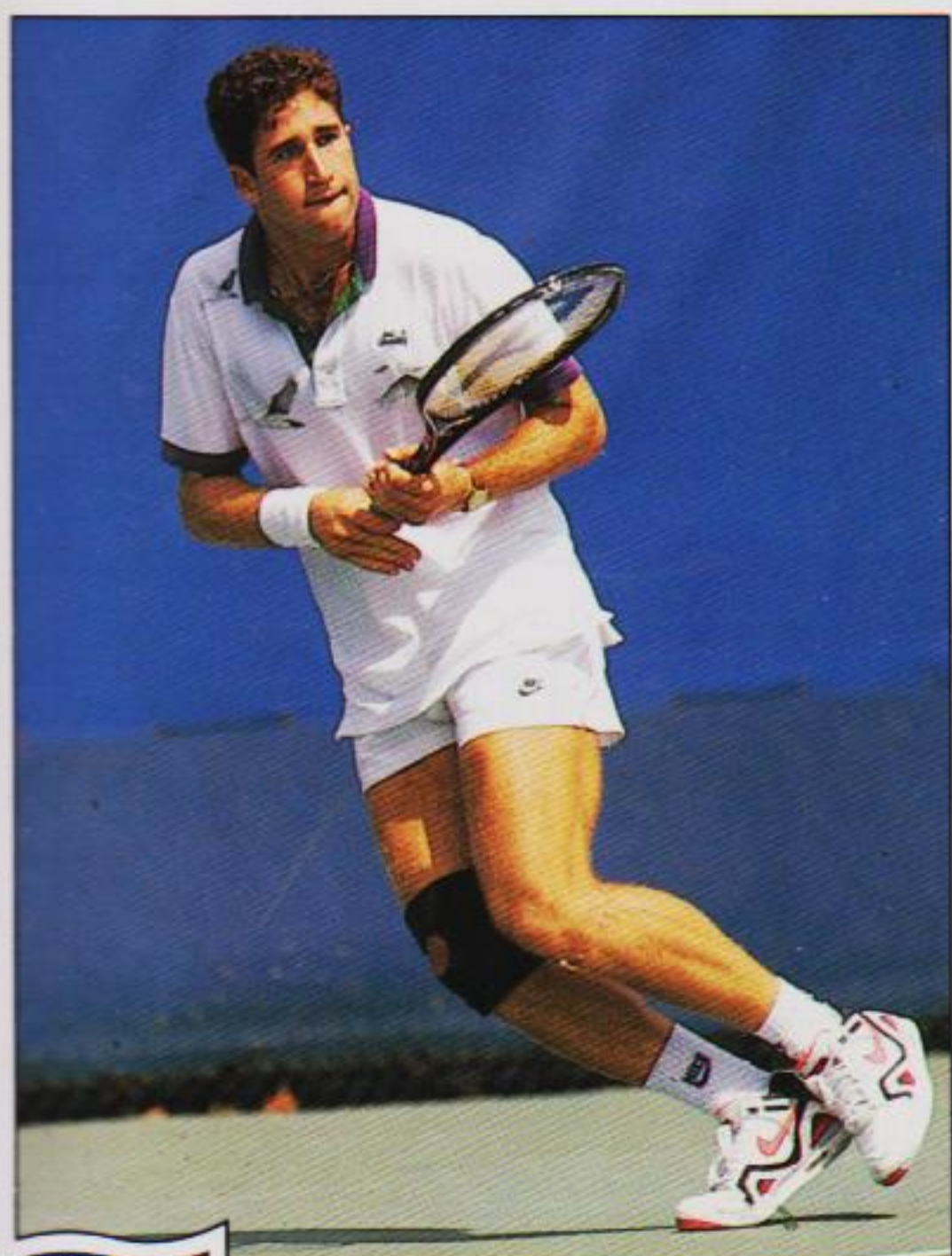
PATRICK BAUR



TARIK BENHABILES

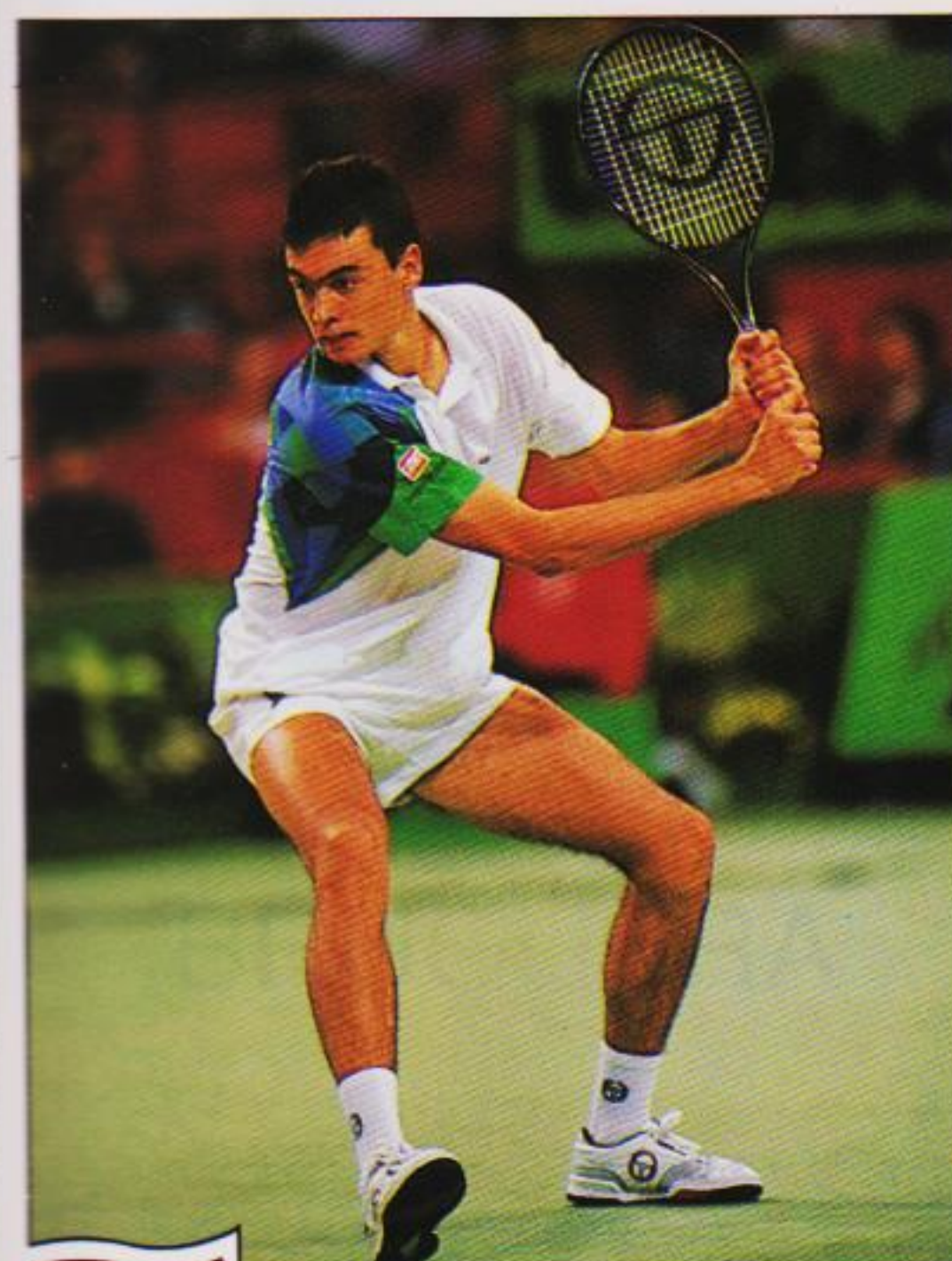
Franzose. Geboren am 5.2.65, 1,75 m, 65 kg, Rechtshänder, Weltranglistenplatz: 176. 1982 wurde er Sieger der Juniorklasse in Paris und erreichte 1984 seine Bestplatzierung auf Rang 71. Benhabiles spielt klassisches Tennis, jedoch mit frappierender Schnelligkeit und ausgeprägter Schlagkraft.

Die Spieler



JAY BERGER

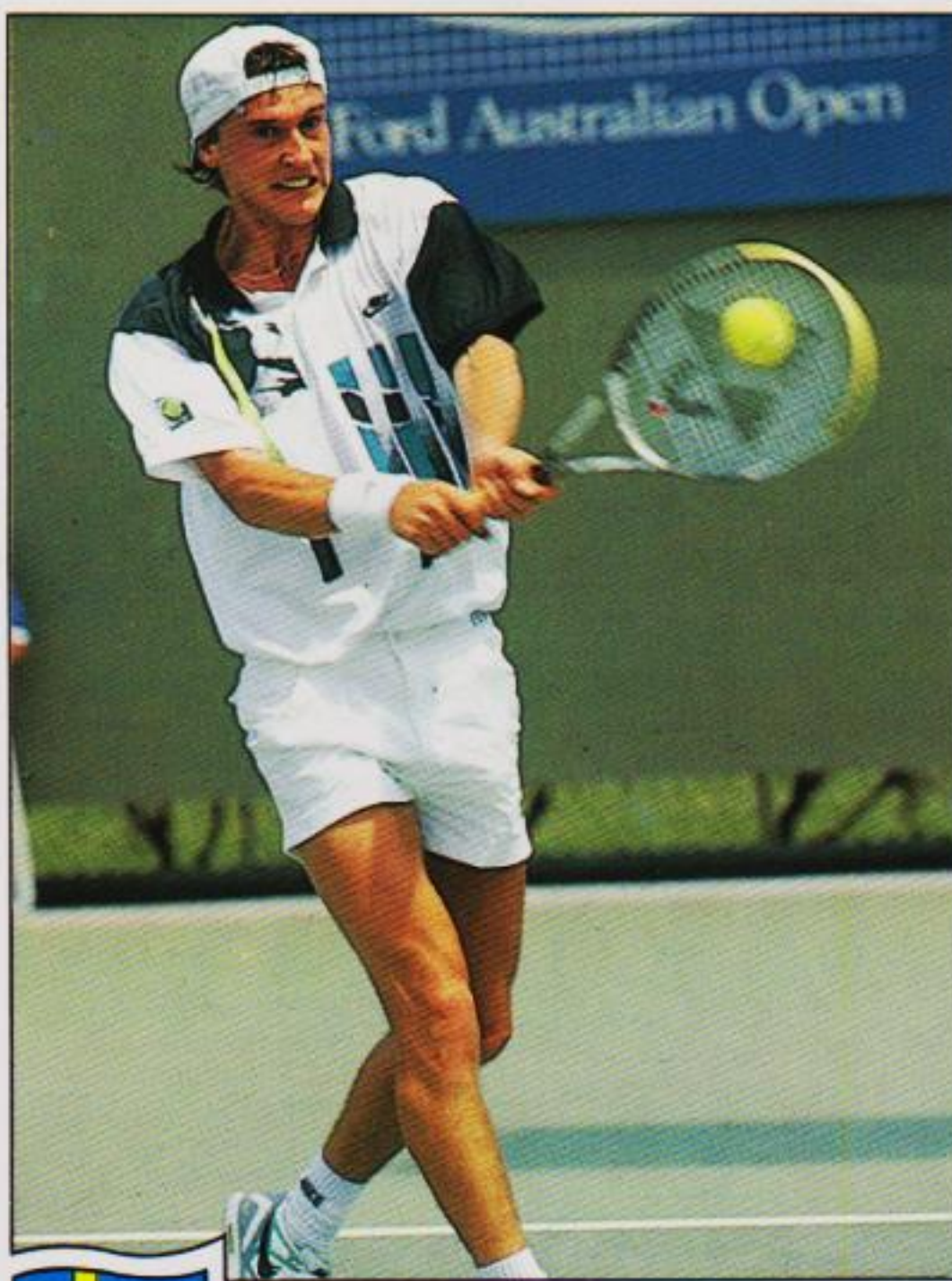
Amerikaner. Geboren am 26.11.66, 1,80 m, 75 kg, Rechtshänder, Grand Prix-Turniersiege: 3. Tennis ist in seiner Familie Tradition. Bergers Spiel ist kurios und grausam zugleich. Seine Kampfeslust ist bekannt. Die für ihn wohl schwerste Niederlage erlebte er 1989 in Indian Wells, als Boris Becker ihn 6:1, 6:1 besiegte.



SERGI BRUGUERA

Spanier. Geboren am 16.1.71, 1,86 m, 73 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 3; Weltrangliste: 11. Als Sohn eines Coaches lernte er sehr schnell sich im Tenniszirkus zu behaupten. Er gilt als einer der weltbesten Sandplatzspieler mit Ausdauer; besiegte Boris Becker im Finalspiel 91 in Monte Carlo.

Australier. Geboren am 2.10.65, 1,88 m, 75 kg, Rechtshänder. Finalist: Davis-Cup 90; Turniersiege: 2; Weltrangliste: 89. Ein Spieler, der ebenso direkt wie leudselig, als auch gefährlich ist. Sein Spiel ist ausgereift und bietet eine Schlagkraft auf, die beim Einzel und Doppel zum Tragen kommt.



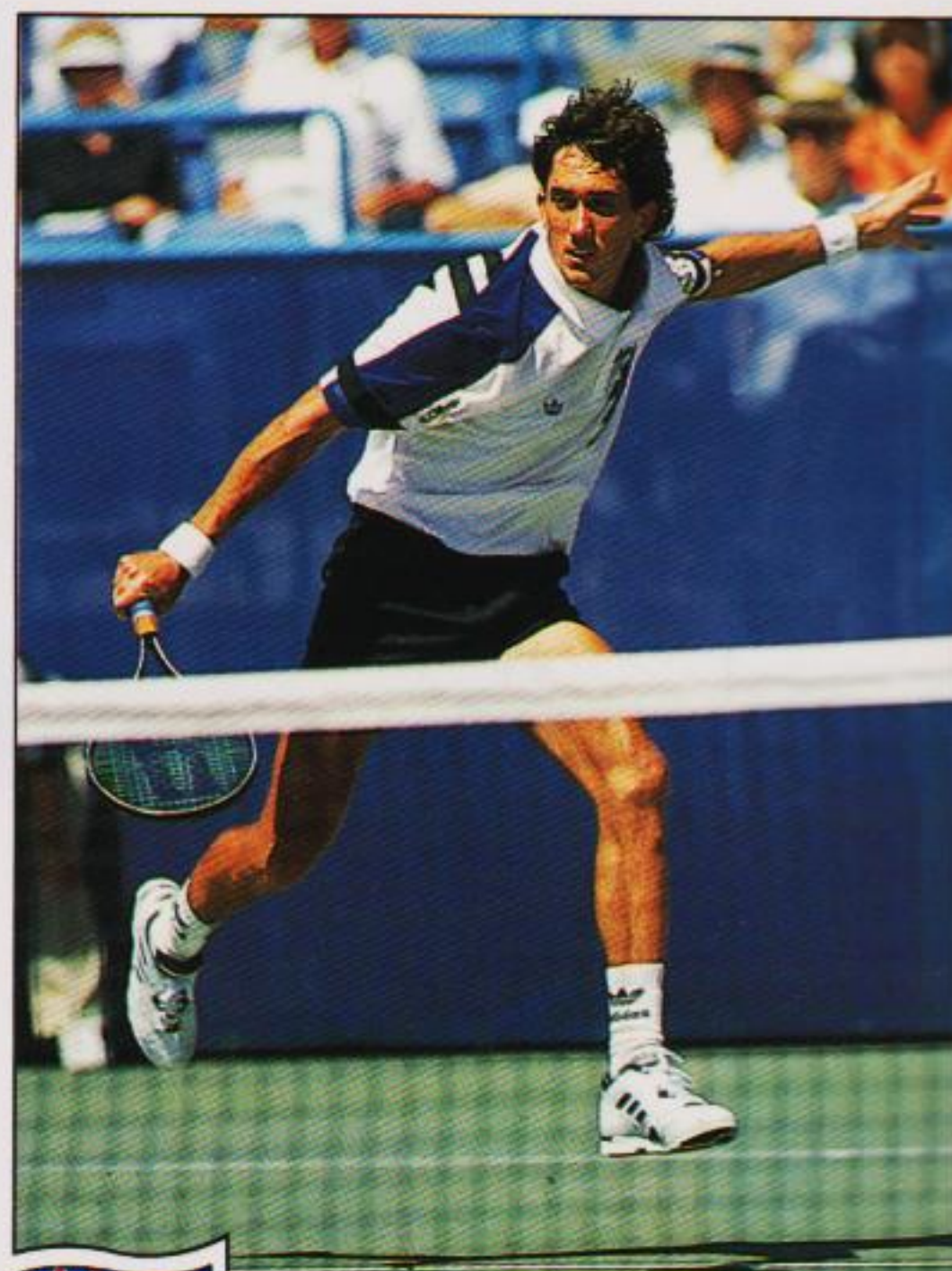
CHRISTIAN BERGSTRÖM

Schwede. Geboren am 19.7.67, 1,80 m, 68 kg, Rechtshänder. Weltrangliste: 44. Ein Schwede mit ausgefeiltem Spiel, gefährlich im Angriff und in der Verteidigung, fühlt sich auf allen Bodenbelägen zu Hause.

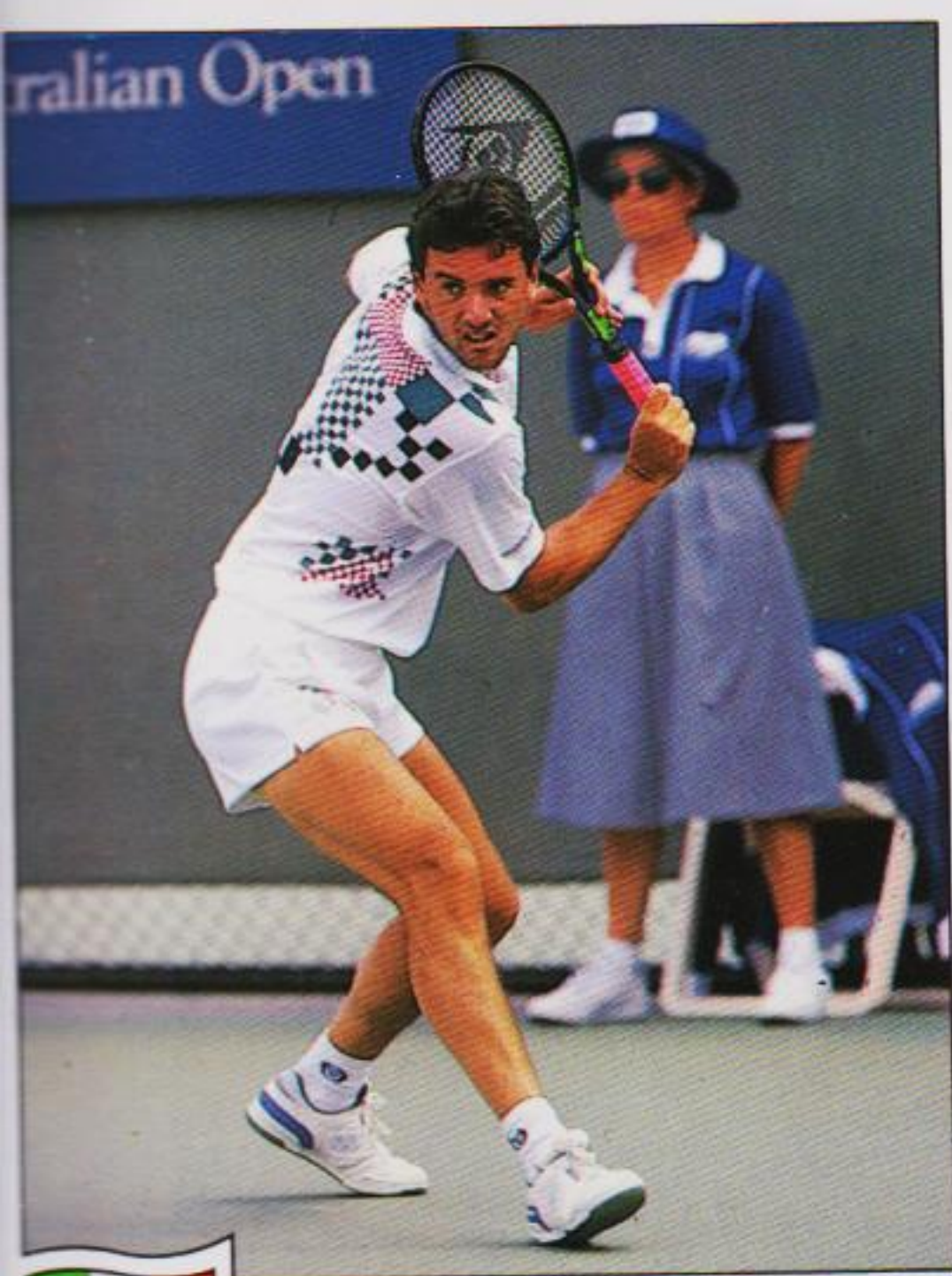


GILAD BLOOM

Israeli. Geboren am 1.3.67, 1,72 m, 72 kg, Linkshänder. Weltrangliste: 123. Er ist zwar klein, aber ein überzeugender Angreifer, der auf allen Belägen am Ball bleibt.

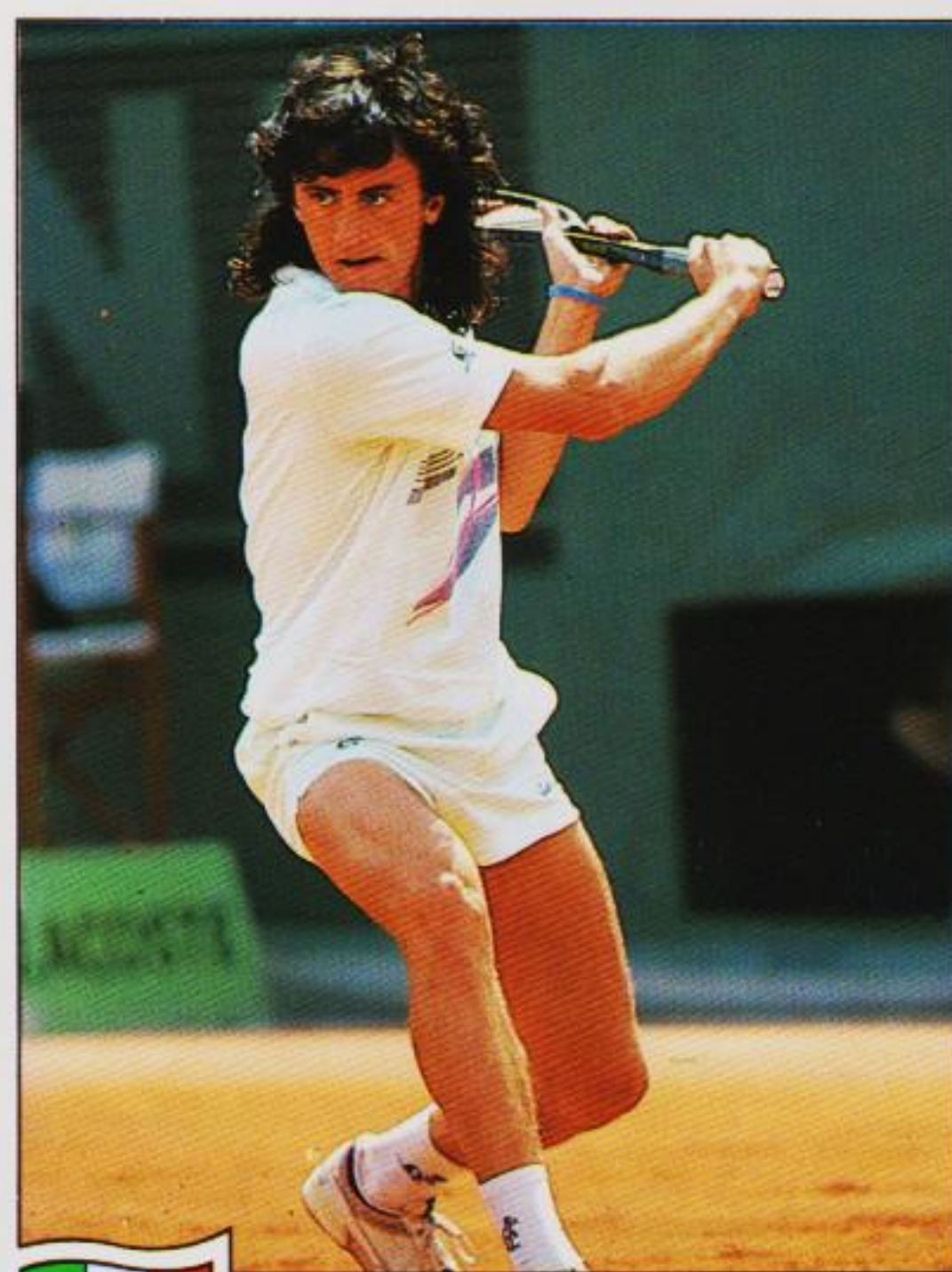


DARREN CAHILL



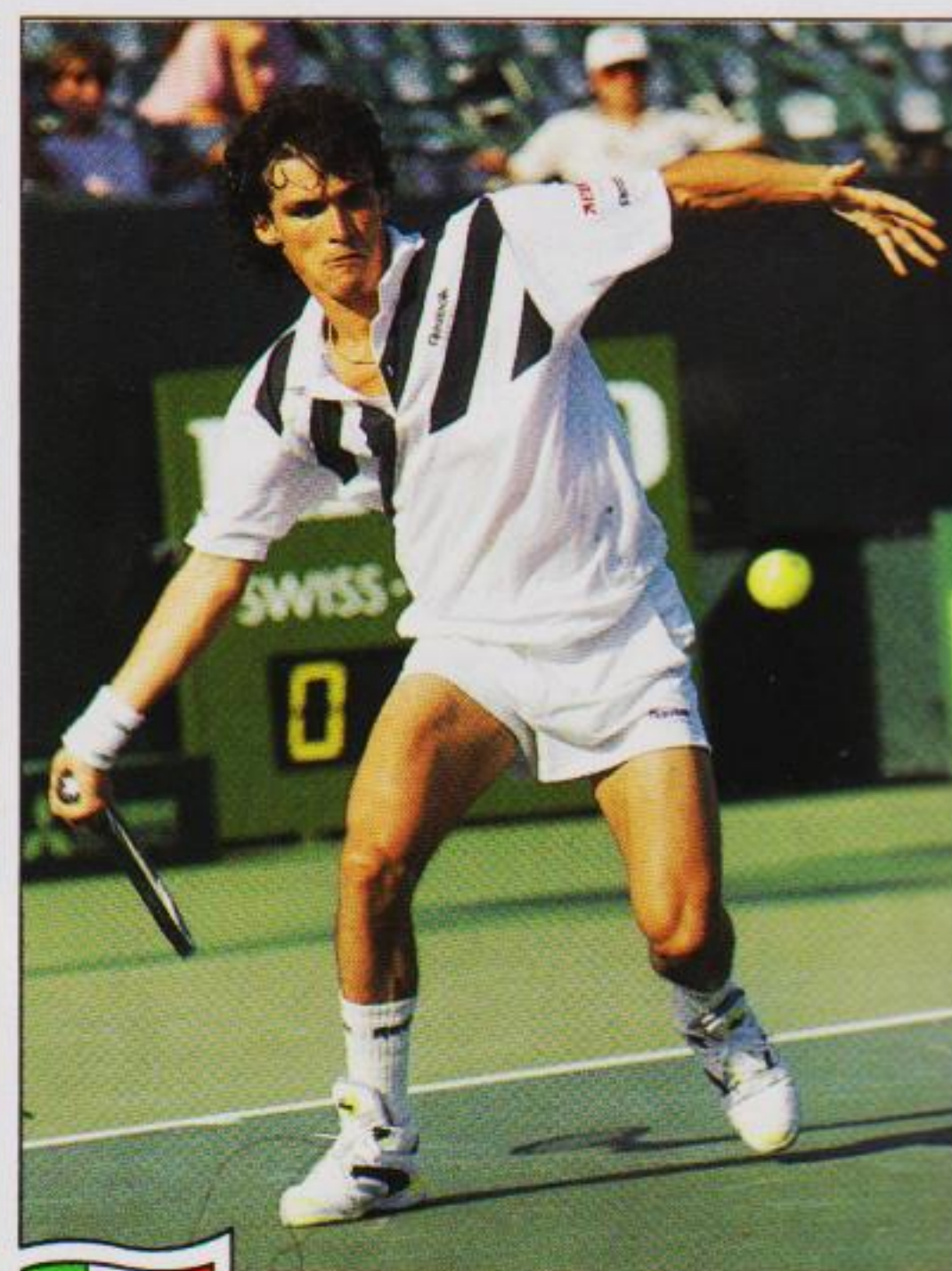
OMAR CAMPORESE

Italiener. Geboren am 8.5.68, 1,88 m, 88 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 3; Weltrangliste: 24. Ein Grundlinienspieler, der sich auf jedem Boden auszeichnet und für seinen Kampfesgeist bekannt ist.



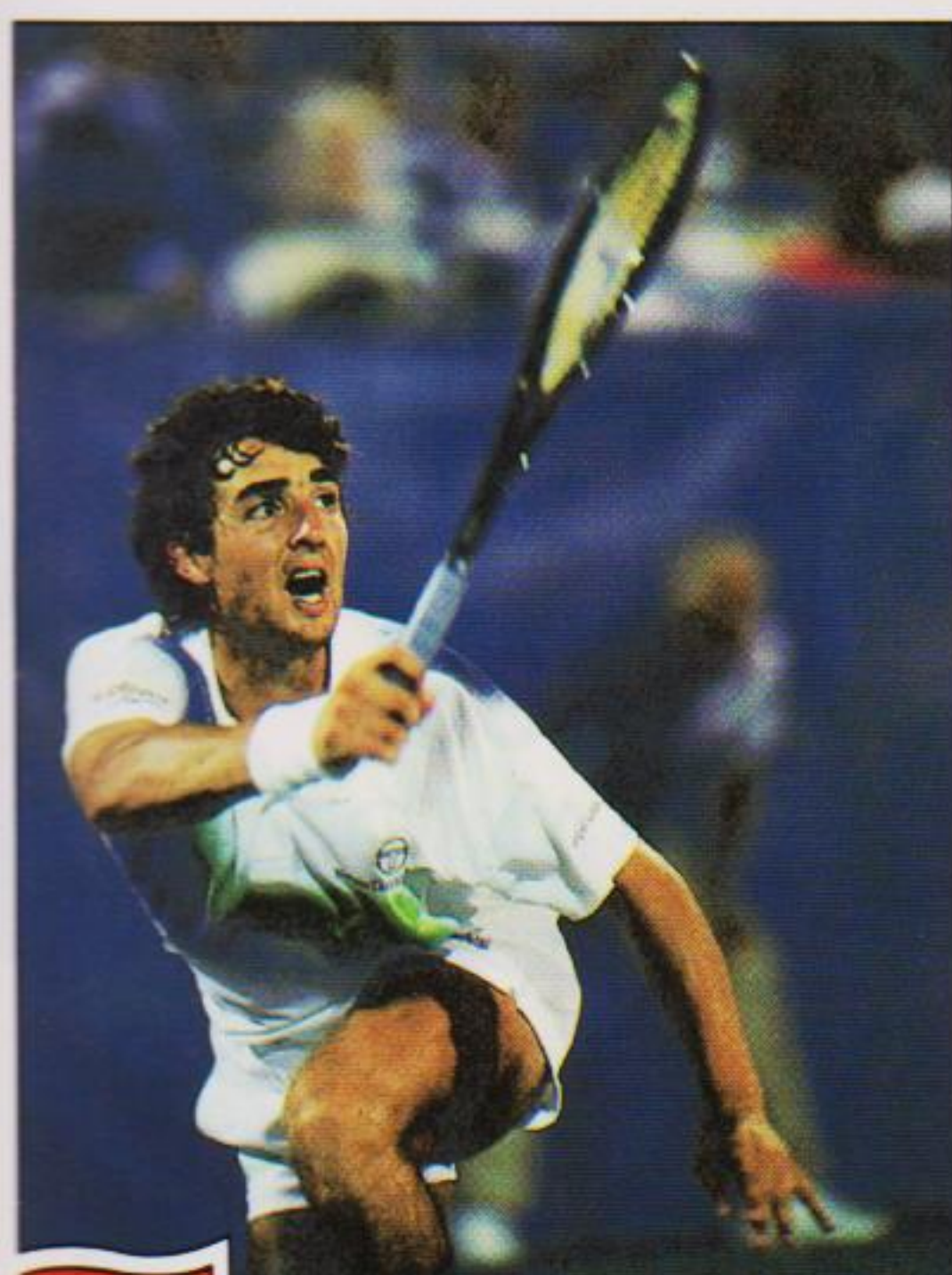
PAOLO CANE

Italiener. Geboren am 9.4.65, 1,80 m, 68 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 3; Weltrangliste: 120. Die Vorhand ist seine Stärke, er setzt sie auf allen Bodenbelägen gleichermaßen ein und spielt ein sehr eindrucksvolles Tennis.



CRISTIANO CARATTI

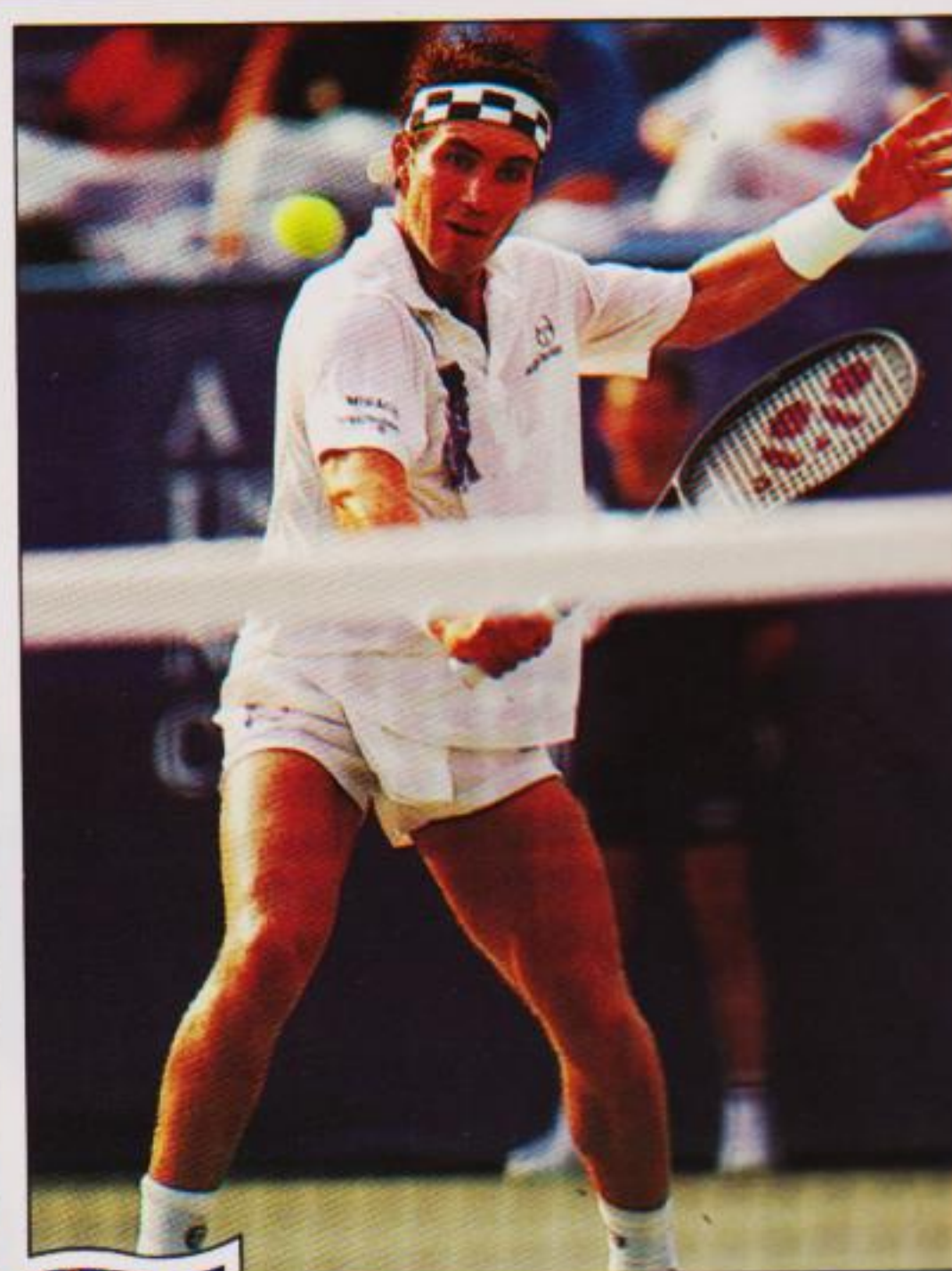
Italiener. Geboren am 24.5.70, 1,77 m, 65 kg, Rechtshänder. Weltrangliste: 38. Ein Spieler, der in seinem Wert steigt. Sein Angriffsspiel ist meisterlich und kaum bezwingbar, egal auf welchem Belag gespielt wird.



TOMAS CARBONELL

Spanier. Geboren am 7.8.68, 1,78 m, 72 kg, Rechtshänder. Weltrangliste: 95. Wie viele seiner Mitstreiter, bevorzugt er den Sandplatz. Daß er auch auf Rasen sein Spiel findet, bewies er in zwei Runden in Wimbledon 1989.

Australier. Geboren am 27.5.65, 1,83 m, 84 kg, Rechtshänder. Größte Erfolge: Wimbledon 87; Davis-Cup 83, 86; Finalist: Australian Open 87, 88; Davis-Cup 90; Turniersiege: 6; Weltrangliste: 113. Nach einer Operation wegen Verletzung, lief Pat Cash wieder zu Bestform auf. 88 zählte er zu den fünf weltbesten Spielern (Nr. 4). Er ist ein Meister im Flugball-Duell und liebt das dichte Netzspiel.



PAT CASH

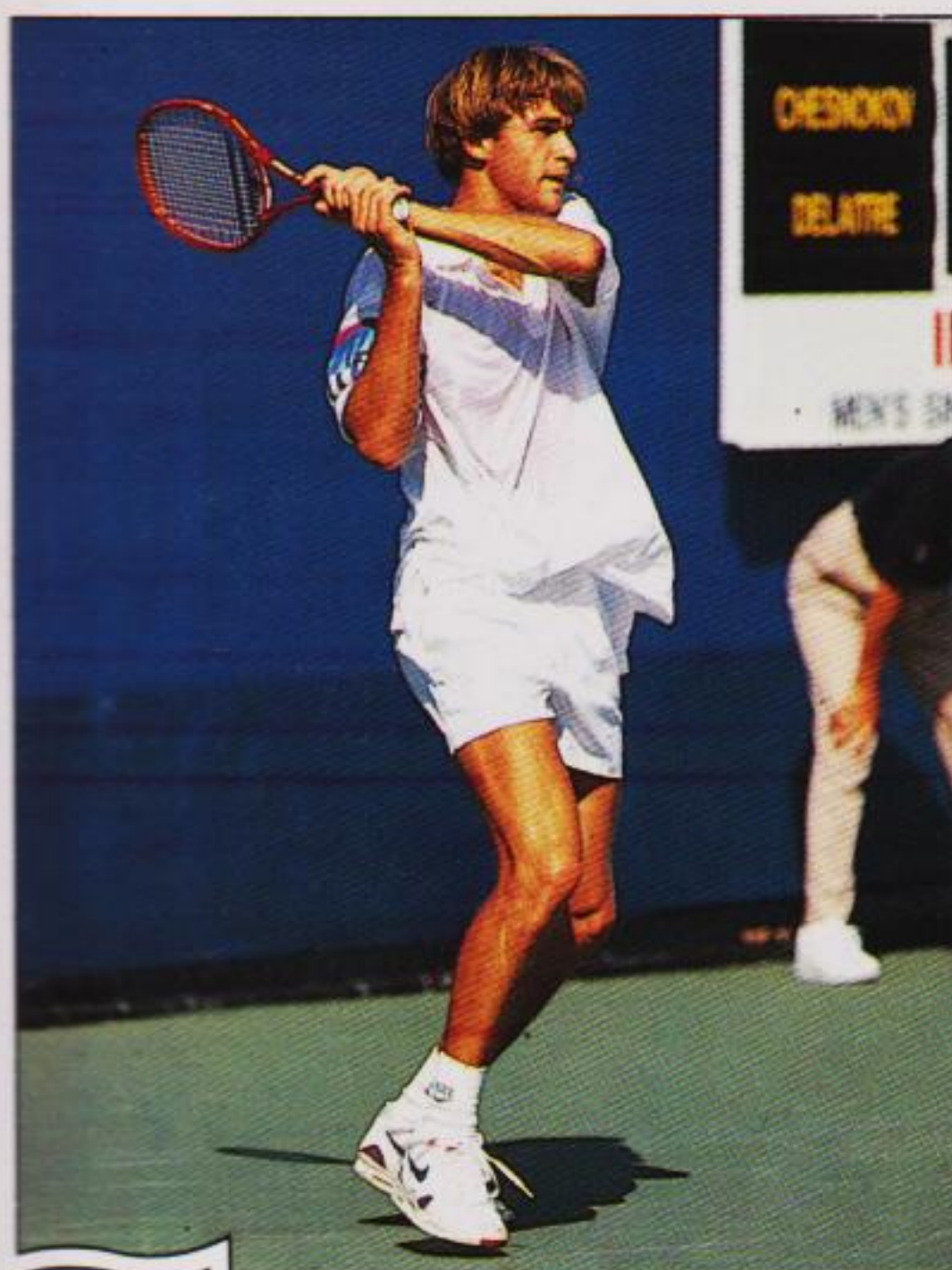
Die Spieler



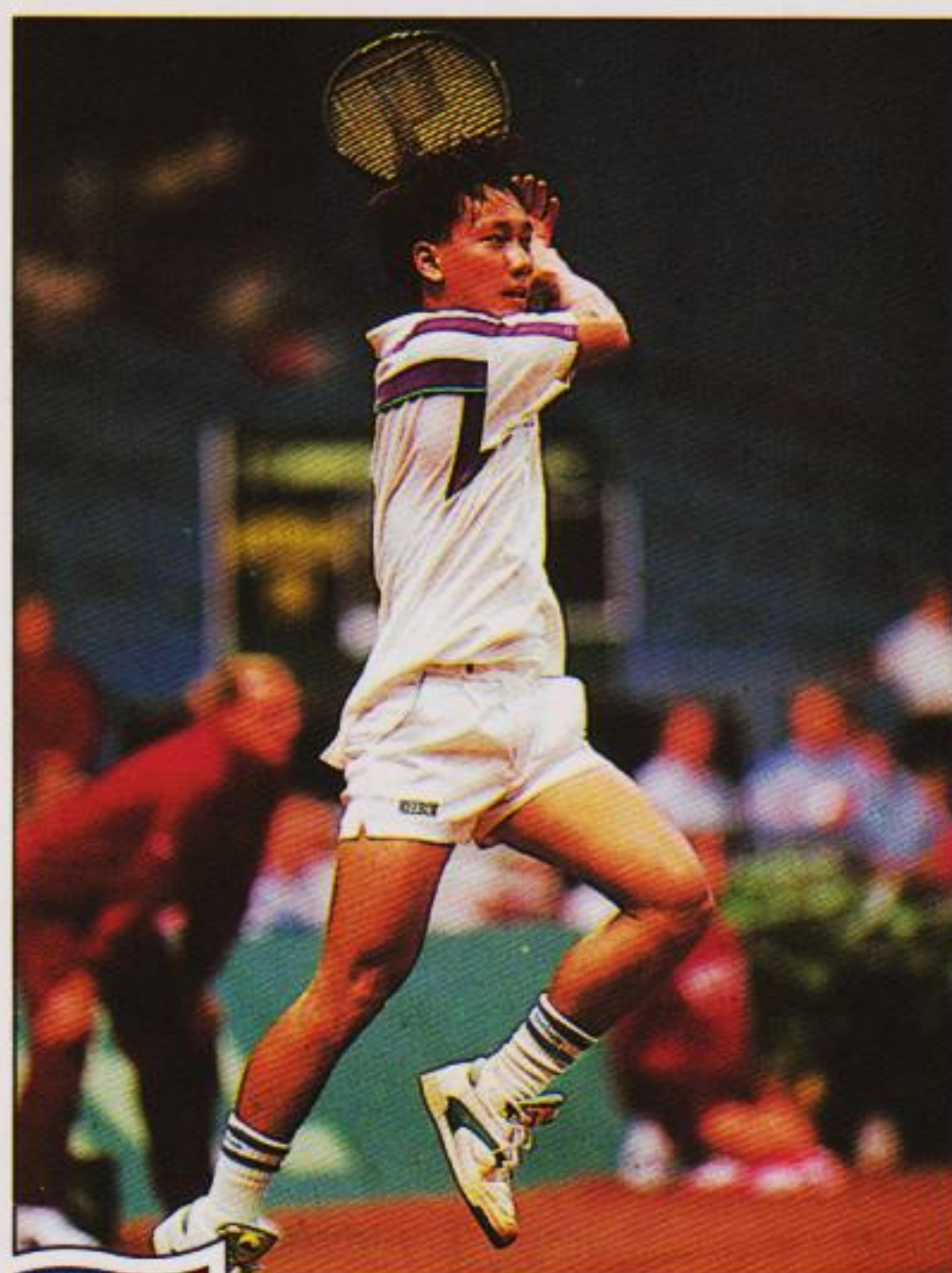
THIERRY CHAMPION

Franzose. Geboren am 31.8.66, 1,83 m, 70 kg, Rechtshänder. Weltranglistenplatz: 47. Der Mann mit traumhafter Rückhand, der auch auf Sandplätzen nicht schlapp macht und seine Gegner noch immer in den Griff bekam. Vor allem seine Returns überzeugen.

Russe. Geboren am 2.2.66, 1,88 m, 75 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 7; Weltrangliste: 31. Seine Beinarbeit und sein Spiel haben etwas von Björn Borg. Grundlinienspieler Chesnokov gilt zudem als weltbesten Sandplatzspieler.



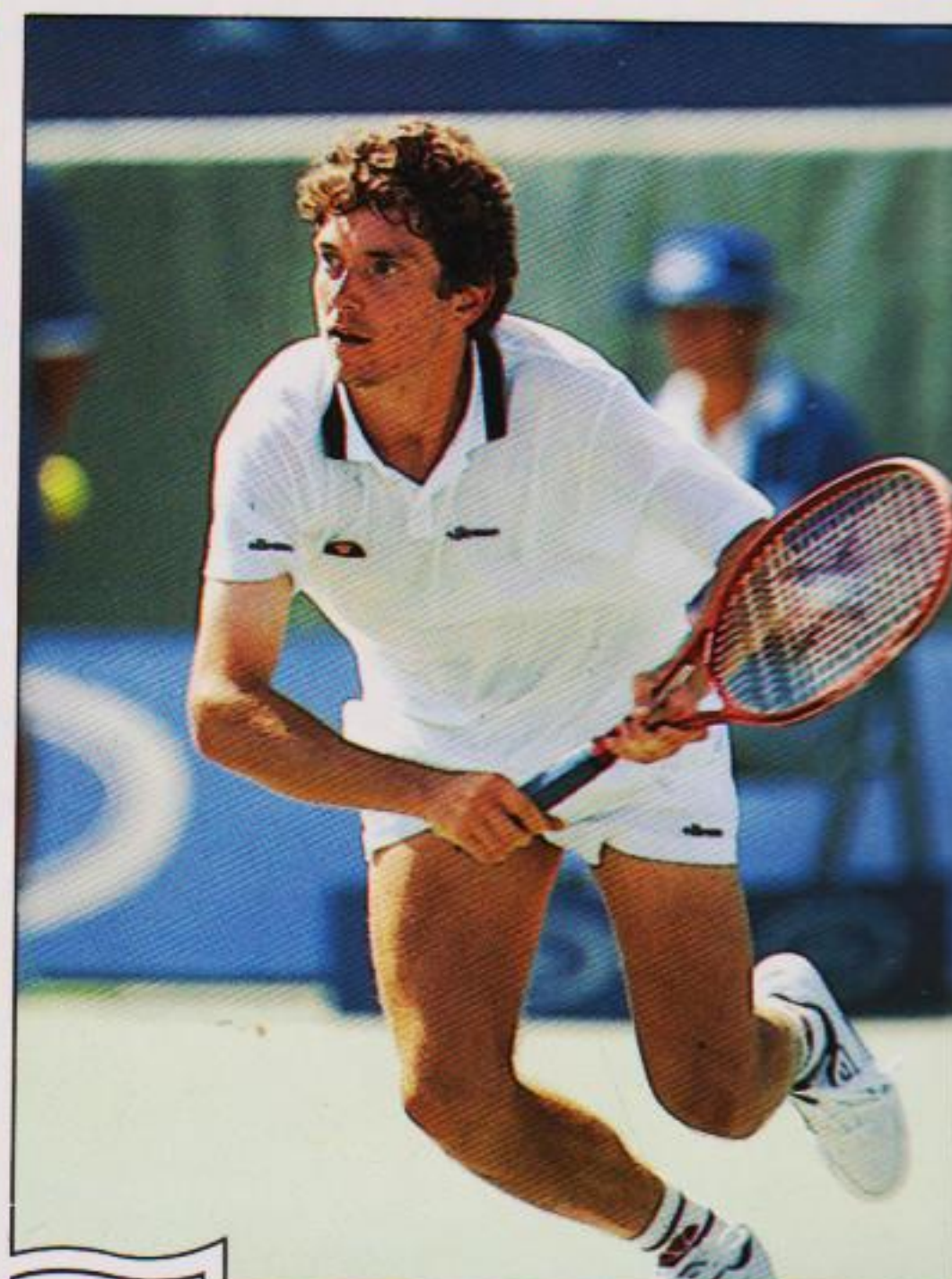
ANDREI CHESNOKOV



MICHAEL CHANG

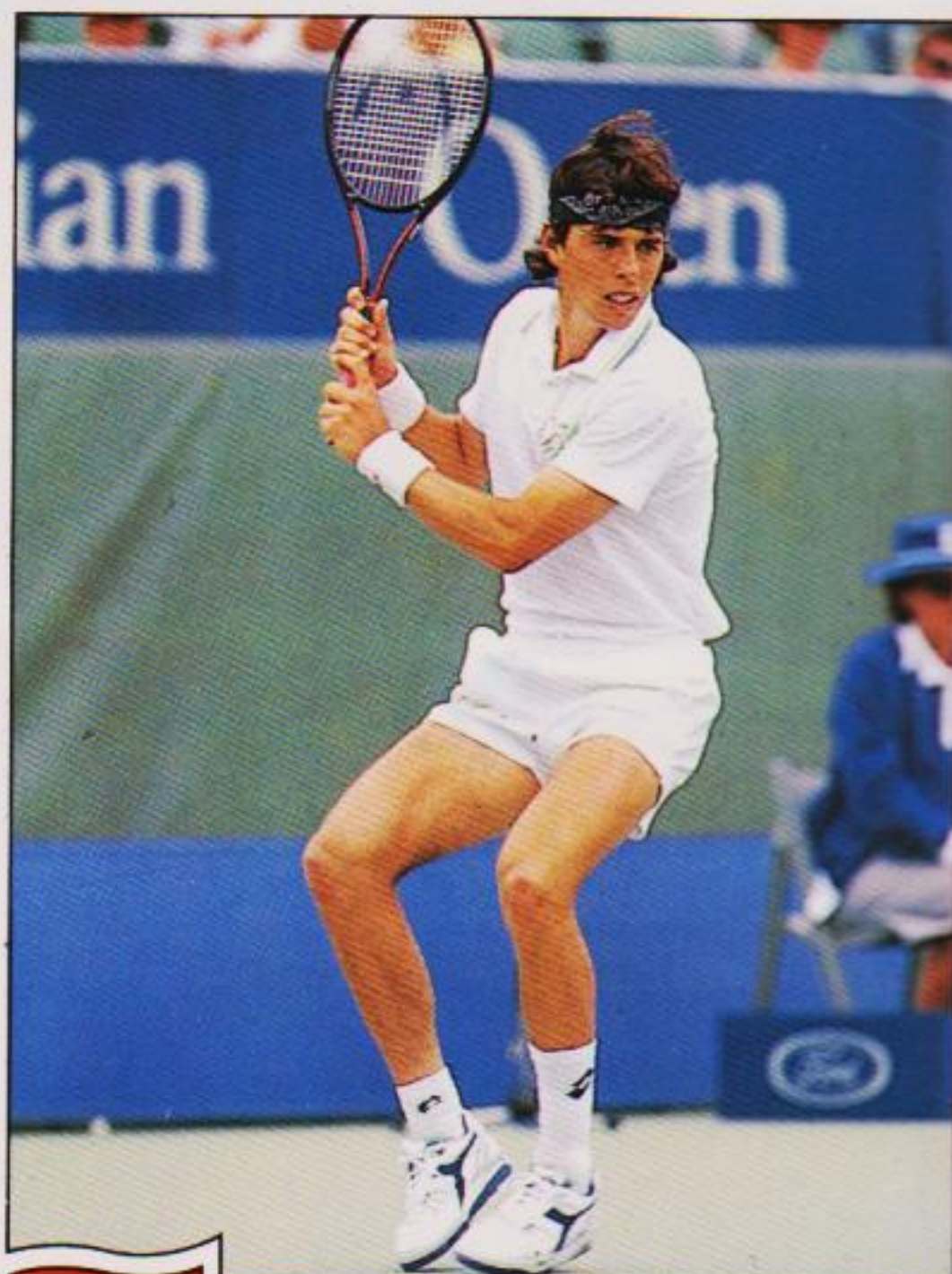
Amerikaner. Geboren am 22.2.72, 1,73 m, 65 kg, Rechtshänder. Größte Erfolge: Paris 89; Turniersiege: 5; Weltrangliste: 15. Aus China in die USA emigriert, überraschte der Teenager in Paris die ganze Welt. Im Alter von 17 Jahren und 3 Monaten wurde er dort jüngster Gewinner eines Grand Slam-Turniers. Seine Trümpfe sind: Enorme Schnelligkeit, Taktik und Konzentration.

Russe. Geboren am 4.7.70, 1,78 m, 72 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 2; Weltrangliste: 21. Kraftvoller Grundlinienspieler, der von sich selbst behauptet, seine Vorhand sei sein bester Schlag.

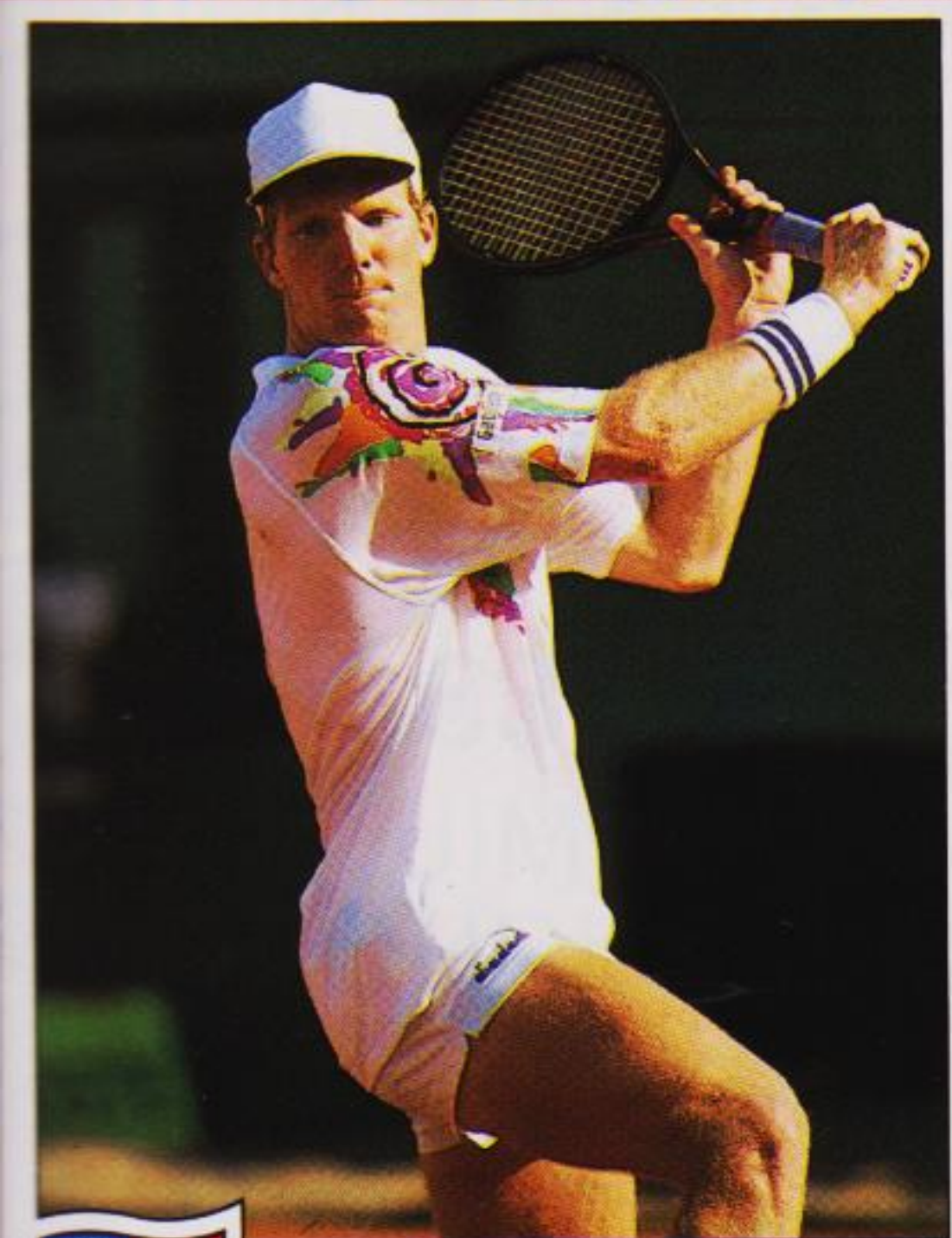


ANDREI CHERKASOV

Spanier. Geboren am 24.10.68, 1,84 m, 71 kg, Linkshänder. Turniersiege: 1; Weltrangliste: 30. Auf dem Sandplatz entpuppt er sich als furchtbares Kaliber, während sein Tennisspiel sonst eher durch Leichtigkeit besticht.

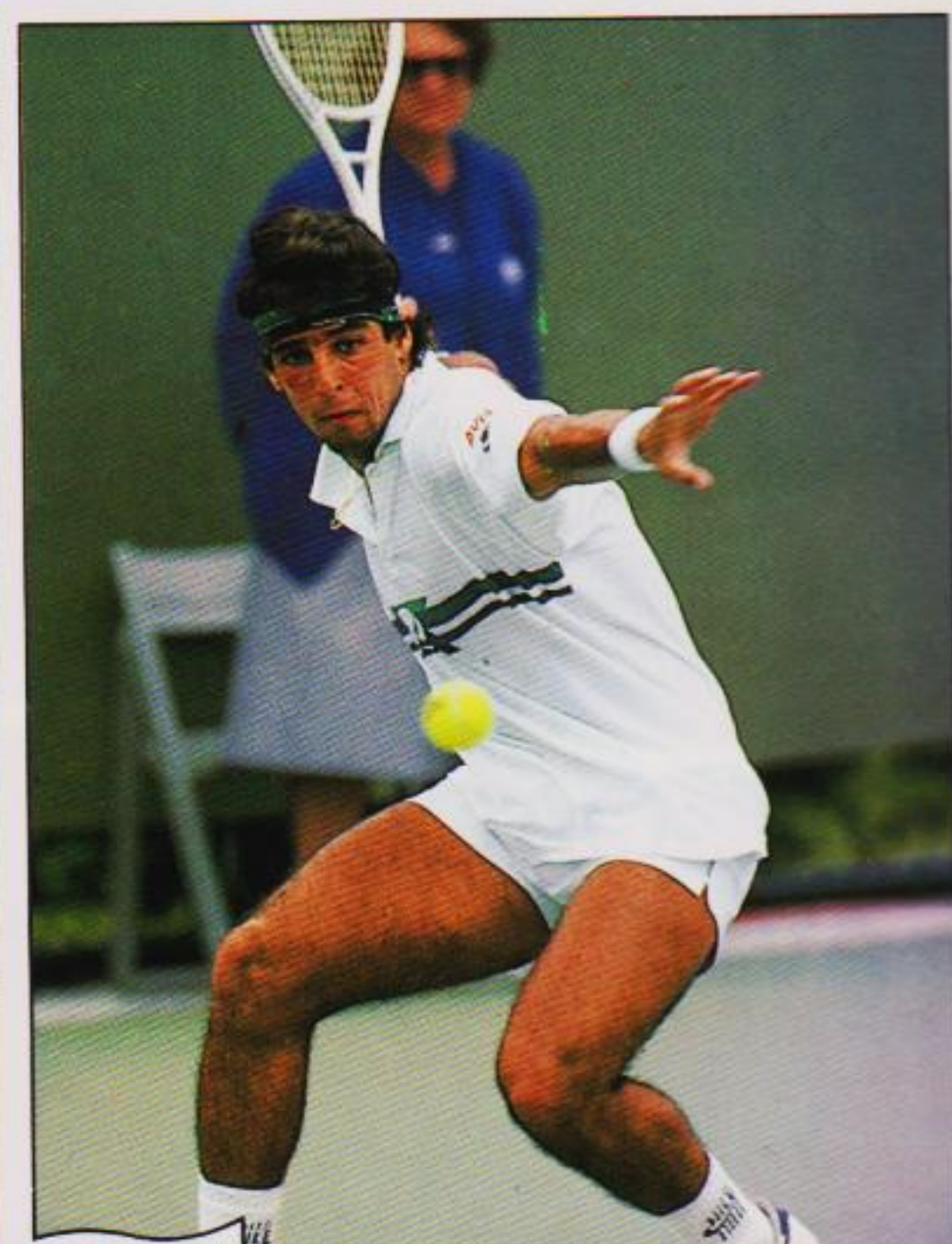


FRANCISCO CLAVET



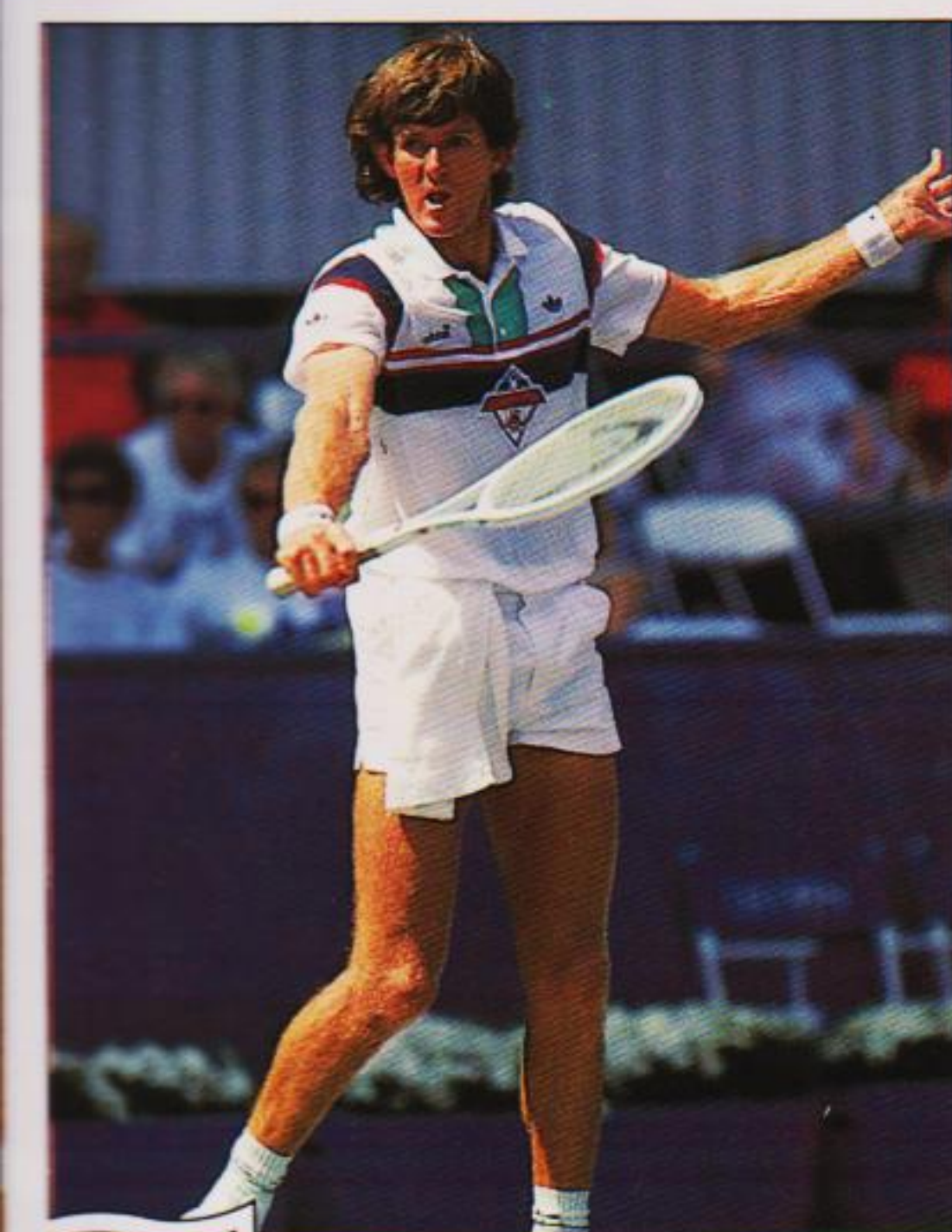
JIM COURIER

Amerikaner. Geboren am 17.8.70, 1,85 m, 78 kg, Rechtshänder. Größte Erfolge: Paris 91; Finalist: US-Open 91; ATP-Finale 91; Grand Prix-Turniersiege: 4; Weltrangliste: 2. Man nennt ihn auch „Jim Dynamit“. Ob Rück- oder Vorhand, sein Schlag hat etwas Explosives. Er gehört zu den großen Entdeckungen der Spielsaison 91.



JOAO CUNHA SILVA

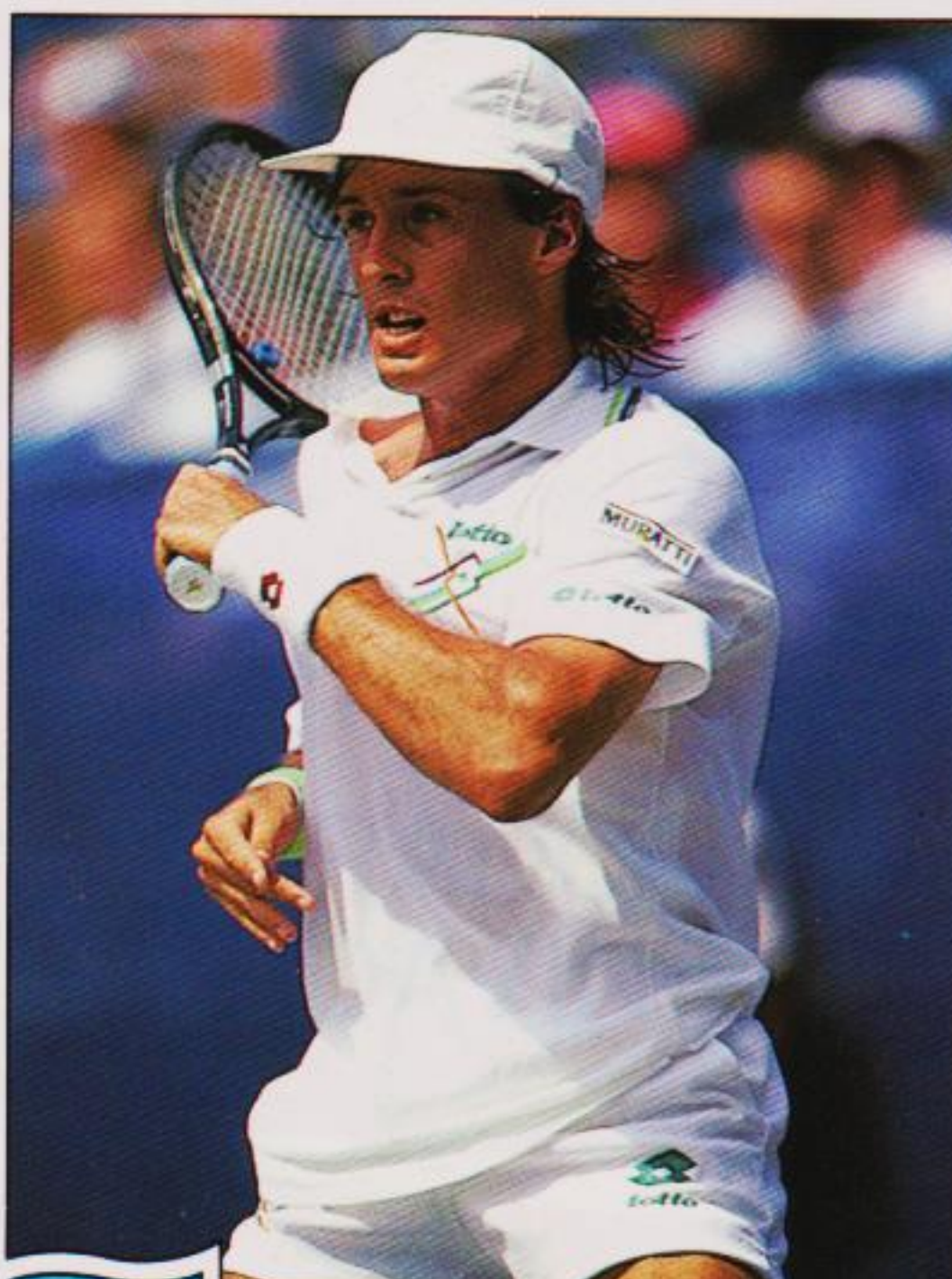
Portugiese. Geboren am 27.11.67, 1,74 m, 68 kg, Rechtshänder. Welt-rangliste: 157. Er ist zwar nicht groß, spielt aber offensiv temperament-voll. Vor allem auf Hartplätzen ist er in seinem Element.



KEVIN CURREN

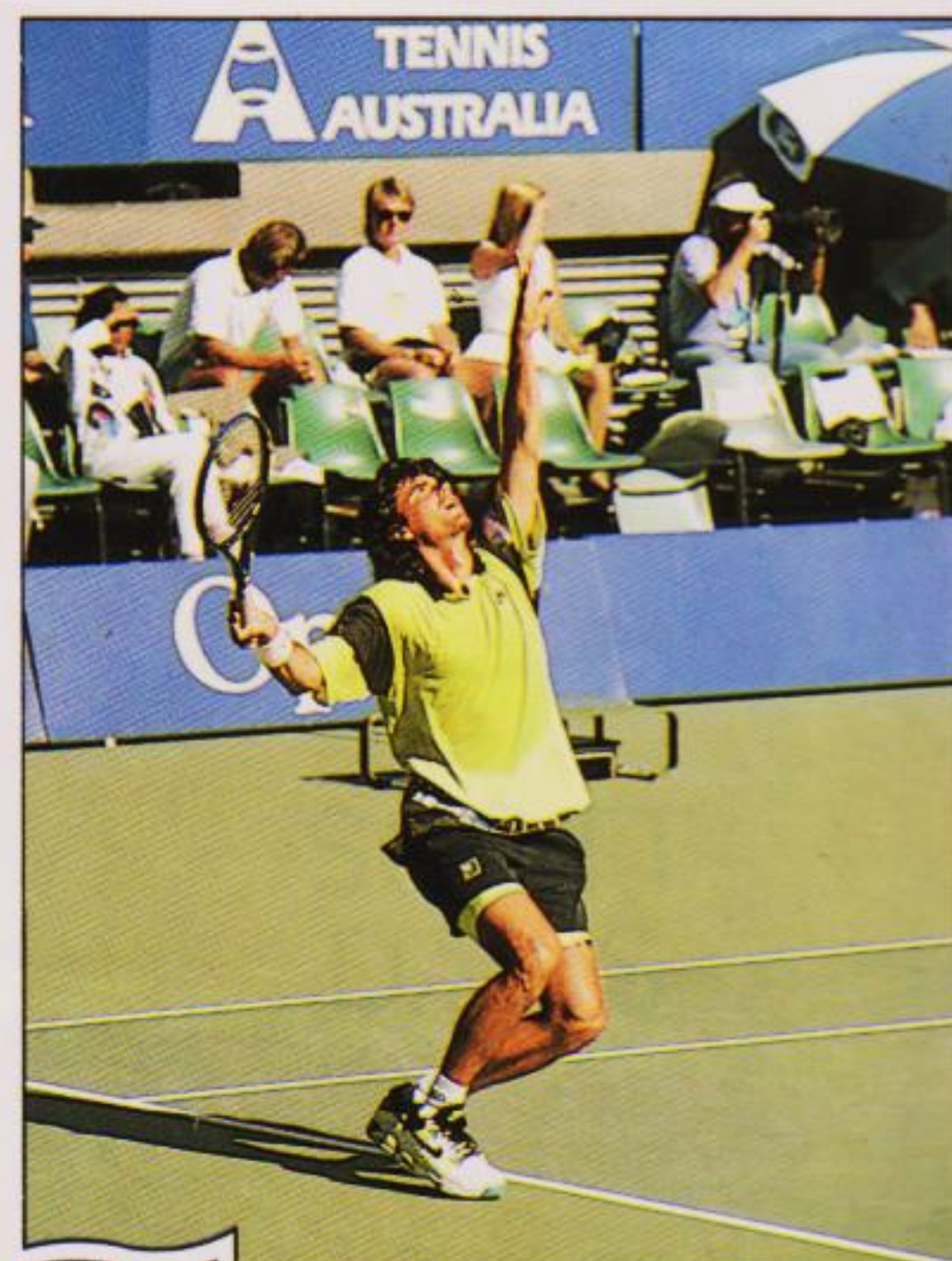
Amerikaner. Geboren am 2.3.58, 1,85 m, 77 kg, Rechtshänder. Fina-list: Wimbledon 85; Turniersiege: 5; Weltrangliste: 58. Sein harter Aufschlag hat den gebürtigen Südafrika-ner zu einem der gefürchtetsten Spie-ler auf schnellen Belägen gemacht.

Argentinier. Geboren am 11.1.70, 1,73 m, 63 kg, Linkshänder. Turnier-siege: 2; Weltrangliste: 111. Ein wah-rer Spezialist auf Sandplätzen, den ein Topspin-Linienspiel auszeichnet.

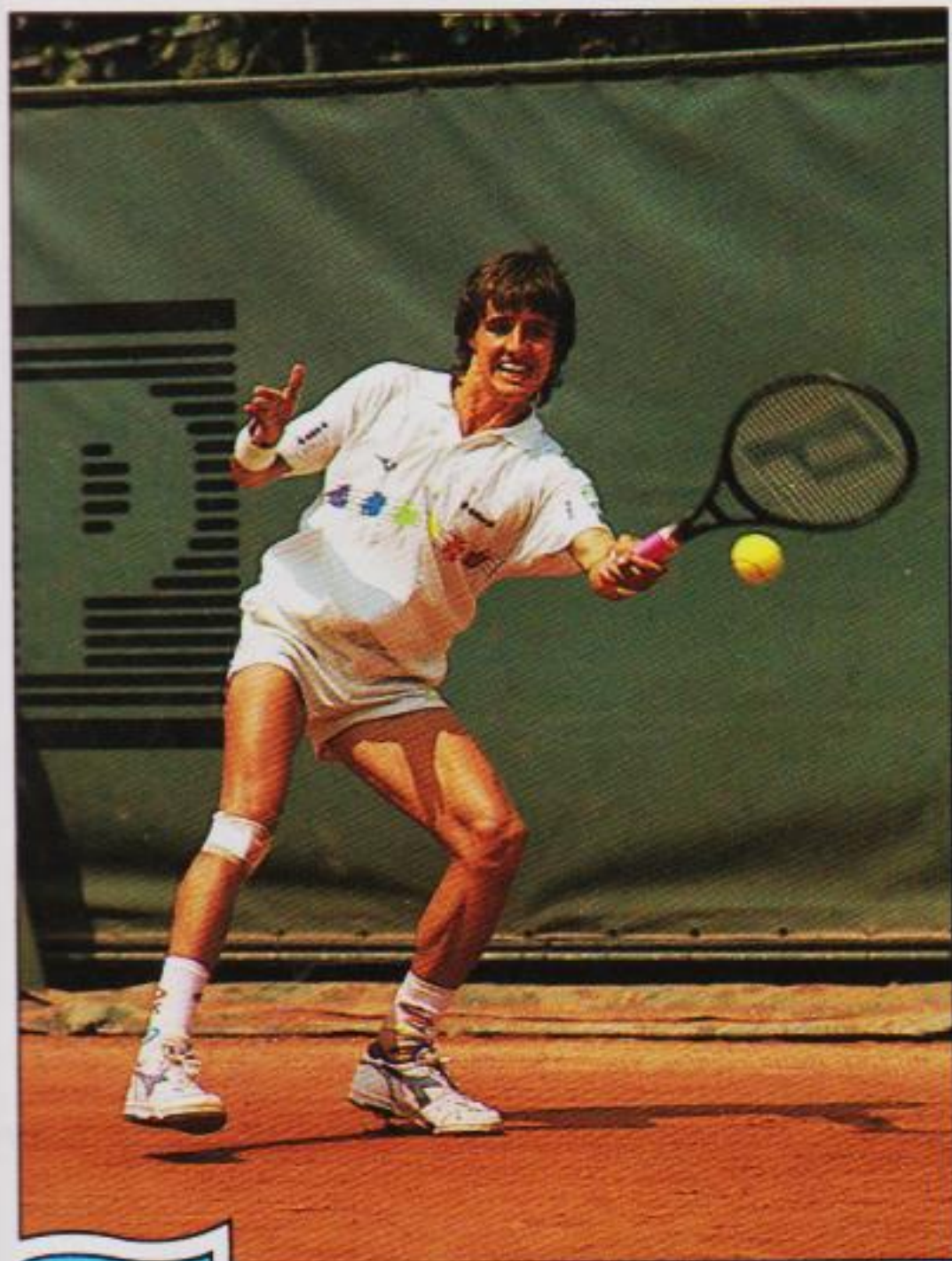


FRANCO DAVIN

Amerikaner. Geboren am 27.8.62, 1,88 m, 77 kg, Rechtshänder. Tur-niersiege: 3; Weltrangliste: 152. Ein Virtuose im Doppel. Aufschlag und Volley sind seine Stärken. Er bevor-zugt schnelle Bodenbeläge.

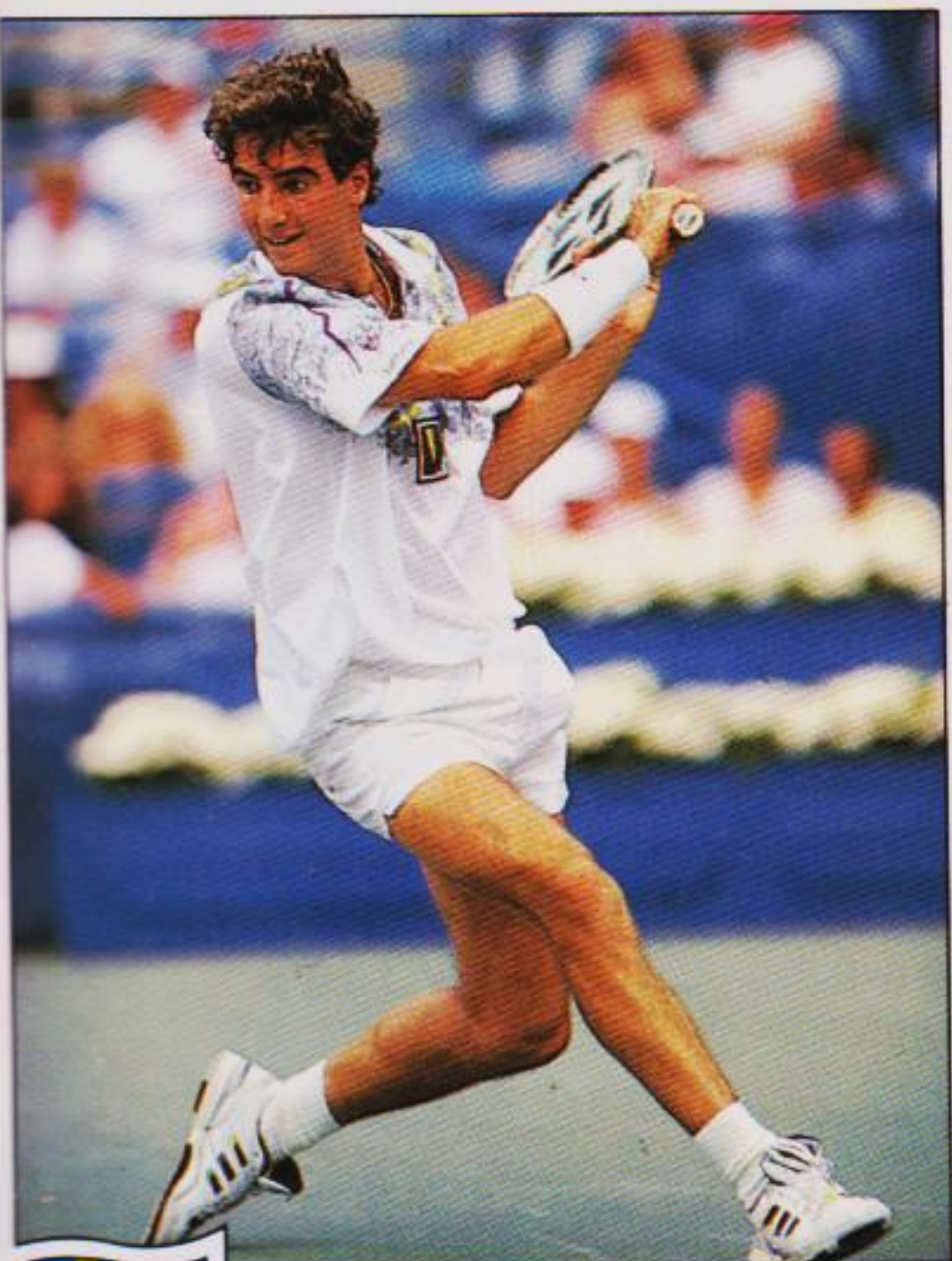


SCOTT DAVIS



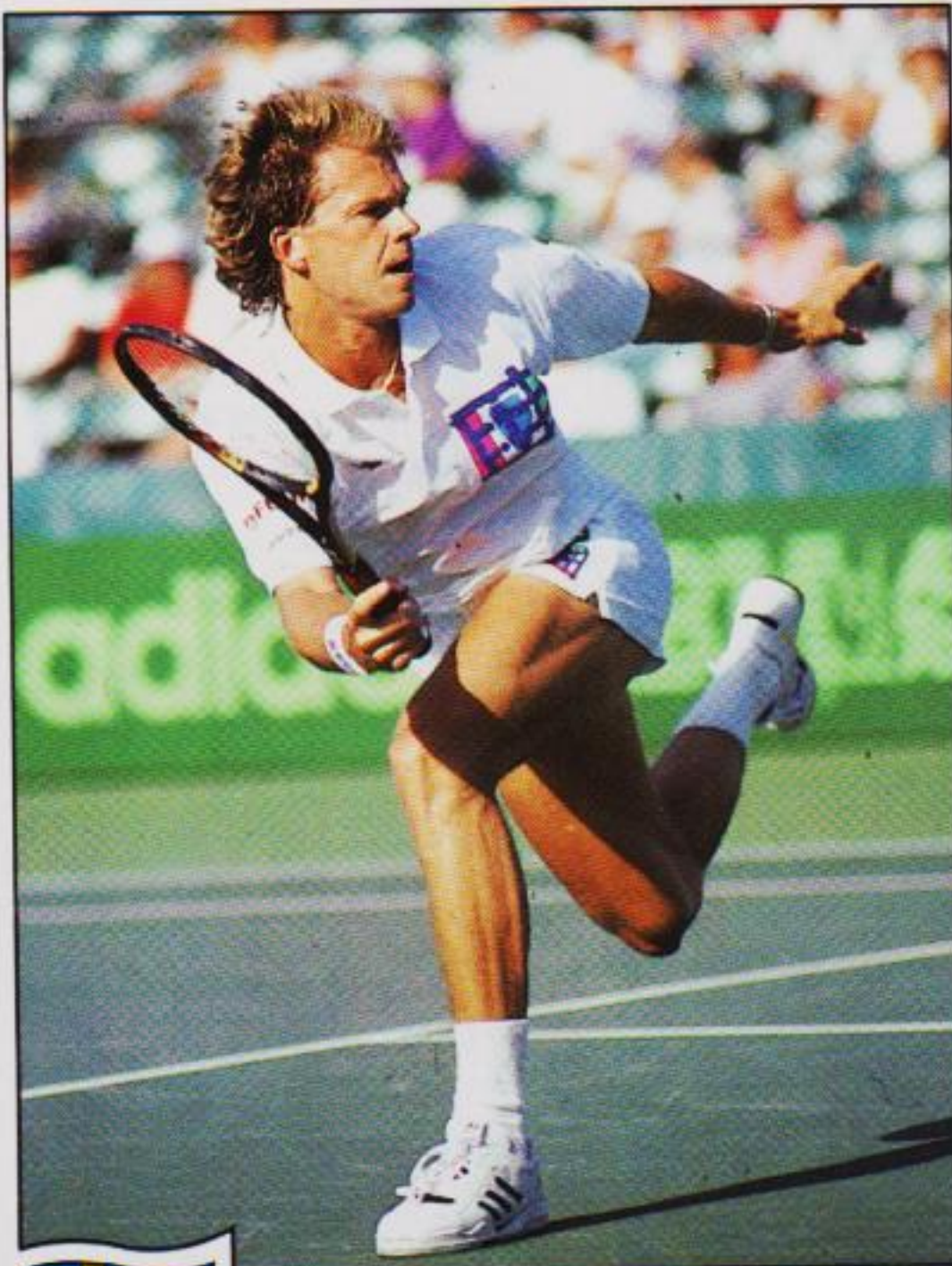
HORACIO DE LA PENA

Argentinier. Geboren am 1.8.66, 1,79 m, 62 kg, Linkshänder. Turniersiege: 3; Weltrangliste: 98. Leicht wie eine Daunenfeder, aber ein wahres Gift auf dem Sandplatz. Am liebsten erinnert man sich an seinen Sieg gegen John McEnroe in Paris 87.



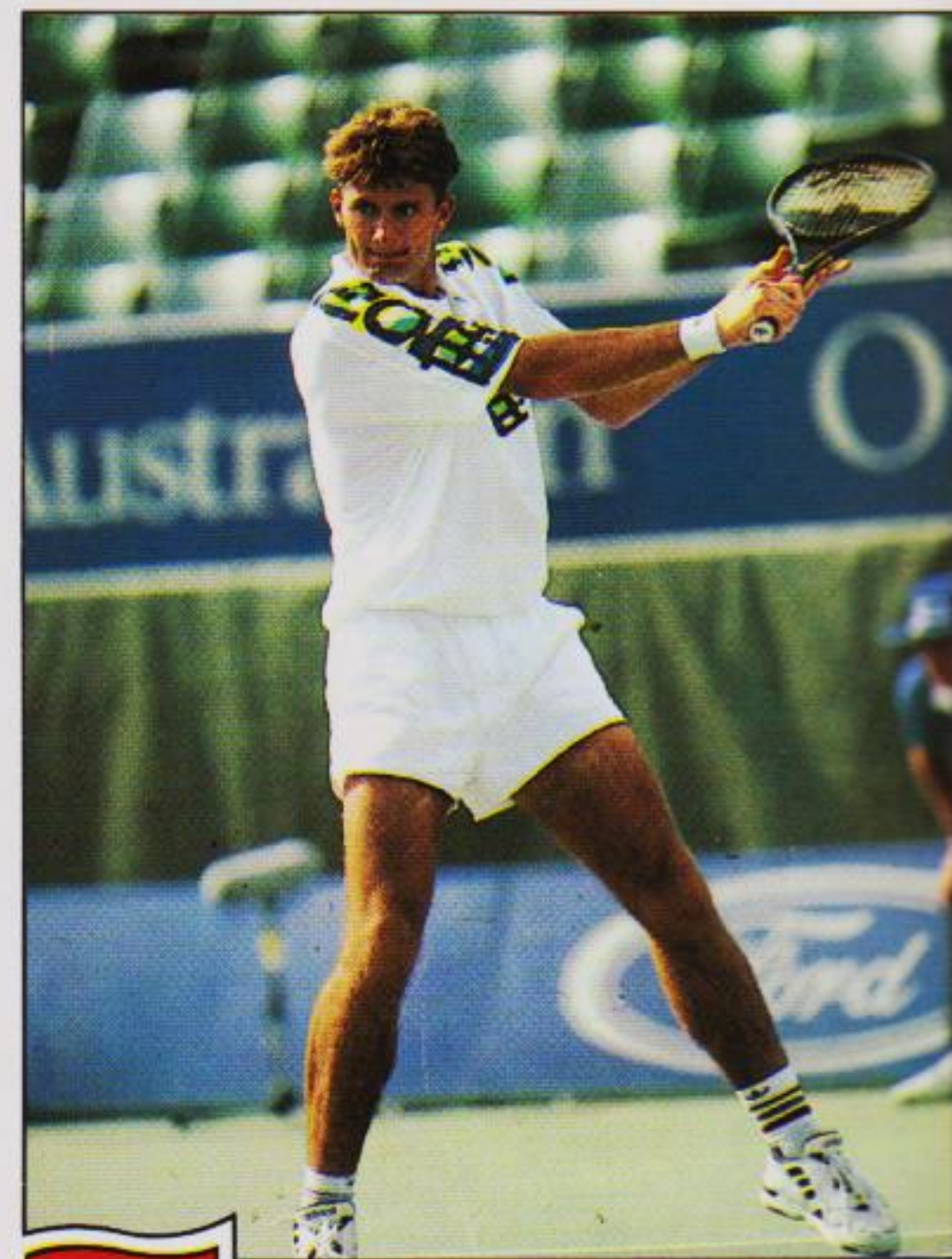
DAVID ENGEL

Schwede. Geboren am 17.10.67, 1,80 m, 70 kg, Rechtshänder. Welt-ranglistenplatz: 148. Er beherrscht den Aufschlag ebenso perfekt wie die Rückhand, und das auf allen Böden.



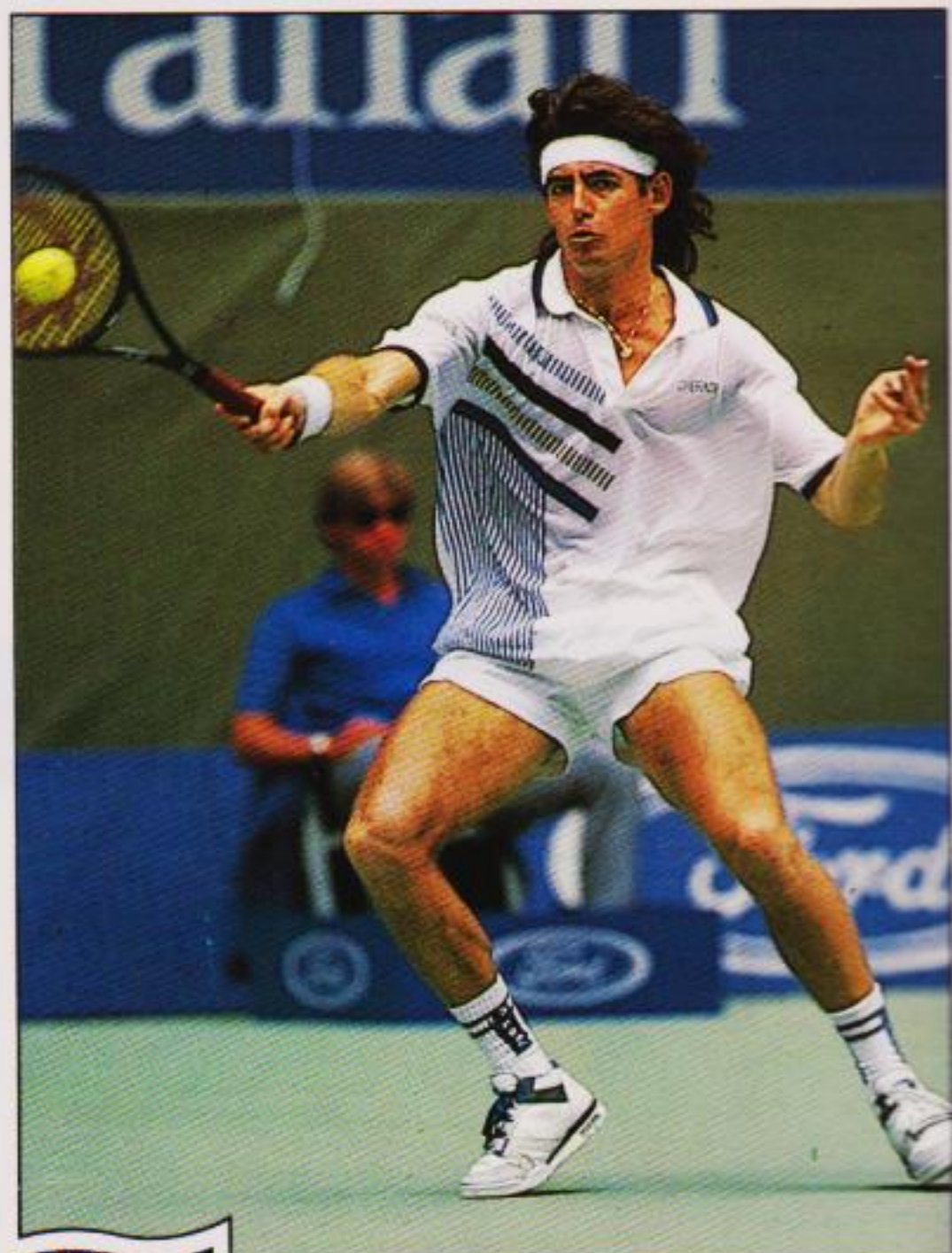
STEFAN EDBERG

Schwede. Geboren am 19.1.66, 1,88 m, 77 kg, Rechtshänder, die Nr. 1 der Tenniswelt. Größte Erfolge: Australian Open 85, 87; Wimbledon 88, 90; US-Open 91; Masters 89; Davis-Cup 84, 85, 87; Finalist: Paris 89, Wimbledon 89, Australian Open 90, Stockholm Open 91, ATP-Finale 90; Turniersiege: 33. Ein beispielhafter Champion und Meister im Angriff. Aufschlag, Volley und Rückhand sind seine Trümpfe. August 90 wurde er Weltranglistenrster. Bis Boris Becker bei den Australian Open 91 auf Platz 1 vorrückte. Doch mit seinem ersten Sieg in Flushing Meadow 91, holte sich Edberg auch den ersten Platz wieder zurück.



JACCO ELTINGH

Holländer. Geboren am 29.8.70, 1,89 m, 78 kg, Rechtshänder. Welt-rangliste: 110. Ein Holländer der neuen Generation. 1988 wurde er Europäischer Junior-Champion und gewann ebenfalls 88 im Doppel (mit Siemerink) die „Orange Bowl“. Sein Tennis ist offensives Spiel.



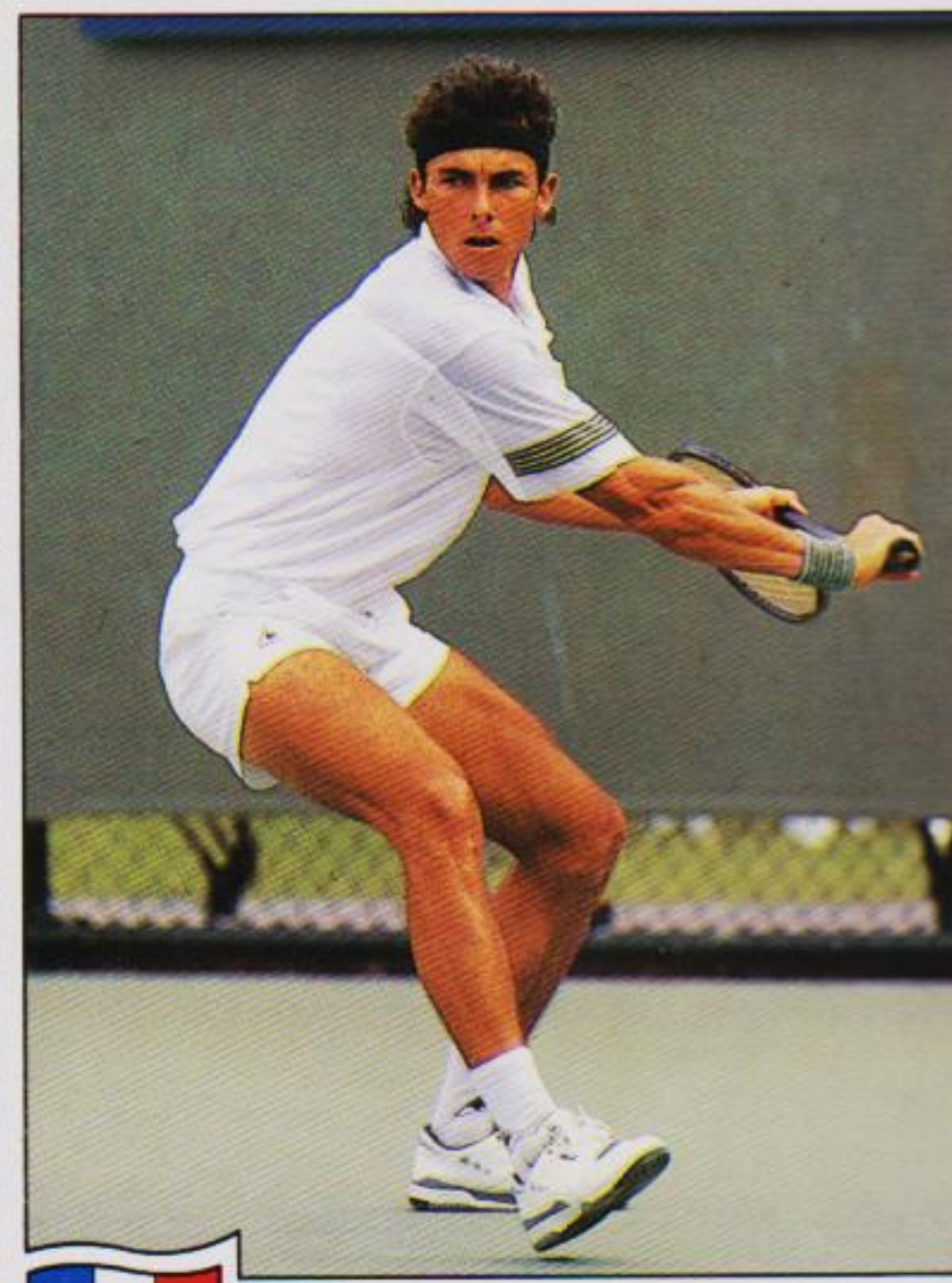
KELLY EVERNDEN

Neuseeländer. Geboren am 21.9.62, 1,76 m, 70 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 3; Weltrangliste: 198. Mit 16 Jahren hatte er einen schweren Autounfall, der ihm fast das Leben kostete. Ein Lungenflügel wurde entfernt. Dennoch ist Evernden heute einer der weltbekanntesten Spieler im Tenniszirkus. Seine enorme Reaktionsschnelligkeit macht ihn auf allen Böden zum ernstzunehmenden Kontrahenten.



MARCELO FILIPPINI

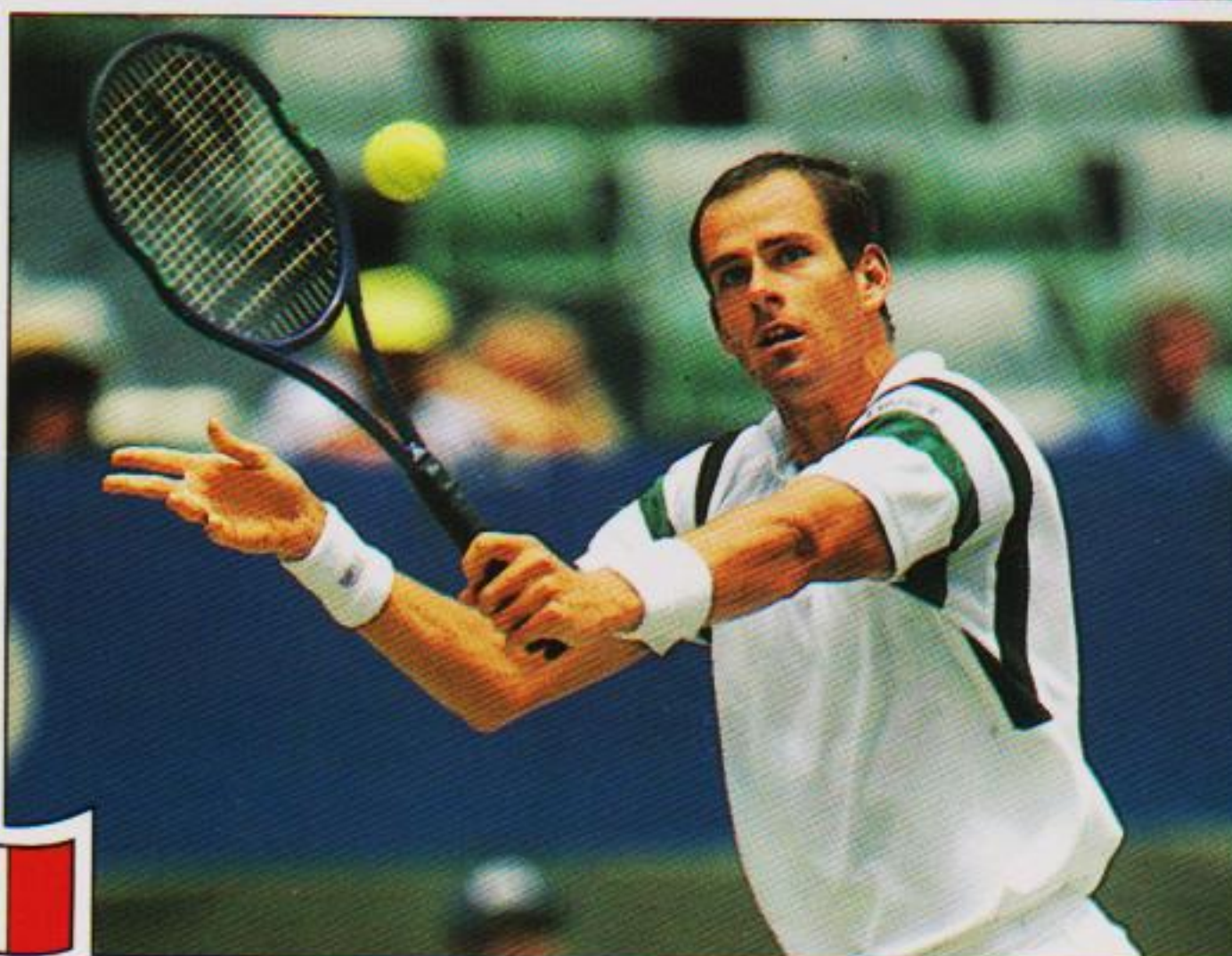
Uruguayer. Geboren am 4.8.67, 1,78 m, 65 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 2; Weltrangliste: 107. Grundlinienspieler, dazu ein Spezialist auf Sandplätzen. Sein Markenzeichen: Ein starker Aufschlag.



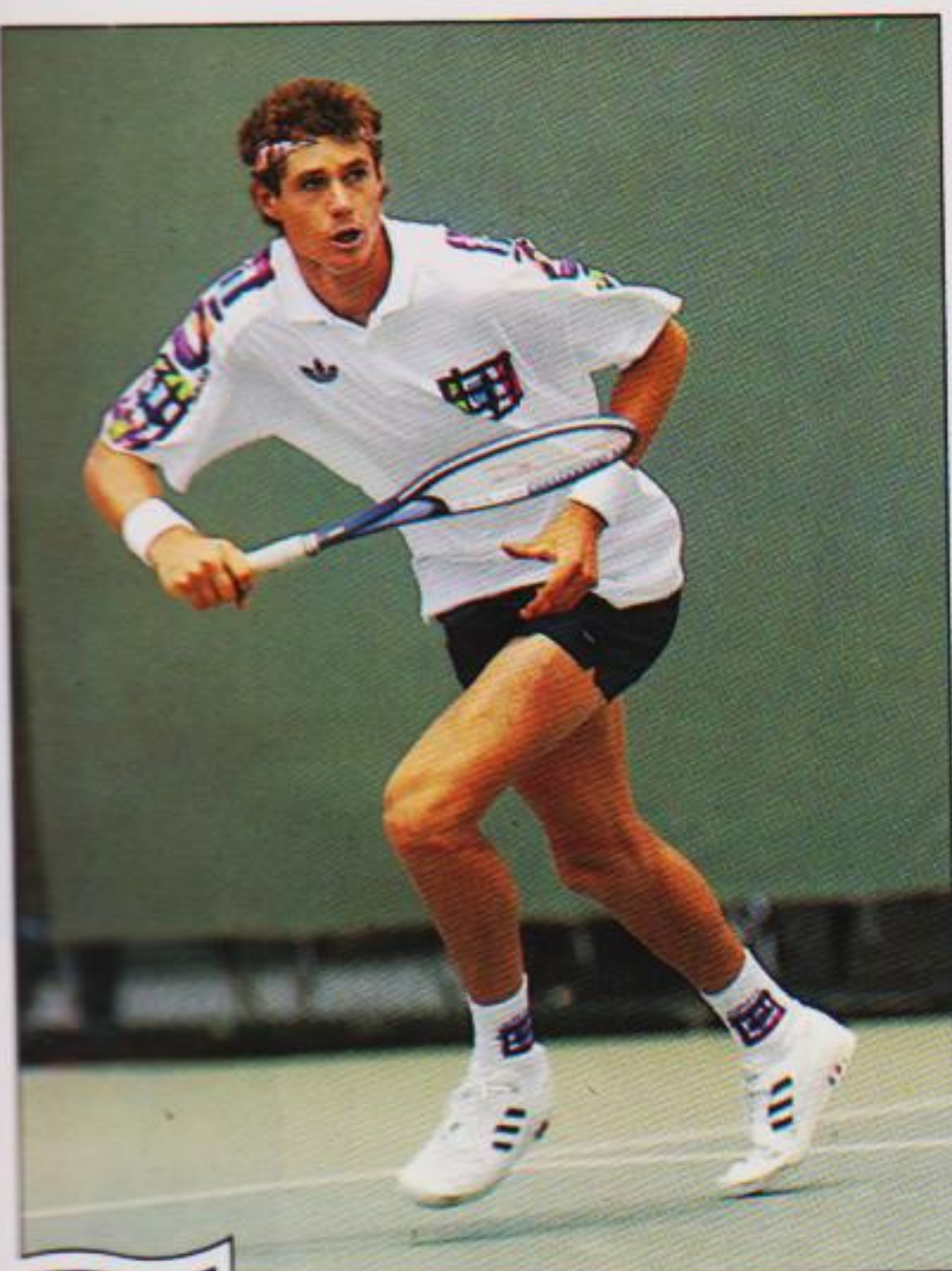
JEAN-PHILIPPE FLEURIAN

Franzose. Geboren am 11.9.65, 1,85 m, 79 kg, Rechtshänder. Weltrangliste: 73. Seine Gegner drängt er stets weit hinter Netz zurück. Seine gute Körperkondition kommt ihm dabei zugute.

G
U
Y
F
O
R
G
E
T



Franzose. Geboren am 4.1.65, 1,90 m, 80 kg, Linkshänder. Davis-Cup-Sieger 91, Turniersiege: 9; Weltrangliste: 7. Sein klasse Aufschlag und seine sehr gefährliche Vorhand haben Forget in Frankreich zur neuen Nr. 1 gemacht. In der Saison 91 verbuchte er 6 Turniergewinne, war Viertelfinalist in Australien und Wimbledon – einer der ganz großen Spieler im internationalen Tennis.



RICHARD FROMBERG

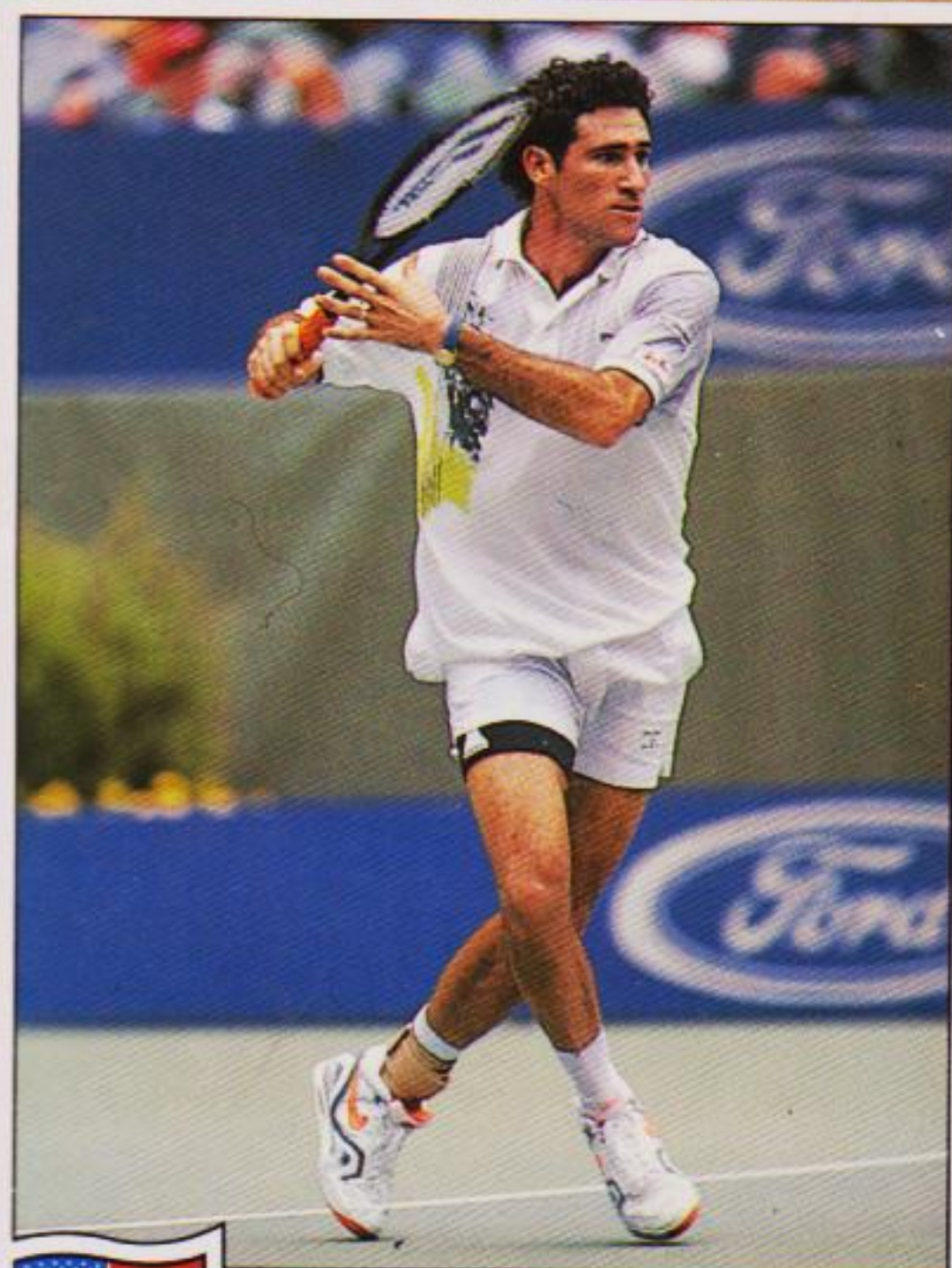
Australier. Geboren am 28.4.70, 1,90 m, 76 kg, Rechtshänder. Finalist: Davis-Cup 90; Turniersiege: 4; Weltrangliste: 93. Lässig-schlottrige Erscheinung, spielt jedoch ein ordentliches Tennis mit exzellenten Aufschlägen und starker Vorhand.



RENZO FURLAN

Italiener. Geboren am 17.5.70, 1,73 m, 68 kg, Rechtshänder. Weltrangliste: 52. Eine Hoffnung für Italien. Grundlinienspieler mit Ausdauer. Auf Sand ein schier unschlagbarer Gegner.

Die Spieler



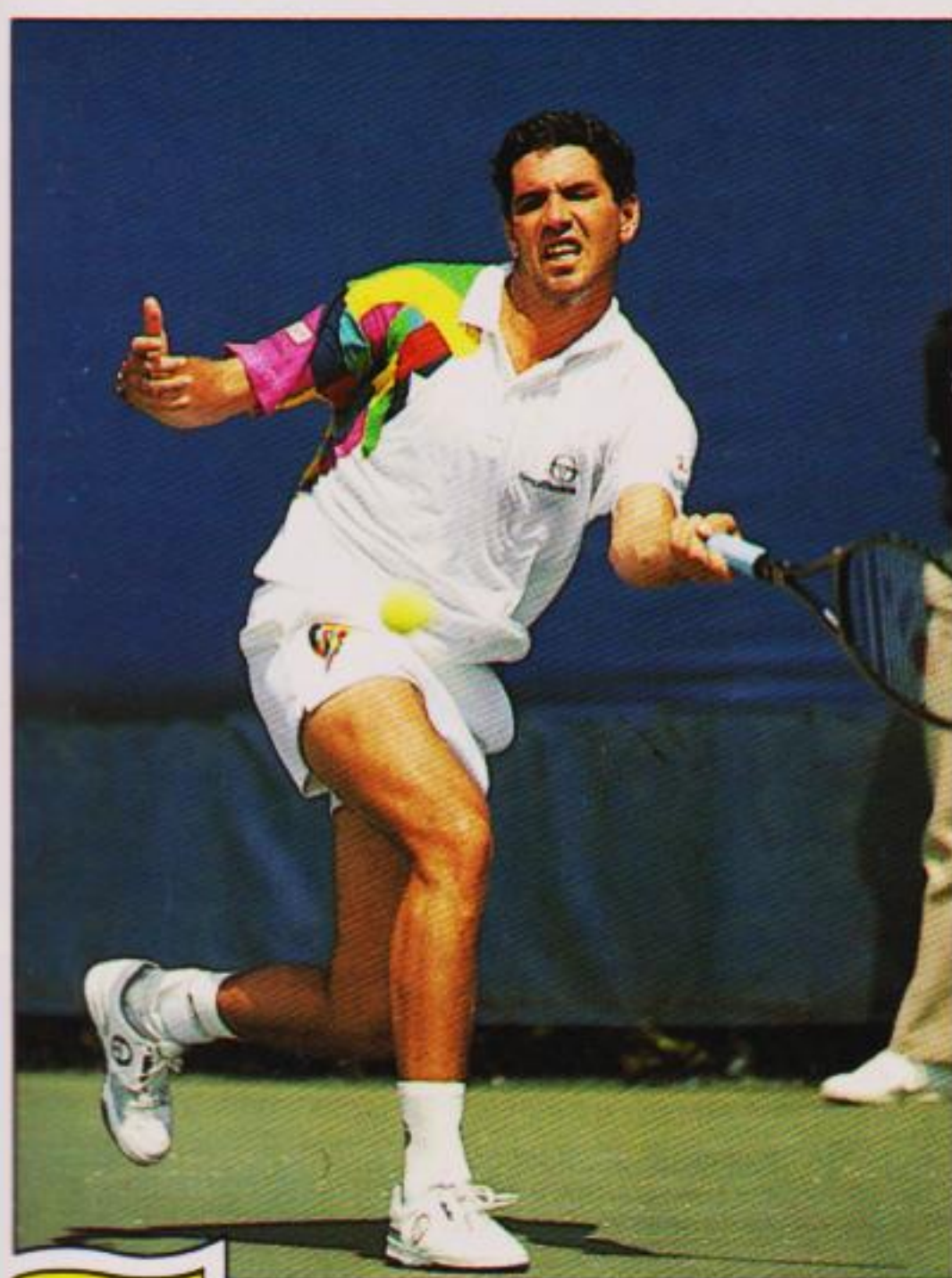
BRAD GILBERT

Amerikaner. Geboren am 3.10.63, 1,88 m, 77 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 2; Weltrangliste: 185. Ein Aufschlag-Volley, der stets bestens platziert ist. Besonders gefährlicher Gegner auf Rasen, wo er 89 in Wimbledon Jimmy Connors schlug.

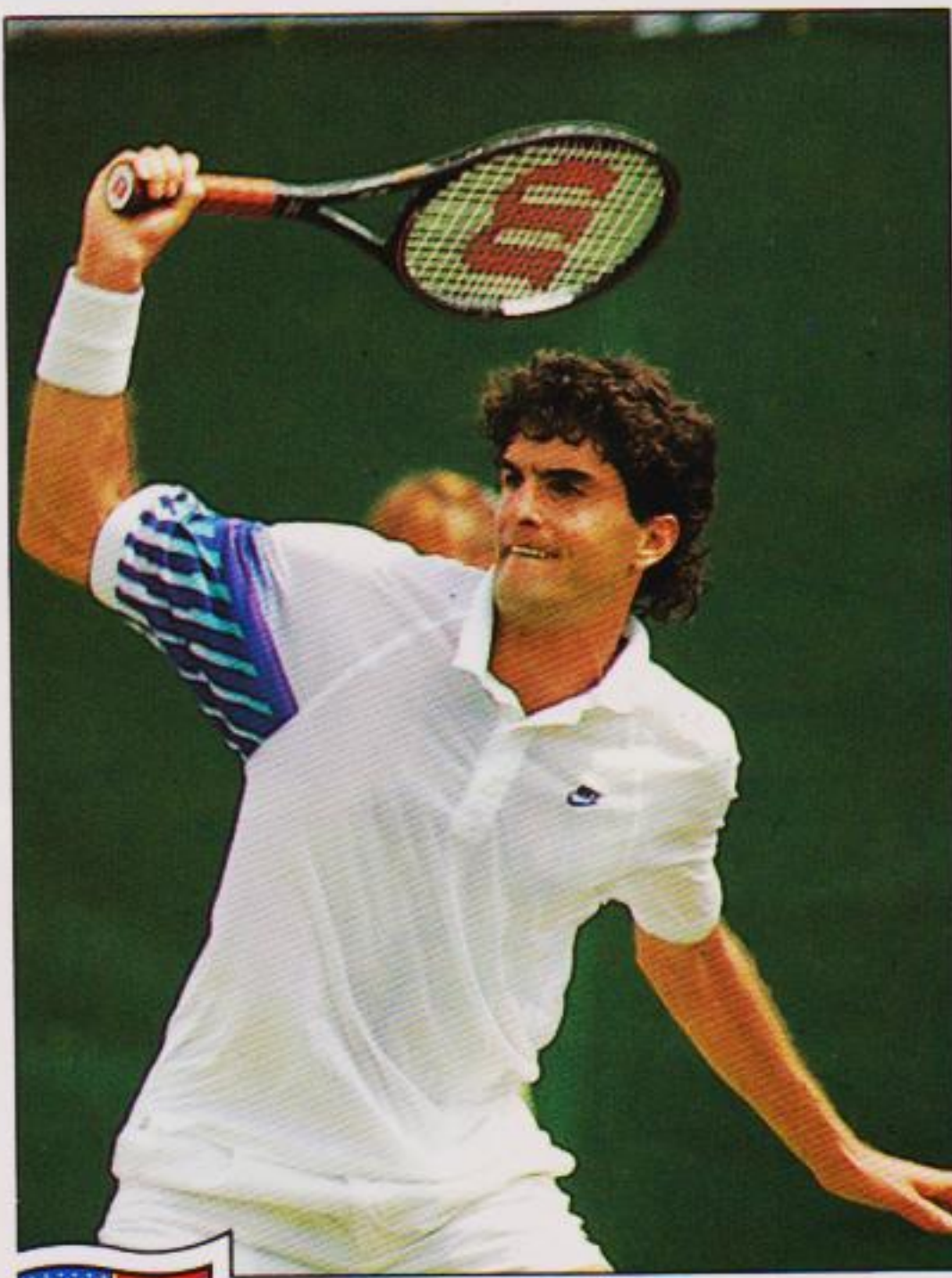
Amerikaner. Geboren am 9.8.61, 1,85 m, 79 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 20; Weltrangliste: 19. Keine herausragenden Schläge in Gilberts Spiel, aber die Gabe, den Gegner aus seinem Spiel zu bringen.



DAN GOLDIE

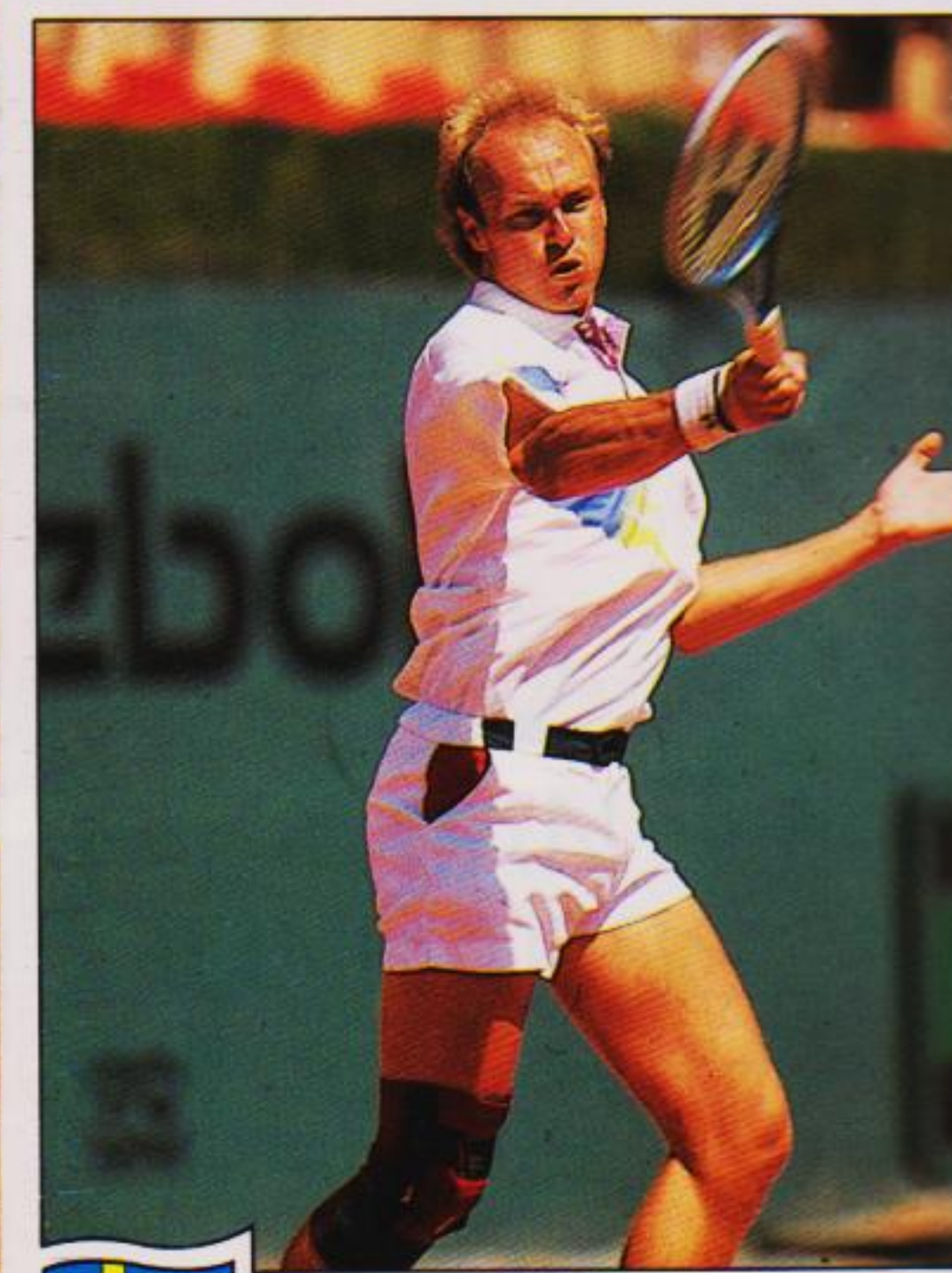


ANDRES GOMEZ



JIM GRABB

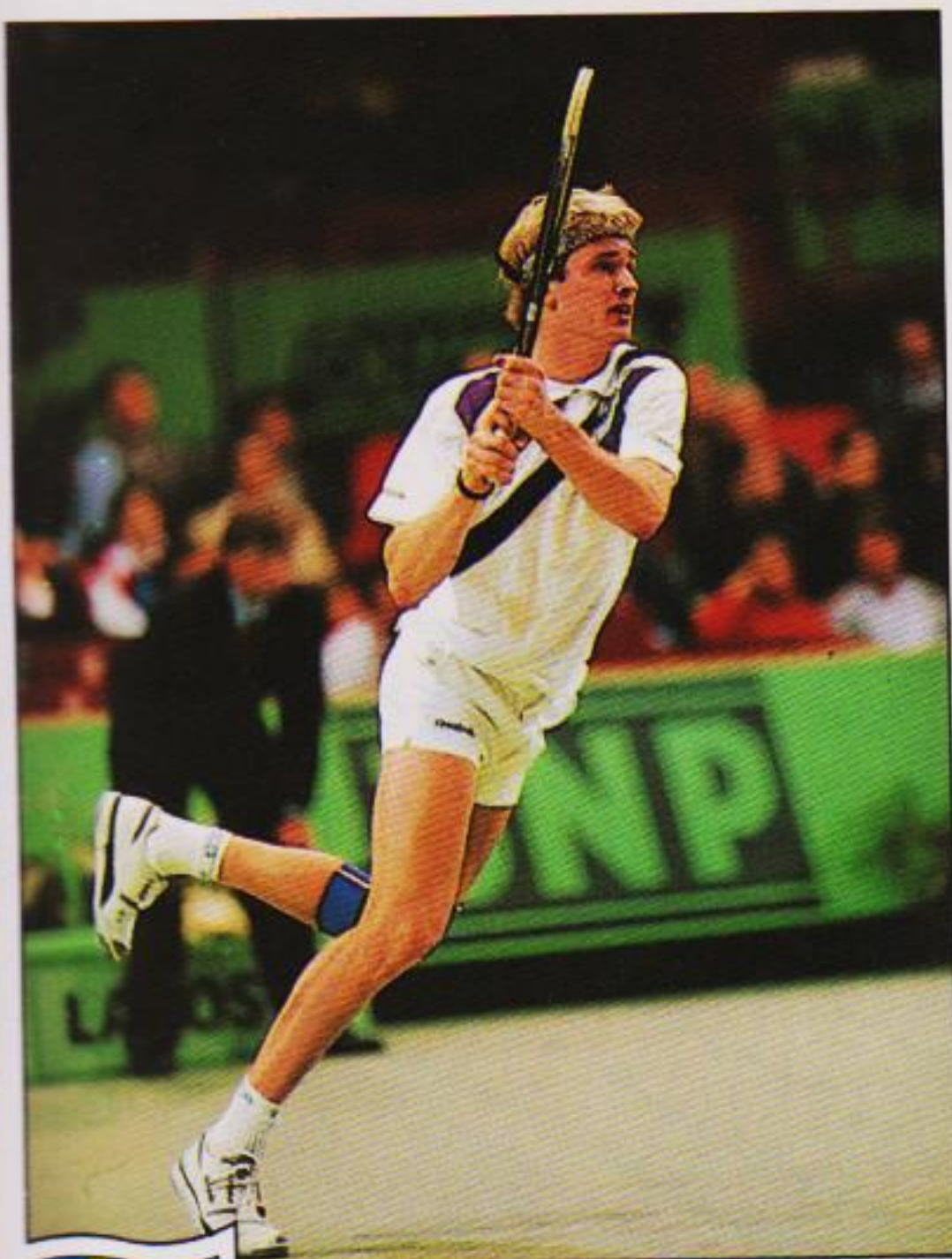
Amerikaner. Geboren am 14.4.64, 1,93 m, 82 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 1; Weltrangliste: 83. Ein solides Aufschlag-Volley, das erst beim Doppel so richtig zum Tragen kommt. Zusammen mit Patrick McEnroe gewann er 89 in Paris und stand 88 gemeinsam mit dem Australier Peter Doohan im Finale von Wimbledon.



JAN GUNNARSSON

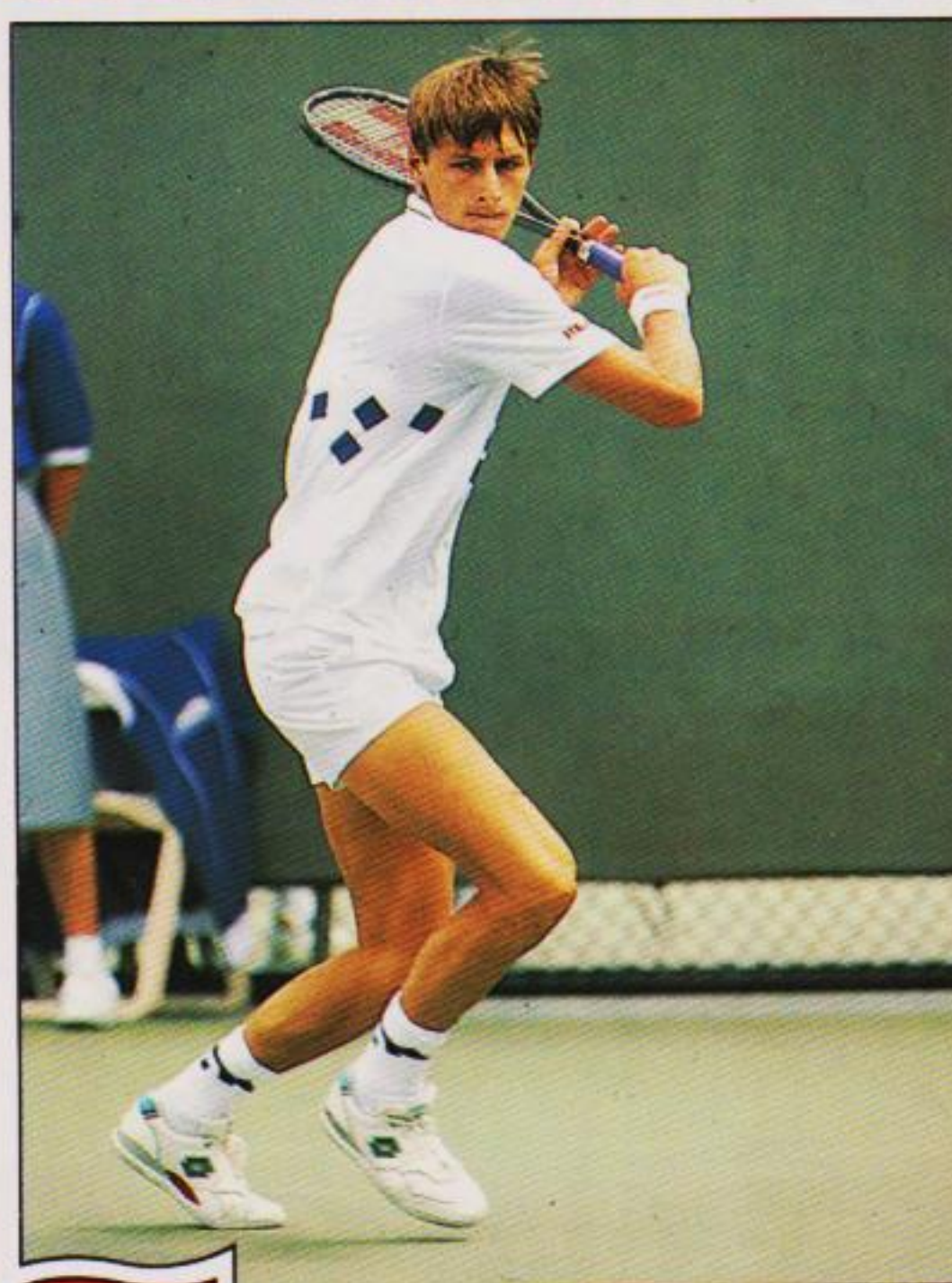
Ekuadorianer. Geboren am 27.2.60, 1,93 m, 84 kg, Linkshänder. Größter Erfolg: Paris 90; Turniersiege: 21; Weltrangliste: 68. Spieler mit begnadeter Vorhand, vor allem auf Sand. Seit 15 Jahren feilt er unablässig an seiner schönen Karriere. Sein überraschender Sieg über Agassi, Paris 90, brachte Gomez Ruhm und Lob ein. 85 stand er sogar auf Weltranglistenplatz 5, nachdem er 84 Viertelfinalist in Paris, Wimbledon und bei den US-Open war.

Schwede. Geboren am 30.5.62, 1,86 m, 80 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 1; Weltrangliste: 92. Ein Veteran im Tenniszirkus und ein gefährlicher Gegner mit Vorliebe für schnelle Bodenbeläge.



MAGNUS GUSTAFSSON

Schwede. Geboren am 3.1.67, 1,86 m, 78 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 4; Weltrangliste: 12. Früher betete er Björn Borg an, jetzt wurde er selbst entdeckt. Er liebt Tennis mit kraftvoller Rhythmik und Hartplätze.



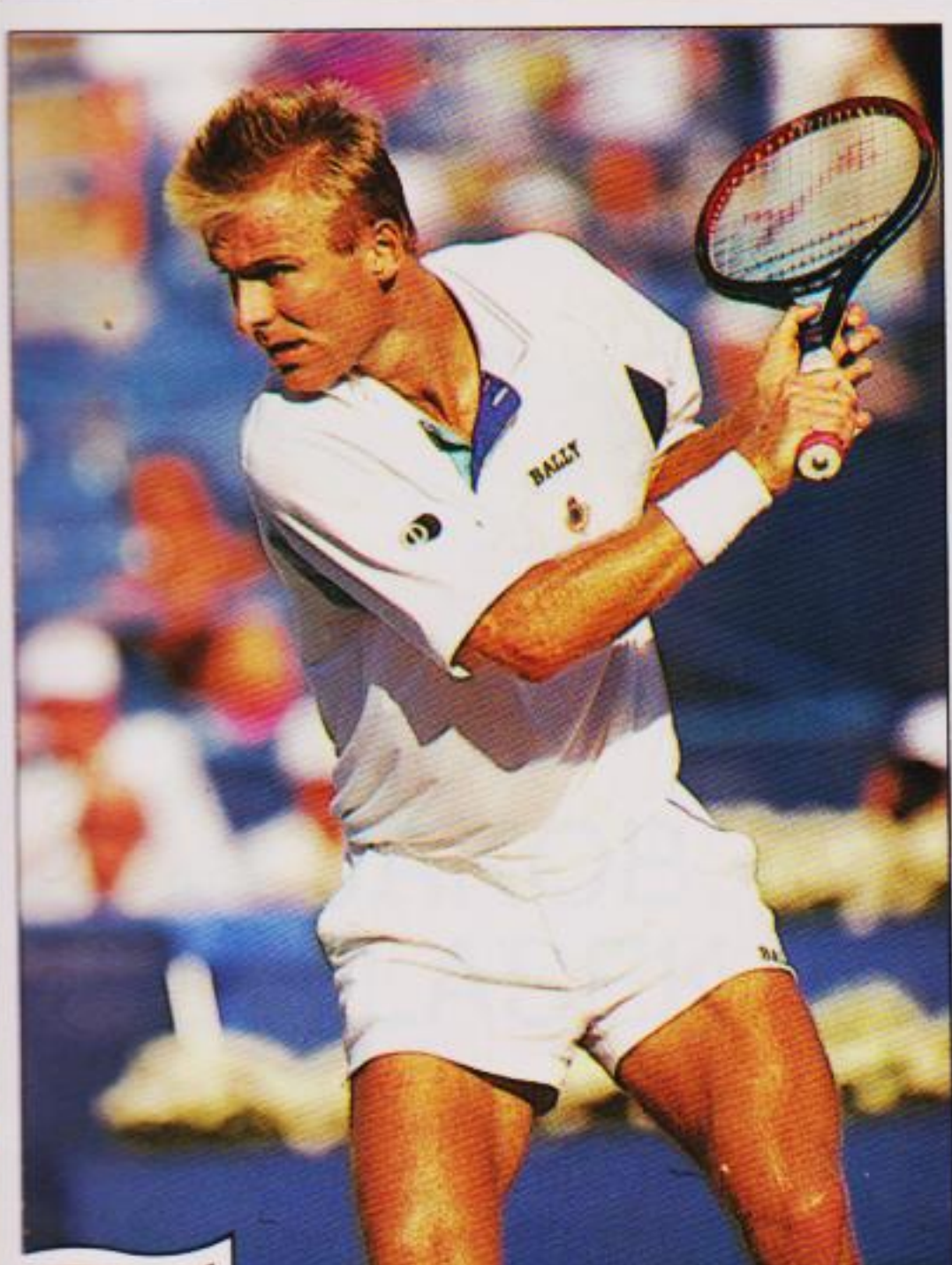
PAUL HAARHUIS

Niederländer. Geboren am 19.2.66, 1,88 m, 80 kg, Rechtshänder. Weltrangliste: 37. Kommt auf allen Böden zurecht. Sein bester Schlag: die Vorhand. Besiegte John McEnroe bei den US-Open 89 und Becker bei den US-Open 91.



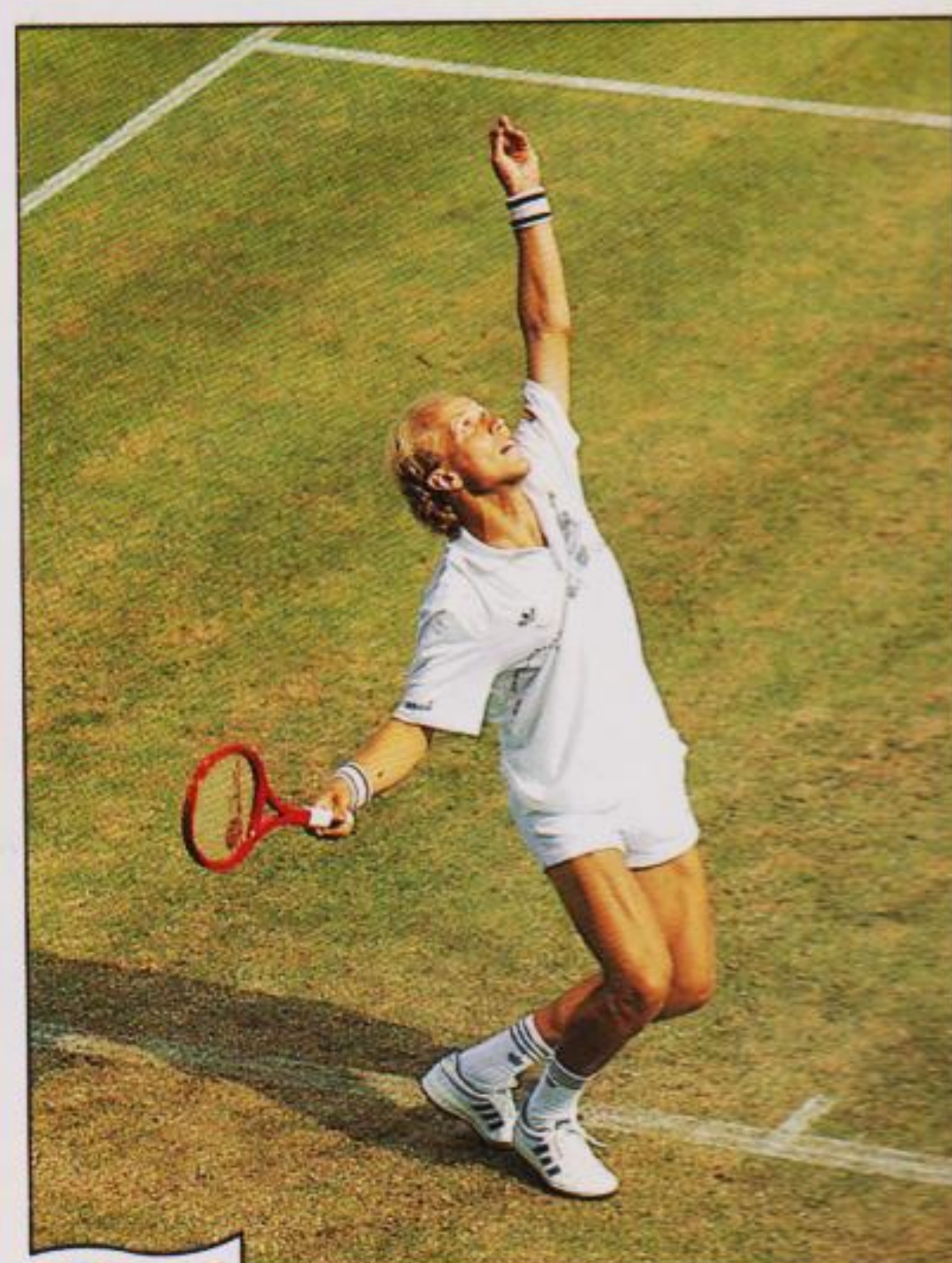
LUIS HERRERA

Mexikaner. Geboren am 27.8.71, 1,70 m, 62 kg, Linkshänder. Weltrangliste: 137. Erst kürzlich zum Tennisprofi avanciert, hat er ein Gespür für taktisches Spiel und ist trotz seiner eher kleinen Statur enorm schnell.



JAKOB HLASEK

Schweizer. Geboren am 12.11.64, 1,88 m, 75 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 5; Weltrangliste: 20. Professionalität und gute Kondition haben den gebürtigen Tschechoslowaken aus Prag zu einem der gefürchtetsten Gegner im Tenniszirkus gemacht. Auf allen Böden zu Hause. Kein markantes Spiel, aber auch keine spielerischen Schwächen.



THOMAS HÖGSTEDT

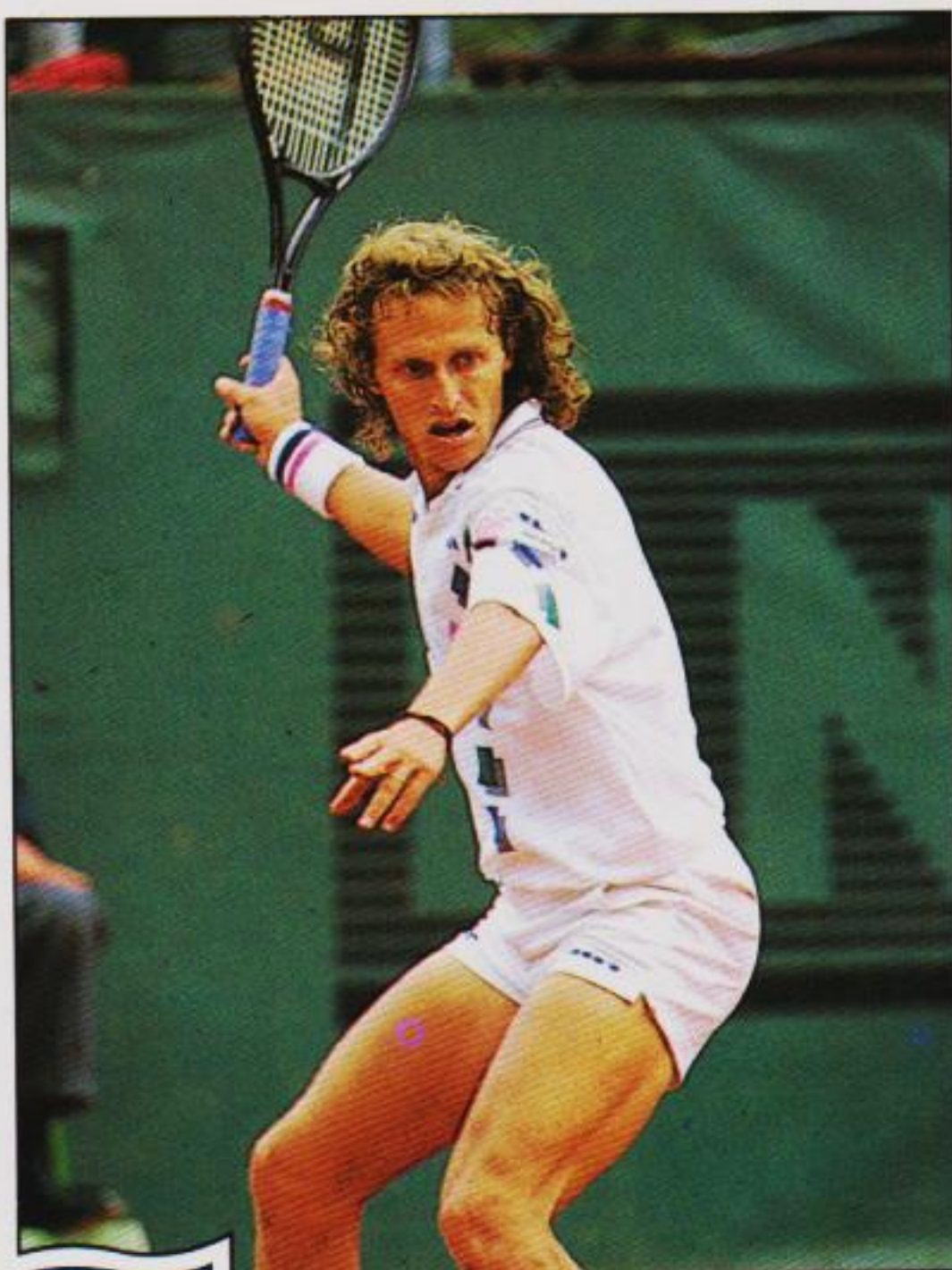
Schwede. Geboren am 21.9.63, 1,91 m, 77 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 1; Weltrangliste: 127. Sein Trumpf: Der Aufschlag. Schnelle Bodenbeläge sind ihm die liebsten.

Die Spieler



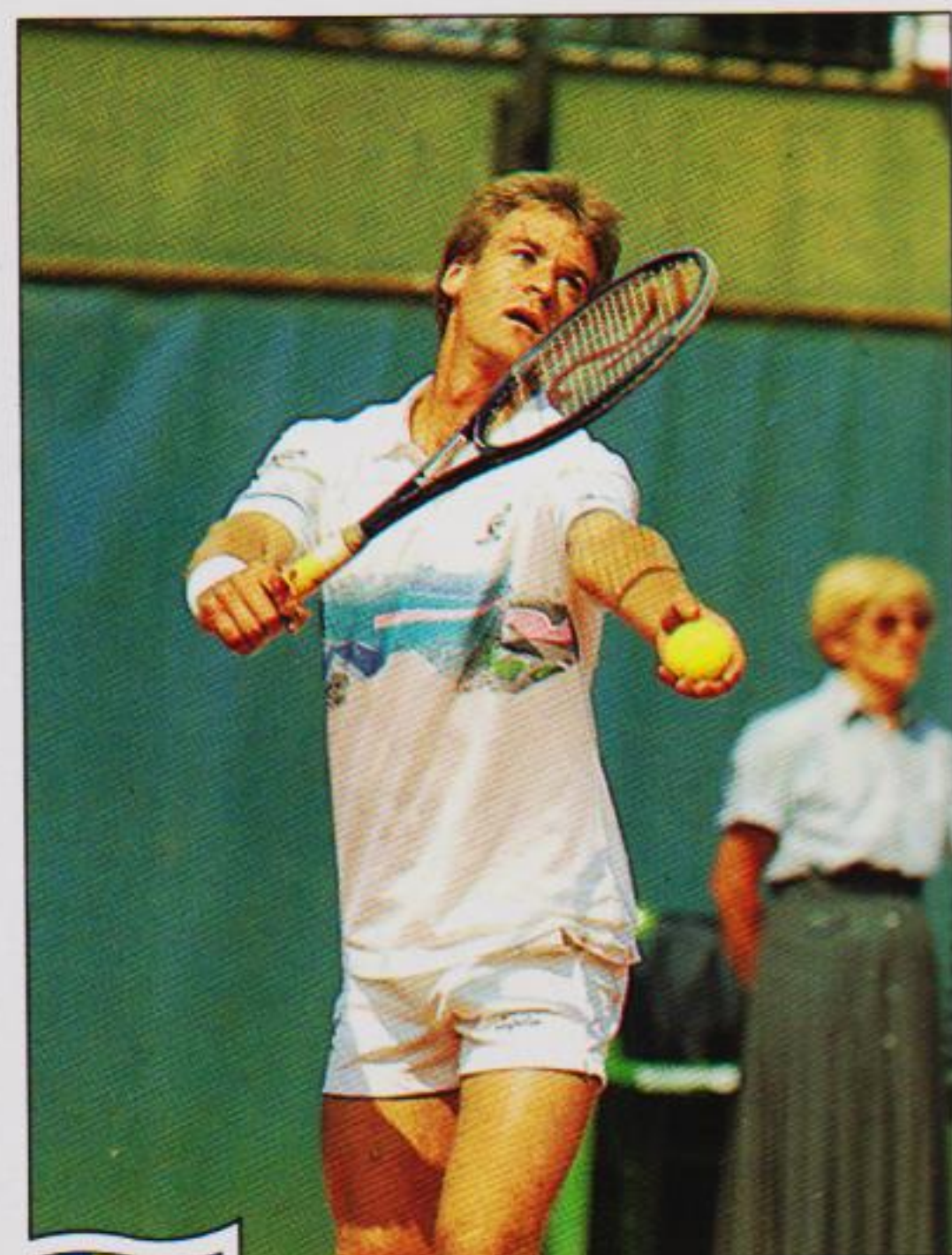
GORAN IVANISEVIC

Kroate. Geboren am 13.9.71, 1,93 m, 73 kg, Linkshänder. Turniersiege: 2; Weltrangliste: 16. Hinter seinem Aufschlag und seiner Vorhand steckt ungeheure Kraft. Ein Linienspieler mit manchmal fantastischen Ideen. Machte 90 auf sich aufmerksam, als er das Viertelfinale in Paris und das Halbfinale in Wimbledon erreichte.



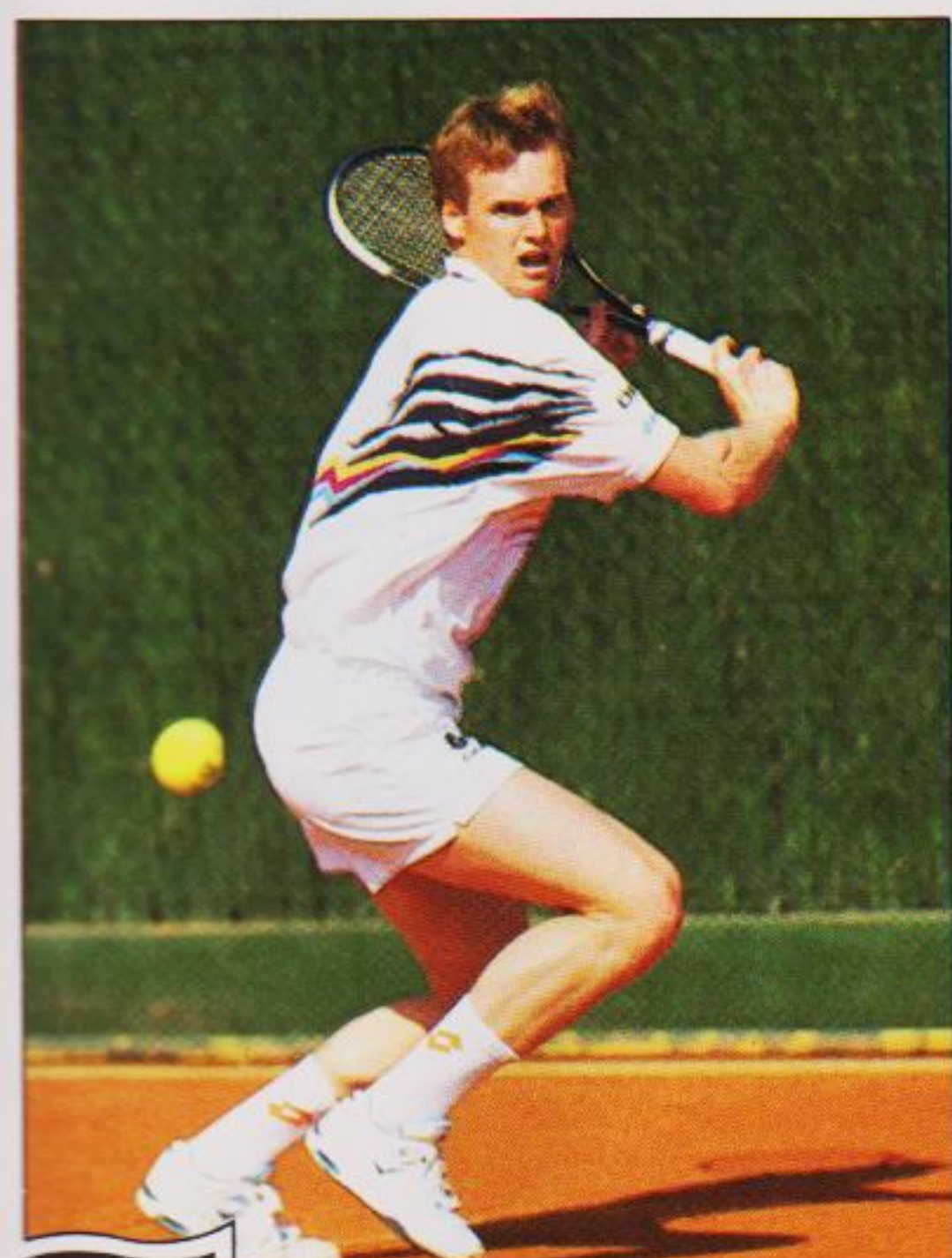
MARTIN JAITE

Argentinier. Geboren am 9.10.64, 1,80 m, 70 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 12; Weltrangliste: 46. 89 war er noch Argentinien Nr. 1 und die Nr. 11 auf der Weltrangliste. Auf Sand schwingt er den Tennisschläger am liebsten und auch ausgesprochen gekonnt.



ANDERS JÄRRYD

Schwede. Geboren am 13.7.61, 1,80 m, 70 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 7; Weltrangliste: 45. Ein Schwede mit Dynamit im Spiel, und eben so einen Charakter. Die Eingriffe am Netz sind exzellent bei diesem Spieler, der für zwei Jahre (84/85) zu den zehn besten Spielern der Welt zählte. Eindrucksvolle Siegerliste im Doppel: 9 Grand Slam-Titel mit 4 verschiedenen Partnern.



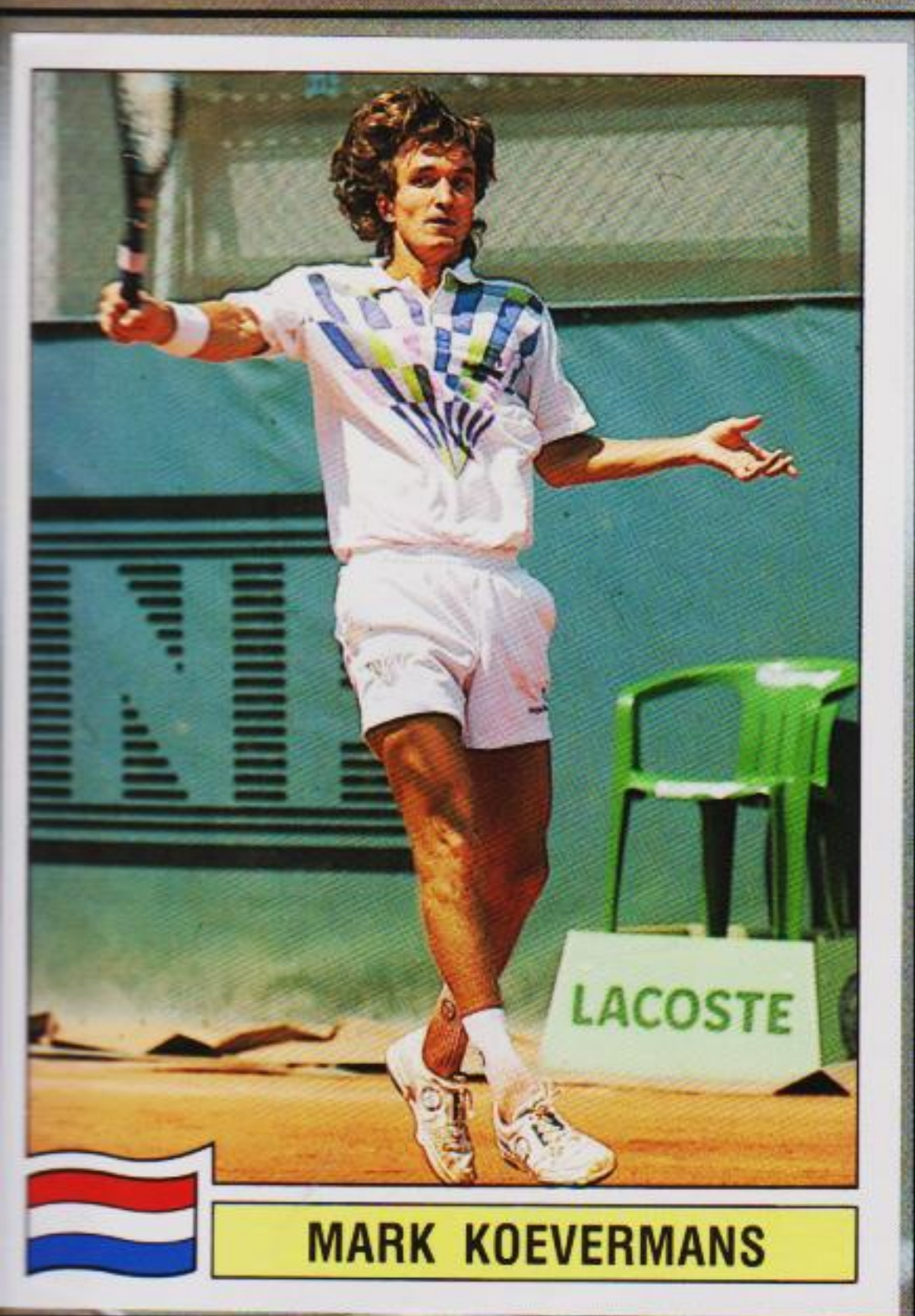
ERIC JELEN

Deutscher. Geboren am 11.3.65, 1,82 m, 77 kg, Rechtshänder. Größte Erfolge: Davis-Cup 88, 89; Turniersiege: 1; Weltrangliste: 117. Ein Tennisspieler mit Finessen. Jelen hat die Gabe, das Angriffsspiel für sich auszunutzen. Seine zweite Stärke: ein perfekter Aufschlag.

Schwede. Geboren am 27.6.70, 1,87 m, 70 kg, Rechtshänder. Weltrangliste: 78. Typisch „schwedisches“ Produkt: Gleichmäßig und ausdauernd, Spezialist auf Sand.

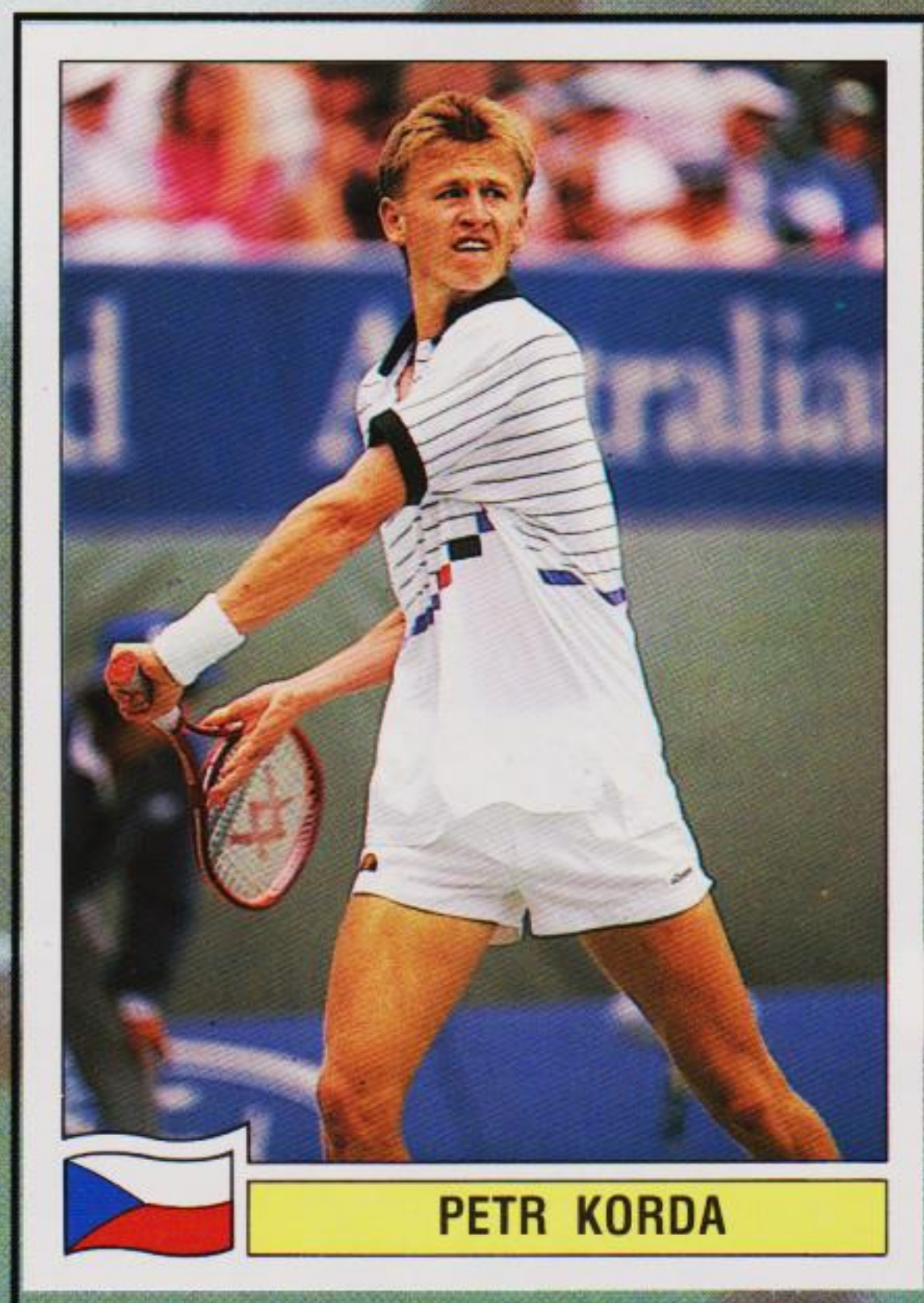


LARS JÖNSSON



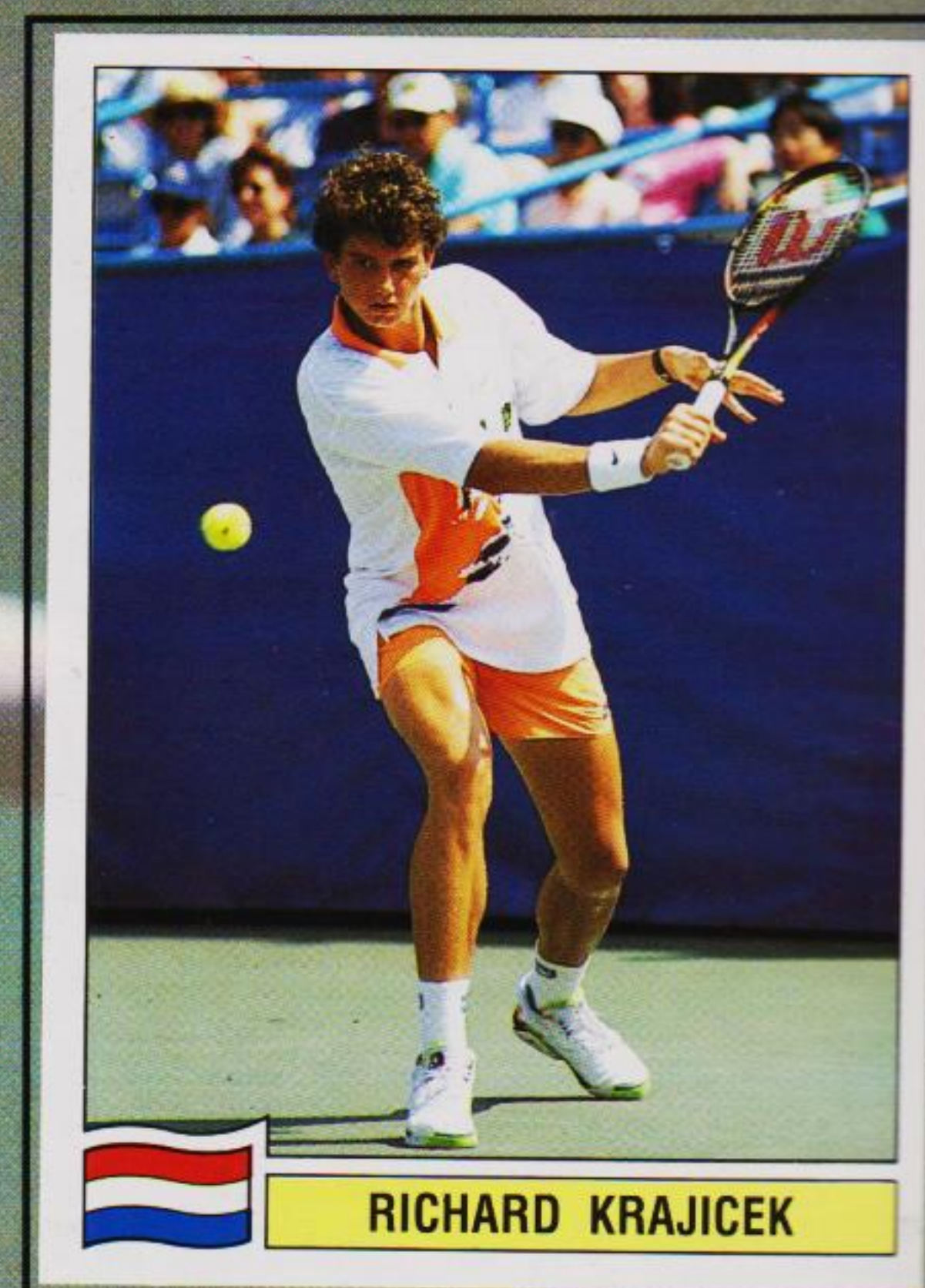
MARK KOEVERMANS

Niederländer. Geboren am 3.2.68, 1,85 m, 75 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 1; Weltrangliste: 70. Solides Tennisspiel, das auf Sand erst richtig zum Tragen kommt.



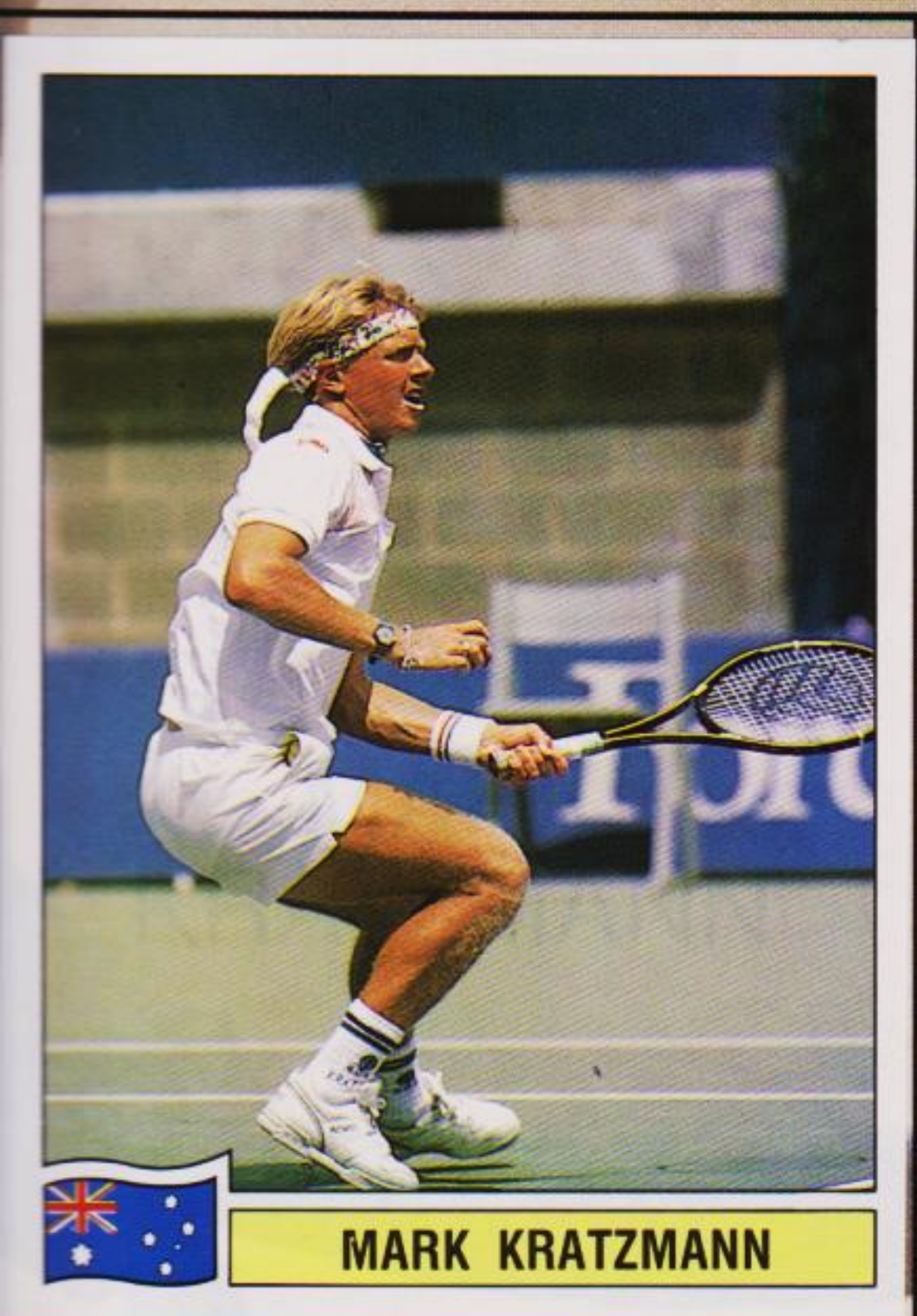
PETR KORDA

Tschechoslowake. Geboren am 23.1.68, 1,90 m, 65 kg, Linkshänder. Turniersiege: 2; Weltrangliste: 9. Wirkt schon fast zerbrechlich, besitzt aber eine enorme Schlagkraft mit atemberaubender Ballbeschleunigung. Einer der ganz starken Männer der Saison 91.



RICHARD KRAJICEK

Niederländer. Geboren am 6.12.71, 1,91 m, 79 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 1; Weltrangliste: 40. Hinter seinen Schlägen sitzt Kraft. Seine Trümpfe: Aufschlag, Vorhand und das Spiel am Netz. Er gilt als eine der ganz großen Hoffnungen im Welttennis.



MARK KRATZMANN

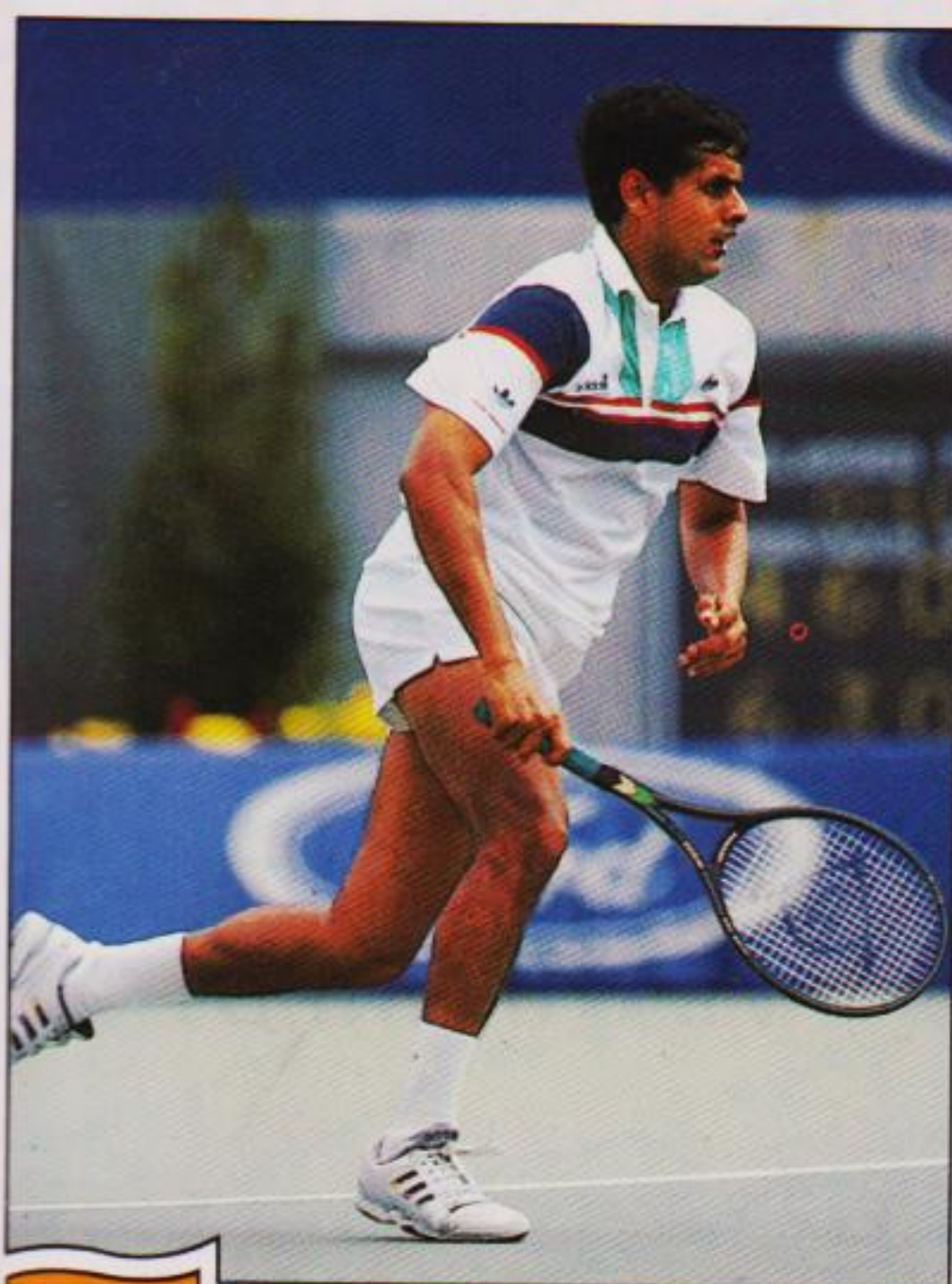
Australier. Geboren am 17.5.66, 1,78 m, 72 kg, Linkshänder. Weltrangliste: 208. Ein solider Grundlinienspieler, der den Sandplatz bevorzugt. Im Doppel ist er ein vorzüglicher Spezialist.



AARON KRICKSTEIN

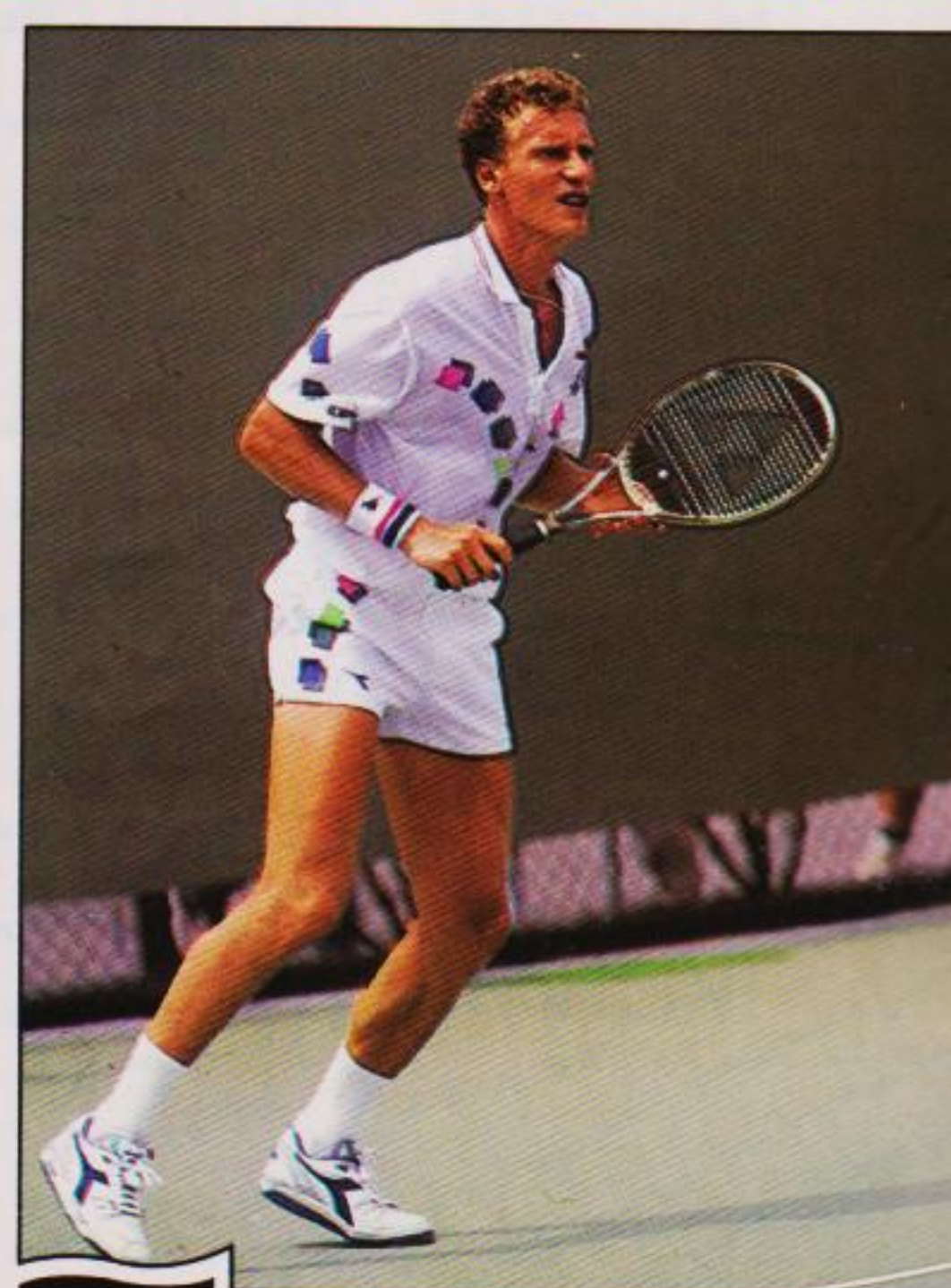
Amerikaner. Geboren am 2.8.67, 1,83 m, 72 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 7; Weltrangliste: 34. Sein Aufzug mit Knieschonern wirkt stets ein wenig lächerlich. Dafür ist die Vorhand dieses Grundlinienspielers wahnsinnig gefährlich. Zählt zu den Spielern, die schon in jungem Alter Furore machten: Gewann 83 in Tel-Aviv mit 16 Jahren und 2 Monaten ein Profi-Turnier.

Die Spieler



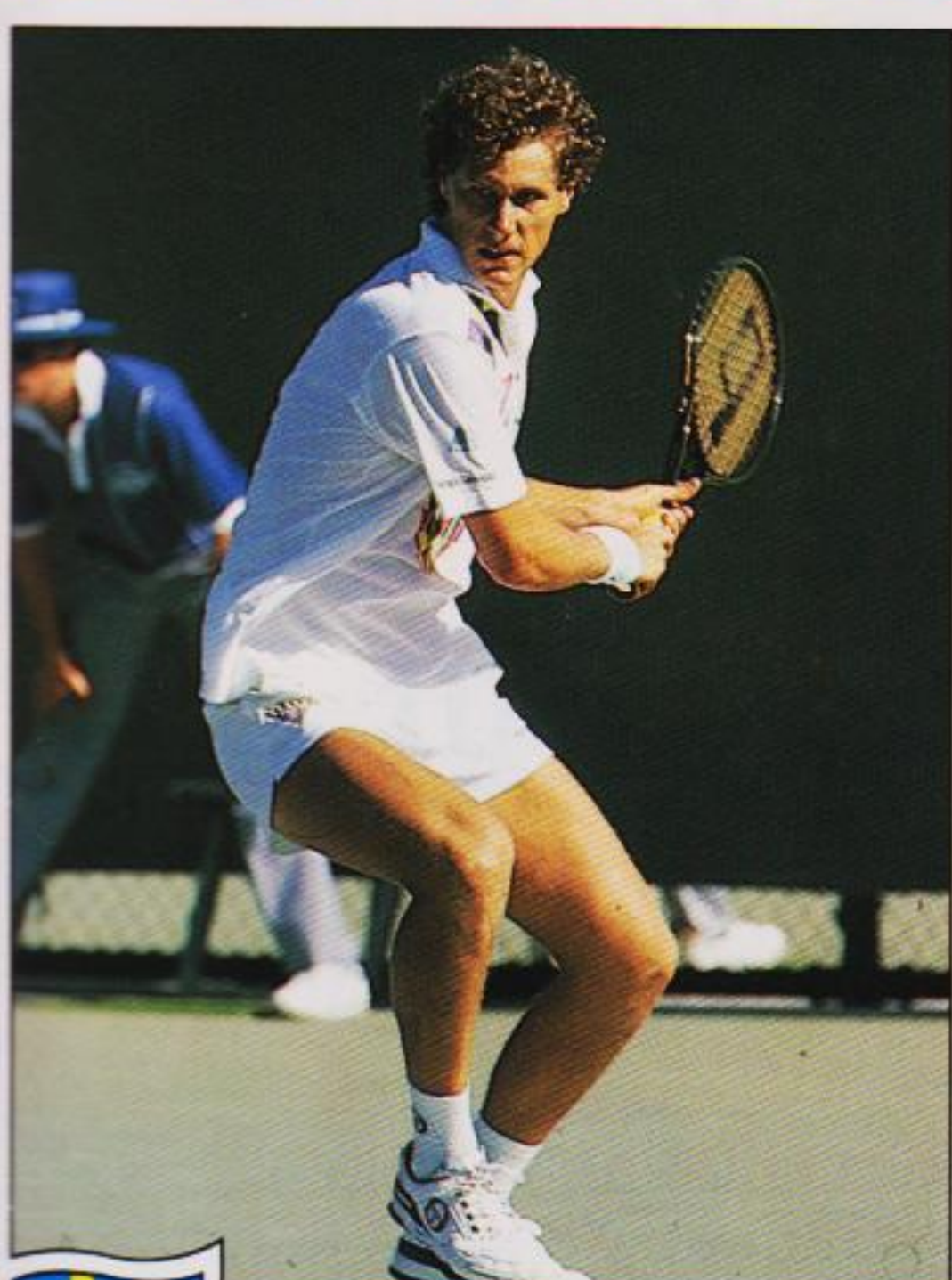
RAMESH KRISHNAN

Inder. Geboren am 5.6.61, 1,70 m, 63 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 8; Weltrangliste: 163. Sein Aussehen entspricht nicht dem eines Athleten. Trotzdem wurde er 79 Junior-Weltmeister. Entspricht einer Tennis-Dynastie. Vater Ramanathan stand zweimal im Halbfinale von Wimbledon. Seine Technik ist perfekt. Eine wahre Freude, dem schon „30 Lente“ alten Spieler zuzuschauen.



PATRIK KÜHNEN

Deutscher. Geboren am 11.2.66, 1,88 m, 77 kg, Rechtshänder. Größte Erfolge: Davis-Cup 88, 89; Weltrangliste: 85. Seine Trümpfe: Aufschlag und Volley.



NICKLAS KULTI

Schwede. Geboren am 22.4.71, 1,90 m, 78 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 2; Weltrangliste: 79. Er zeigt auf dem Court „Charakter“, spielt sehr offensiv. Könnte in die Fußstapfen von Stefan Edberg steigen.



MAGNUS LARSSON

Schwede. Geboren am 25.3.70, 1,92 m, 78 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 1; Weltrangliste: 61. Ein Grundlinienspieler, der sich mit Taktik Respekt verschaffte. Auf Sand ein ernstzunehmender Gegner.



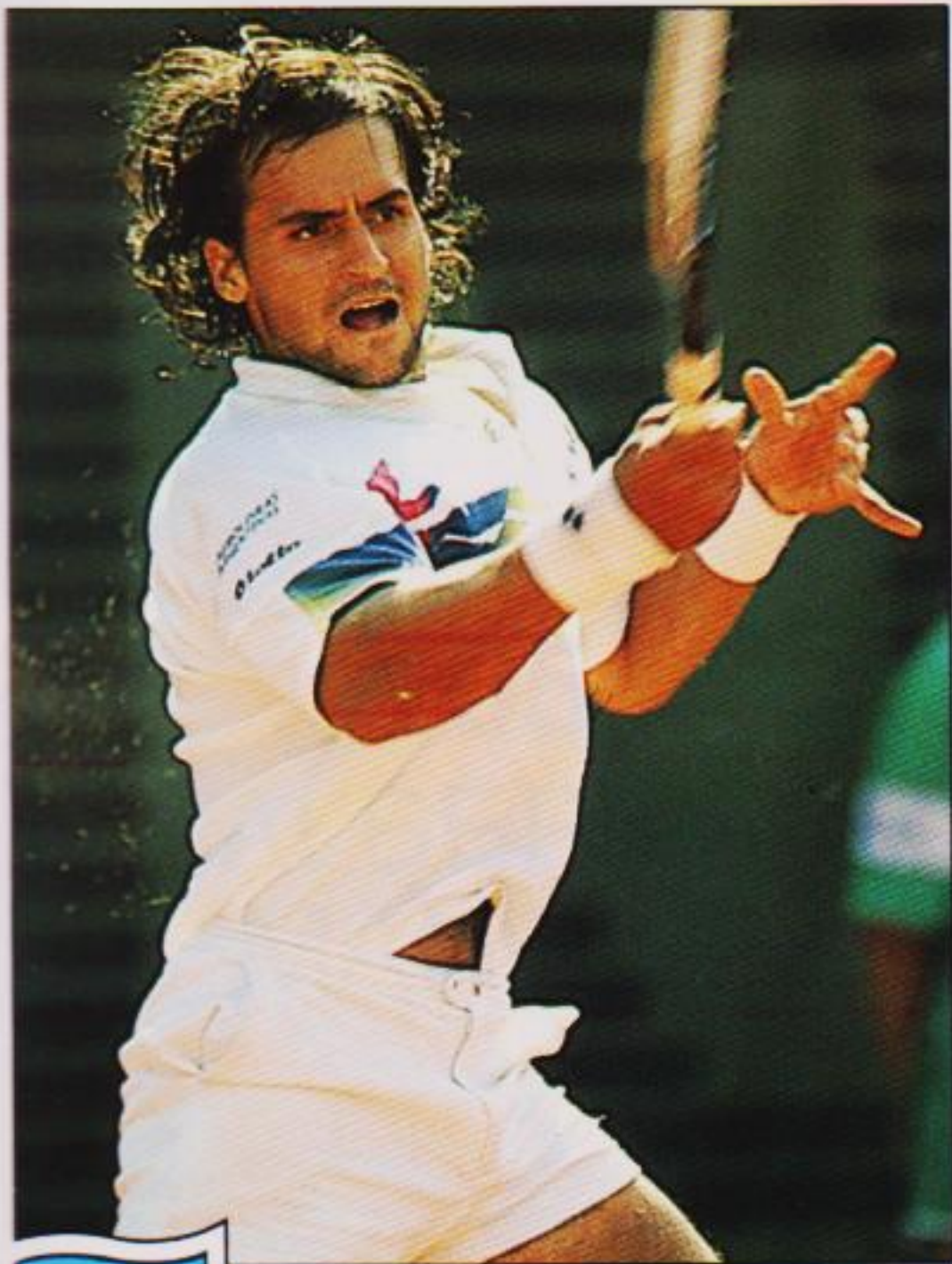
HENRI LECONTE

Franzose. Geboren am 4.7.63, 1,85 m, 79 kg, Linkshänder. Finalist: Paris 88; Davis-Cup-Sieger 91; Turniersiege: 8; Weltrangliste: 158. Ein außergewöhnliches Talent, das jedoch allzu oft von Verletzungen geplagt ist. Ein gefährlicher Gegner auf allen Böden. Gehörte bereits zu den zehn weltbesten Spielern (86 - Nr. 5).

I
V
A
N
L
E
N
D
L

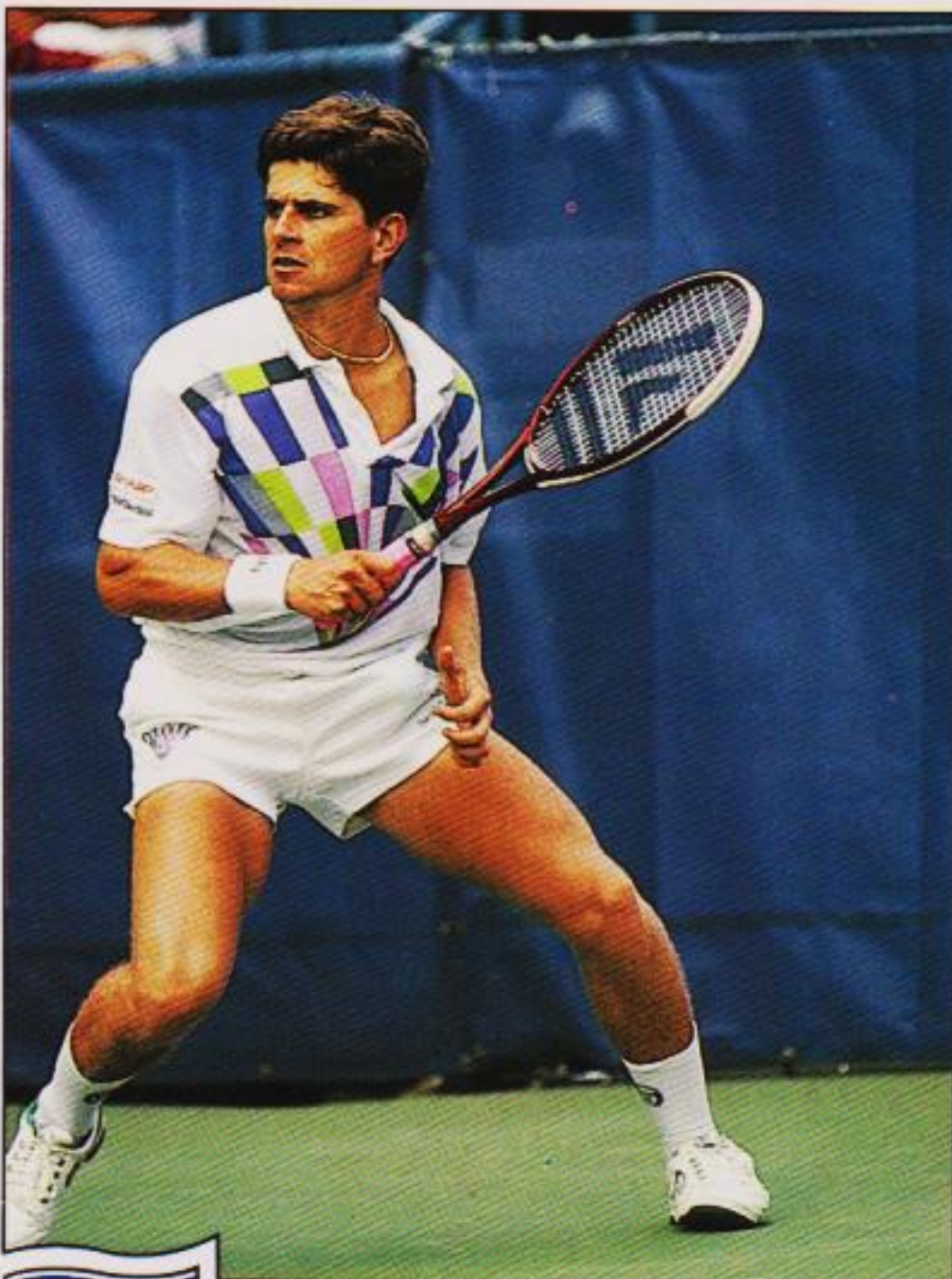


Tschechoslowake. Geboren am 7.3.60, 1,88 m, 79 kg, Rechtshänder. Größte Erfolge: Australian Open 89, 90; Paris 84, 86, 87; US-Open 85, 86, 87; Masters 82, 83, Jan. 86, Dez. 86, 87; Davis-Cup 80; Finalist: Australian Open 83, 91; Paris 81, 85; Wimbledon 86, 87; US-Open 82, 83, 84, 88, 89; Masters 81, 84, 85, 88; Turniersiege: 91; Weltrangliste: 5. Dank seines kraftvollen und präzisen Grundlinienspiels, seiner Vorhand und konsequentem Training, gilt Lendl seit September 85 als weltbesten Spieler. Sein Wunsch ist es, endlich einmal in Wimbledon zu gewinnen.



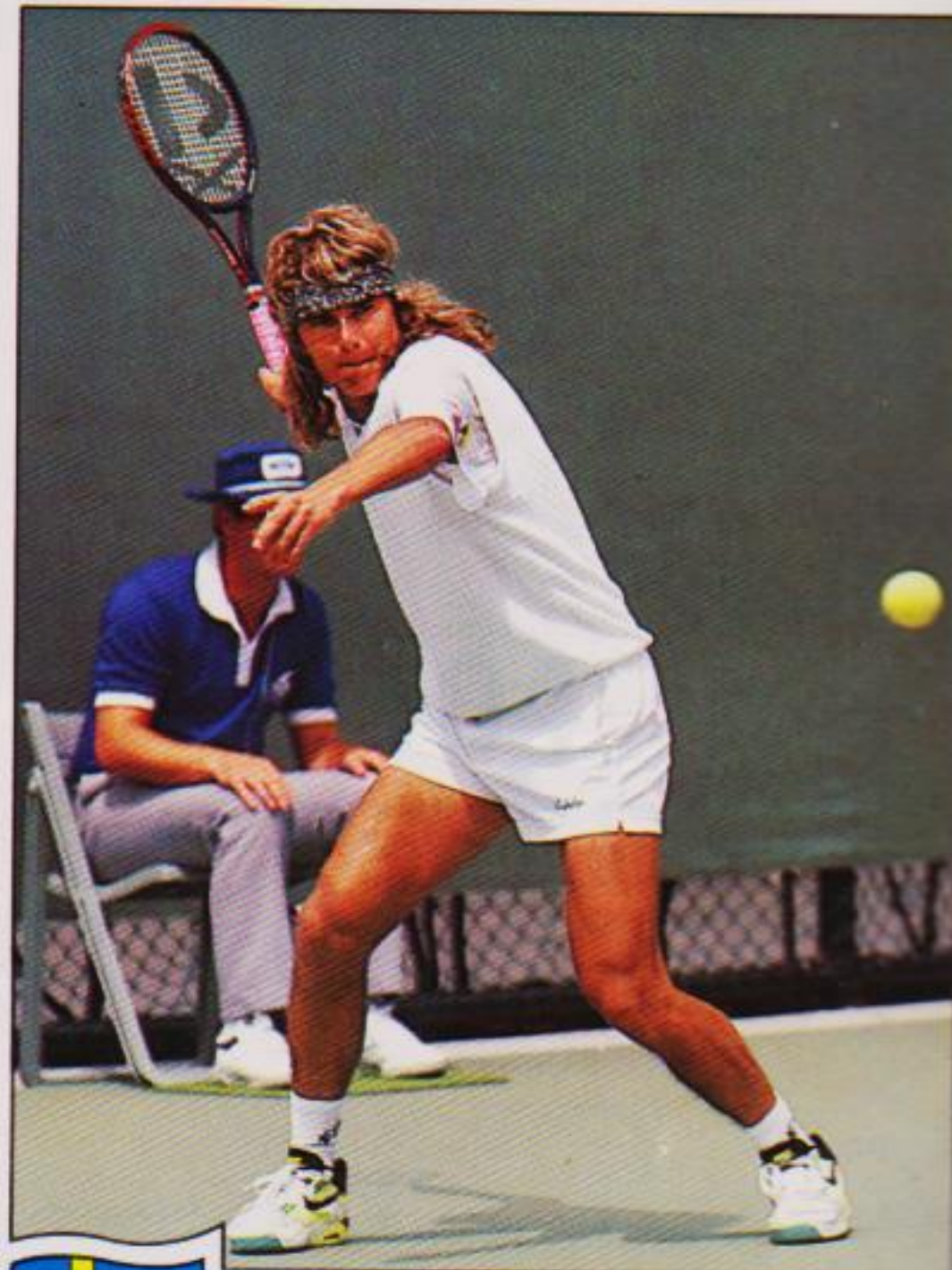
ALBERTO MANCINI

Argentinier. Geboren am 20.5.69, 1,80 m, 74 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 3; Weltrangliste: 22. Kraftvoller Spieler mit verheerendem Schlag. Er stieg 89 auf: Nachdem er in Monte Carlo und Rom siegte, rückte er auf Rang 8. Er bevorzugt Sand- und Hartplätze.



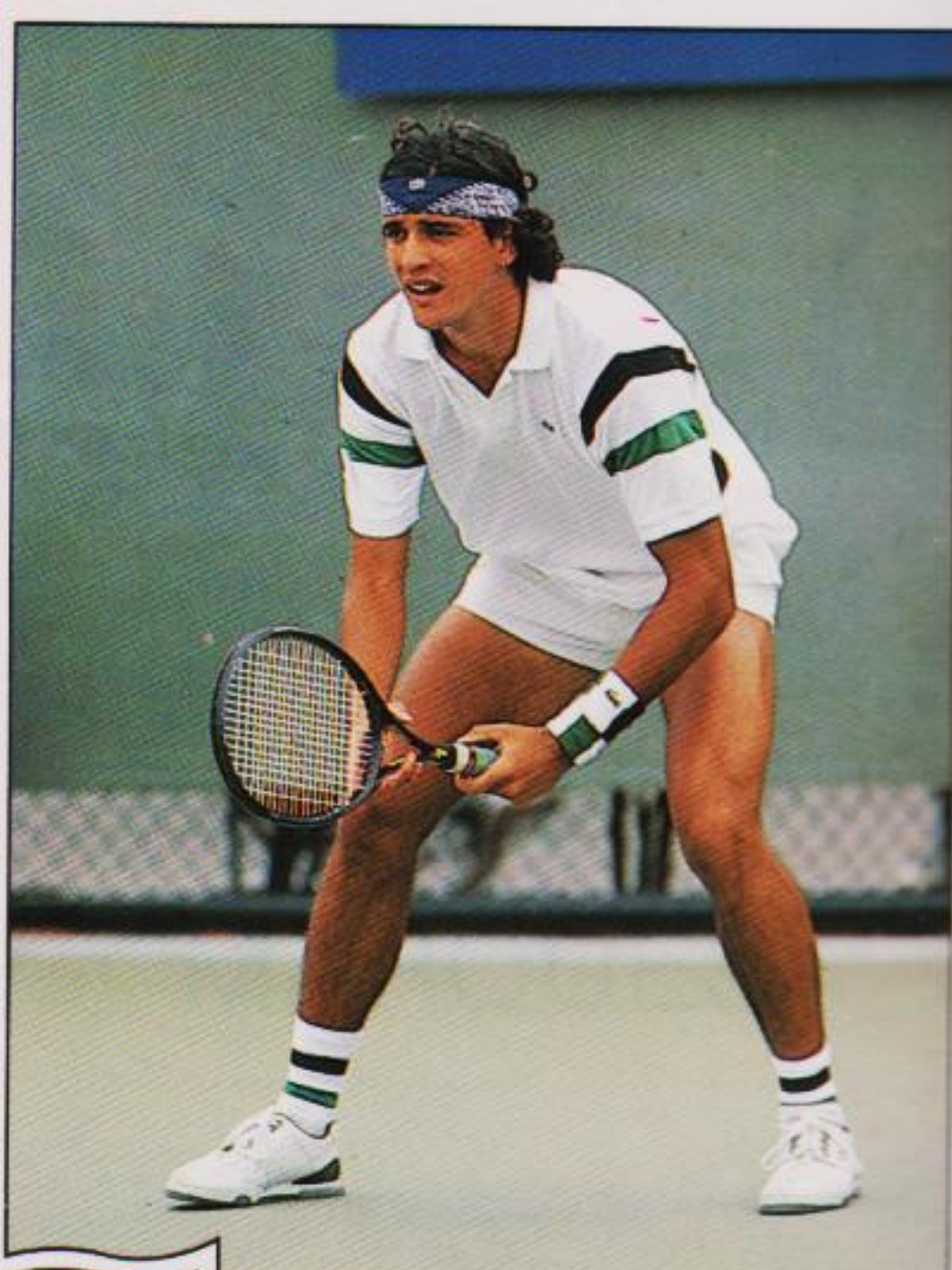
AMOS MANSDORF

Israeli. Geboren am 20.10.65, 1,75 m, 72 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 5; Weltrangliste: 62. Raffiniertes Spiel mit viel Taktik. Mansdorf ist sicherlich nur von seiner Körpergröße her eine kleine Tennisgröße. Er bevorzugt Hartplätze.



PETER LUNDGREN

Schwede. Geboren am 29.1.65, 1,85 m, 79 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 3; Weltrangliste: 140. Die Antwort auf Björn Borg, den er in Gesten und Aussehen zu kopieren scheint. Lundgren ist ein Grundlinienspieler, aber im Gegensatz zu Borg bevorzugt er Hartplätze.



NUNO MARQUES

Portugiese. Geboren am 19.4.70, 1,90 m, 80 kg, Linkshänder. Weltrangliste: 147. Wirkt körperlich zwar zerbrechlich, verfügt jedoch über enorme Schlagkraft und ein waches Auge.

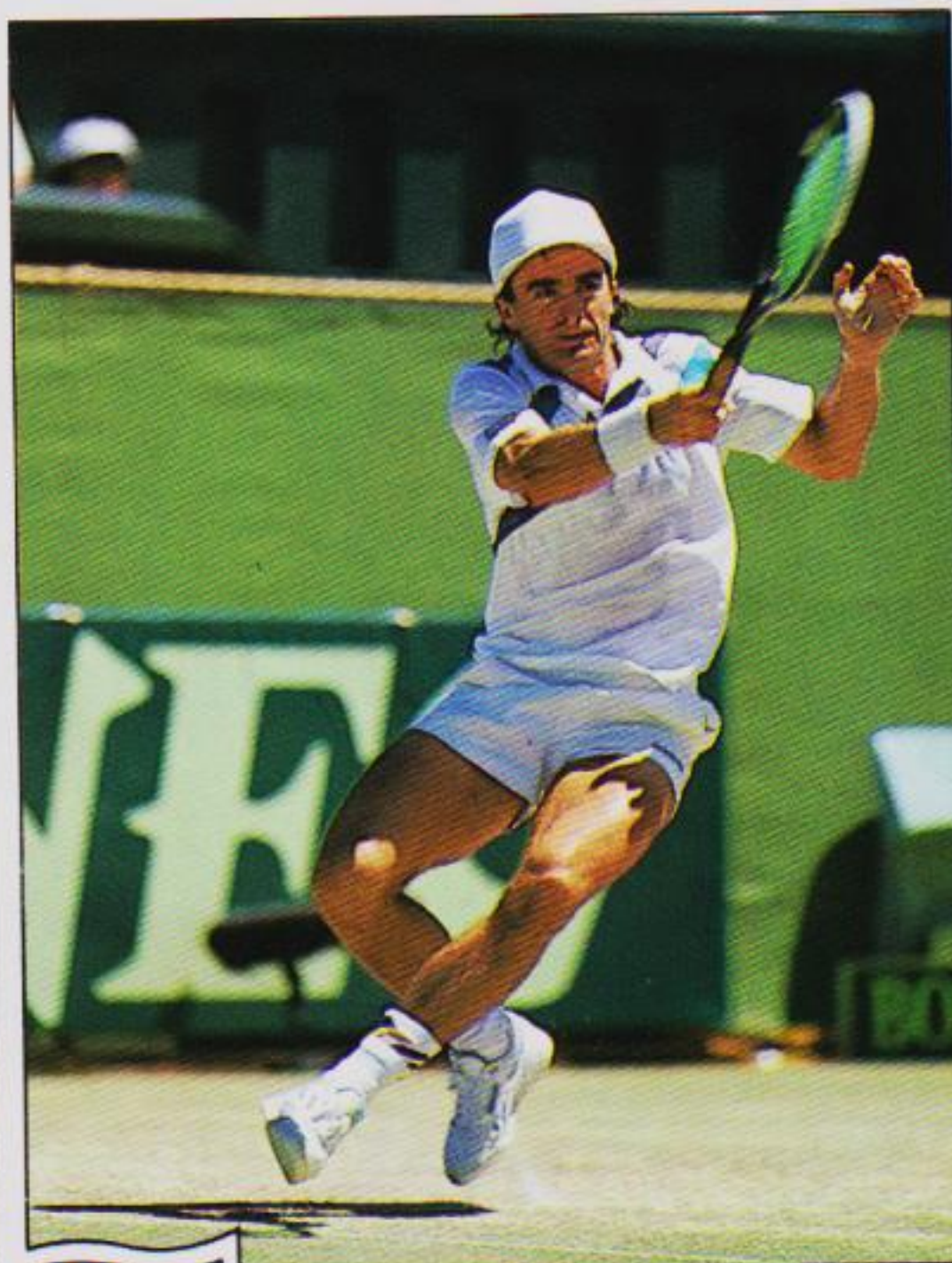
Die Spieler

Belgier. Geboren am 11.1.64, 1,78 m, 78 kg, Rechtshänder. Weltrangliste: 94. Ein starker Spieler von der Grundlinie, vor allem auf Sandplätzen. Im argentinischen Cordoba geboren, hat er noch heute zwei Staatsangehörigkeiten. Er gilt als einer der lustigsten Vertreter der Circuits.



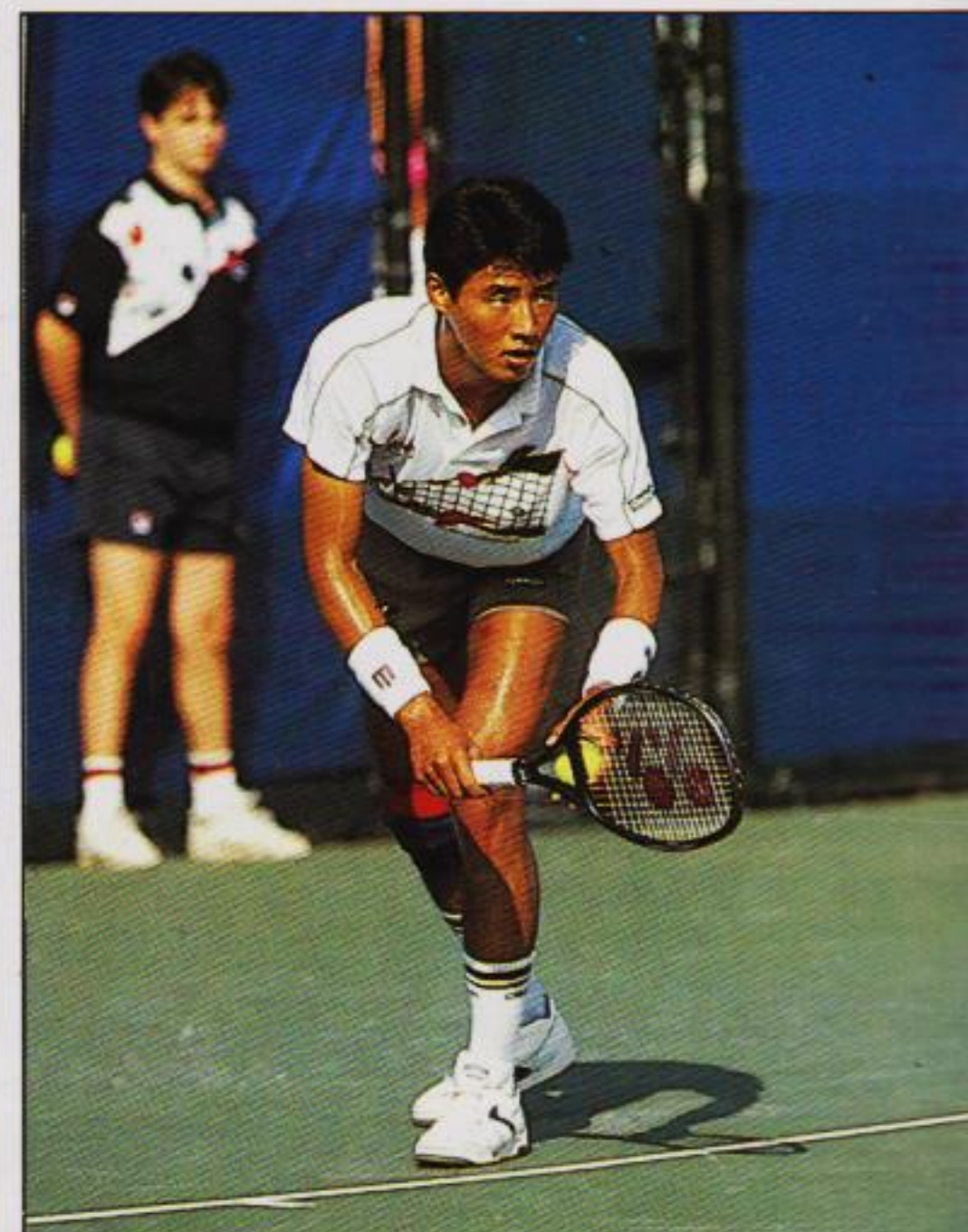
EDUARDO MASSO

Australier. Geboren am 13.5.63, 1,80 m, 76 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 3; Weltrangliste: 57. Ein Angriffsspieler, der auf schnellen Bodenbelägen stets schwer einzuschätzen ist. Er hat unter anderem Boris Becker 1987 in Australien und John McEnroe 1988 in Wimbledon besiegt.

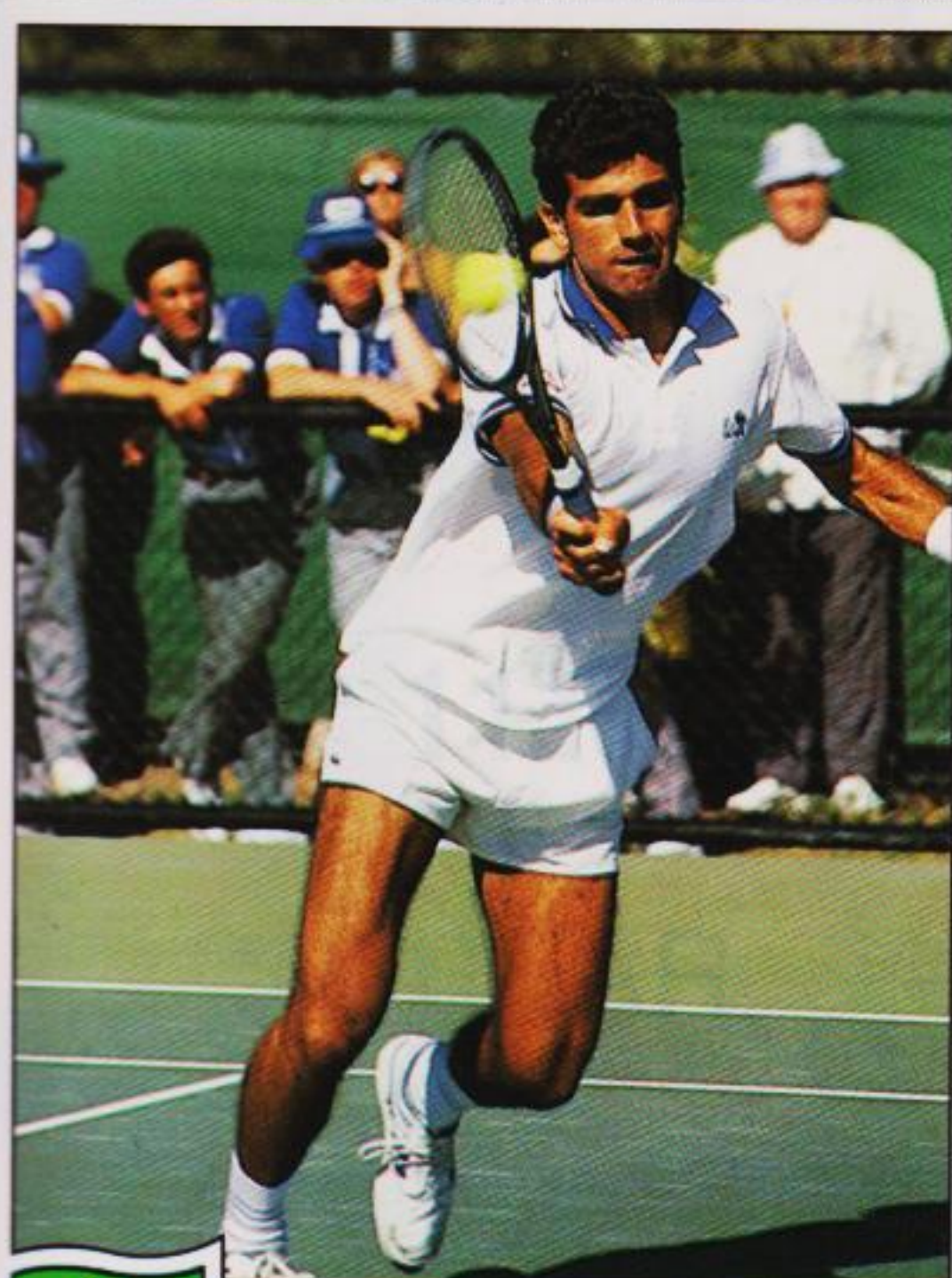


WALLY MASUR

Japaner. Geboren am 6.11.67, 1,85 m, 75 kg, Rechtshänder. Weltrangliste: 67. Er ist in Japan nicht nur aufgrund seiner Körpergröße eine Ausnahme, auch sein Tennistalent ist es. Ein Serve-and-Volley-Spieler auf schnellen Belägen.

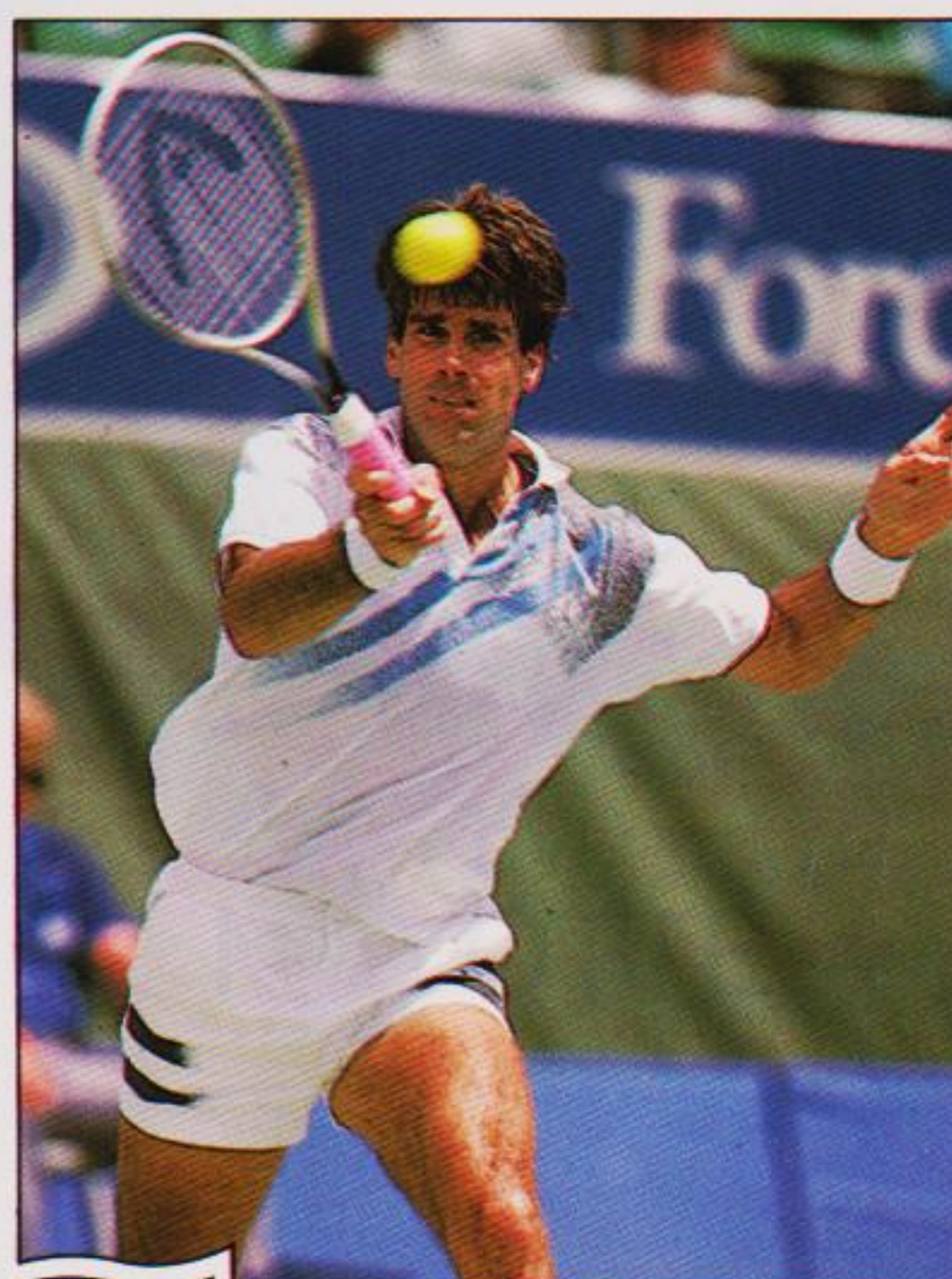


SHUZO MATSUOKA



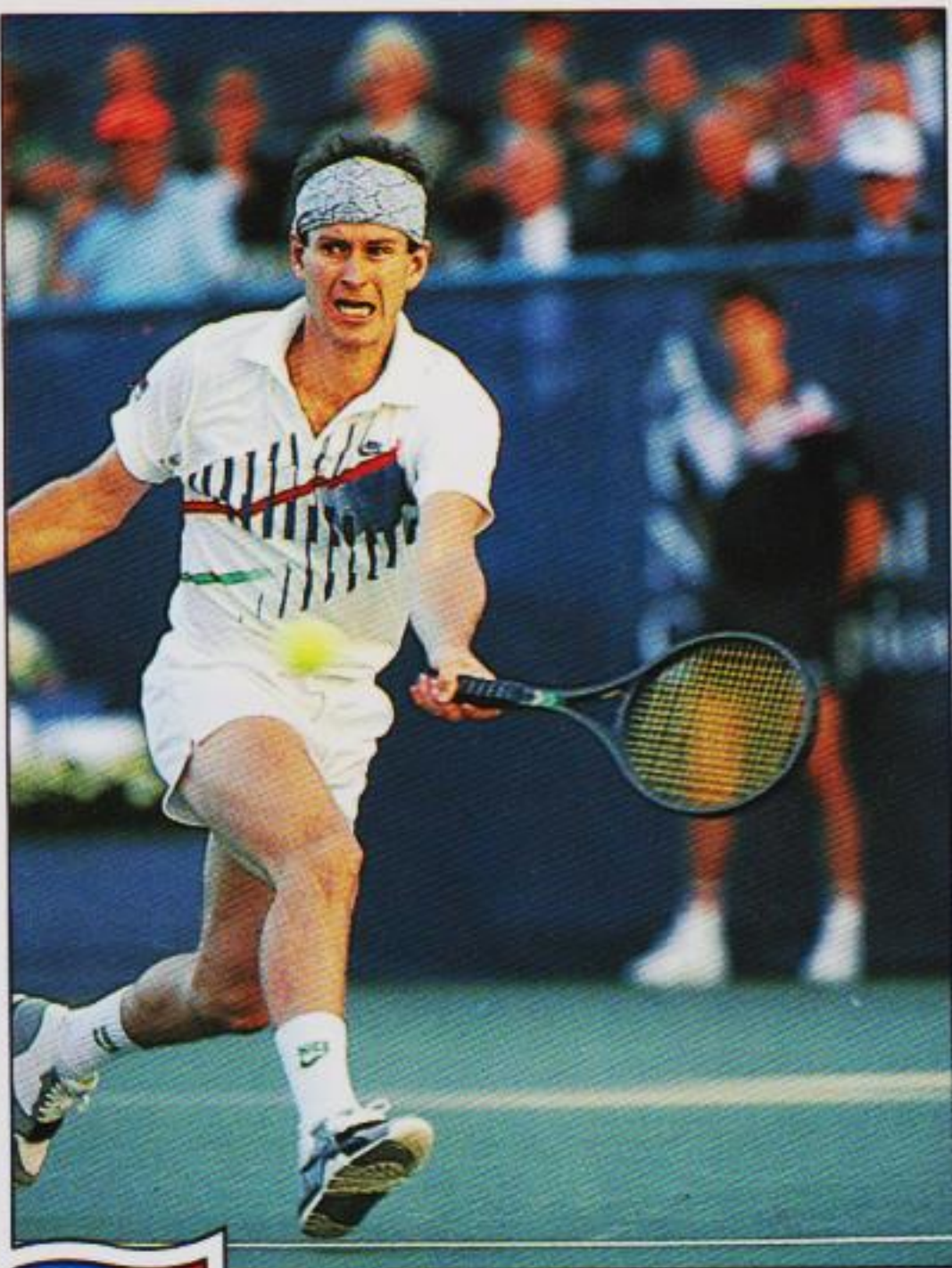
LUIZ MATTAR

Brasilianer. Geboren am 18.8.63, 1,83 m, 75 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 5; Weltrangliste: 112. Spieler mit feiner Technik, der Sandplätze liebt, aber auf schnellen Böden auch ans Netz aufrückt.



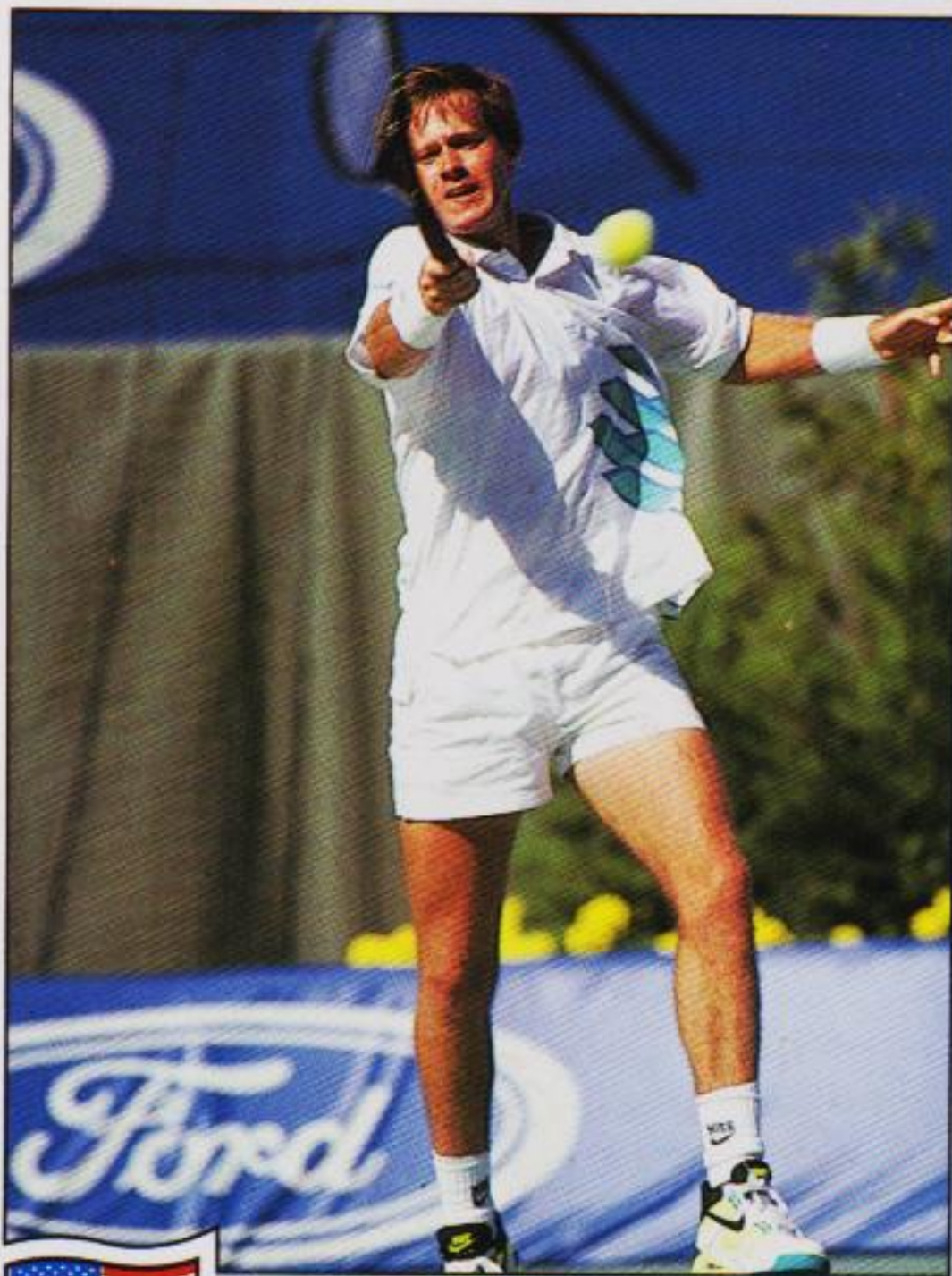
TIM MAYOTTE

Amerikaner. Geboren am 3.8.60, 1,90 m, 83 kg, Rechtshänder. Turniere gewonnen: 12; Weltrangliste: 114. Er ist das Modellbeispiel eines Serve-and-Volley-Spielers. Auf dem Rasen von Wimbledon fühlt er sich zu Hause. Wegen seiner Fairneß hat er den Spitznamen „Gentleman Tim“.



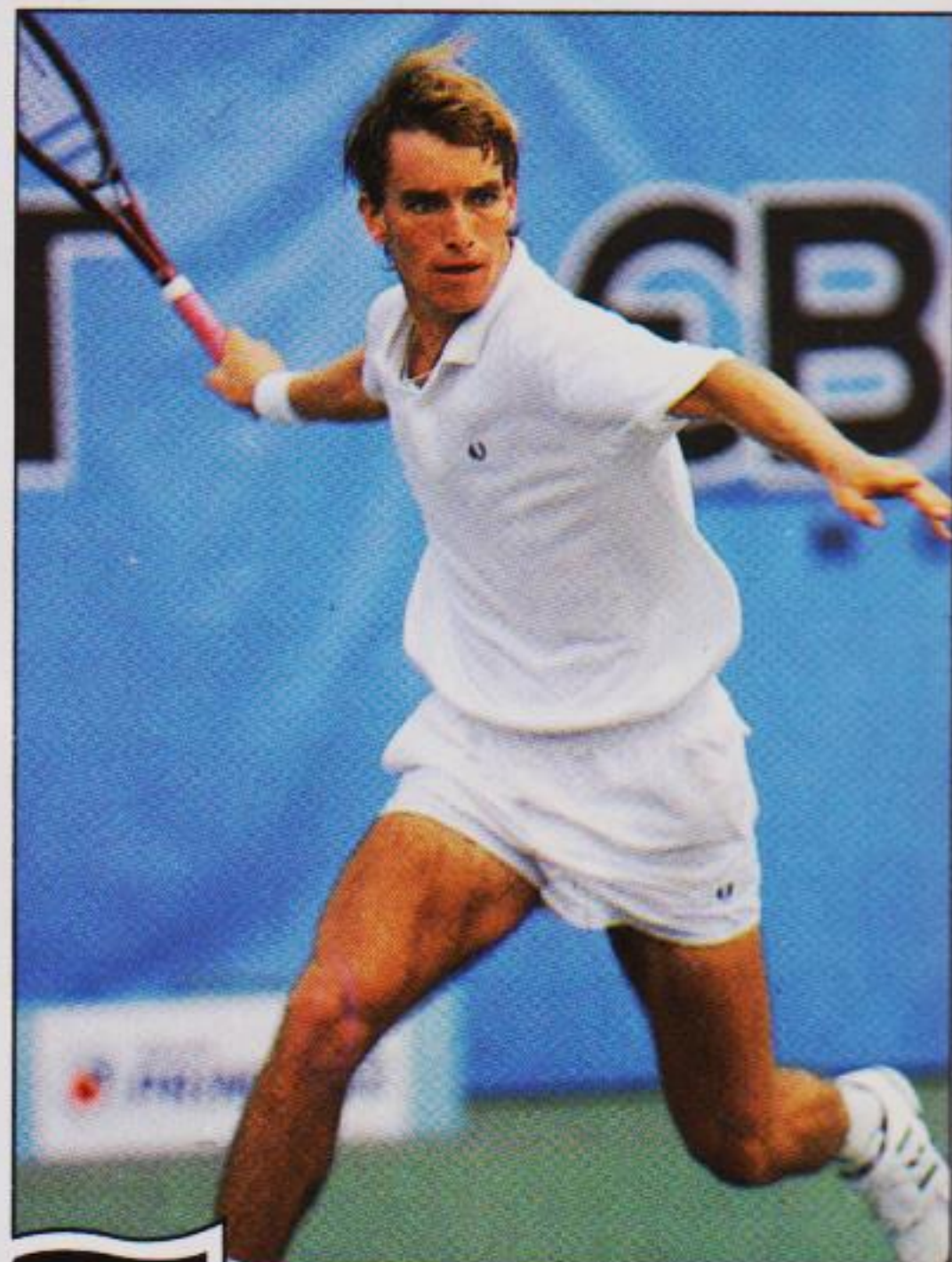
JOHN McENROE

Amerikaner. Geboren am 16.2.59, 1,81 m, 75 kg, Linkshänder. Siege: Wimbledon 81, 83, 84; US-Open 79, 80, 81, 84; Masters 79, 84, 85; Davis-Cup 79, 81, 82. Finalist: Paris 84; Wimbledon 80, 82; US-Open 85; Masters 83. Turniersiege: 77; Weltrangliste: 29. Ein aufbrausender Charakter, aber mit unglaublichem Talent. War von 81 bis 85 zeitweise die Nummer eins der Welt. Seine Stärken: Schnelligkeit, Ballgefühl, ein (damals) revolutionärer Aufschlag. Gewann auch 9 Doppeltitel bei den Grand Slam-Turnieren.



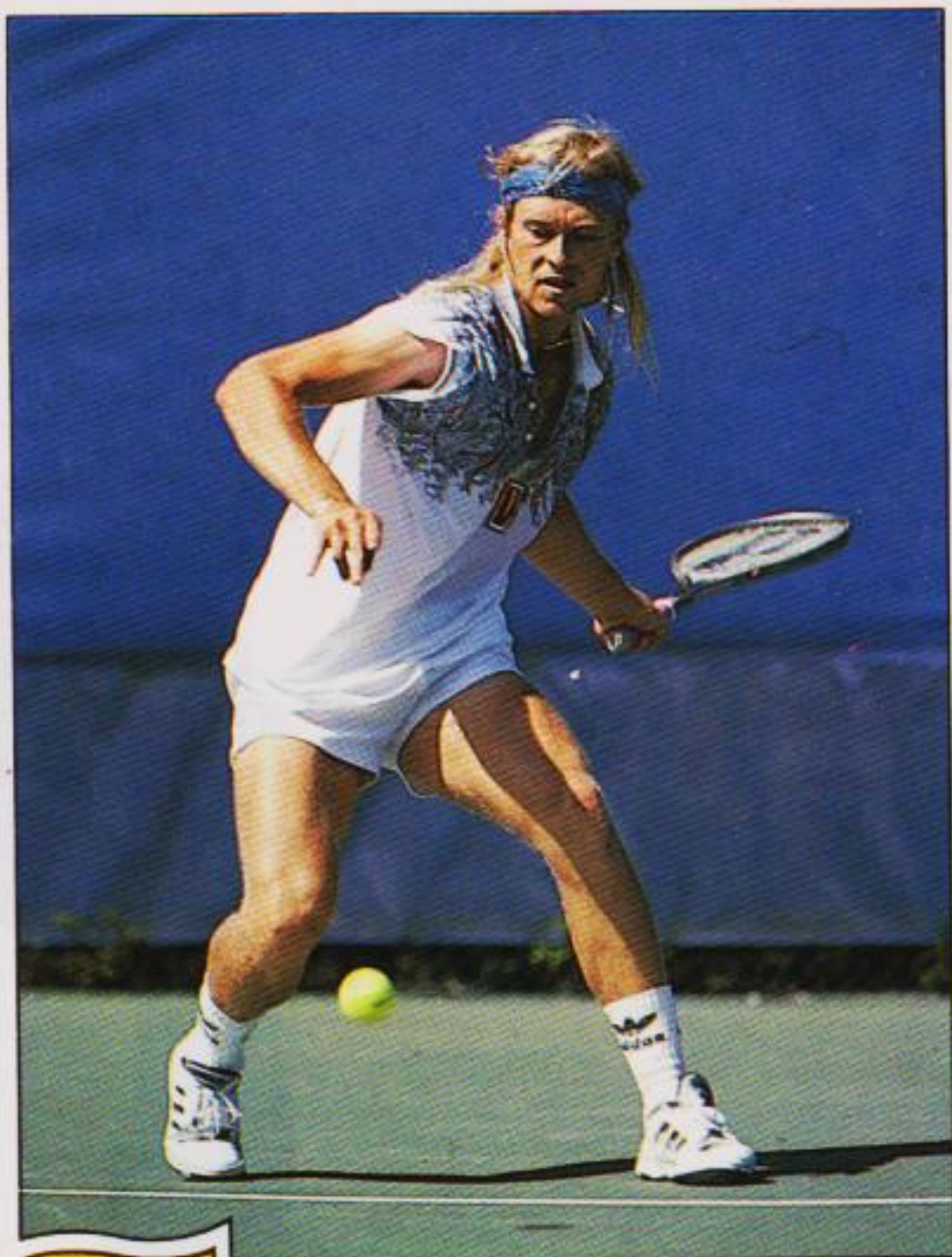
PATRICK McENROE

Amerikaner. Geboren am 1.7.66, 1,83 m, 73 kg, Rechtshänder. Weltrangliste: 36. Zeigte sich seines Bruders würdig, als er 1991 bis ins Halbfinale der Australian Open vordrang und dort nur knapp an Boris Becker scheiterte. Ein guter Techniker, Grundlinienspieler, auf allen Böden zu Hause. Stärken: Guter Return und ruhiges Naturell. Guter Doppelspieler, gewann mit Jim Grabb 1989 in Paris.



ALEXANDER MRONZ

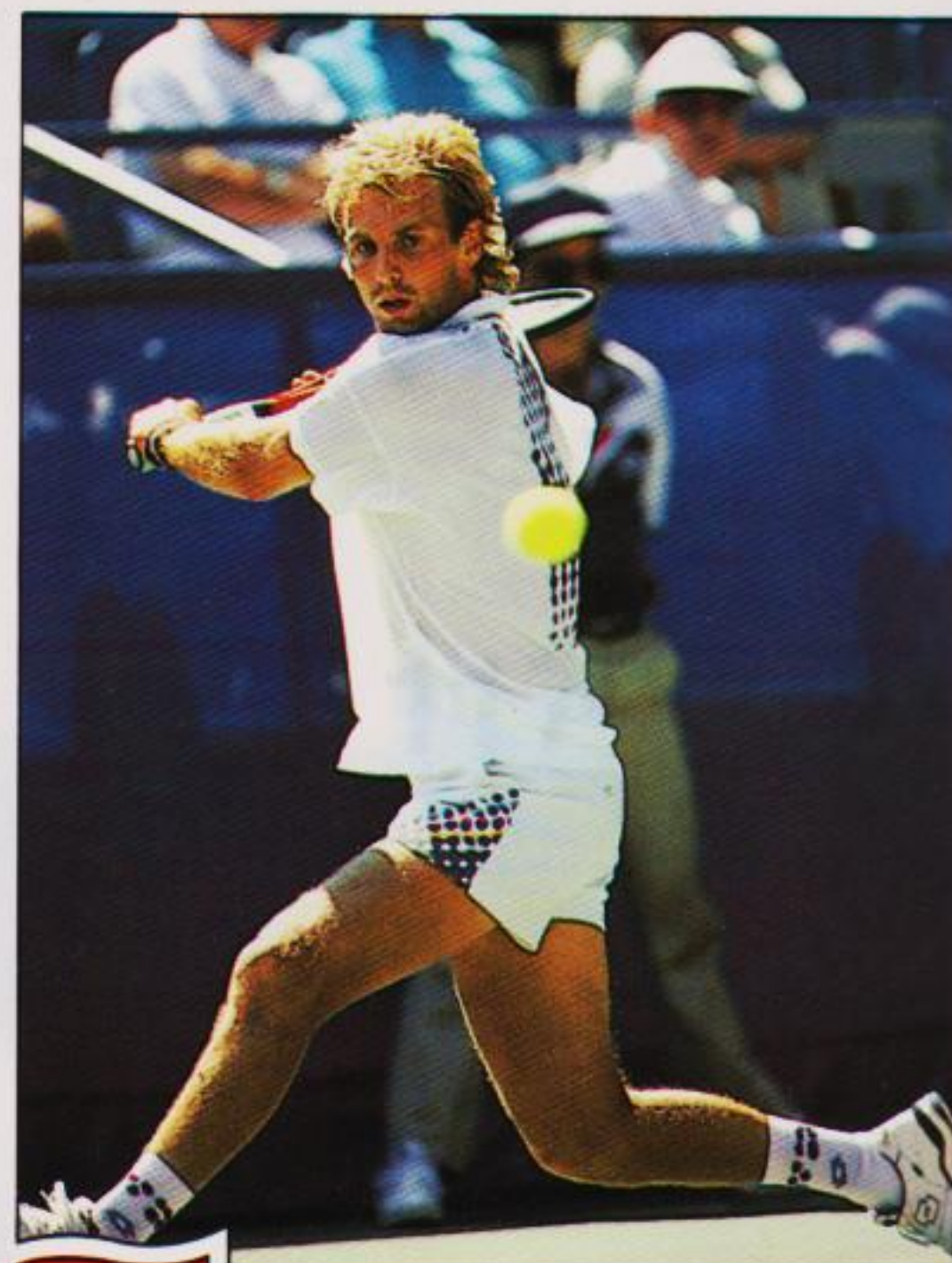
Deutscher. Geboren am 7.4.65, 1,88 m, 78 kg, Rechtshänder. Weltrangliste 105. Ein kompletter Spieler mit gutem Aufschlag, der erst nach seinem Abitur ins Profilager übertrat.



GARY MULLER

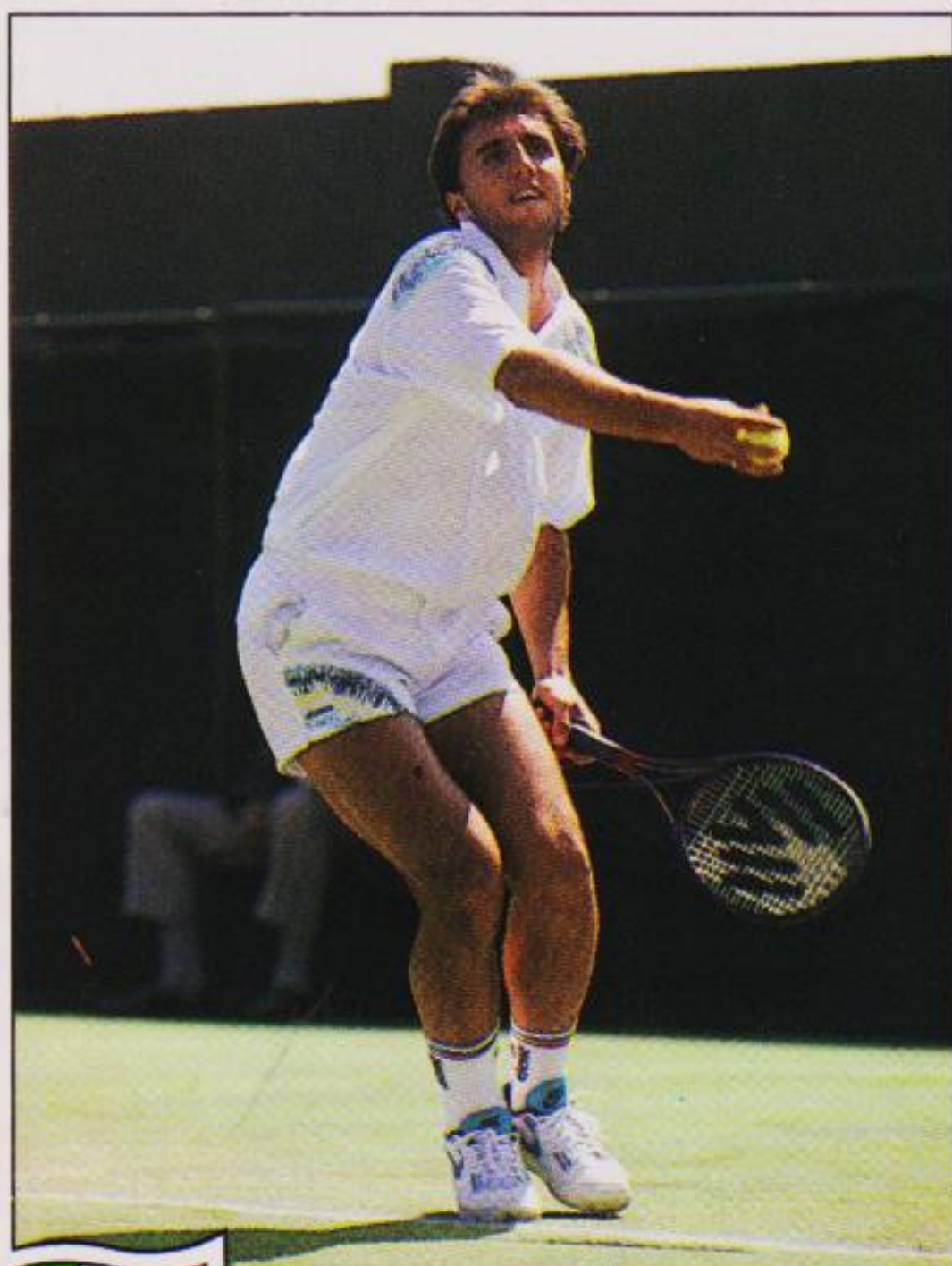
Südafrikaner. Geboren am 27.12.64, 1,88 m, 82 kg, Linkshänder. Weltrangliste: 108. Ein unglaublicher Aufschlag von der linken Seite, guter Volleyspieler. Stark im Doppel. Stand an der Seite von Eddie Edwards 1988 im Wimbledon-Halbfinale.

Österreicher. Geboren am 2.10.67, 1,80 m, 75 kg, Linkshänder. Turniersiege: 10; Weltrangliste: 35. Ein hervorragender Grundlinienspieler, Sandplatzspezialist mit aggressivem Topspin und eisernem Willen. Schaffte nach zwei schweren Verletzungen den Anschluß zur Weltspitze. War schon einmal Nummer 7 der Welt.



THOMAS MUSTER

Die Spieler



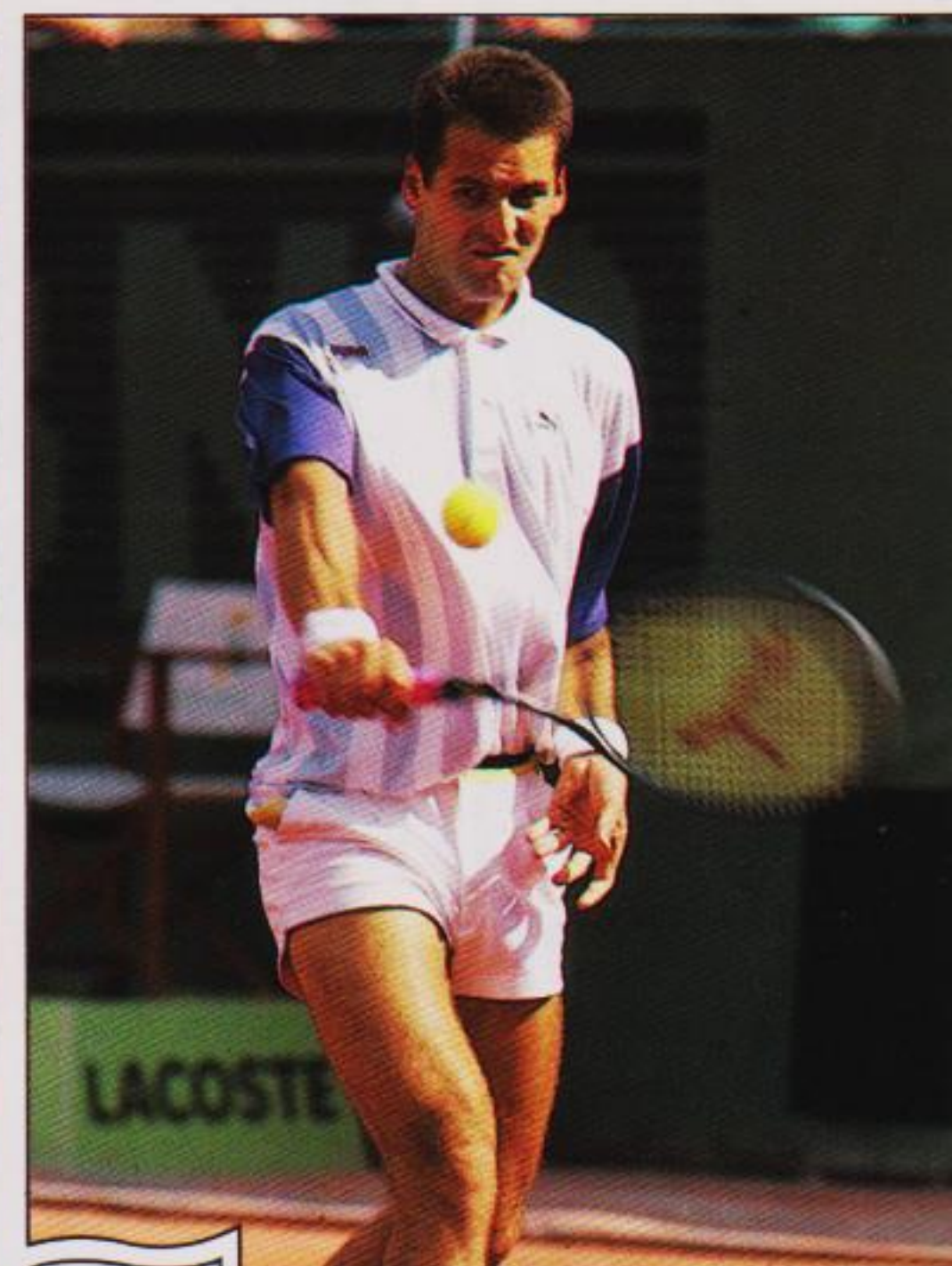
DIEGO NARGISO

Italiener. Geboren am 15.3.70, 1,88 m, 78 kg, Linkshänder. Weltrangliste: 101. Früherer Wimbledon-Sieger bei den Junioren (1987) und Spieler des italienischen Davis-Cup-Teams. Ein starker Spieler, vor allem auf schnellen Böden.



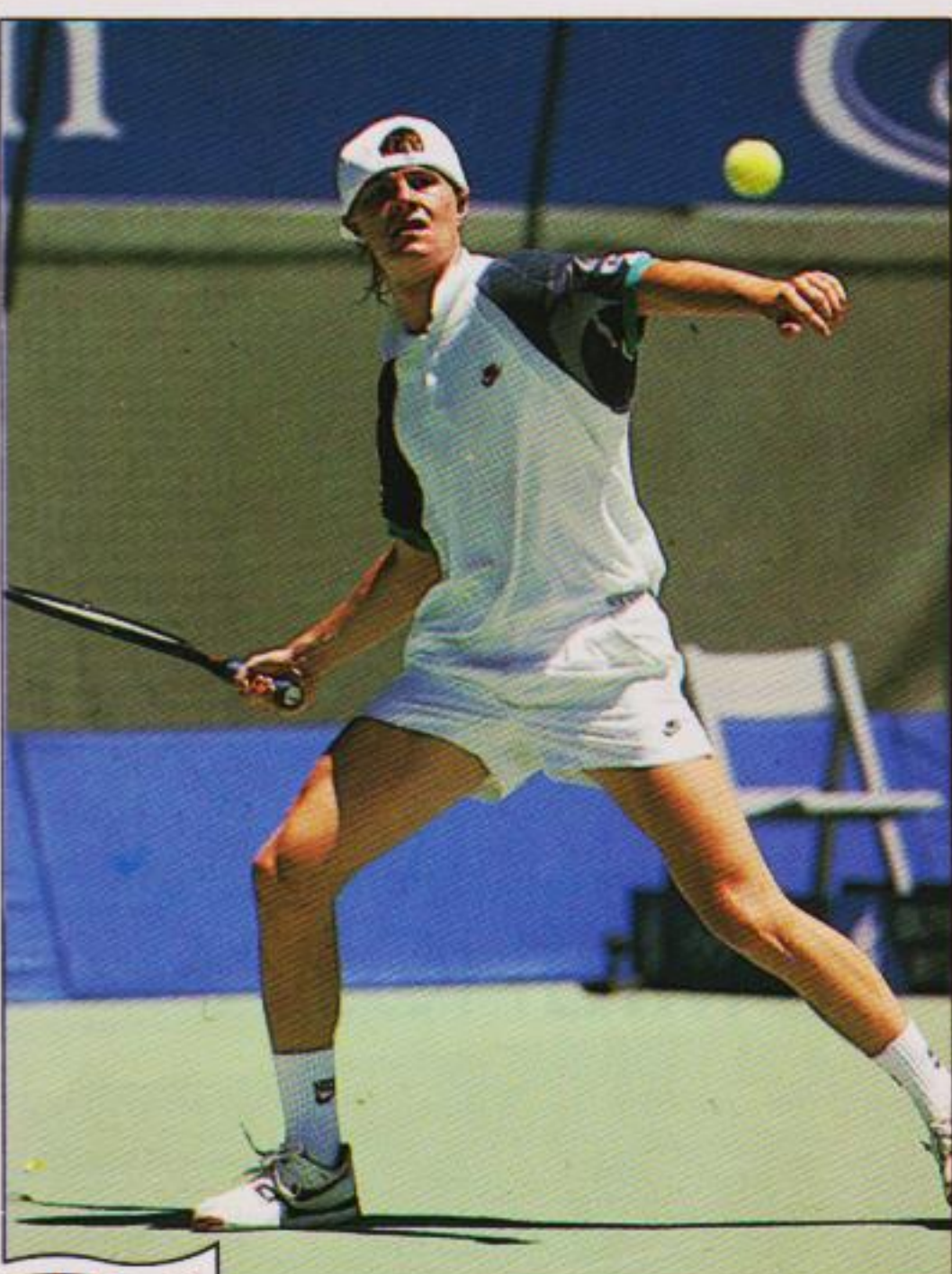
YANNICK NOAH

Franzose. Geboren am 18.5.60, 1,93 m, 85 kg, Rechtshänder. Größter Erfolg: Paris 1983. Finalist Davis-Cup 82. Turniersiege: 23; Weltrangliste: 188. Aufschlag, Schmetterball, gutes Stellungsspiel und enormer Einsatz machten ihn lange zu einem der weltbesten Spieler. Beste Platzierung 1986: Nummer 3. Aufgrund seiner spektakulären Spielweise ist er nach wie vor auf allen Courts der Welt beliebt. Als Kapitän des Davis-Cup-Teams führte er die Franzosen 1991 zum Davis-Cup-Sieg.



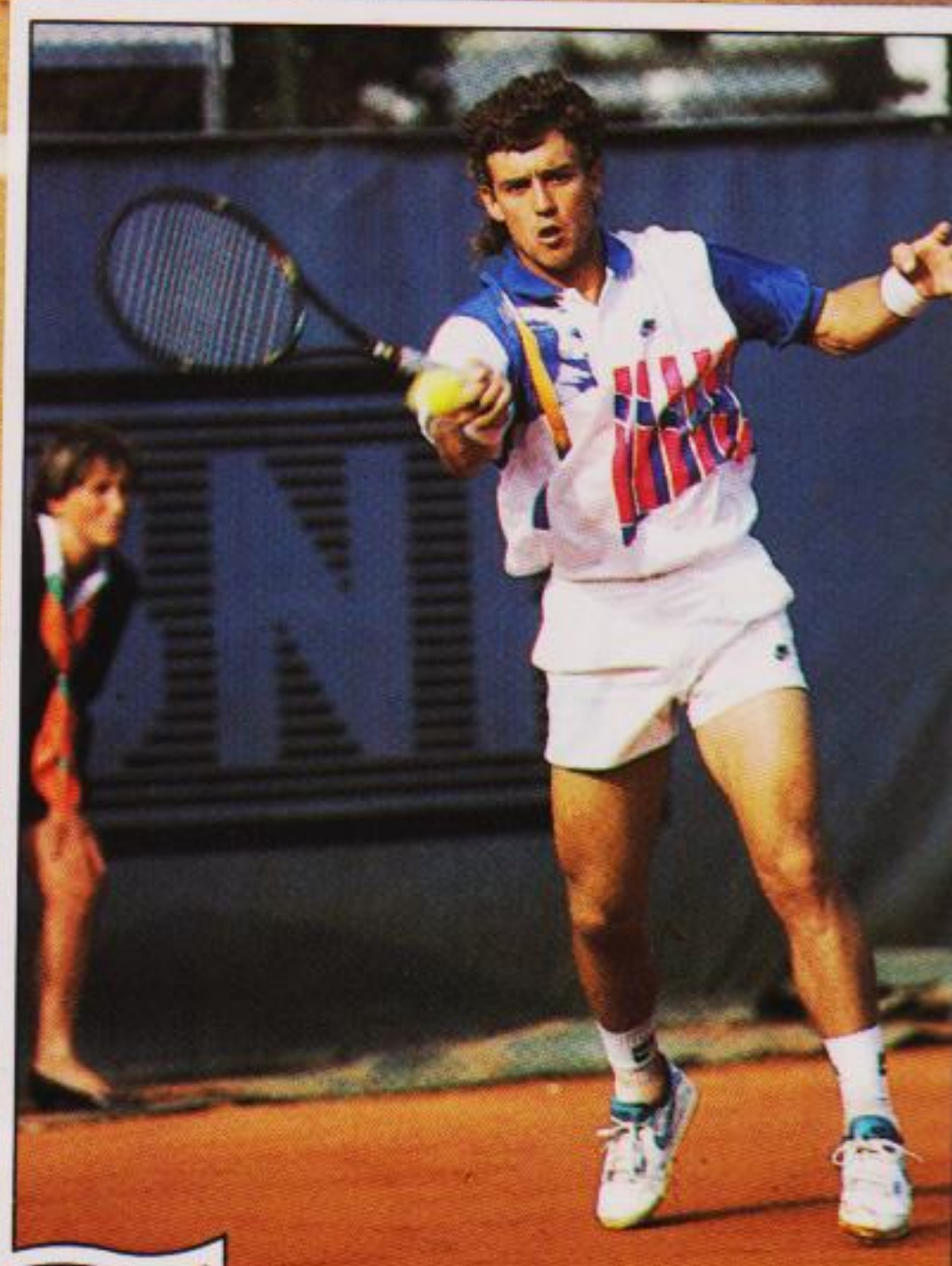
KAREL NOVACEK

Tschechoslowake. Geboren am 30.3.65, 1,91 m, 81 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 7; Weltrangliste: 8. Starker Spieler, vor allem Vorhand und Aufschlag. Gilt als Vielspieler. Liebt Sandplätze.



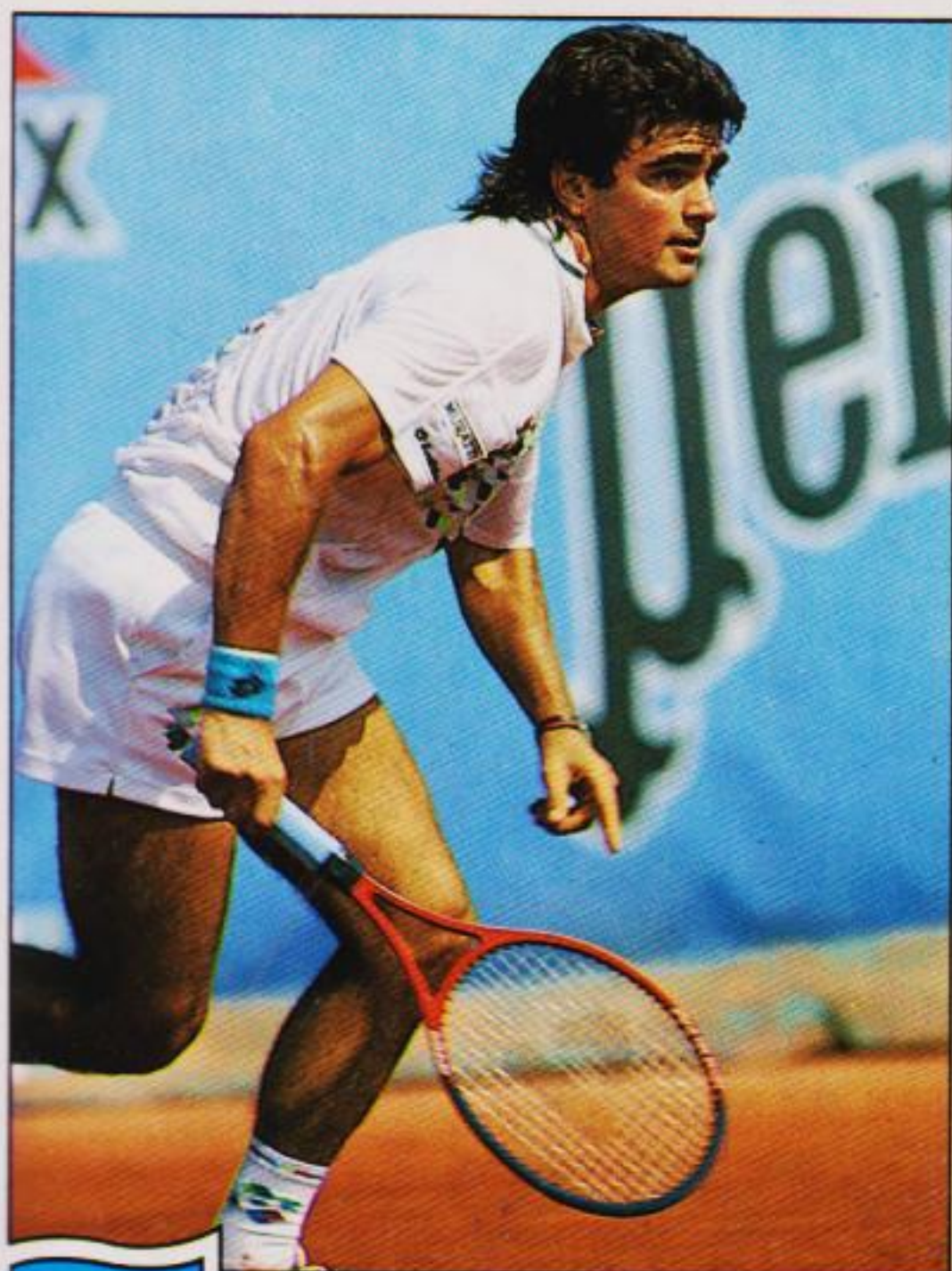
VELI PALOHEIMO

Finne. Geboren am 13.12.67, 1,84 m, 76 kg, Rechtshänder. Weltrangliste: 96. Angriffsspieler, der schnelle Böden bevorzugt. Spielt seit Jahren in der deutschen Bundesliga.



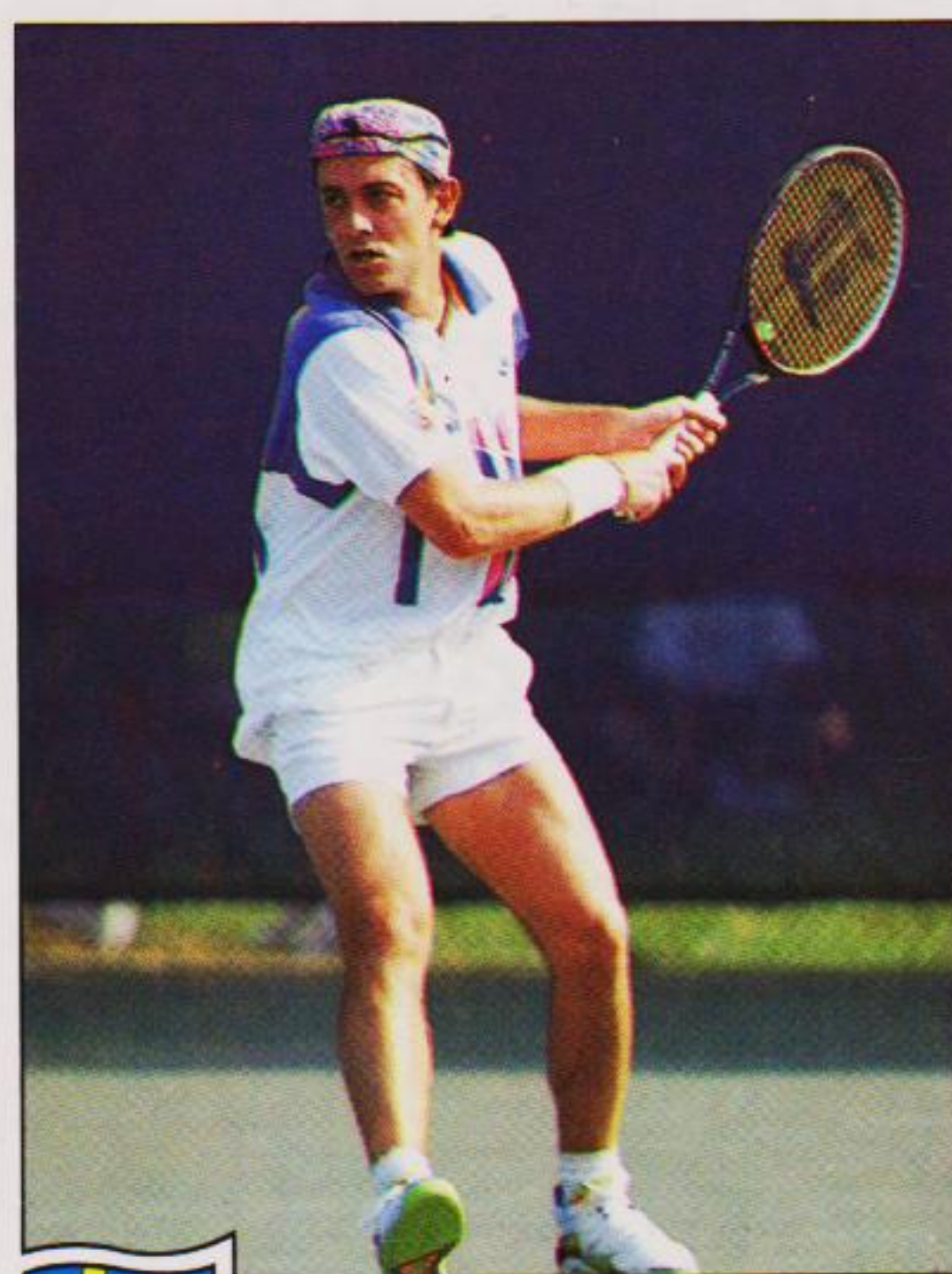
DAVID PATE

Amerikaner. Geboren am 16.4.62, 1,83 m, 77 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 2; Weltrangliste: 156. Serve-and-Volley-Spieler; Doppelspezialist.



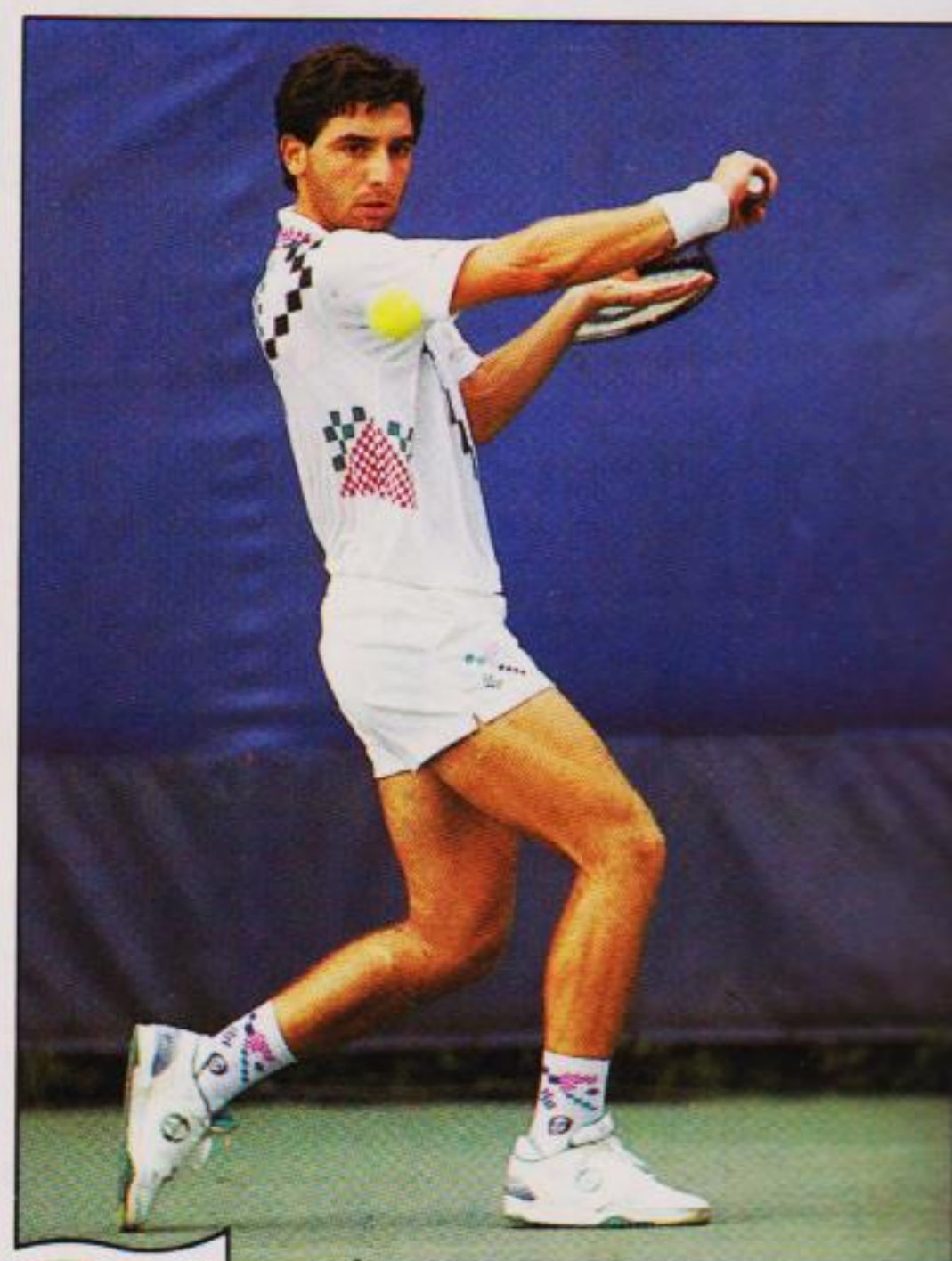
GUILLERMO PEREZ-ROLDAN

Argentinier. Geboren am 20.10.69, 1,78 m, 78 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 7; Weltrangliste: 42. Schlag- und laufstark, spielt fast nur von der Grundlinie und ist nur auf Sandplätzen erfolgreich.



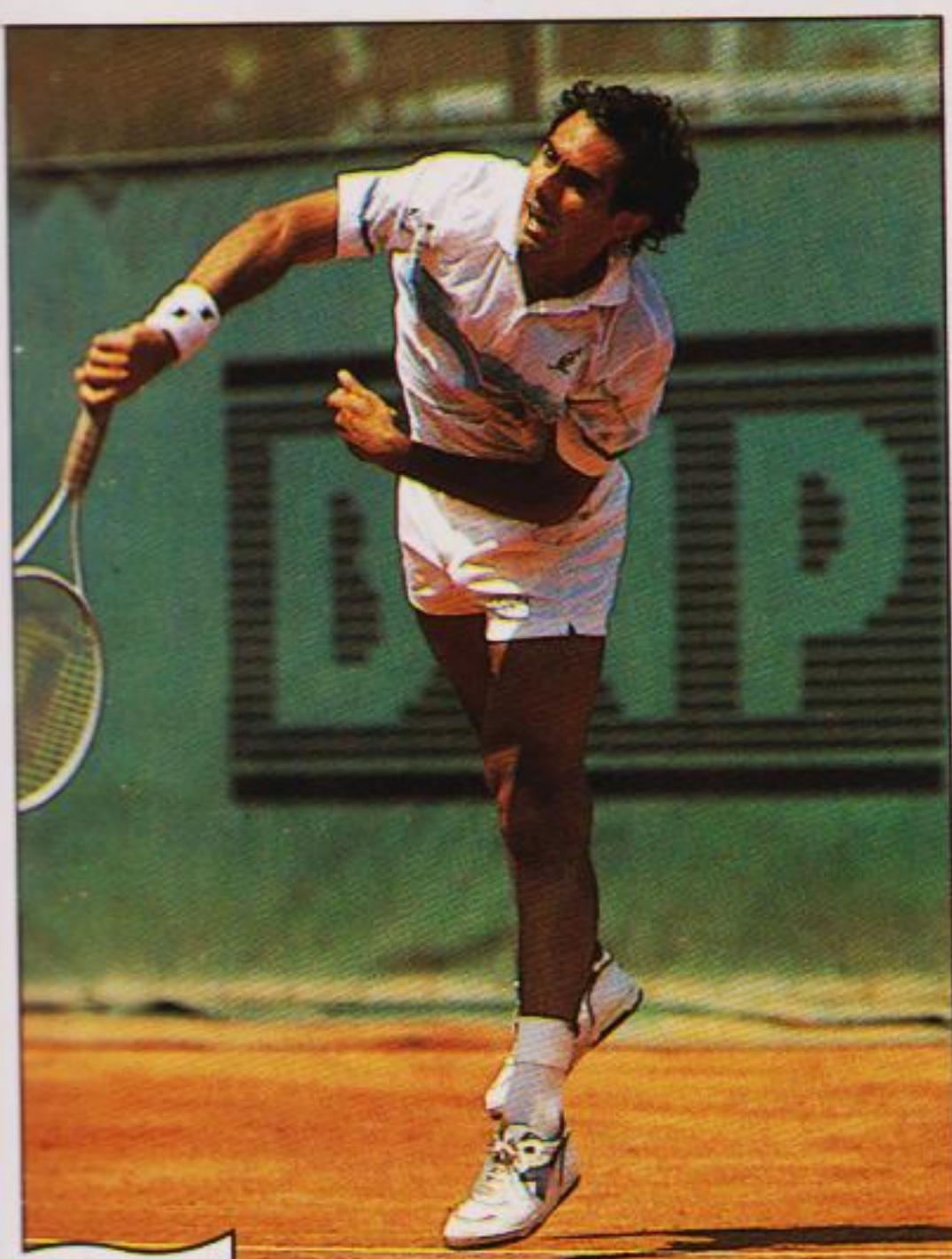
MIKAEL PERNFORS

Schwede. Geboren am 15.7.63, 1,73 m, 68 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 2. Überraschungsfinalist 86 in Paris. Mußte seine Karriere mehrfach wegen Verletzungen unterbrechen. Kam erst in den USA zum Profi-Tennis. Seine Stärken: Beweglichkeit, Passierschläge.



STEFANO PESCOSOLIDO

Italiener. Geboren am 13.6.71, 1,85 m, 82 kg, Rechtshänder. Weltrangliste: 69. Ein Sandplatzspezialist, der aber auch langsam auf Hartplätzen Fortschritte macht. Gewann 91 drei Challenger-Turniere.



CLAUDIO PISTOLESI

Italiener. Geboren am 25.8.67, 1,82 m, 75 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 1; Weltrangliste: 116. Ein Grundlinienspieler mit Vorliebe für langsame Sandböden.

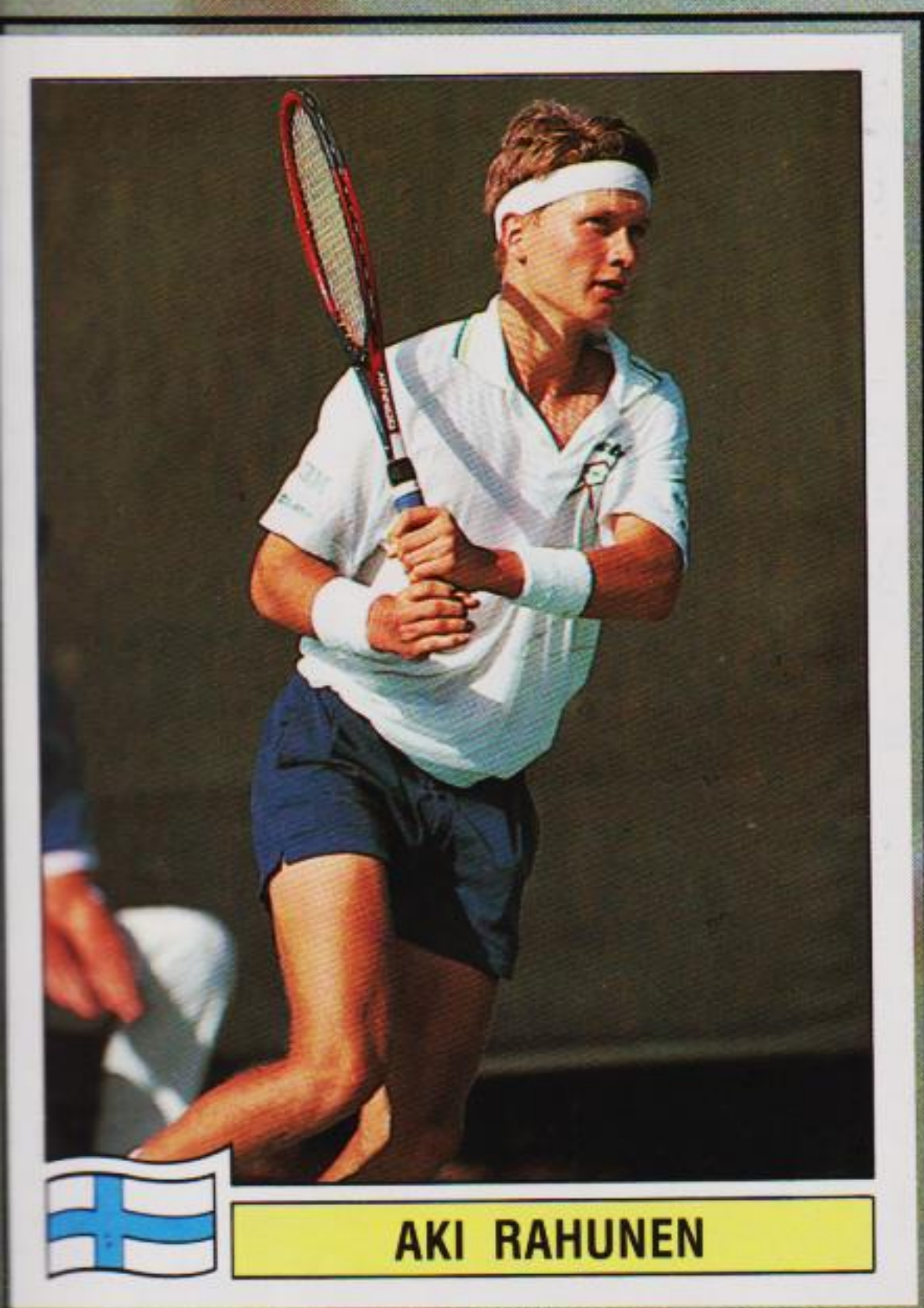


GORAN PRPIC

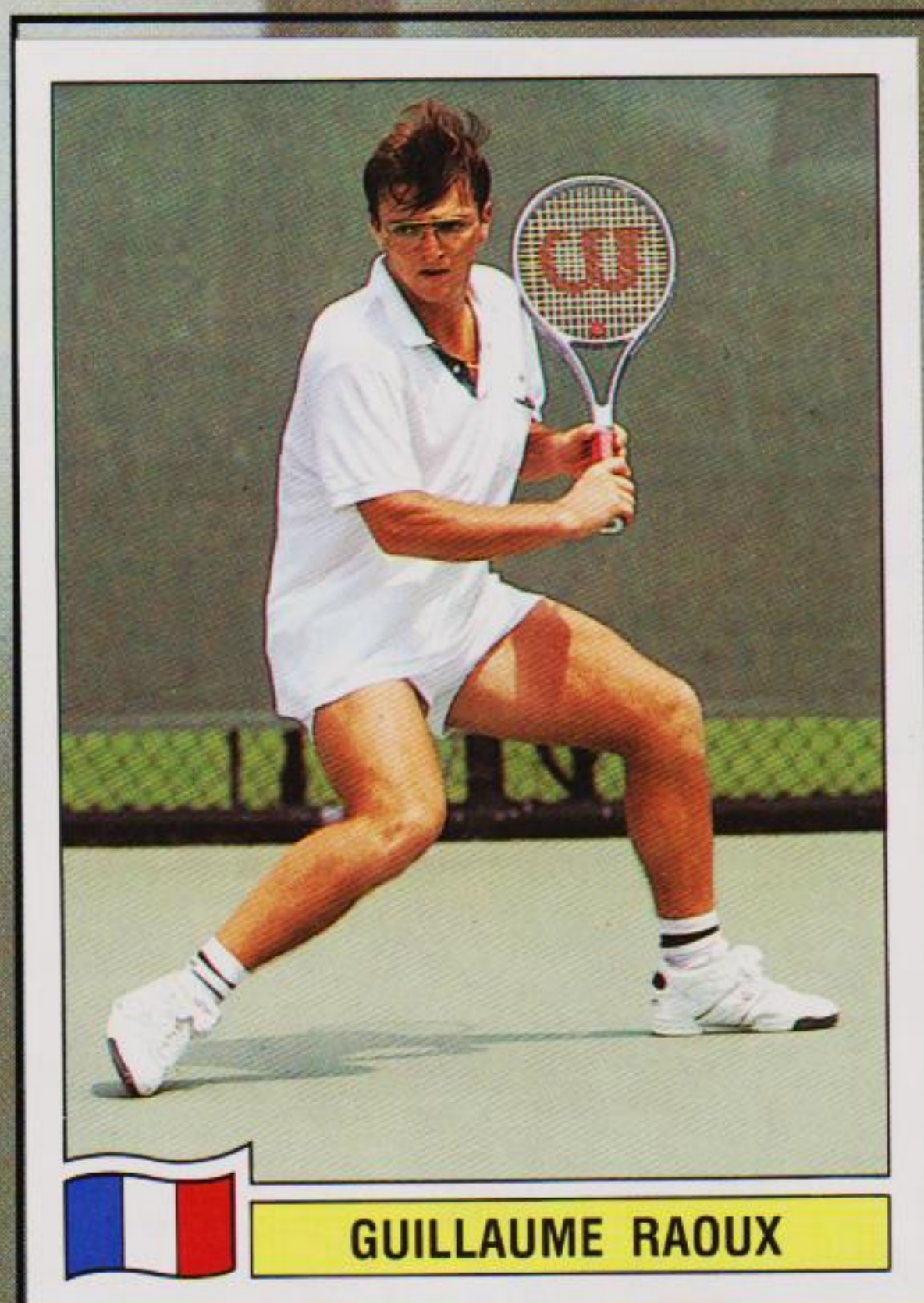
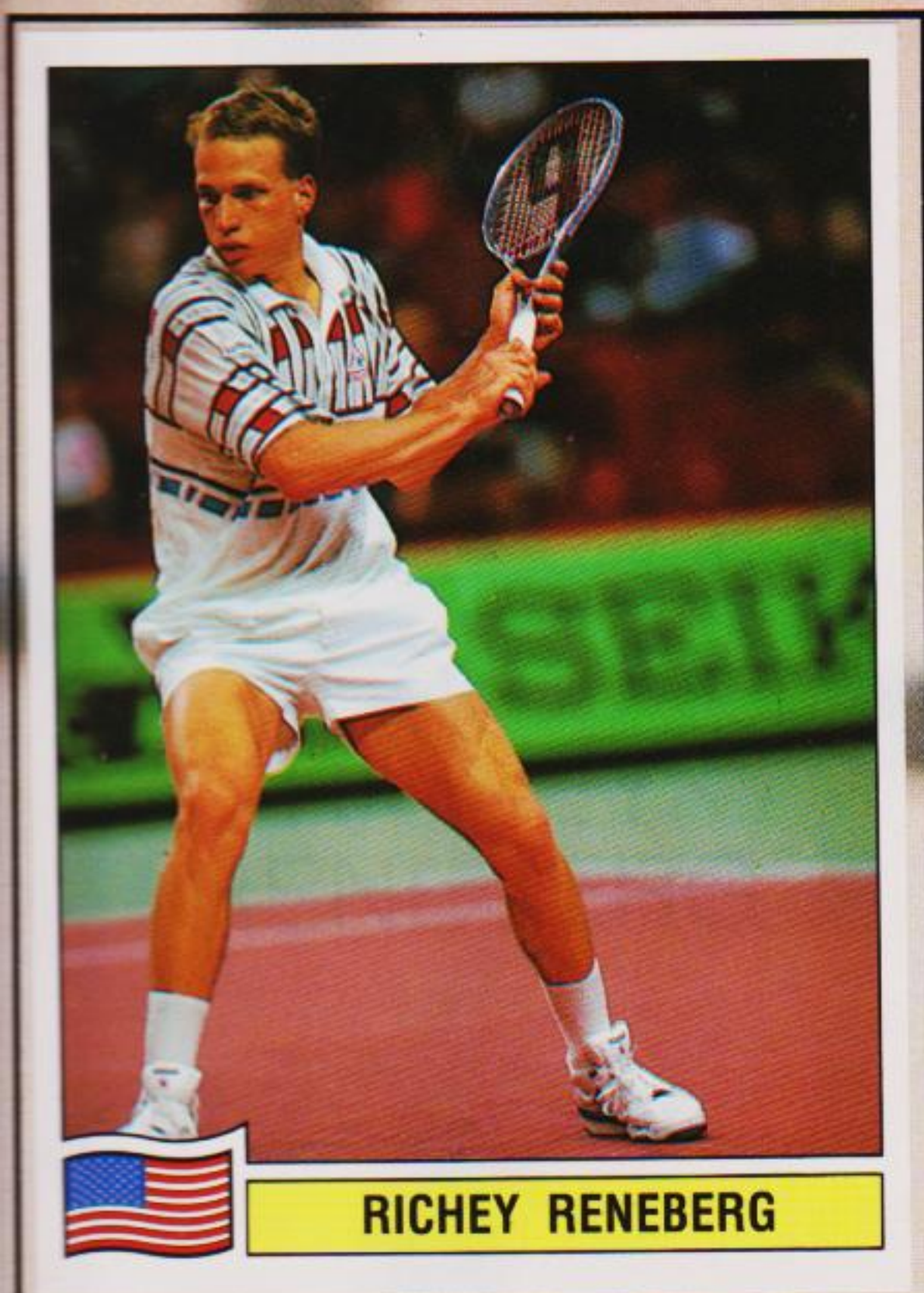
Kroate. Geboren am 4.5.64, 1,82 m, 74 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 1; Weltrangliste: 18. Bei ihm fällt stets die riesige Kniebandage auf, die sein anfälliges Gelenk stützen soll. Auf dem Court ein Kämpfer vor dem Herrn, der nie aufgibt.

Die Spieler

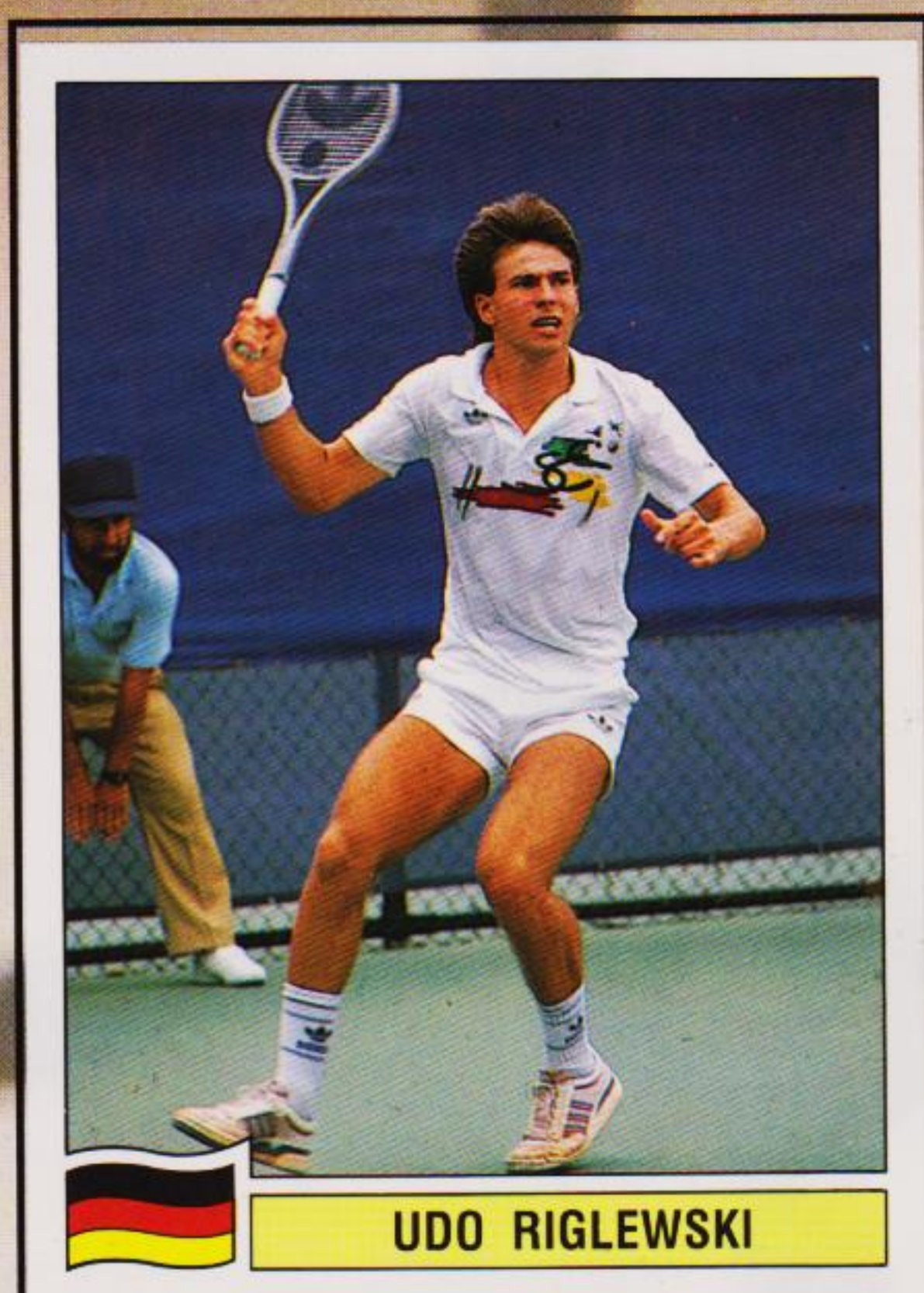
Finne. Geboren am 24.12.71, 1,78 m, 64 kg, Rechtshänder. Weltrangliste: 211. Aufgrund seines Stellungsspiels und der Fähigkeit, gegnerische Schläge vorauszuahnen, macht er jedem Gegner zu schaffen, vor allem auf Sand.



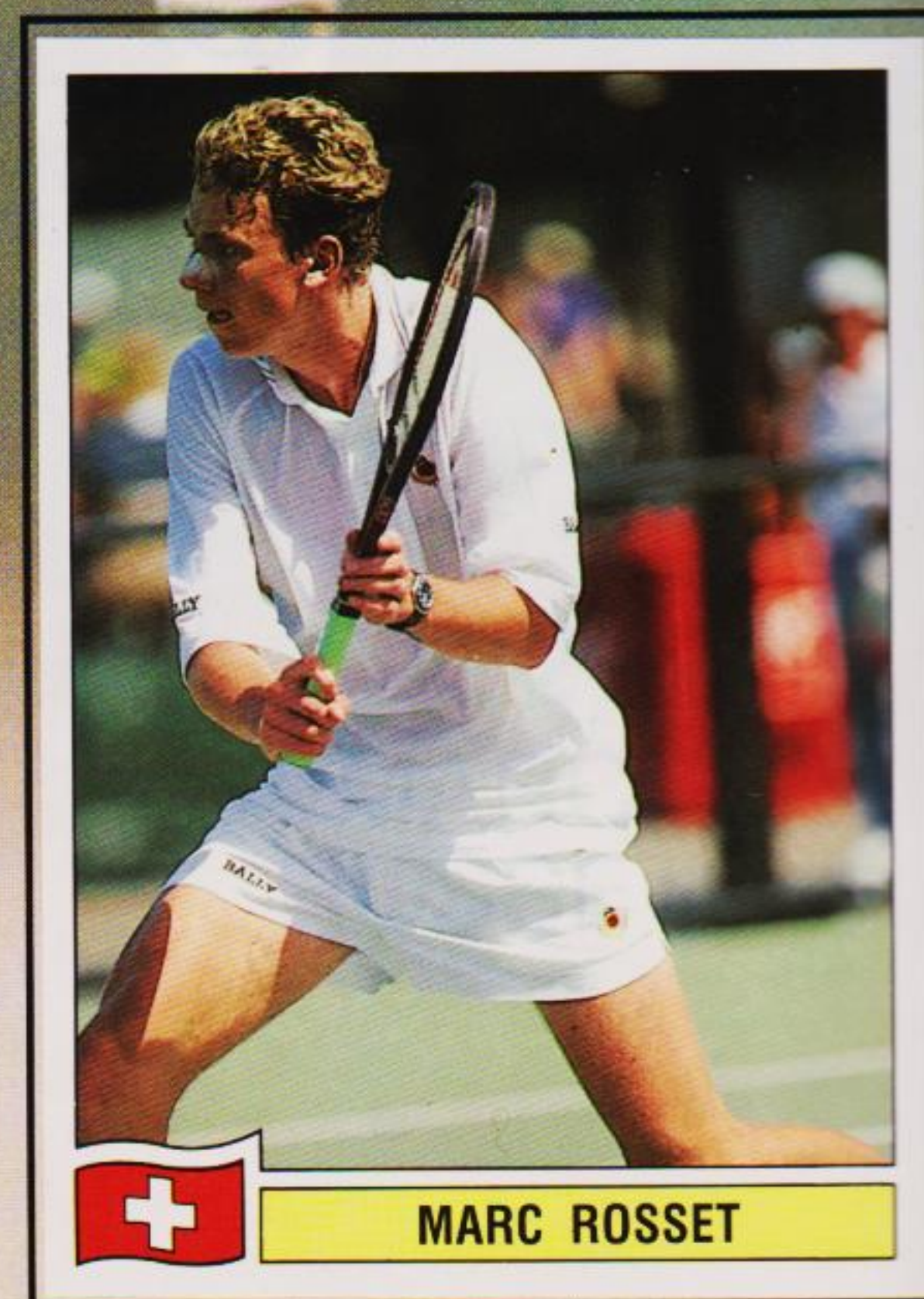
Amerikaner. Geboren am 5.10.65, 1,80 m, 77 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 1; Weltrangliste: 28. Ein Angreifer, klassisch und solide. Gut auch an der Grundlinie. Gefährlich auf allen Bodenbelägen.



Franzose. Geboren am 14.2.70, 1,80 m, 75 kg, Rechtshänder. Weltrangliste: 103. Spielt einfaches Tennis, kann Vorhand wie Rückhand hart schlagen. Gut am Netz, liebt schnelle Böden.

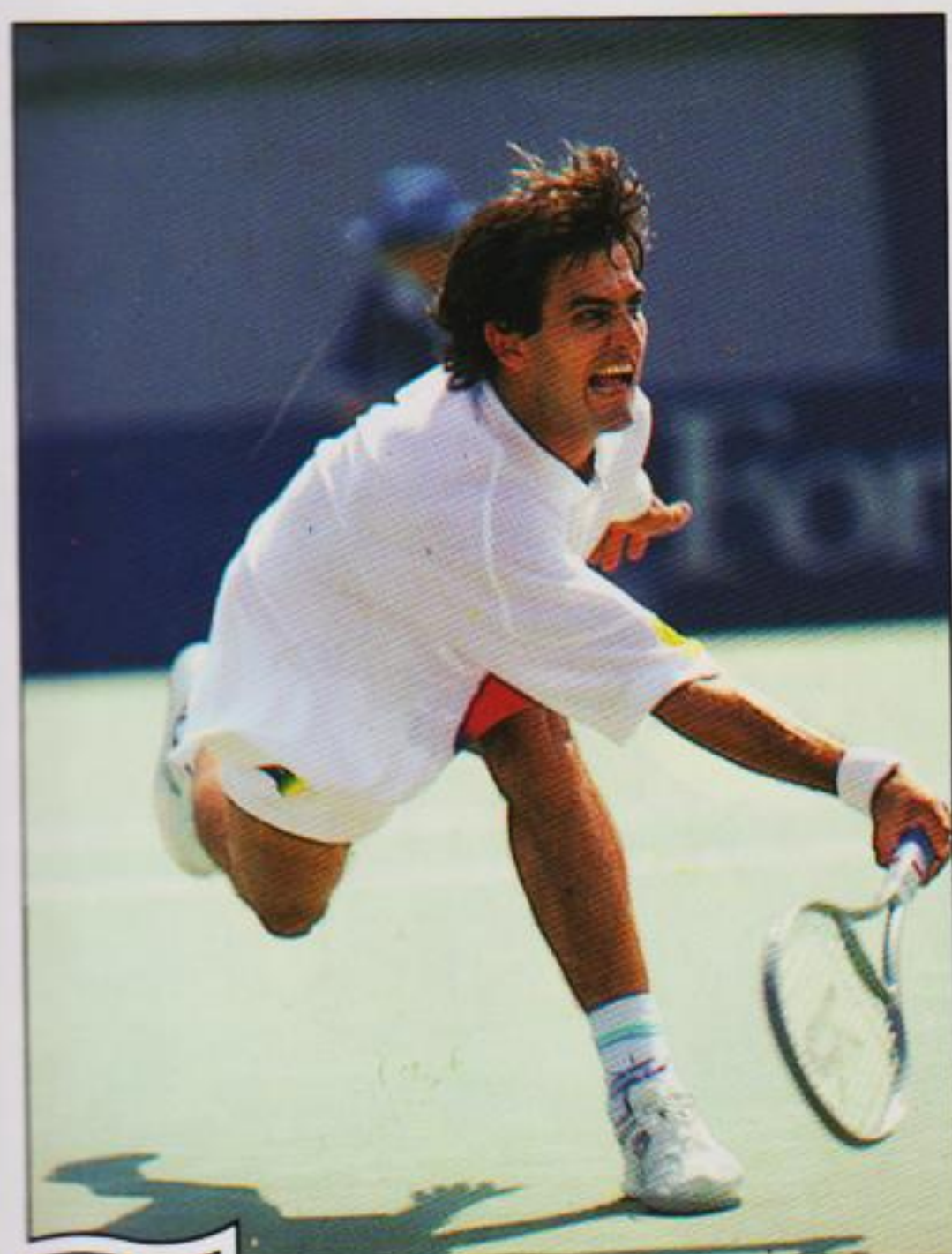


Deutscher. Geboren am 28.7.66, 1,89 m, 80 kg, Rechtshänder. Weltrangliste: 168. Beherrscht alle Schläge, hervorragender Doppelspieler (mit Michael Stich).

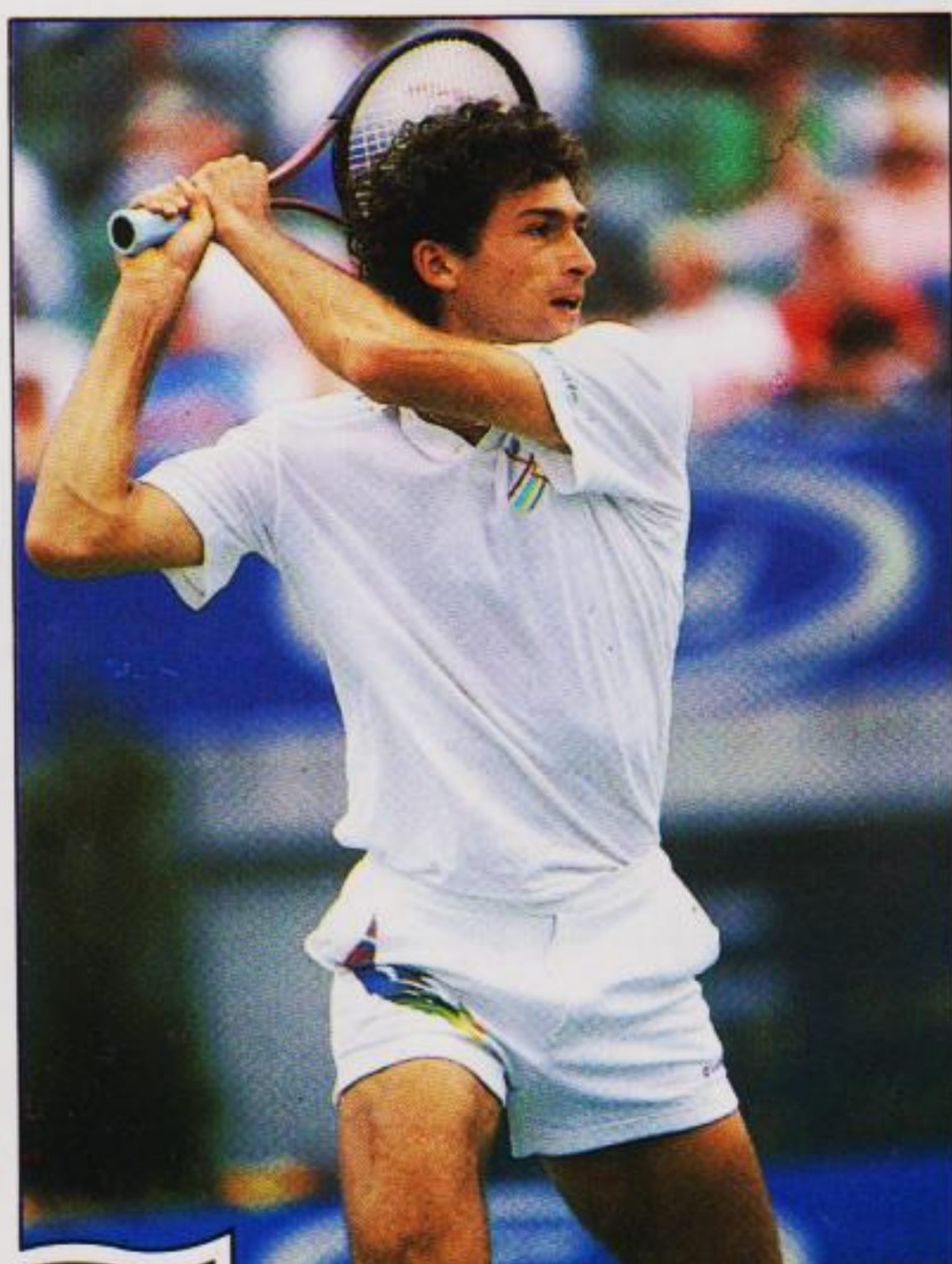


Schweizer. Geboren am 7.11.70, 1,96 m, 83 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 2; Weltrangliste: 60. Ein Riese mit einem enormen Aufschlag, aber auch mit einer guten Technik.

Amerikaner. Geboren am 25.10.65, 1,85 m, 75 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 1; Weltrangliste: 13. Ein variabler Spieler, der allerdings Serve-and-Volley bevorzugt.



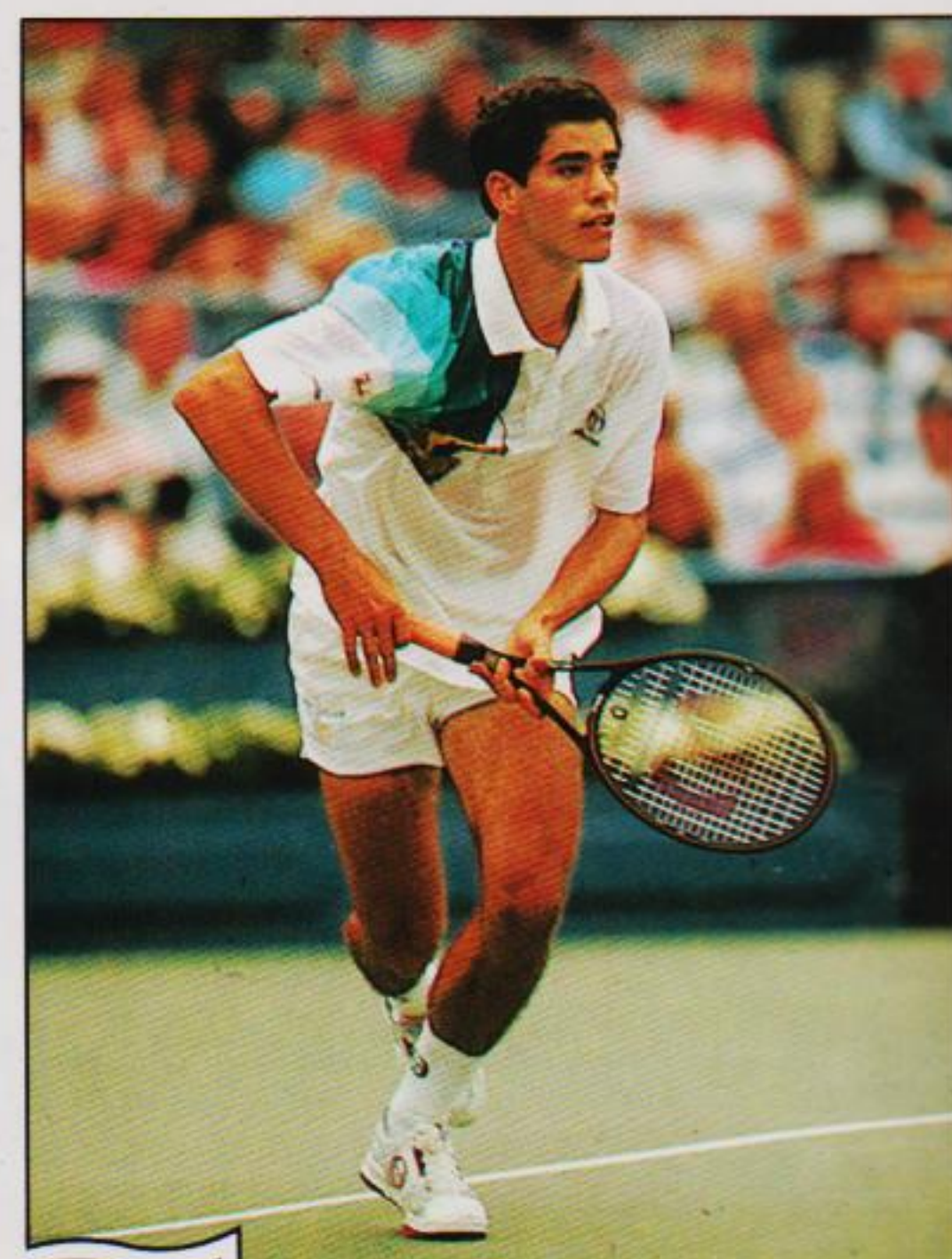
DERRICK ROSTAGNO



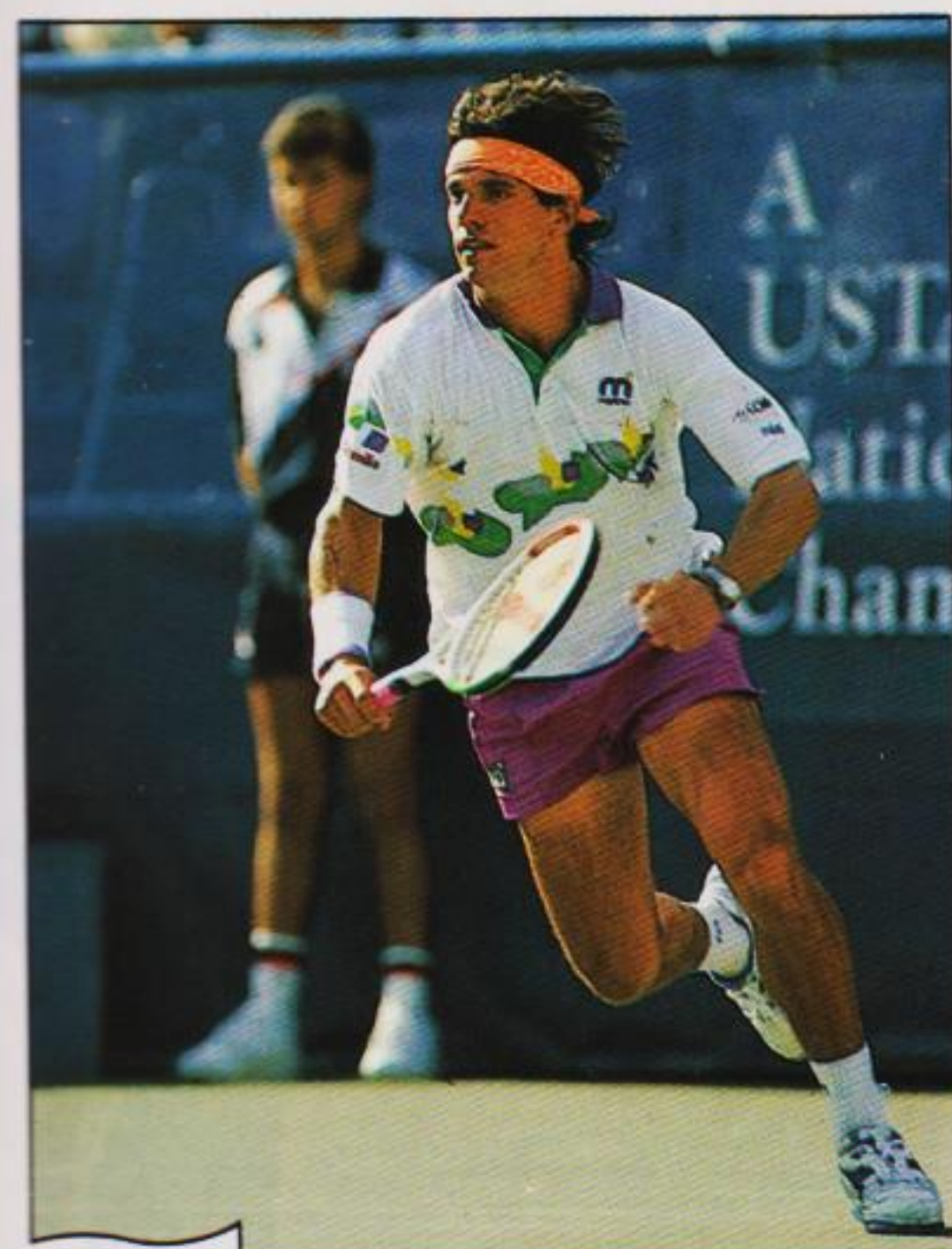
CHRISTIAN SACEANU

Deutscher. Geboren am 8.7.68, 1,90 m, 80 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 2; Weltrangliste: 76. Der Sohn rumänischer Aussiedler gilt als großes Talent, das von Günther Bosch betreut wurde. Angriffsspieler mit Ballgefühl.

Amerikaner. Geboren am 12.8.71, 1,82 m, 75 kg, Rechtshänder. Größte Erfolge: US-Open 1990, ATP-Weltmeisterschaft 1991. Turniersiege: 7; Weltrangliste: 6. Sein Stern ging 1990 bei den US-Open auf, als er Lendl, McEnroe und Agassi besiegte. Hervorragende Technik, harter Aufschlag, deckt das Netz sehr gut ab.



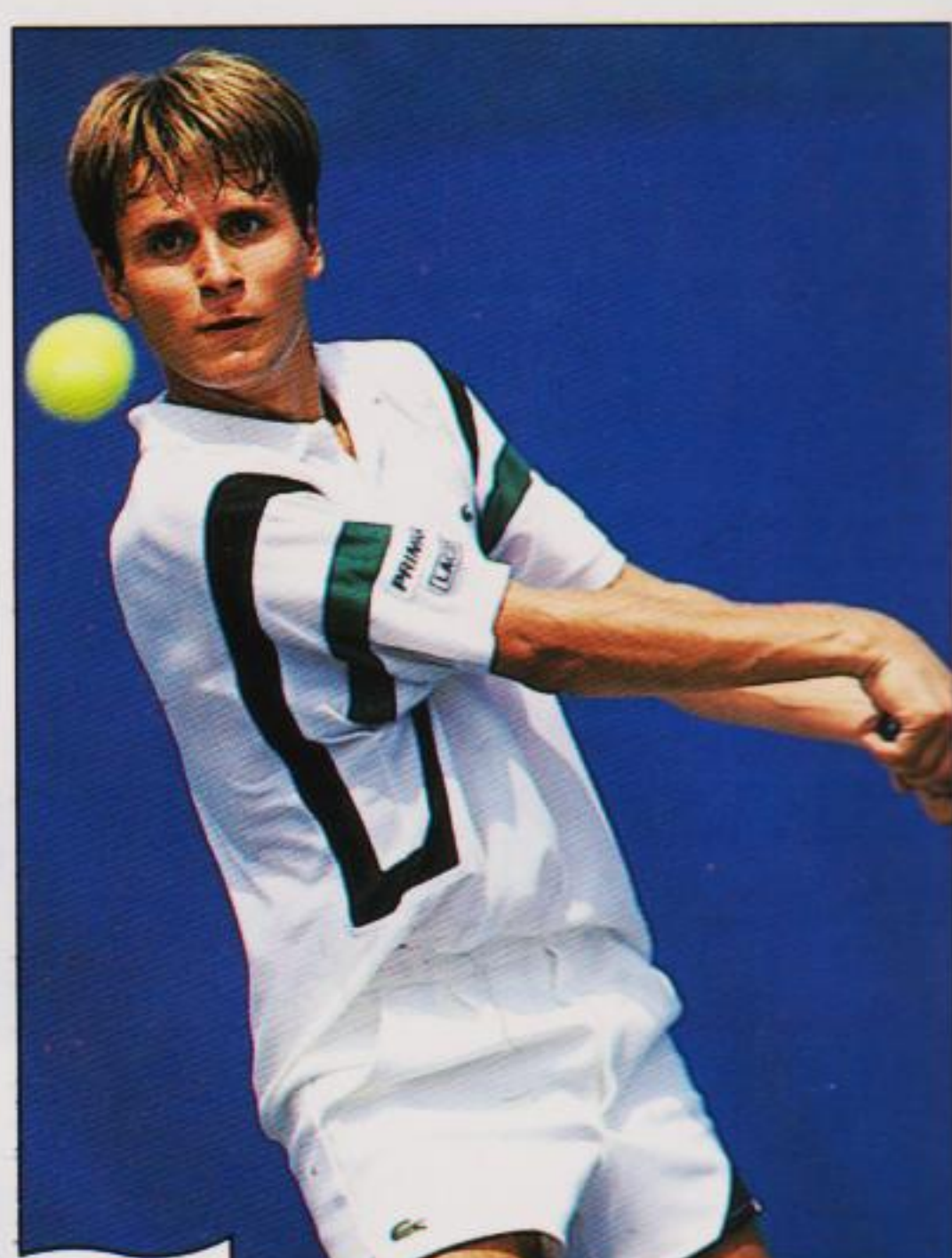
PETE SAMPRAS



JAVIER SANCHEZ

Spanier. Geboren am 1.2.68, 1,78 m, 70 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 2; Weltrangliste: 32. Wie sein Bruder Emilio ist er ein ausdauernder, technisch versierter Grundlinienspieler, der am liebsten auf Sand spielt. Doch geht er etwas häufiger ans Netz als sein älterer Bruder.

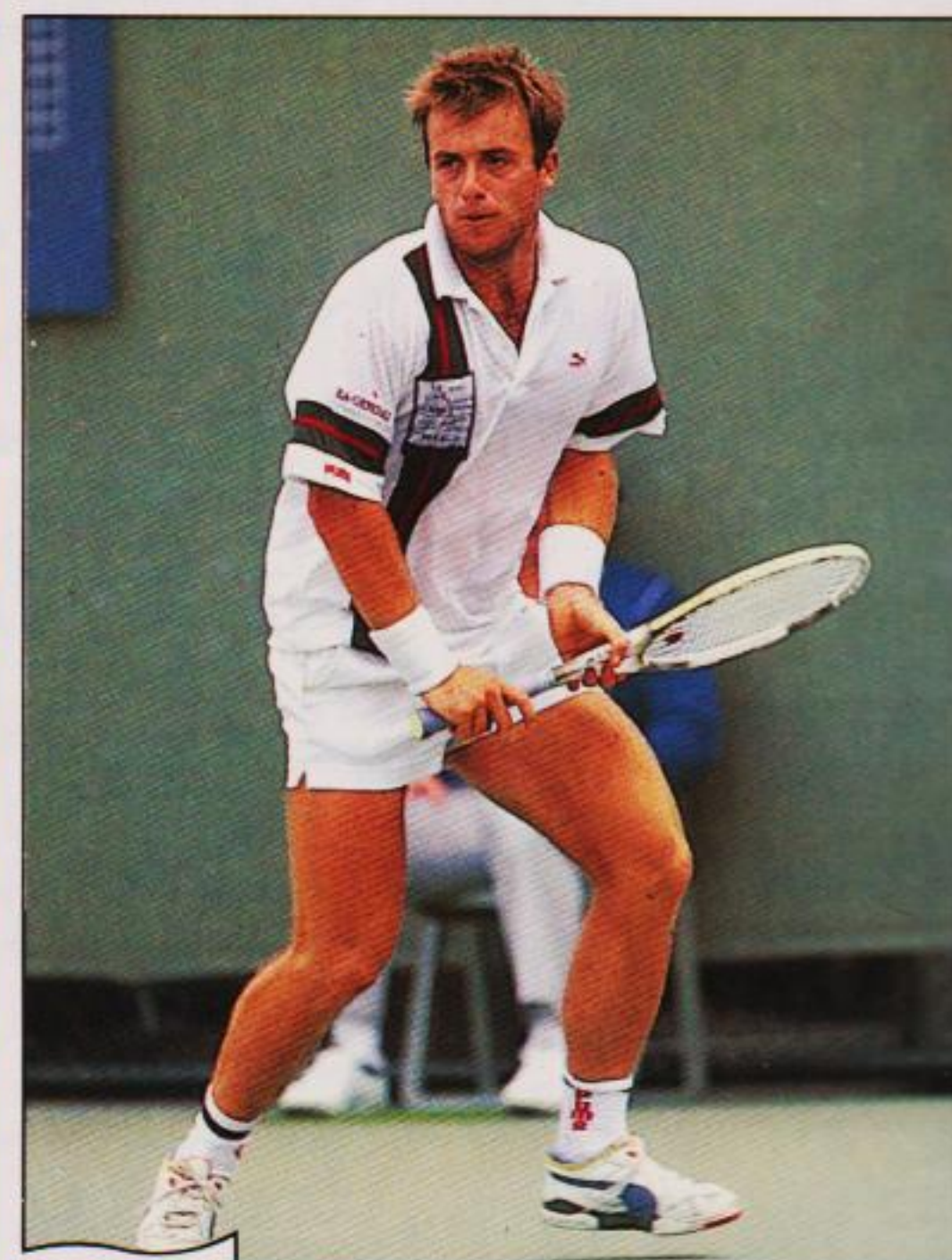
Franzose. Geboren am 9.12.72, 1,77 m, 67 kg, Rechtshänder. Weltrangliste: 43. Juniorensieger 89 in Paris. Spielt Vorhand wie Rückhand beidhändig, muß daher mehr laufen, um immer günstig zum Ball zu stehen. Gilt als guter Taktiker an der Grundlinie.



FABRICE SANTORO

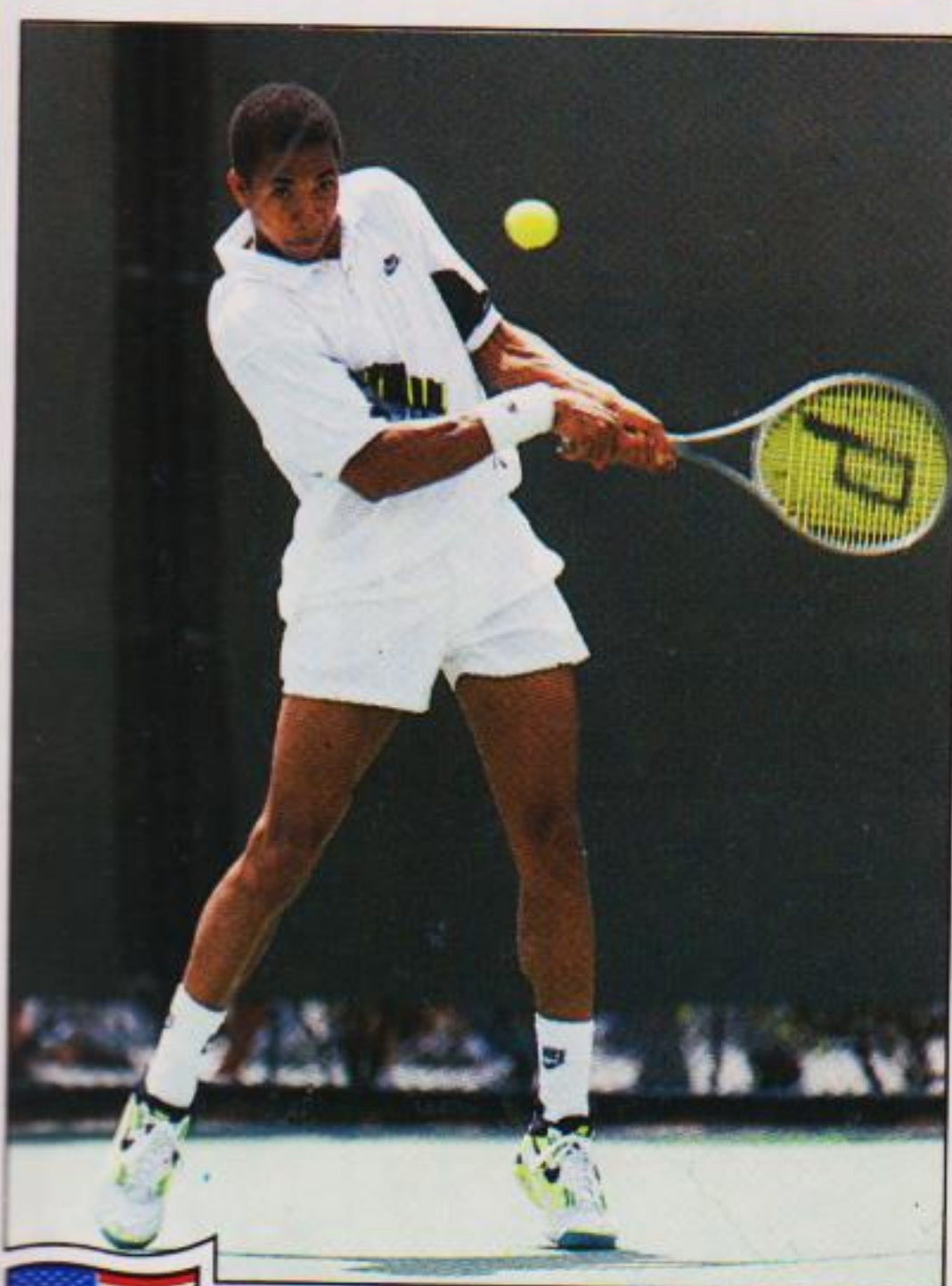
Die Spieler

Österreicher. Geboren am 22.8.68, 1,75 m, 70 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 3; Weltrangliste: 33. Sein bester Schlag ist die harte Vorhand, die er aus allen Lagen schlägt. Benimmt sich auf dem Platz manchmal daneben.

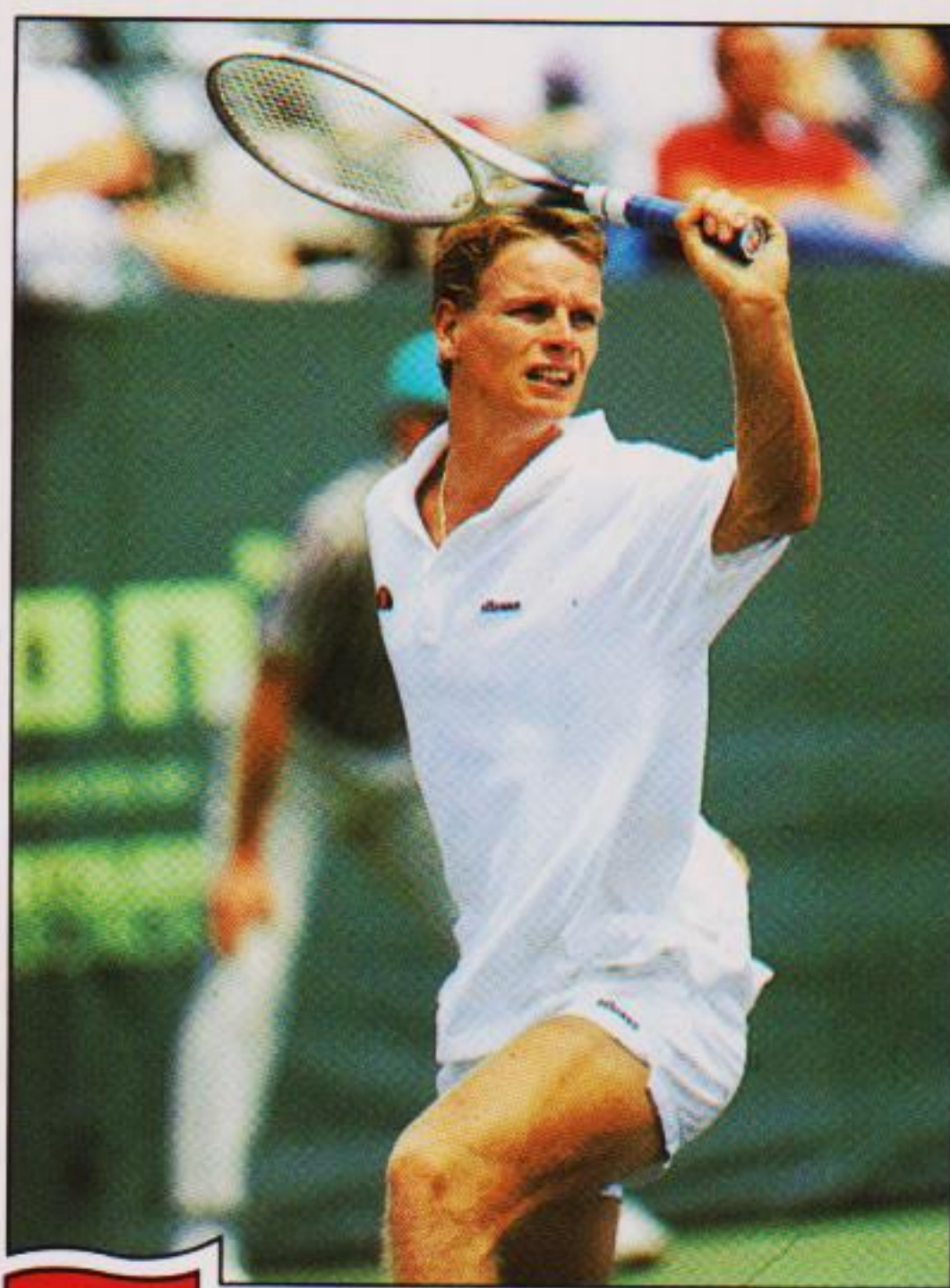


HORST SKOFF

Amerikaner. Geboren am 22.12.65, 1,85 m, 77 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 1; Weltrangliste: 71. Aufschlag und Volley gut, daher liebt er schnelle Böden. Auf Rasen gewann er in Newport.

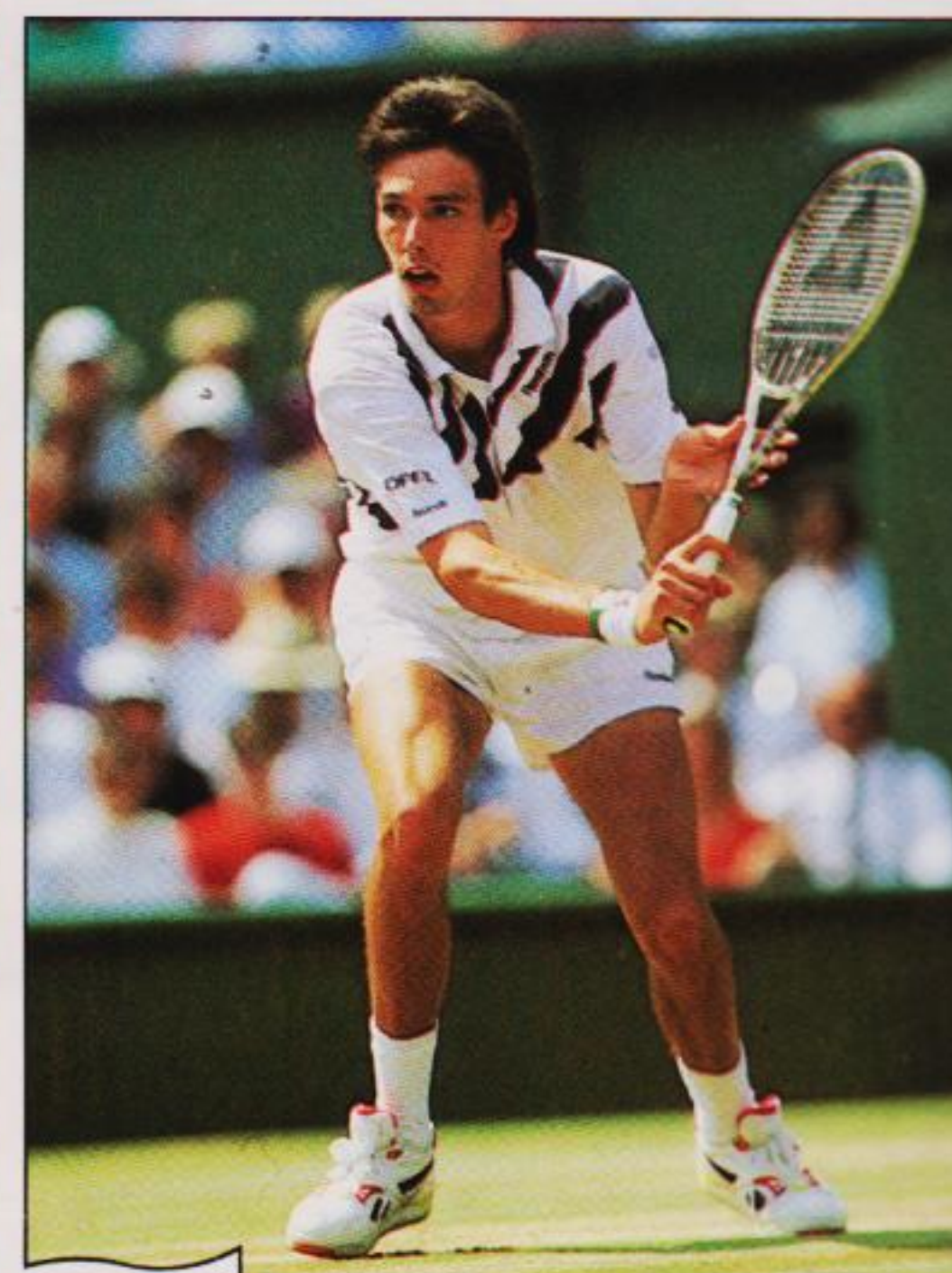


BRYAN SHELTON



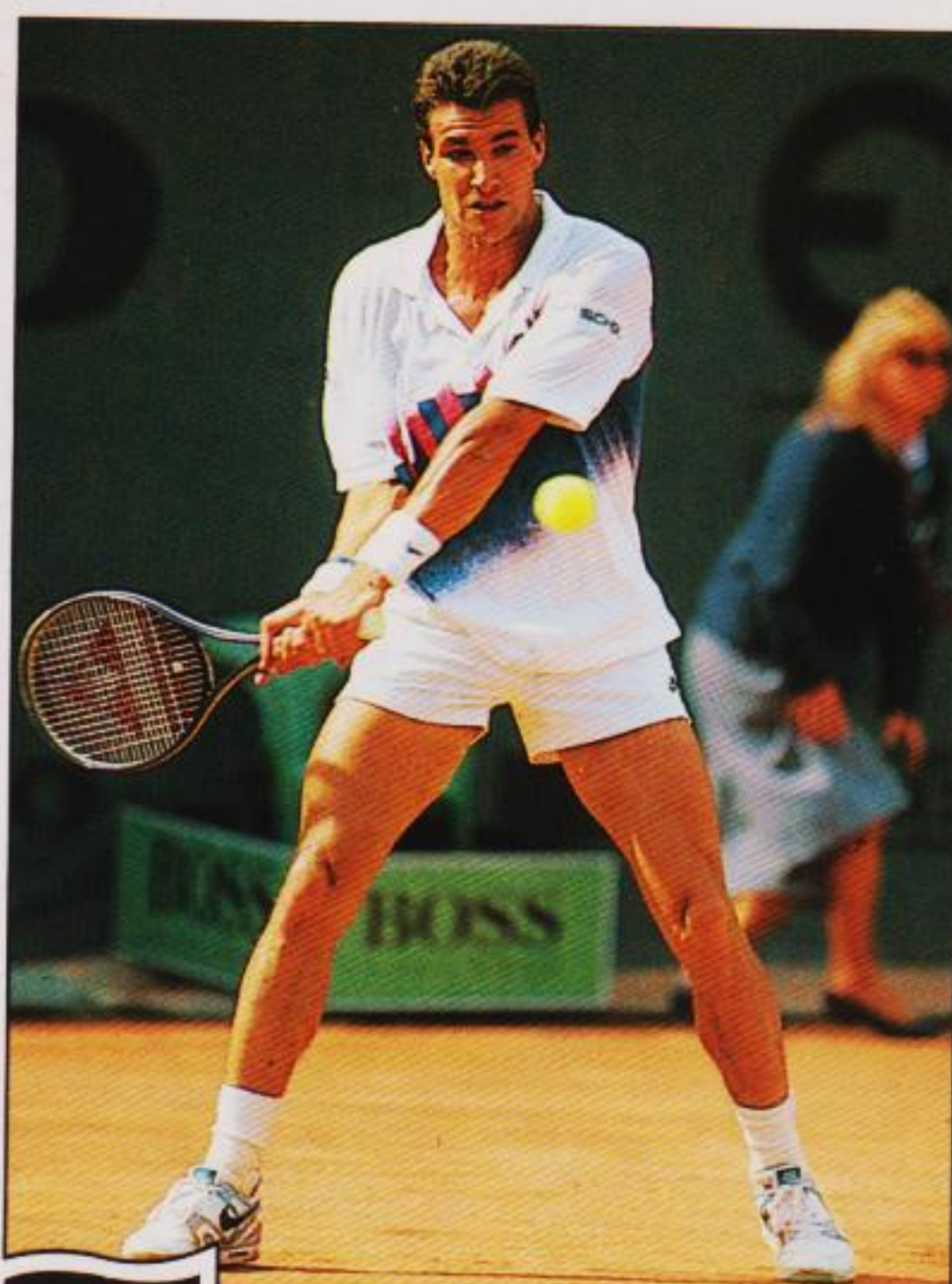
JAN SIEMERINK

Holländer. Geboren am 14.4.70, 1,82 m, 71 kg, Linkshänder. Turniersiege: 1; Weltrangliste: 27. Steigerte sich das ganze letzte Jahr (Nr. 135 Ende 1990), ist ein technisch perfekter Spieler, der das Doppel liebt.



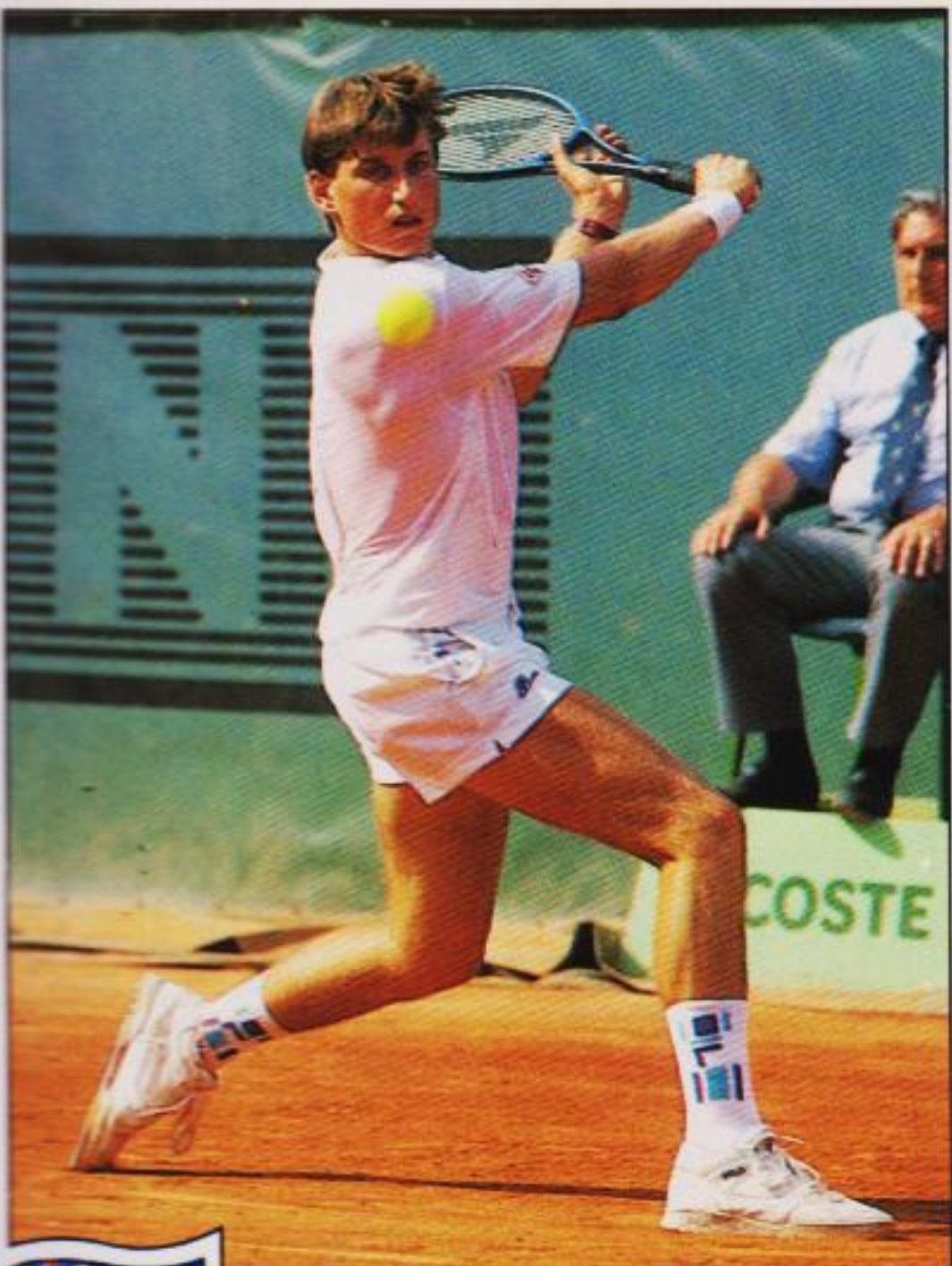
MICHAEL STICH

Deutscher. Geboren am 1.9.67, 1,80 m, 74 kg, Linkshänder. Größter Erfolg: Davis-Cup-Siege 88, 89. Turniersiege: 2; Weltrangliste: 39. Der Schwabe, von den Kollegen nur Charly genannt, verfügt über eine harte, meist überrissen geschlagene Vorhand und ein großes Kämpferherz. Sein Sensationserfolg 1988 über den damaligen Weltranglisten-ersten Mats Wilander bescherte Deutschland (mit Boris Becker und Eric Jelen) in Göteborg gegen Schweden den ersten Davis-Cup-Sieg überhaupt.



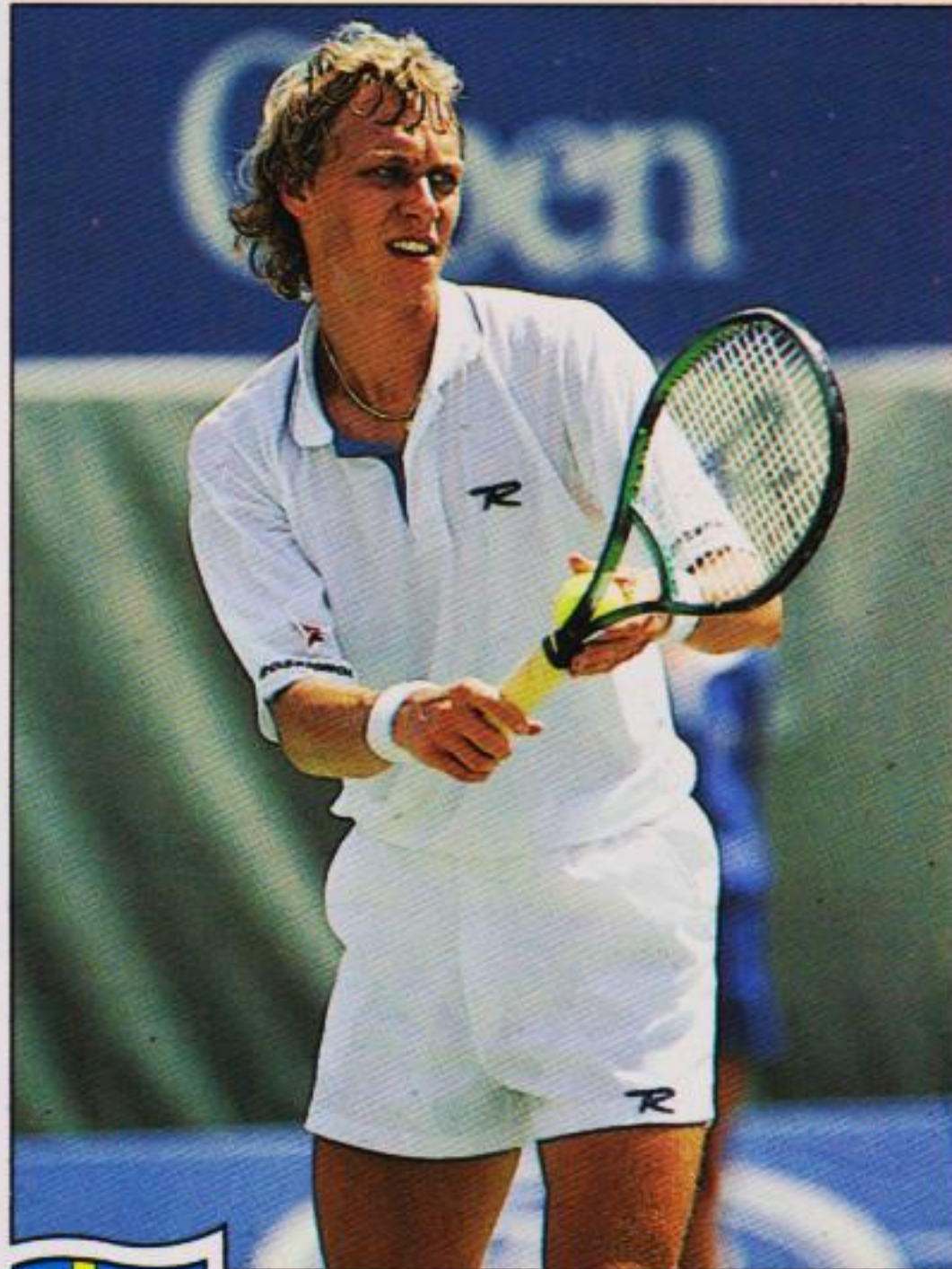
CARL-UWE STEEB

Deutscher. Geboren am 18.10.68, 1,92 m, 79 kg, Rechtshänder. Größter Erfolg: Wimbledon 91. Turniersiege: 4; Weltrangliste: 4. Ein starker Aufschlag, gute Volleys, Allroundspieler mit exzellenter Technik. 1991 war sein großes Jahr. Er kam in Paris ins Halbfinale und gewann in Wimbledon (im Finale gegen Boris Becker).



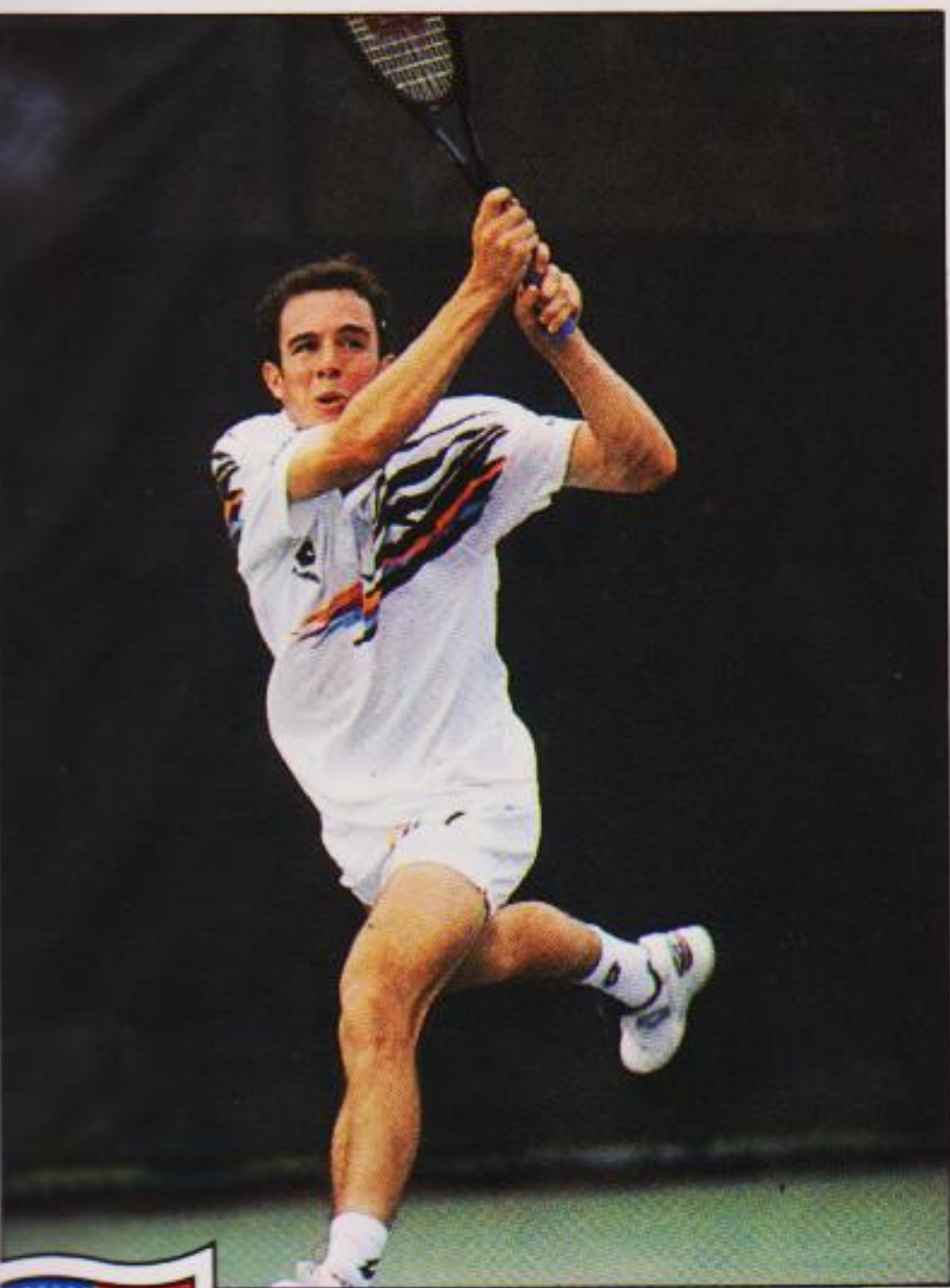
JASON STOLTENBERG

Australier. Geboren am 4.4.70, 1,85 m, 80 kg, Rechtshänder. Weltrangliste: 75. Stärken: Aufschlag, Return, Volley; auf allen Böden.



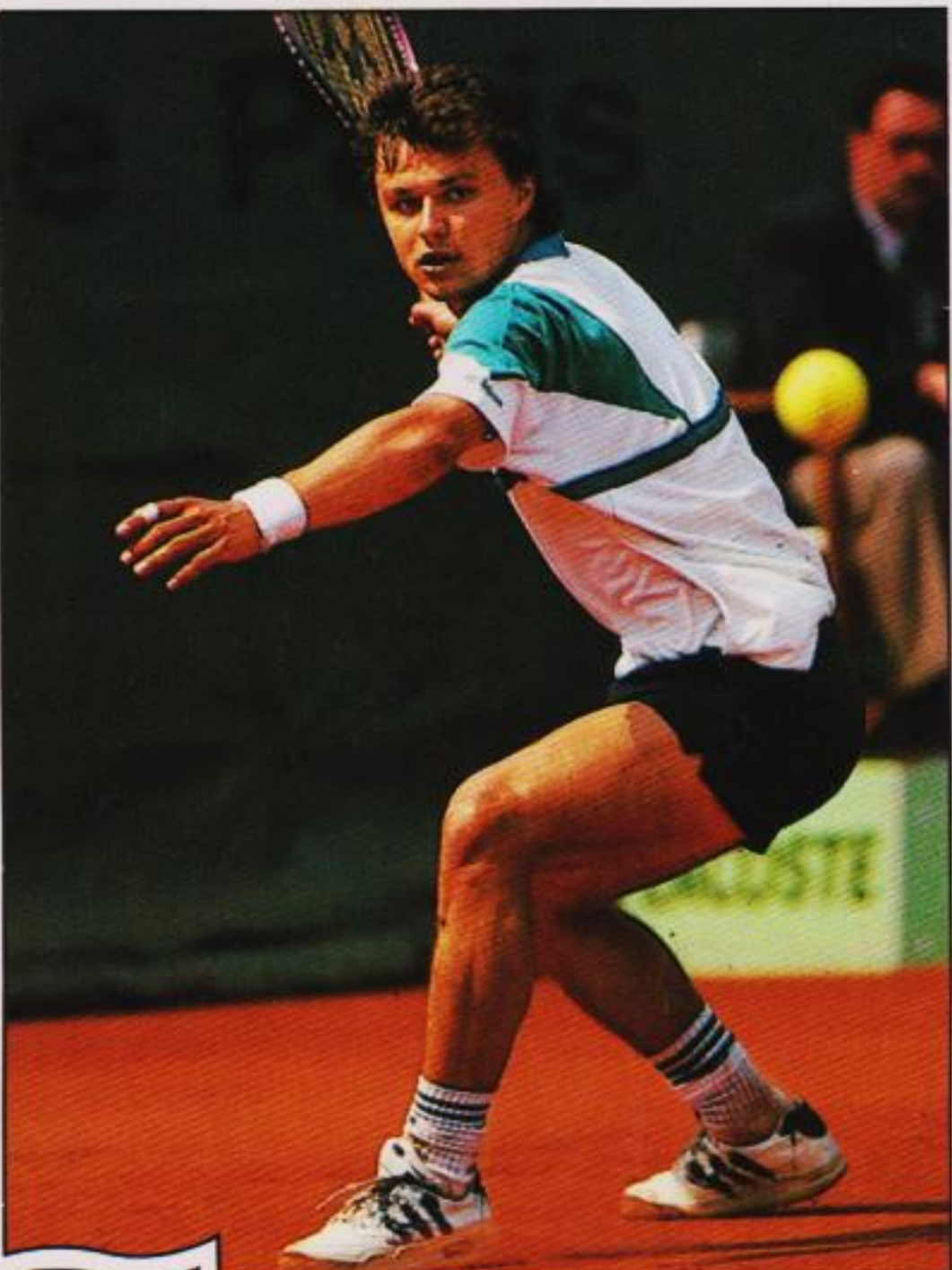
JONAS SVENSSON

Schwede. Geboren am 21.10.66, 1,88 m, 76 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 5; Weltrangliste: 25. Fertiger Spieler, sowohl an der Grundlinie als auch am Netz. Stand 88 und 90 im Halbfinale von Paris.



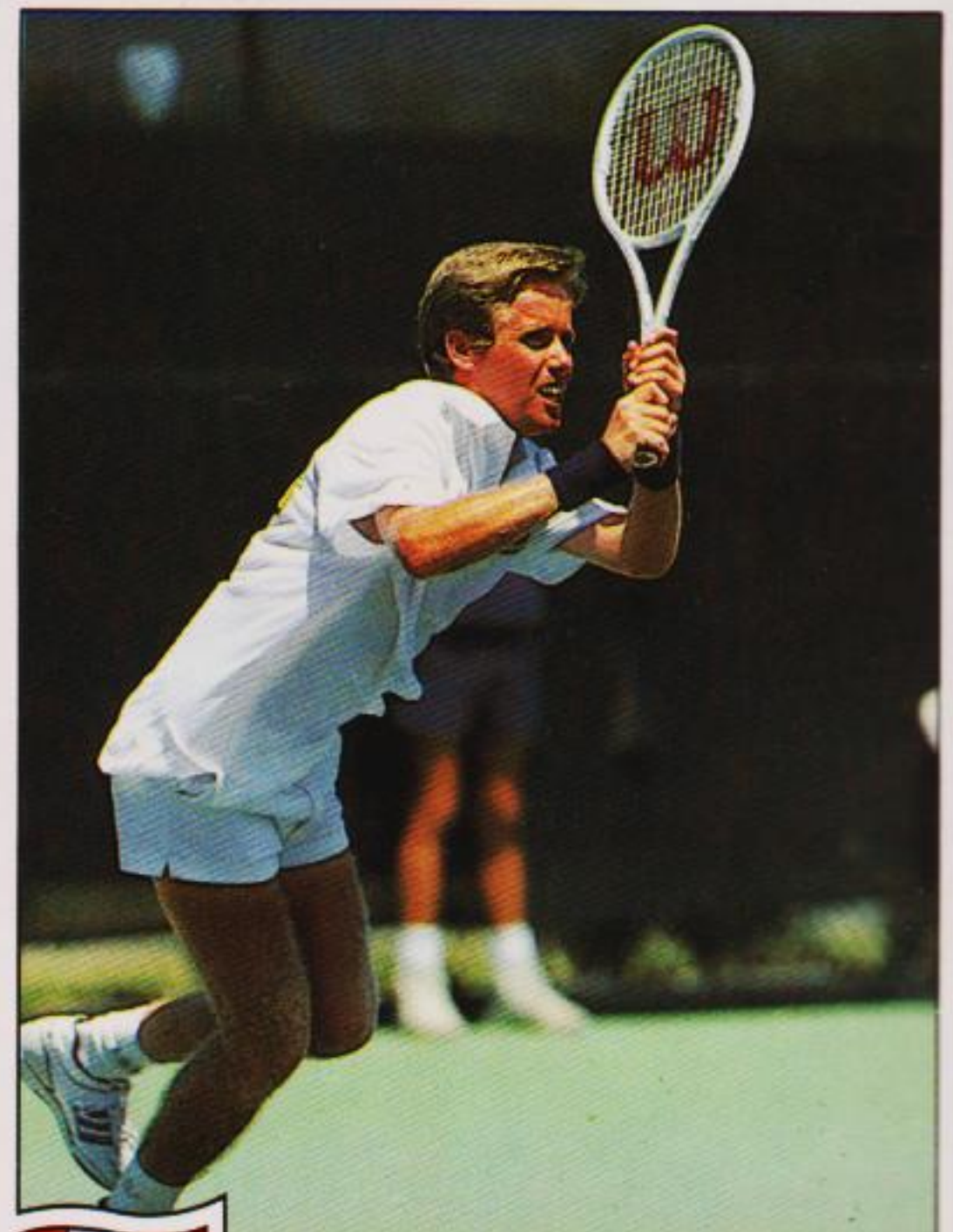
JEFF TARANGO

Amerikaner. Geboren am 20.11.68, 1,80 m, 72 kg, Linkshänder. Weltrangliste: 106. Auf harten Böden ist er aufgrund seines unorthodoxen Spiels schwer auszurechnen. Ist sehr kampfstark.



MARIAN VAJDA

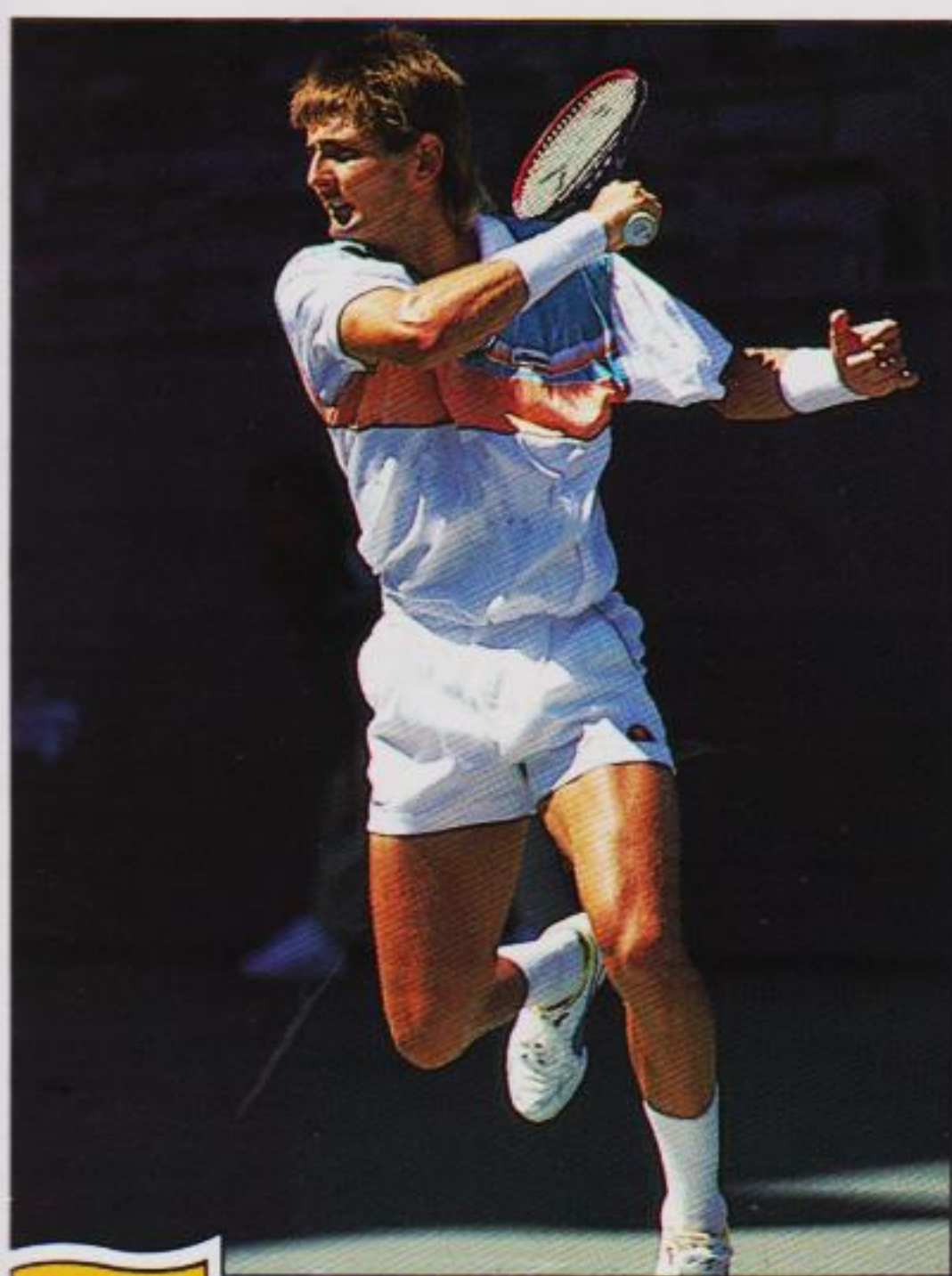
Tschechoslowake. Geboren am 24.3.65, 1,73 m, 68 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 2; Weltrangliste: 97. Spielt variabel von der Grundlinie, gefährlich auf Sandplätzen.



ANDREW SZNAJDER

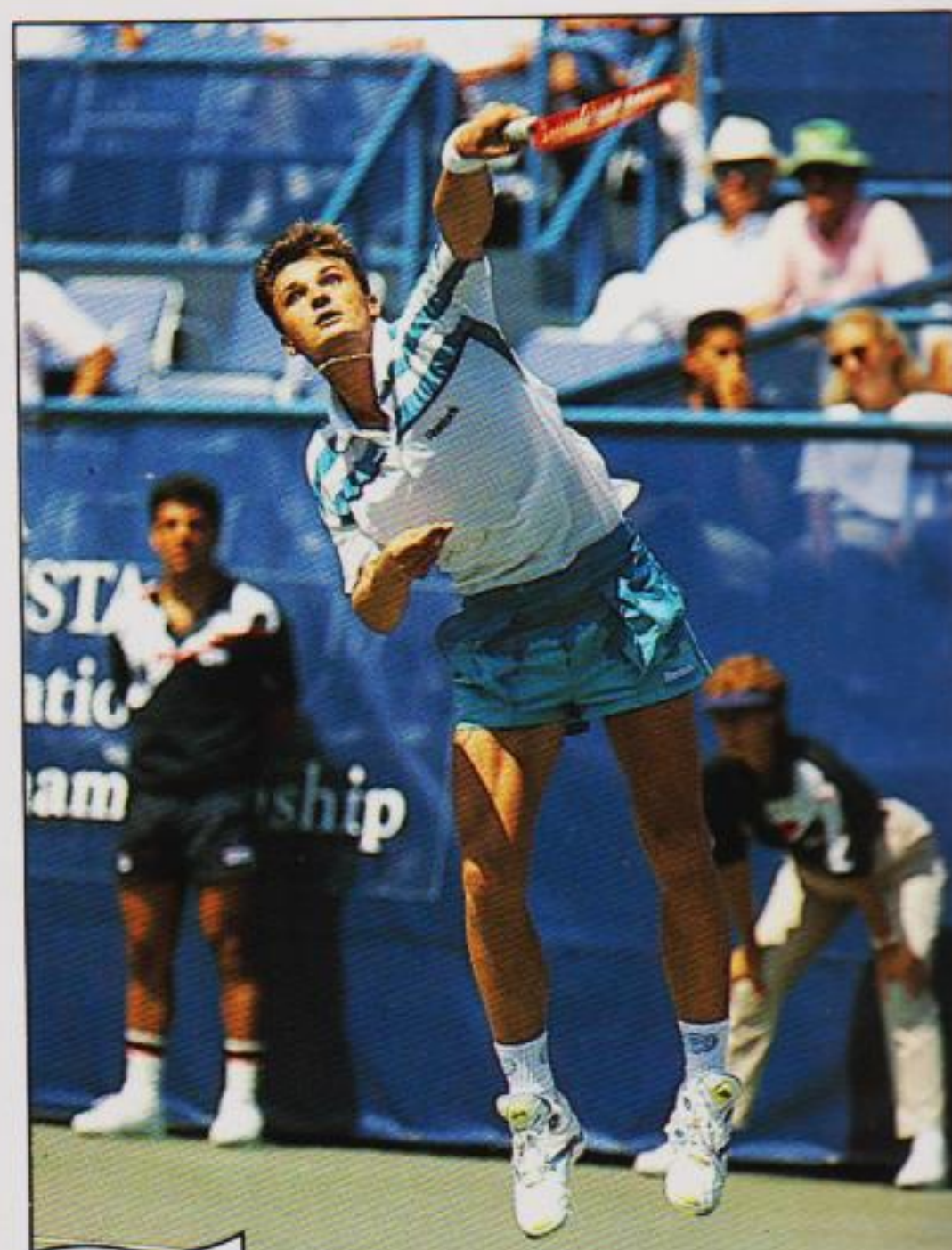
Kanadier. Geboren am 25.5.67, 1,80 m, 73 kg, Rechtshänder. Angreifer, liebt schnelle Bodenbeläge.

Die Spieler



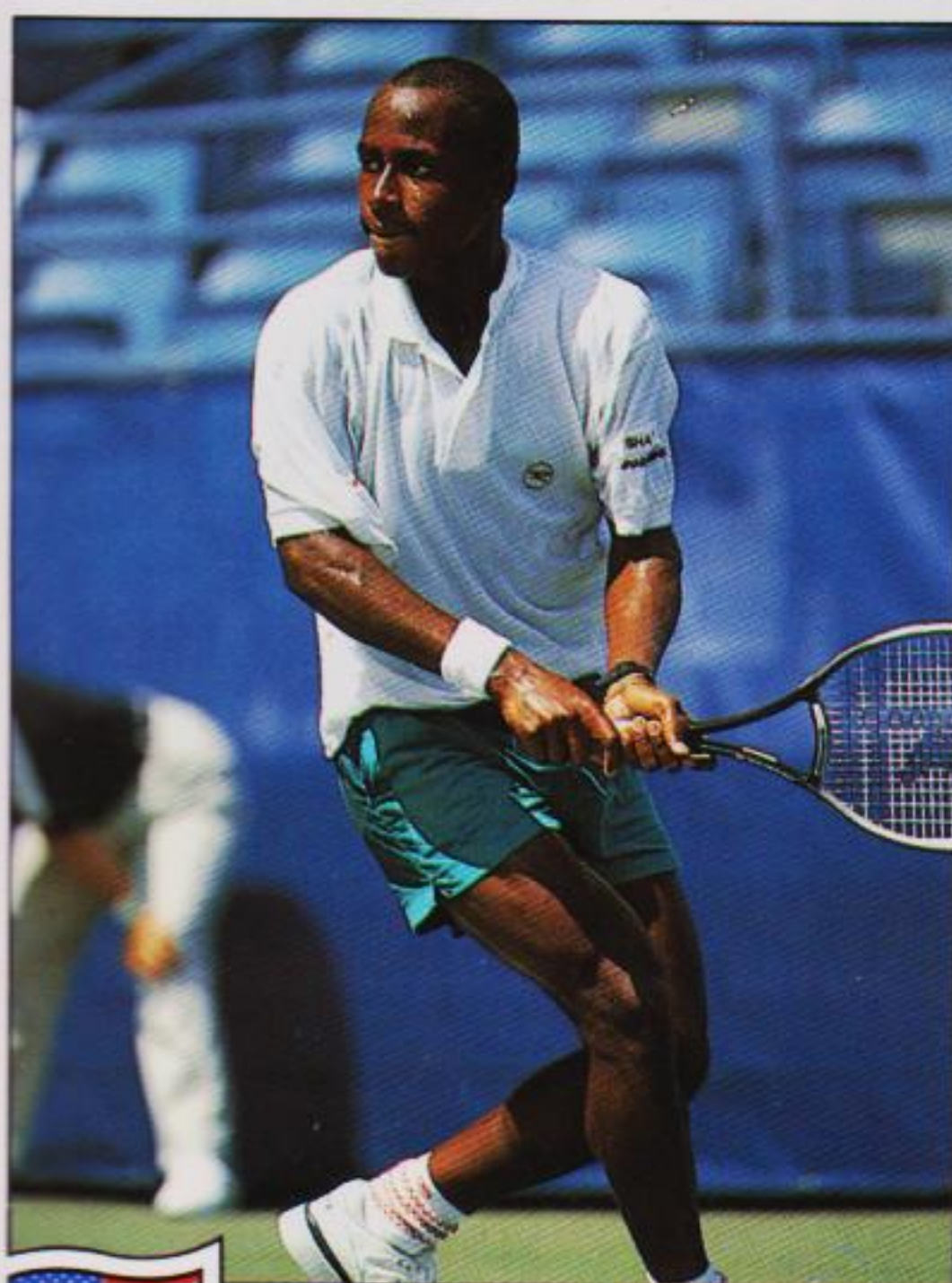
CHRISTO VAN RENSBURG

Südafrikaner. Geboren am 23.10.62, 1,85 m, 73 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 2; Weltrangliste: 84. Ein starker Serve-and-Volley-Spieler, der im Doppel mit dem Amerikaner Paul Annacone 85 die Australian Open gewann.



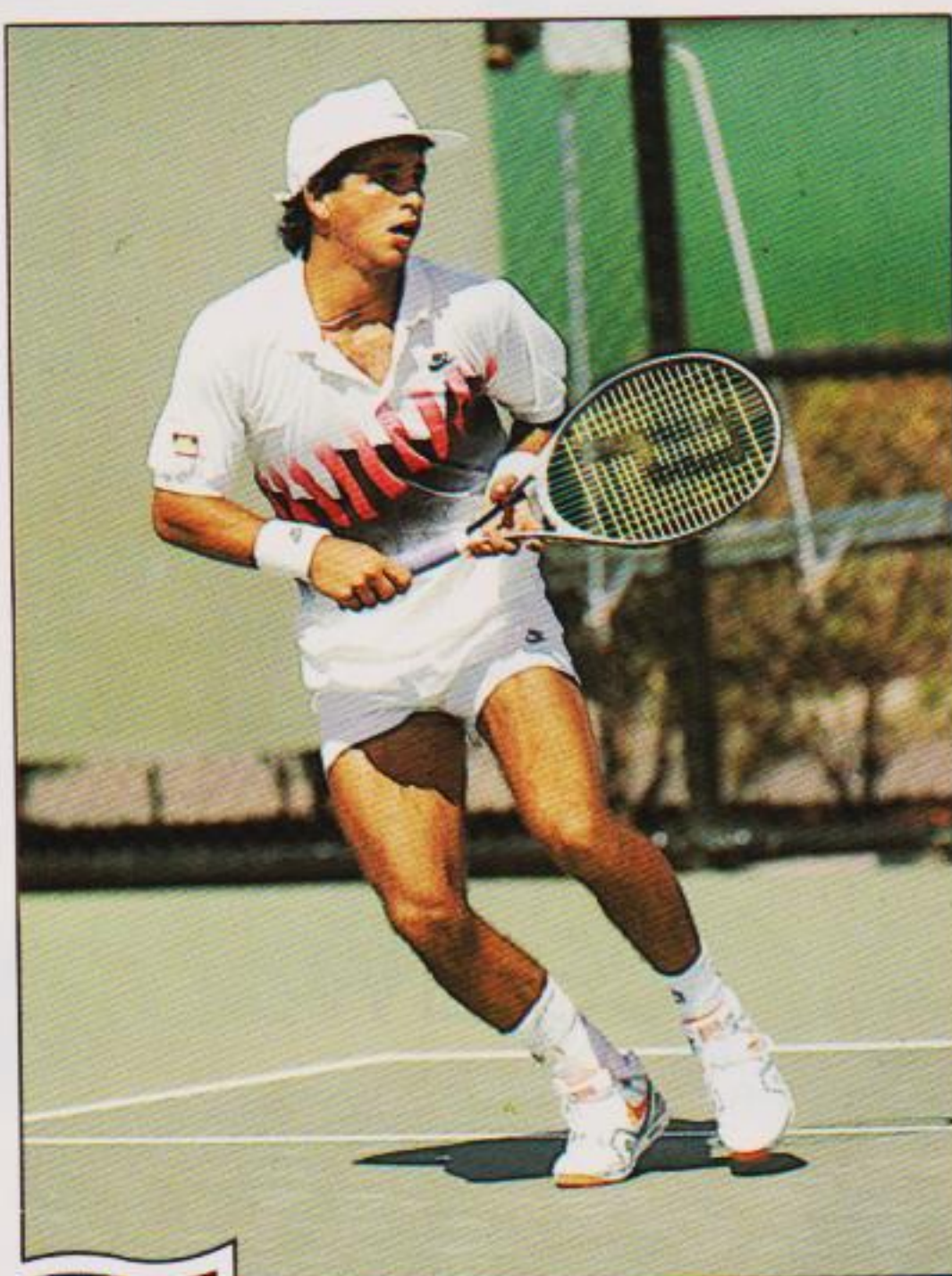
ALEXANDER VOLKOV

Russe. Geboren am 3.3.67, 1,88 m, 79 kg, Linkshänder. Turniersiege: 1; Weltrangliste: 26. Kann seine Schläge unglaublich beschleunigen. Spielte bis 85 Vor- und Rückhand beidhändig, ehe er die Vorhand umstellte.



MALIVAI WASHINGTON

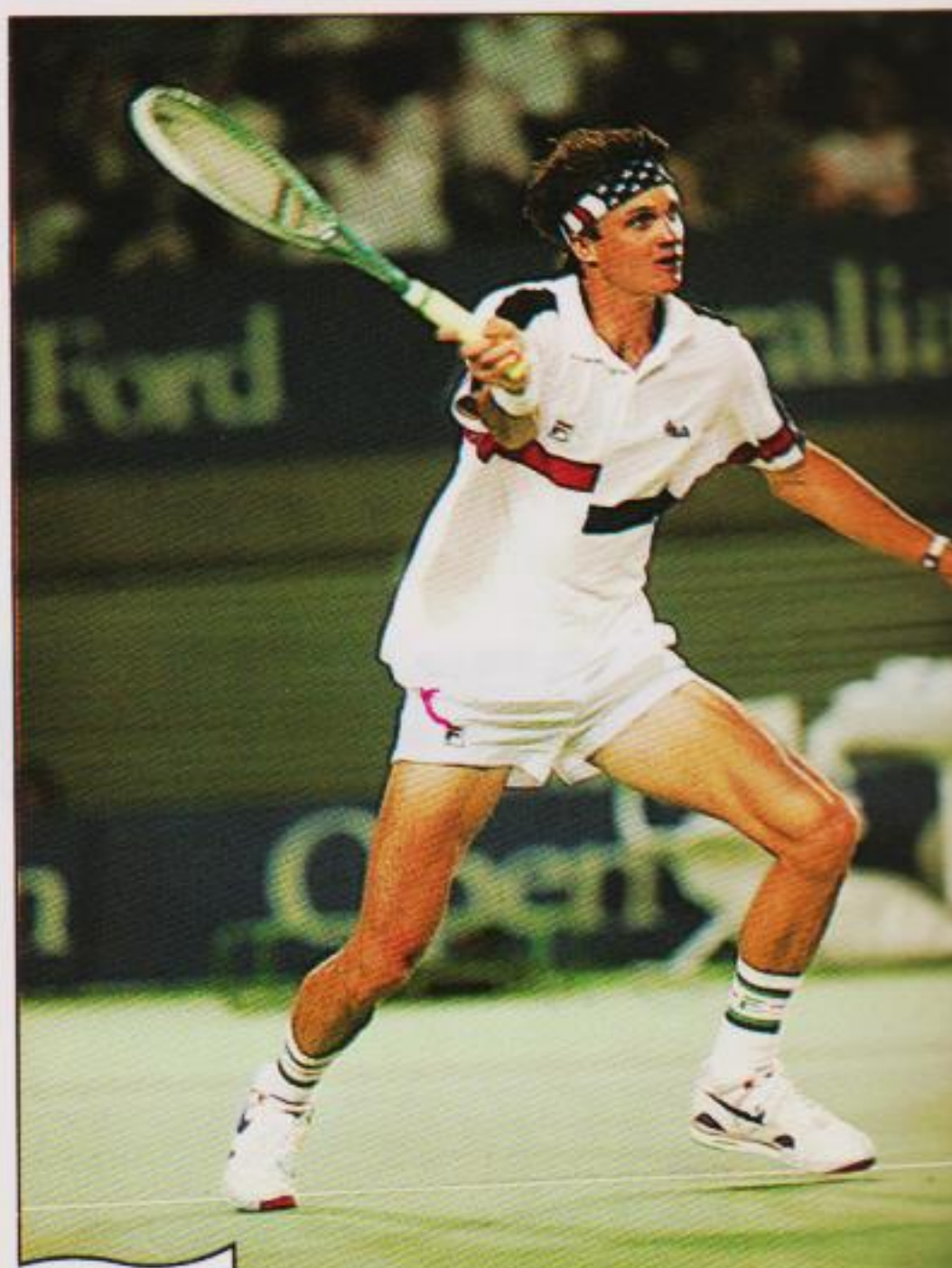
Amerikaner. Geboren am 20.6.69, 1,80 m, 79 kg, Rechtshänder. Weltrangliste: 49. Ein klassischer Angriffsspieler, der 1990 auch Ivan Lendl besiegte.



ROBBIE WEISS

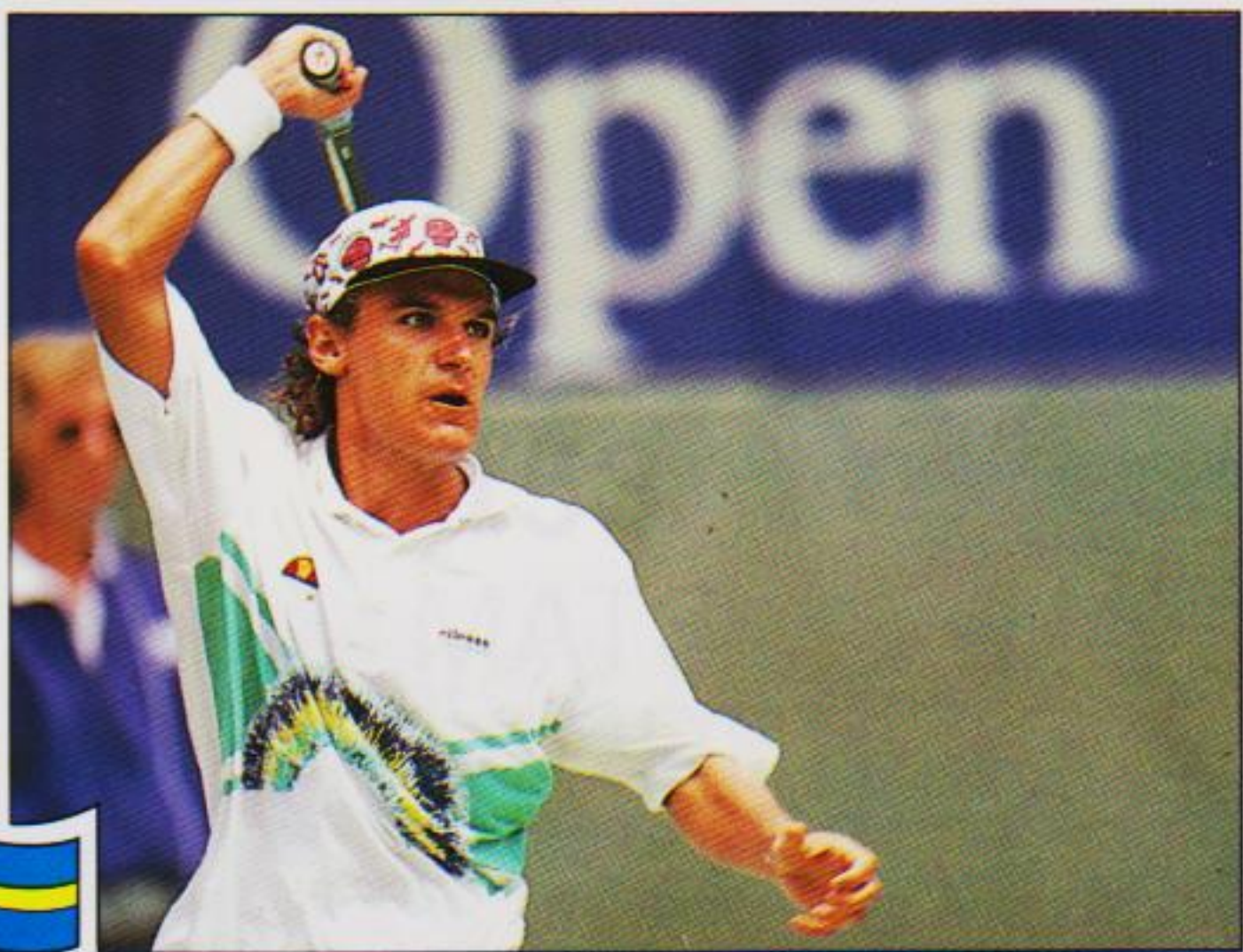
Amerikaner. Geboren am 1.12.66, 1,83 m, 74 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 1. Grundlinienspieler, der harte Untergründe bevorzugt.

Amerikaner. Geboren am 2.6.69, 1,93 m, 83 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 1; Weltrangliste: 17. Guter Aufschlag, hervorragend am Netz. Kann bald in die Top 10 stürmen. Stand 91 im Wimbledon-Halbfinale.



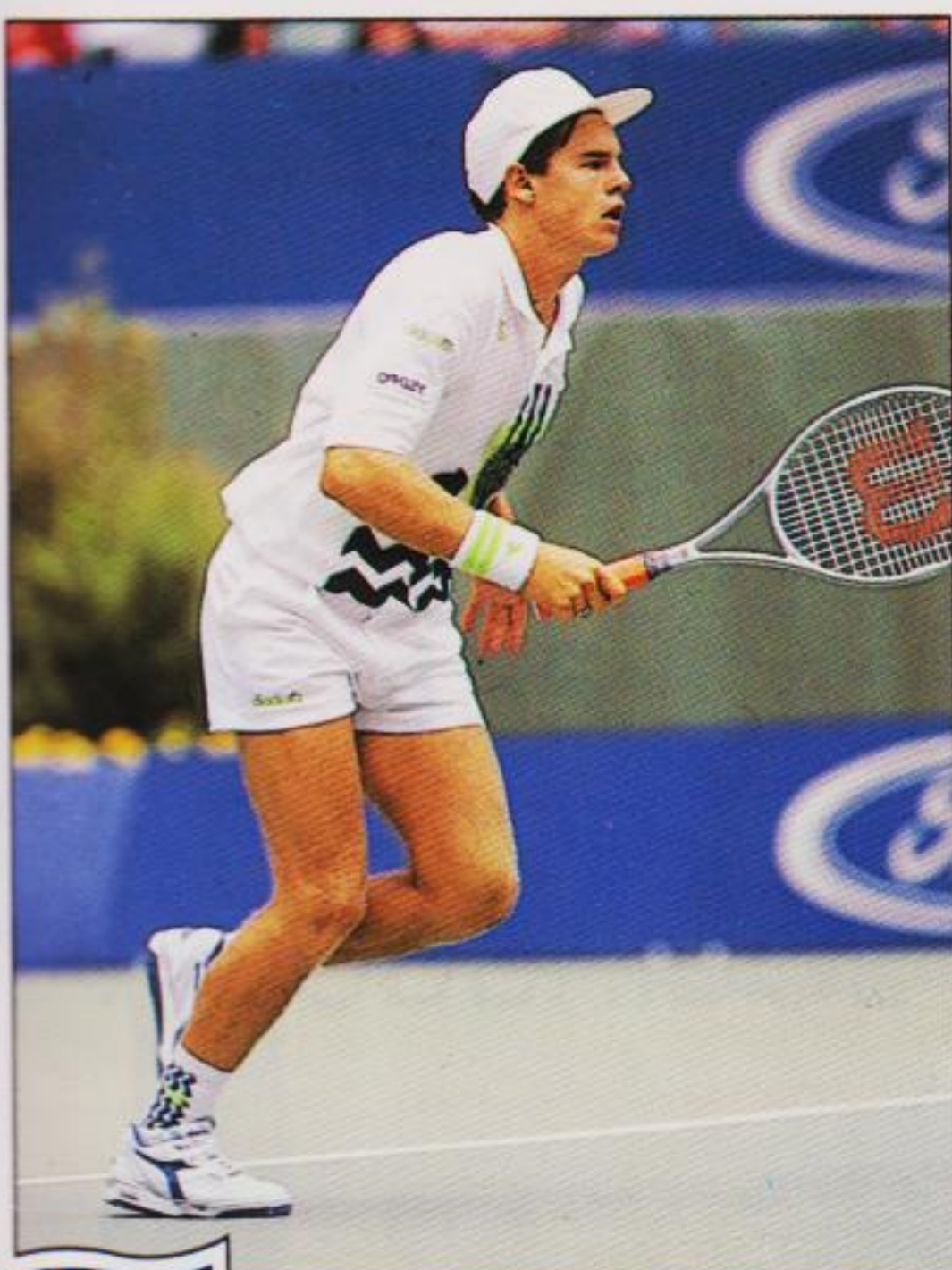
DAVID WHEATON

M
A
T
S
W
I
L
A
N
D
E
R

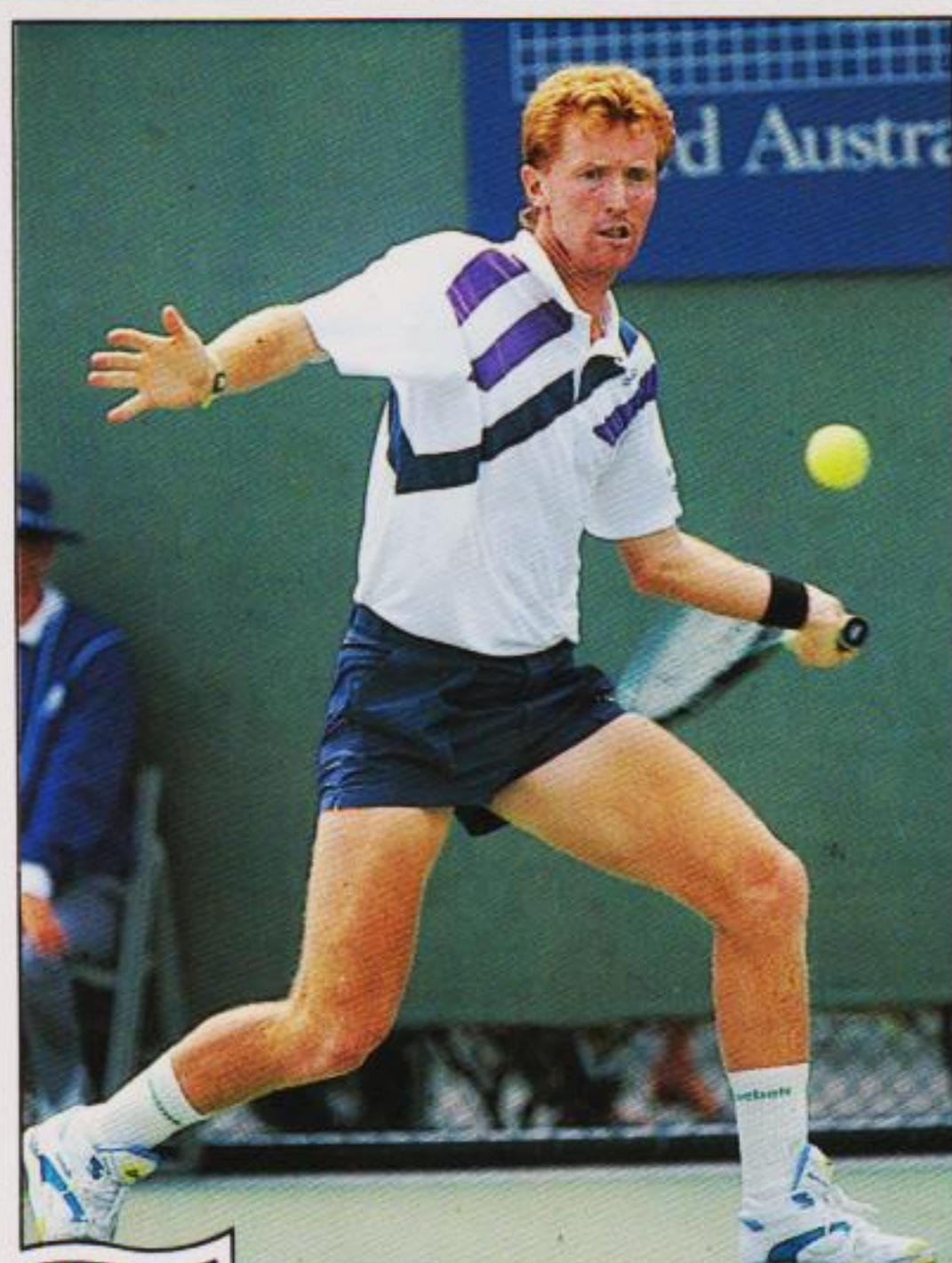


Schwede. Geboren am 22.8.64, 1,81 m, 74 kg, Rechtshänder. Größte Erfolge: Australian Open 83, 84, 88; Paris 82, 85, 88; US-Open 88; Davis-Cup 84, 85, 87. Finalist: Australian Open 85; Paris 83, 87; US-Open 87; Masters 87; Davis-Cup 83, 88, 89. Turniersiege: 33; Weltrangliste: 155. Geduld, Ausdauer, perfekte Grundschnitte und sein Wille, auch sein Angriffsspiel mit den Jahren zu verbessern, ließen ihn 1988 den Weltranglistenplatz Nummer eins erklimmen. In diesem Jahr gewann er drei der vier Grand Slam-Turniere (außer Wimbledon). In der Zwischenzeit ist er häufiger als Sänger und Gitarrist auf der Bühne als auf Tennisplätzen zu finden.

Australier. Geboren am 2.4.71, 1,78 m, 71 kg, Rechtshänder. Weltrangliste: 77. Eine der großen australischen Hoffnungen, beherrscht Aufschlag und Volley und spielt daher am liebsten auf schnellen Bodenbelägen.



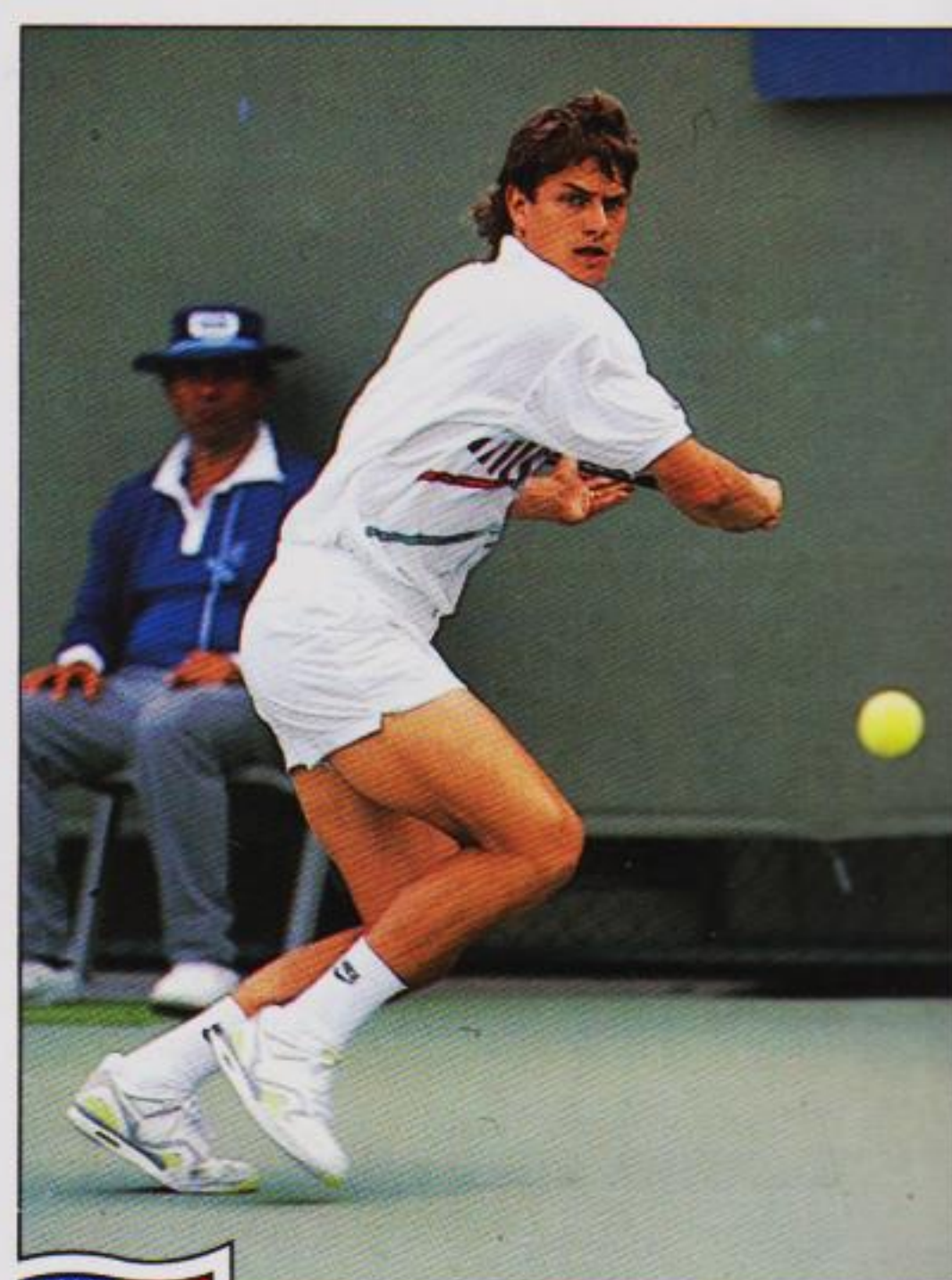
TODD WOODBRIDGE



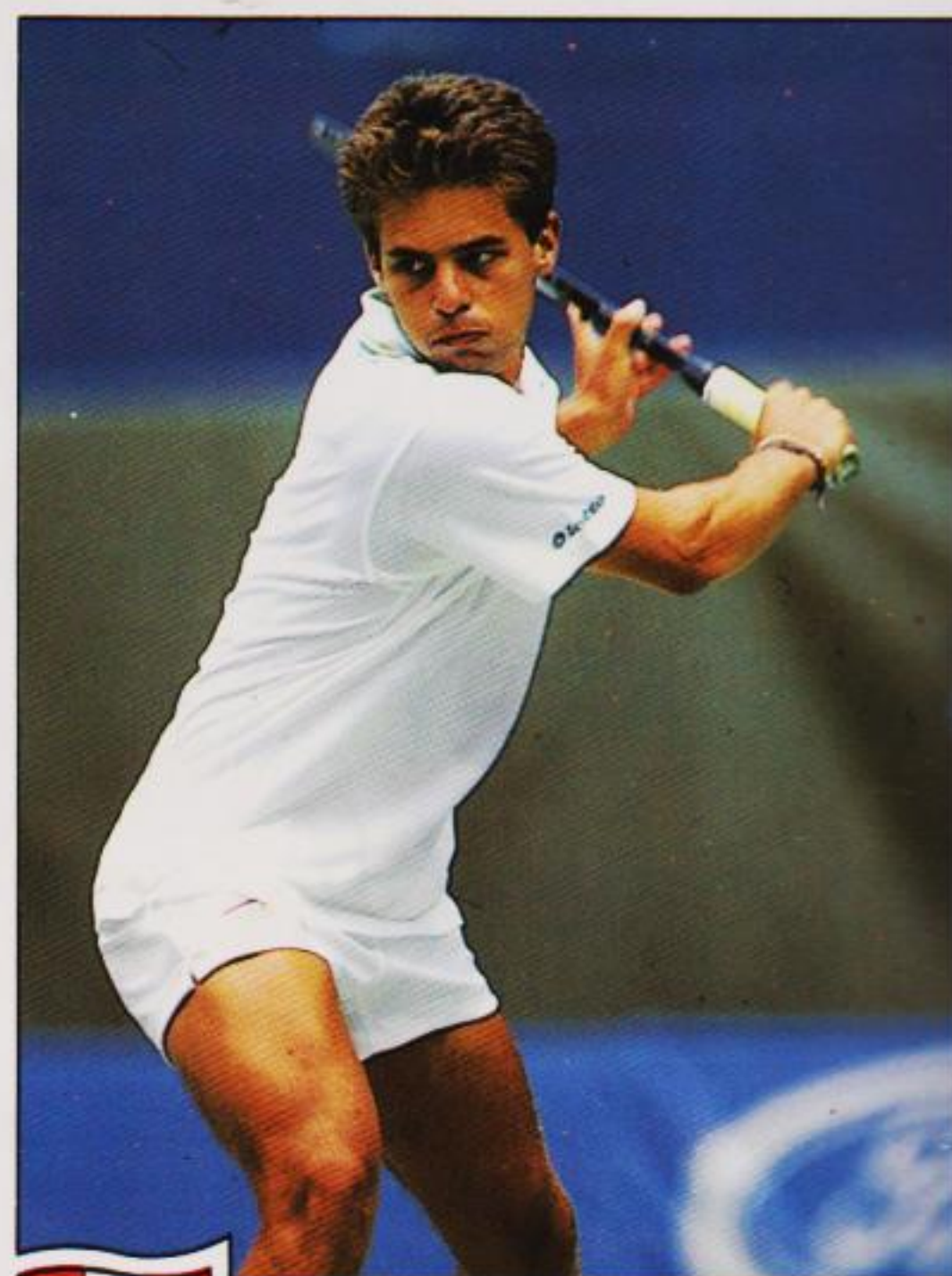
MARK WOODFORDE

Australier. Geboren am 23.9.65, 1,88 m, 78 kg, Linkshänder. Turniersiege: 3; Weltrangliste: 99. Sein großes Vorbild ist Rod Laver. Er hat das Talent zu großen Erfolgen. Bei seinem einfühlsamen Spiel mit großen Variationsmöglichkeiten fehlt ihm aber noch die Beständigkeit.

Amerikaner. Geboren am 4.11.63, 1,80 m, 74 kg, Rechtshänder. Weltrangliste: 135. Stark an der Grundlinie und am Netz, schwer auszurechnen. Liebt harte Böden.



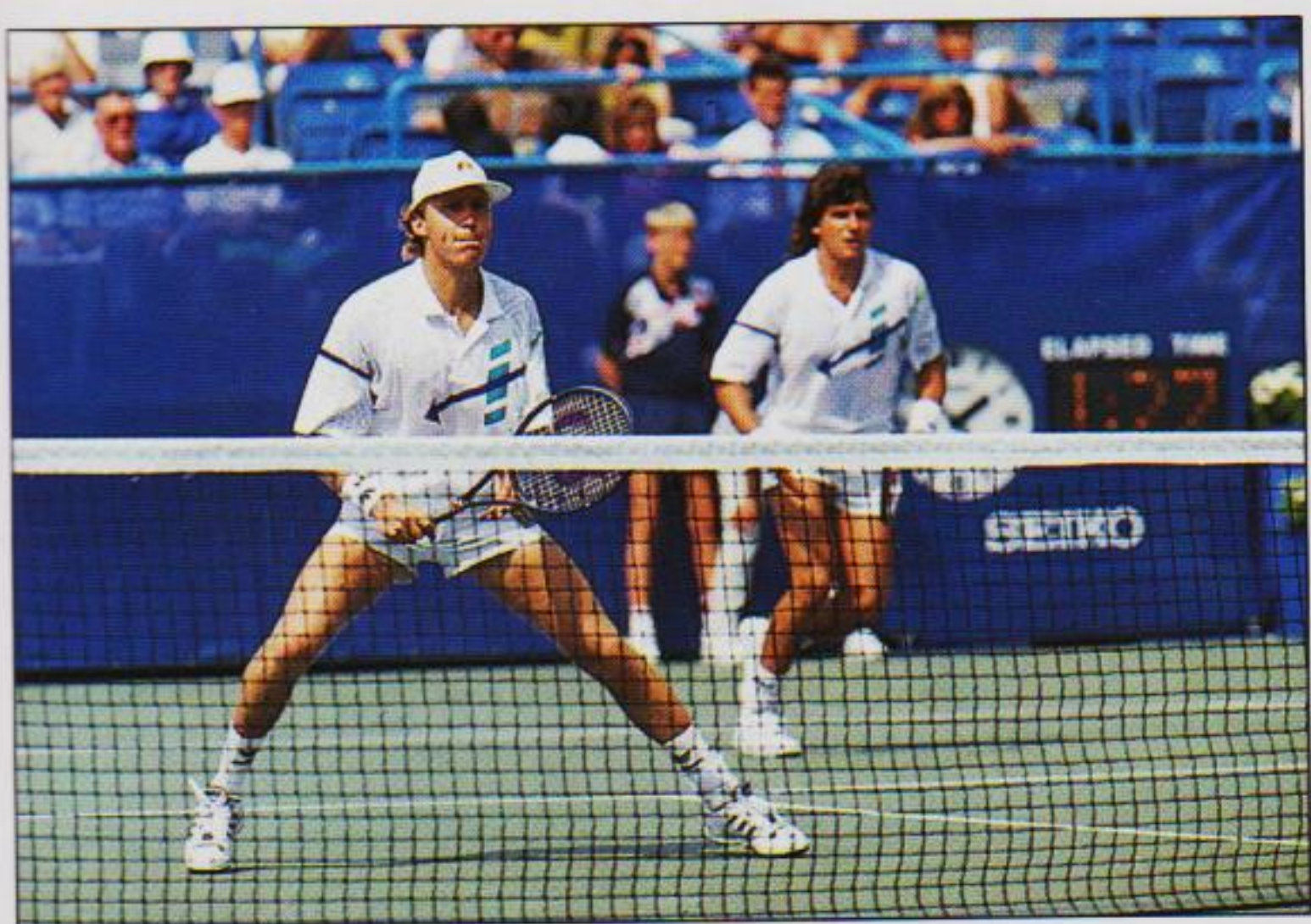
TODD WITSKEN



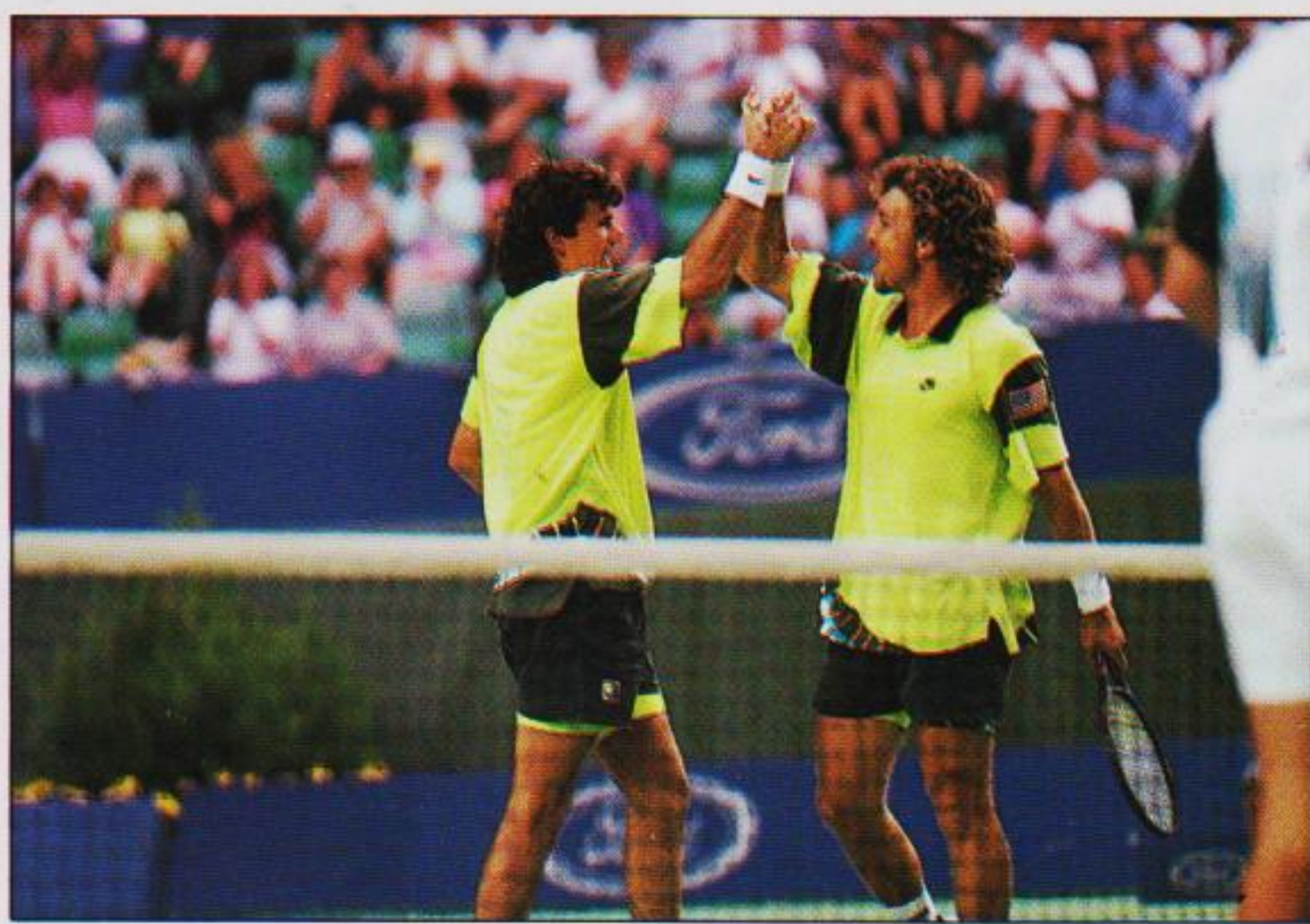
JAIME YZAGA

Peruaner. Geboren am 23.10.67, 1,70 m, 61 kg, Rechtshänder. Turniersiege: 4; Weltrangliste: 53. Kann ohne großen Kraftaufwand hart und genau schlagen. Auf seinem Lieblingsbelag Sand gewann er 1985 die Juniorenkonkurrenz von Paris.

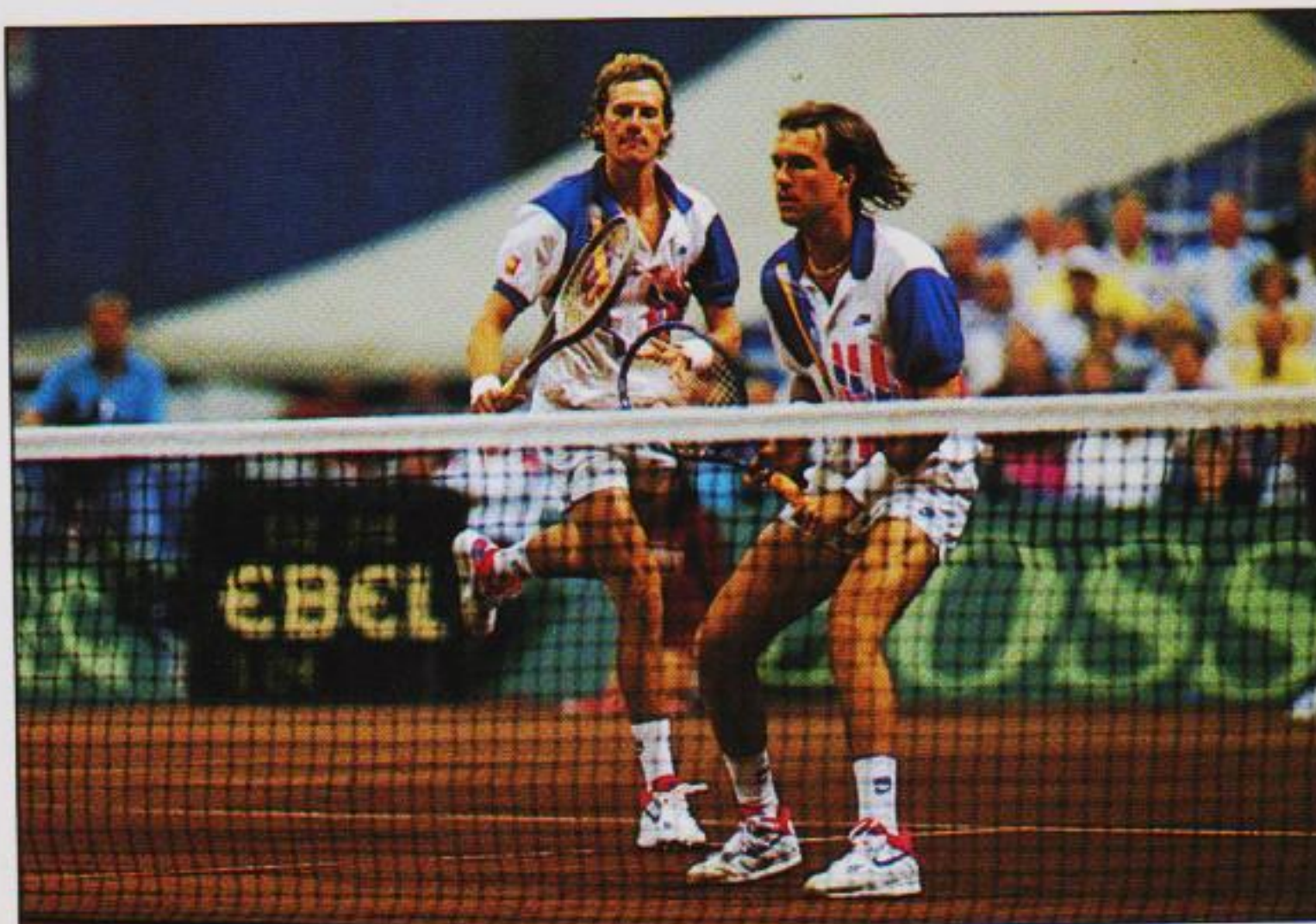
DIE DOPPEL



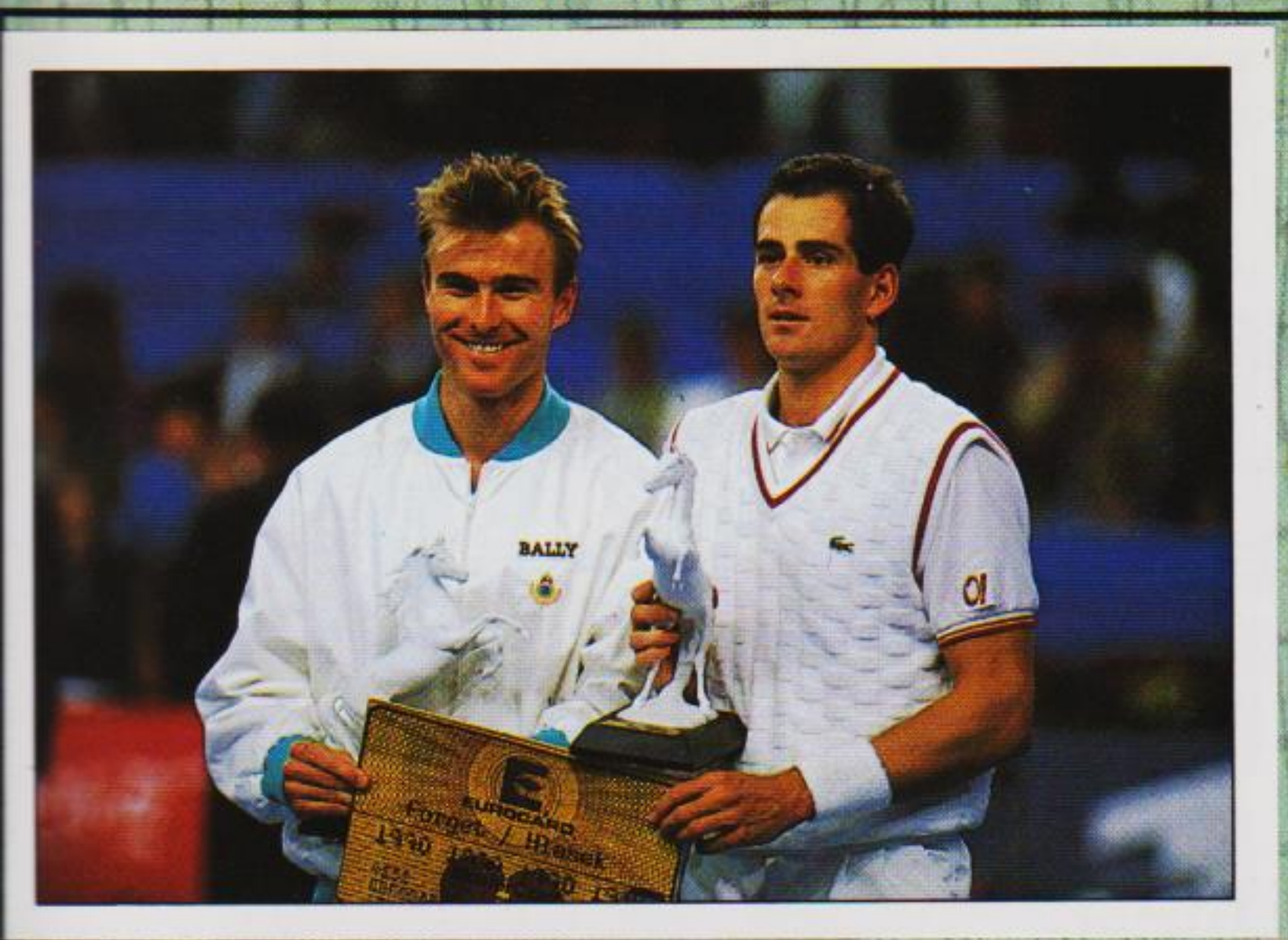
Die Südafrikaner Pieter Aldrich (25, Rechtshänder) und Danie Visser (29, Linkshänder) waren 1990 das überragende Doppel und auch Weltranglistenerte. Sie gewannen vier Turniere, darunter die Australian Open und US-Open.



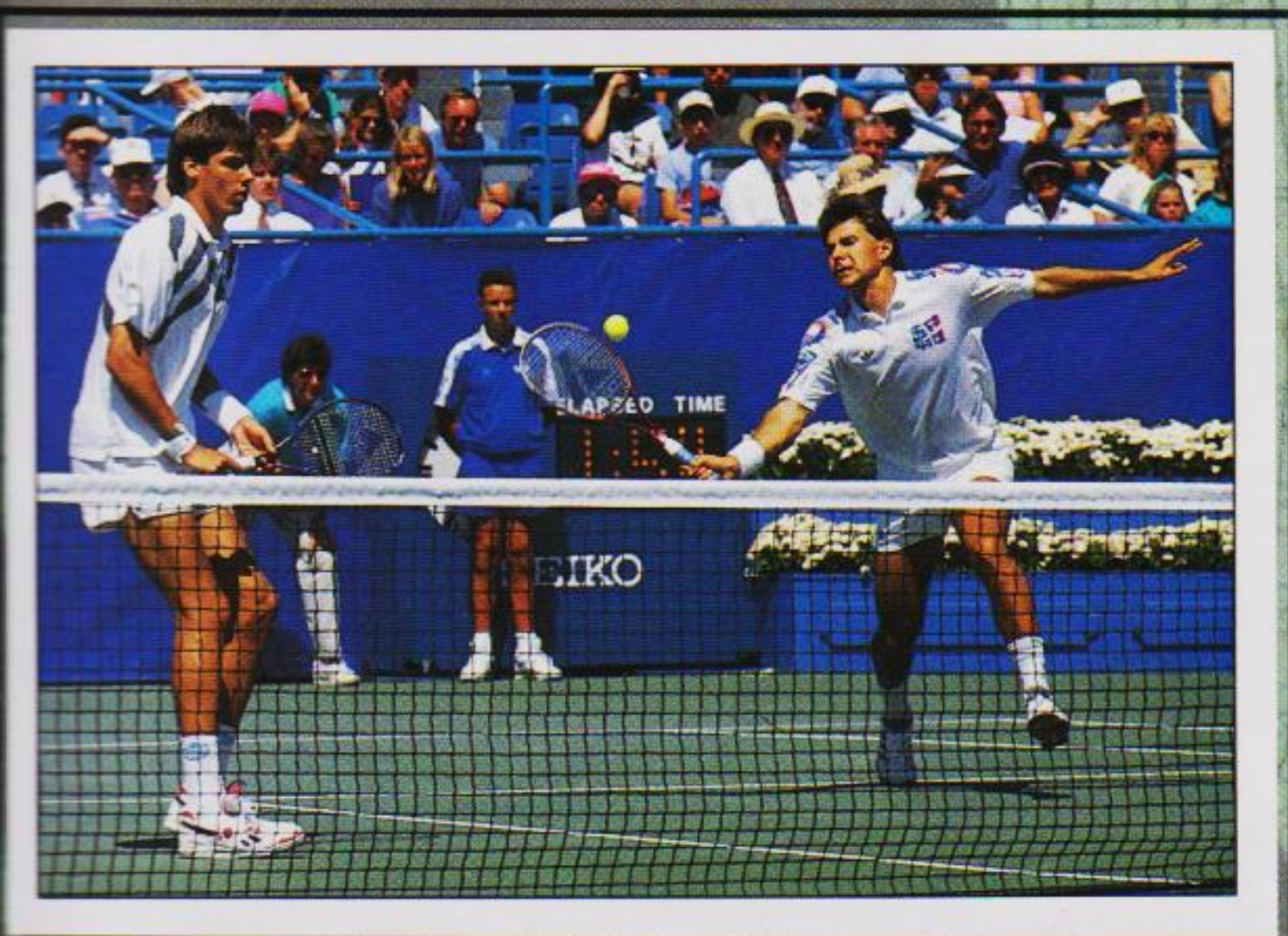
Scott Davis (28, Rechtshänder) und David Pate (28, Rechtshänder), beide echte kalifornische Jungs, gewannen 1991 unter anderem die Australian Open und wurden für das Davis-Cup-Team der USA nominiert. Da verloren sie in der Partie gegen Deutschland (3:2 für die USA) aber sang- und klanglos gegen Stich/Jelen.



In den Jahren 89 (Erste der Weltrangliste) und 90 dominierten die Amerikaner Rick Leach (26, Linkshänder) und Jim Pugh (27, Rechtshänder) bei vielen Turnieren und verhalfen den USA 1990 zum Gewinn des Davis-Cups. 1991 hatten sie verletzungsbedingt eine schwache Saison. Turniersiege insgesamt: 16. Größte Erfolge: Wimbledon 90; Australian Open 88, 89.



Guy Forget (Franzose, 26, Linkshänder) und Jakob Hlasek (Schweizer, 26, Rechtshänder) sind auch außerhalb des Platzes gute Freunde. Sie verstanden sich 1990 auch auf den Courts der Welt hervorragend, gewannen 5 Turniere, darunter auch die Doppelweltmeisterschaft. Für dieses ATP-Finale in Sanctuary Cove, Australien, hatten sich beide Glatzköpfe rasieren lassen.



Die Deutschen Udo Riglewski (25) und Michael Stich (23) sind gute Freunde und seit Jahren ein eingespieltes Doppel, zeitweise sogar auf Rang 2 der Weltrangliste. Sie spielten aber noch nie im Davis-Cup zusammen.

Tennis ist natürlich in erster Linie ein Einzelsport. Aber bei den Turnieren erfreuen sich die rasanten Doppel immer größerer Beliebtheit; das liegt auch an Spielern wie McEnroe, Becker, Stich, Edberg oder Noah. Auf diesen Seiten stellen wir einige der besten Doppelteams der ATP-Tour mit oder ohne Fotos vor. Die Auswahl kann sicherlich nicht vollständig sein.

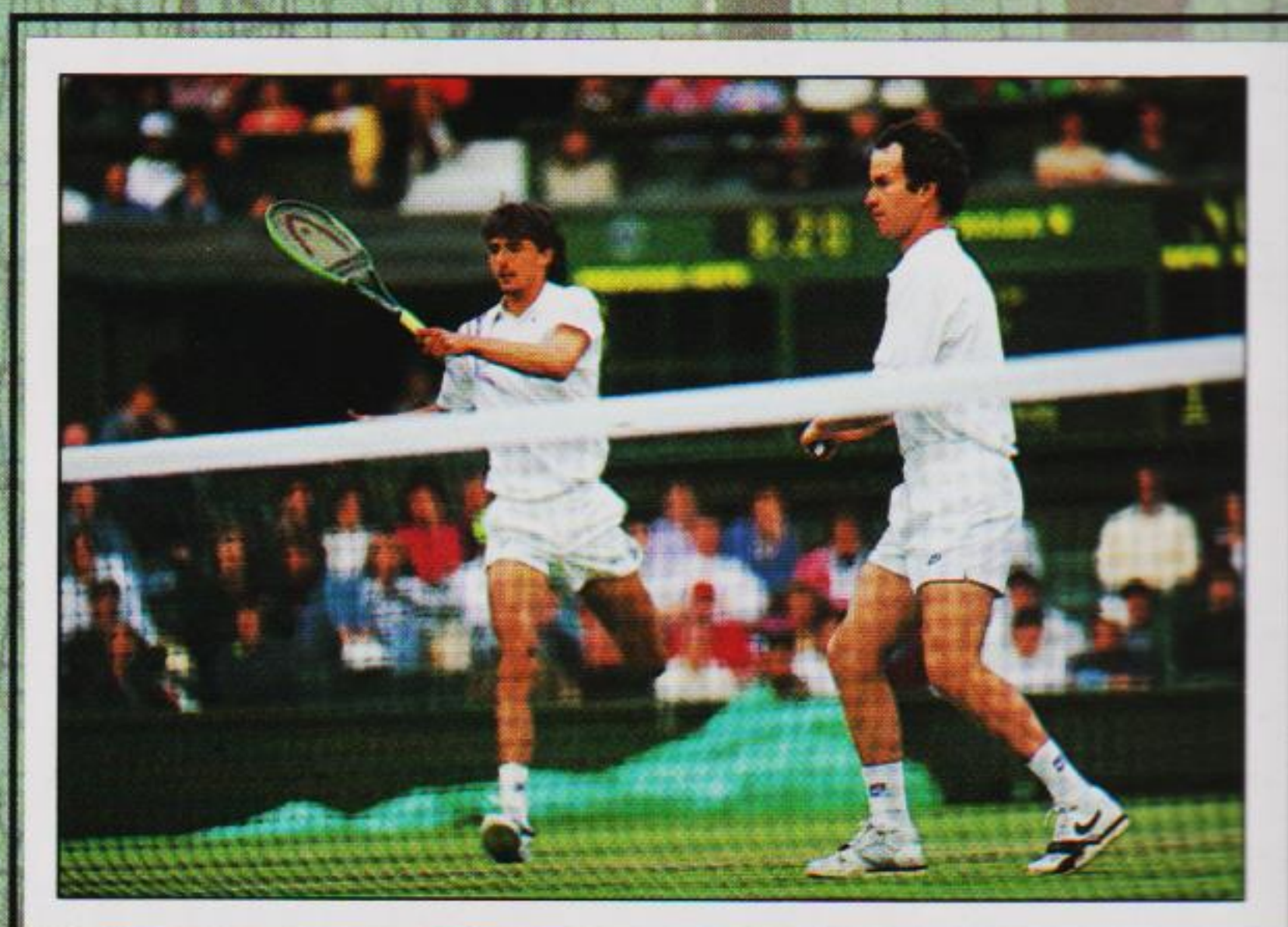
NEIL BROAD/GARY MULLER: Die beiden Südafrikaner Broad (24, Rechtshänder, Serve-and-Volley-Spezialist) und Muller (26, Linkshänder, solider Aufschläger) gehören seit Jahren zu den Top 15 der Welt. 1990 Halbfinalisten bei den Australian Open.

JORGE LOZANO/TODD WITSKEN: Der Mexikaner Lozano und der Amerikaner Witsken, beide 27 und Rechtshänder, sind ein eingespieltes Doppel, das seit zwei Jahren zu den besten der Welt zählt, auch wenn die großen Siege noch fehlen.

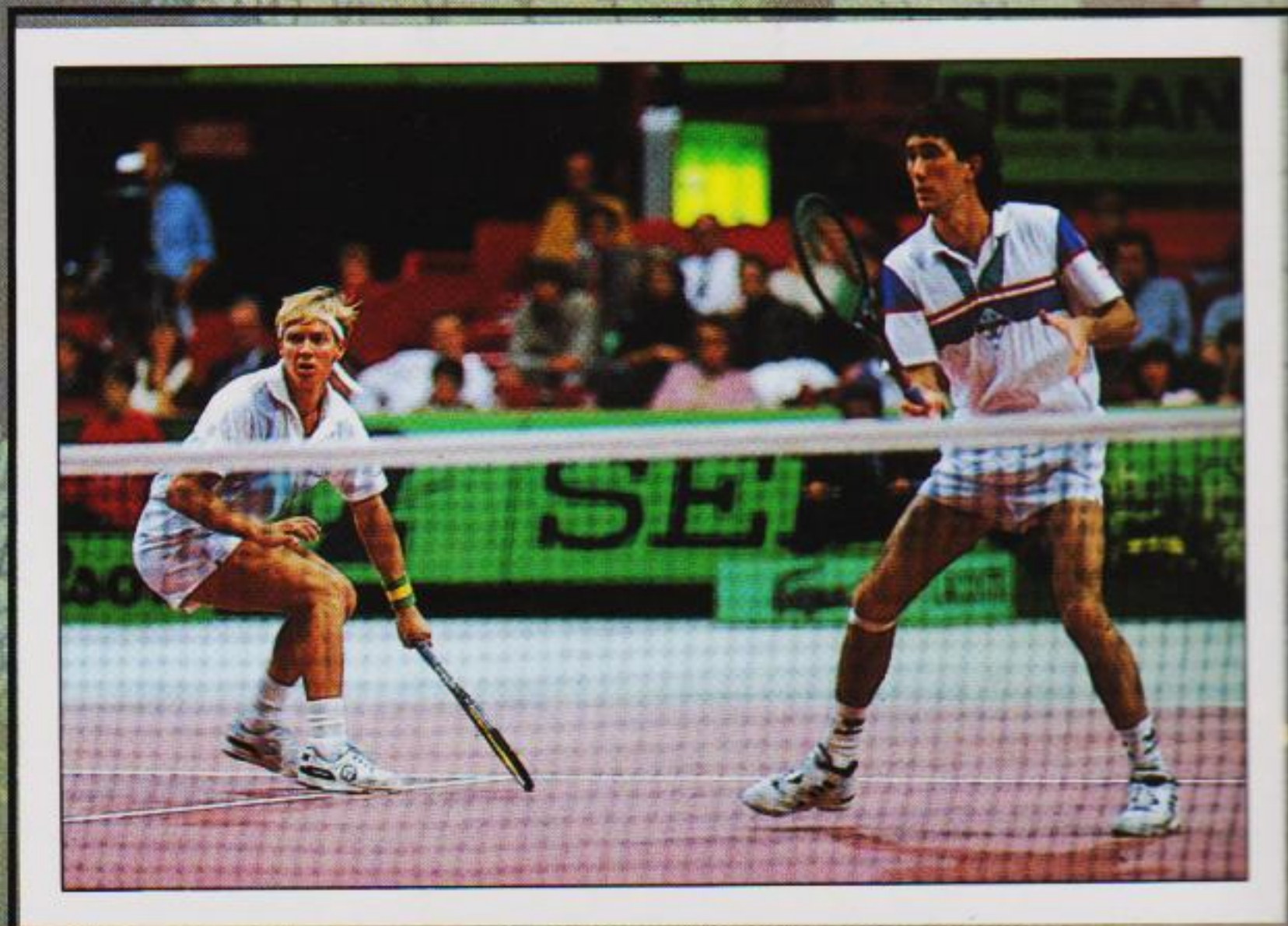
OMAR CAMPORESE/GORAN IVANISEVIC: Der Italiener und der Kroatie spielen erst kurz zusammen, gewannen 1991 aber bereits 3 Titel.



Die Kanadier Grant Connell (25, Linkshänder) und Glenn Michibata (28, Rechtshänder) machten erstmals auf sich aufmerksam, als sie 1990 im Finale der Australian Open standen. Seitdem gehören sie zu den Top Ten im Doppel.



Goran Ivanisevic (20) und John McEnroe (32) gehören nicht zur gleichen Spielergeneration, verstehen sich aber dennoch prächtig. Beide sind Linkshänder. Sie haben viel Gefühl, einen guten Aufschlag und Volleys. McEnroe war viele Jahre der weltbeste Doppelspieler (8 Grand Slam-Titel).

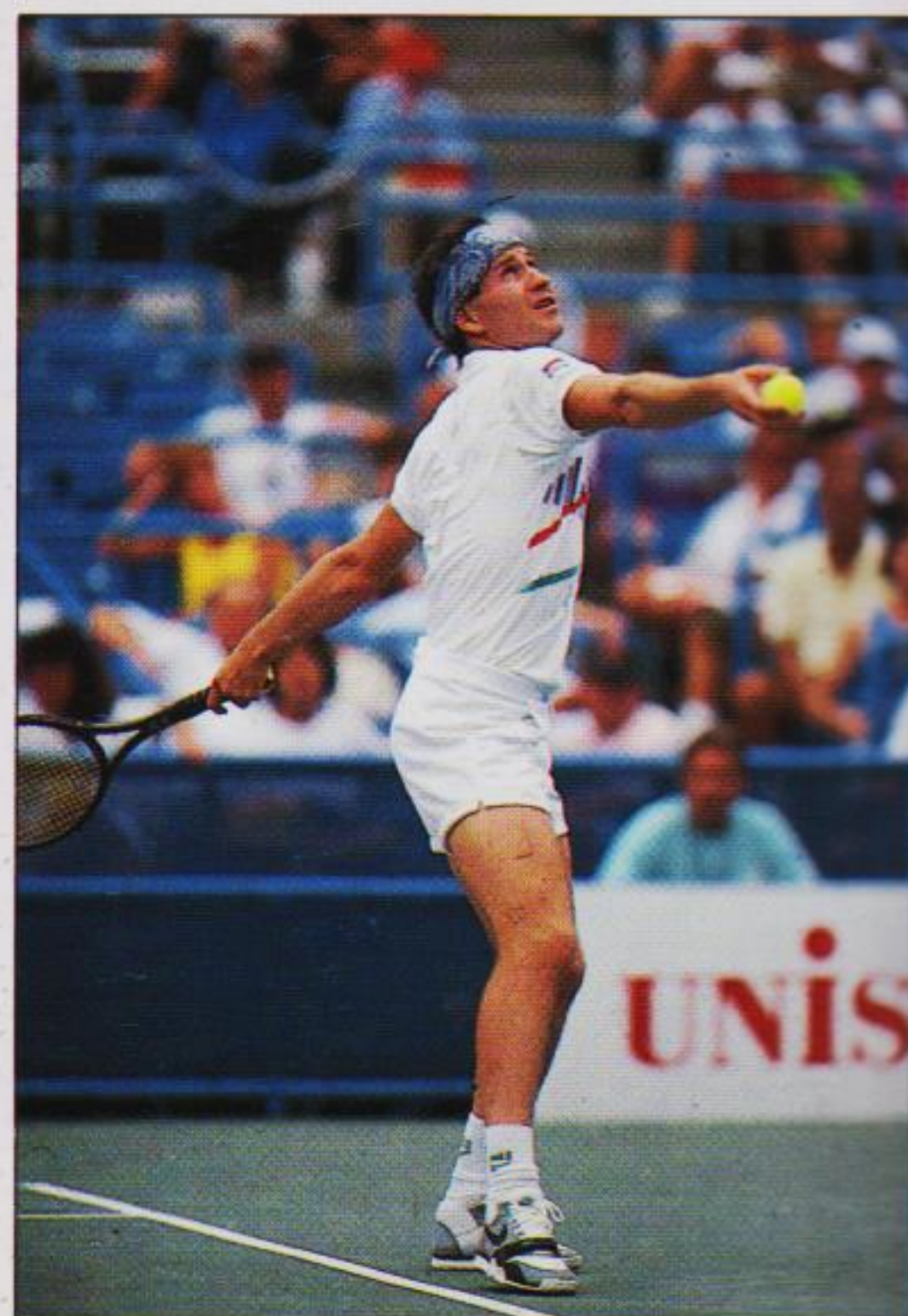
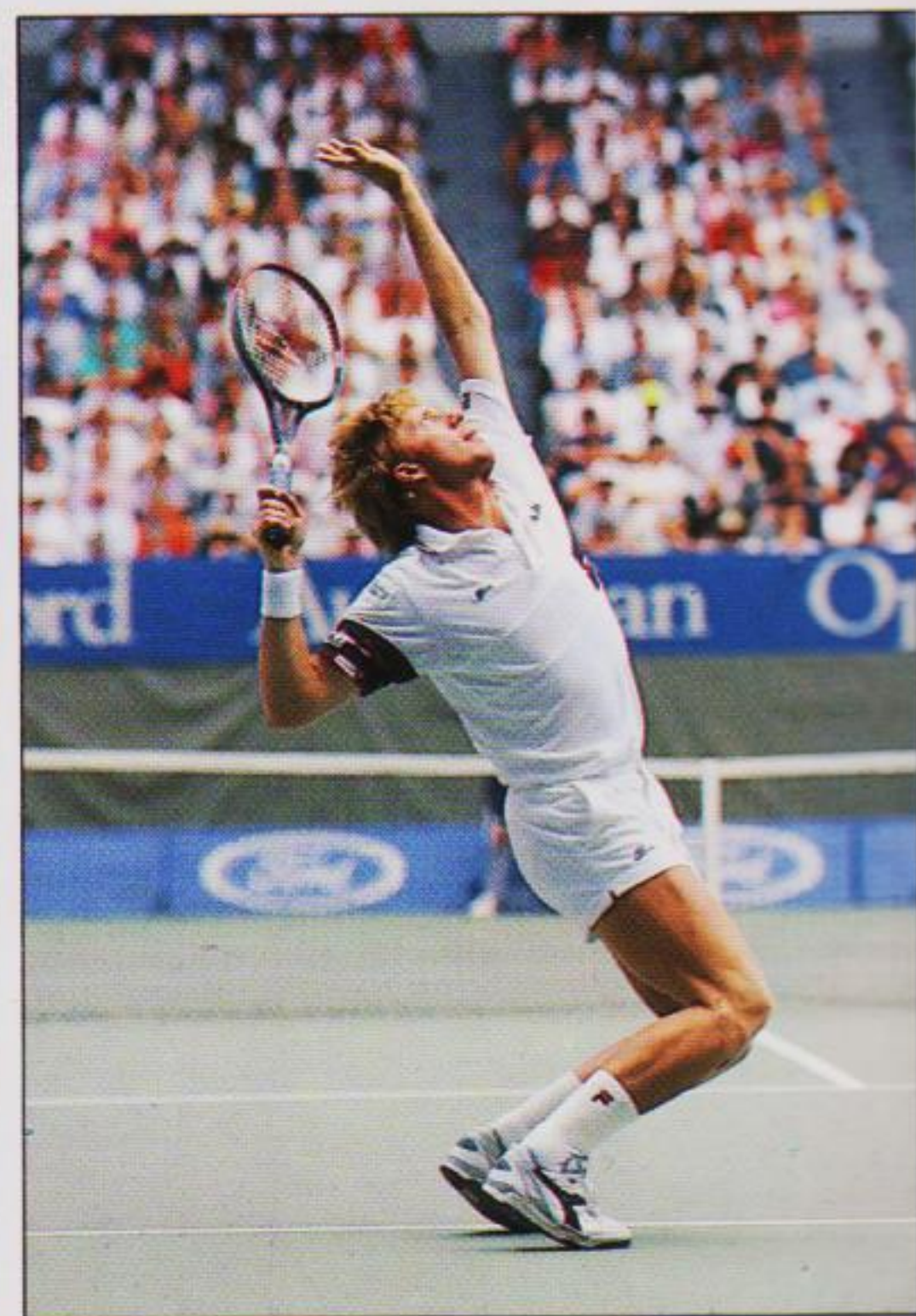
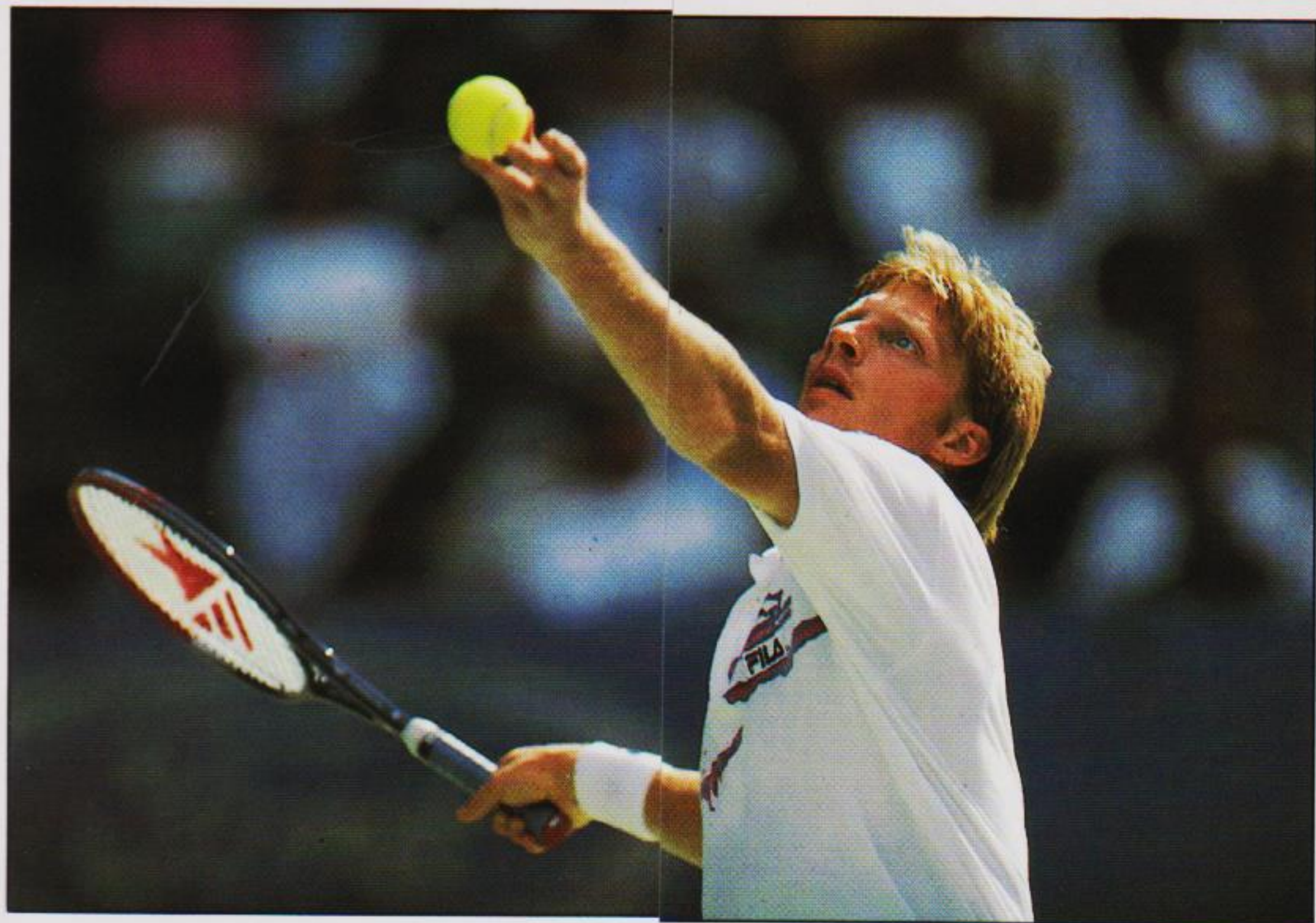


Die Australier Darren Cahill (25, Rechtshänder) und Mark Kratzmann (24, Linkshänder) bilden ein gefährliches Gespann, das 1989 das Finale bei den Australian Open erreichte und 1990 drei große Turniere gewann.

DIE 10 TRICKS IM TENNIS

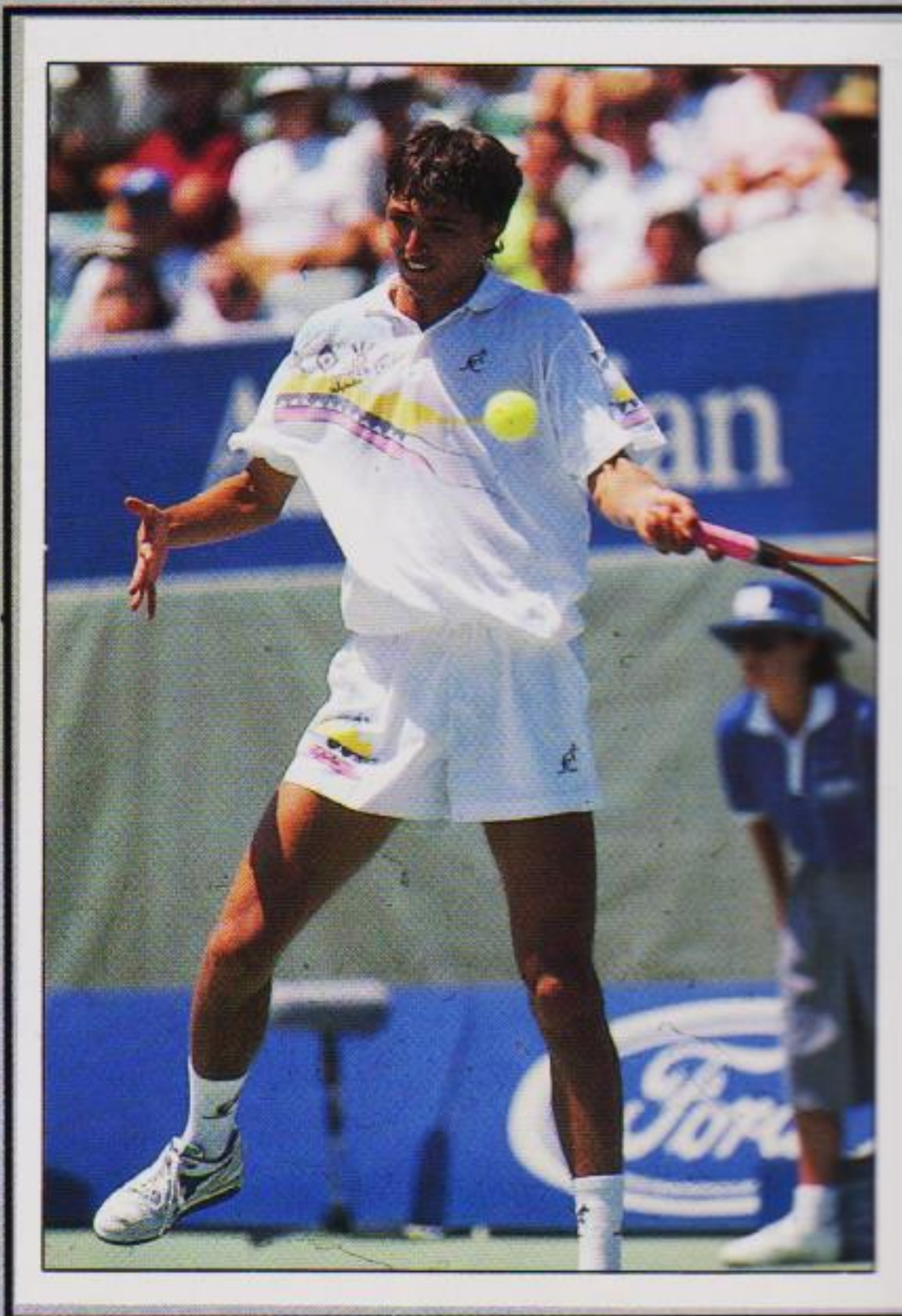
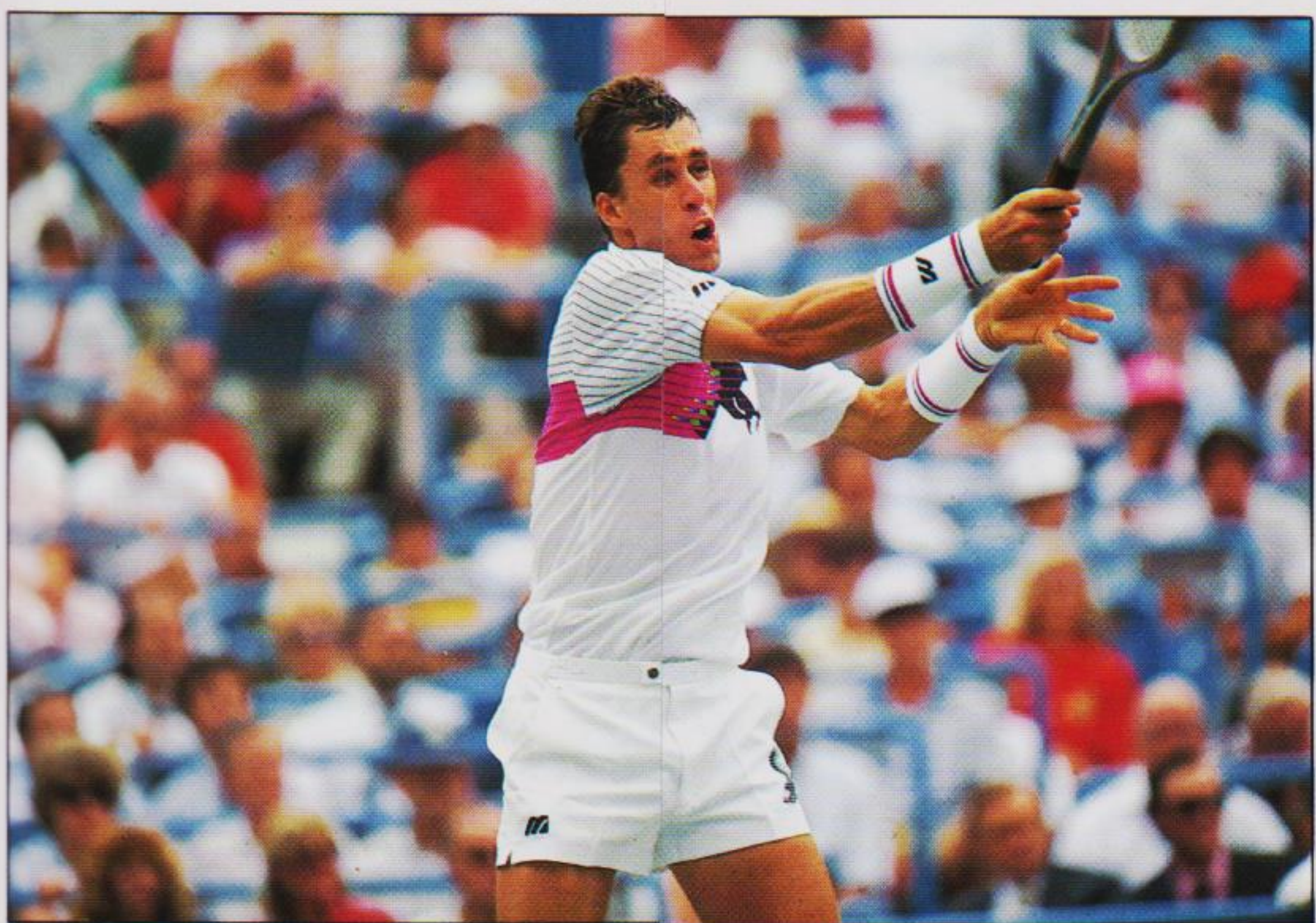
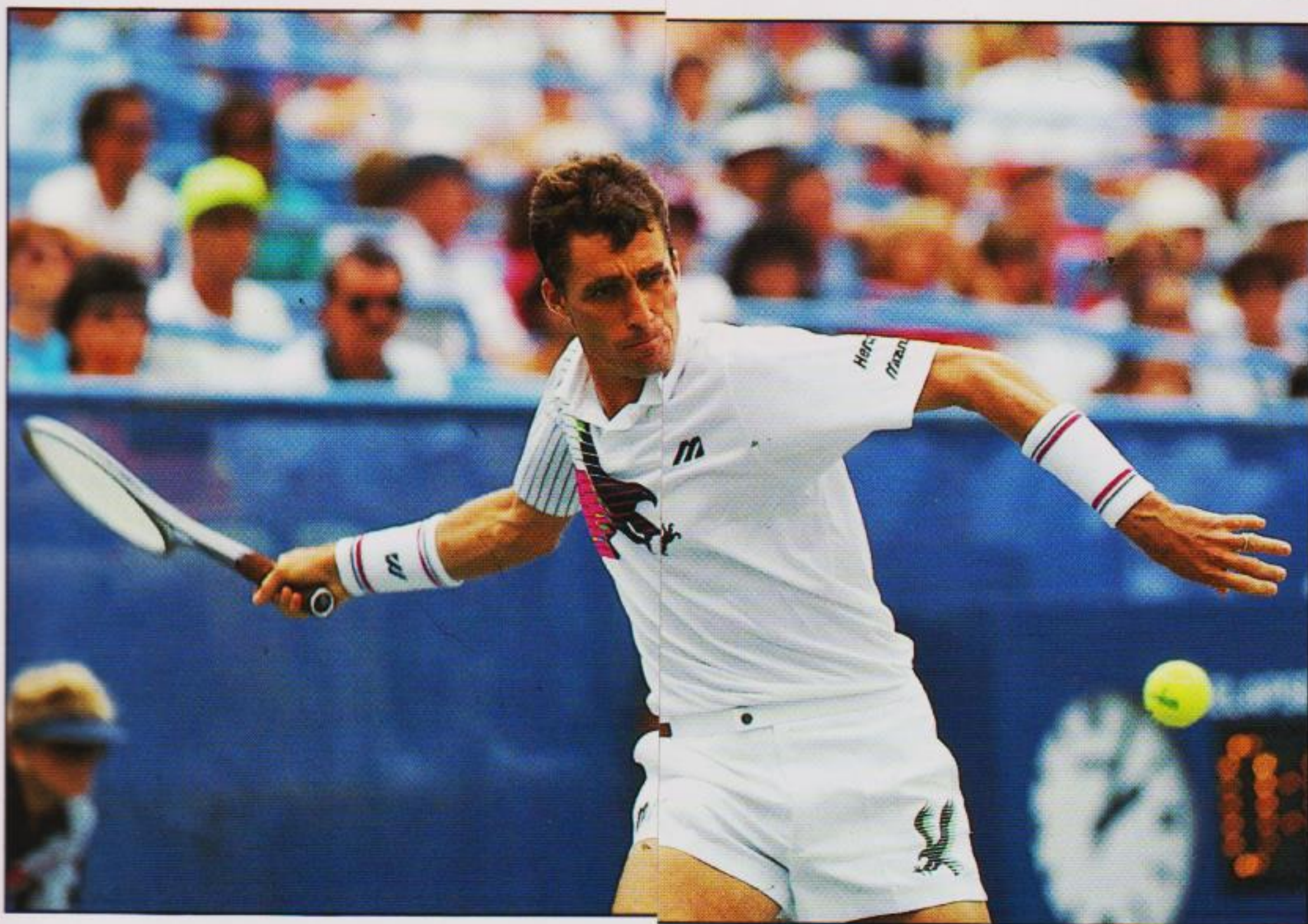
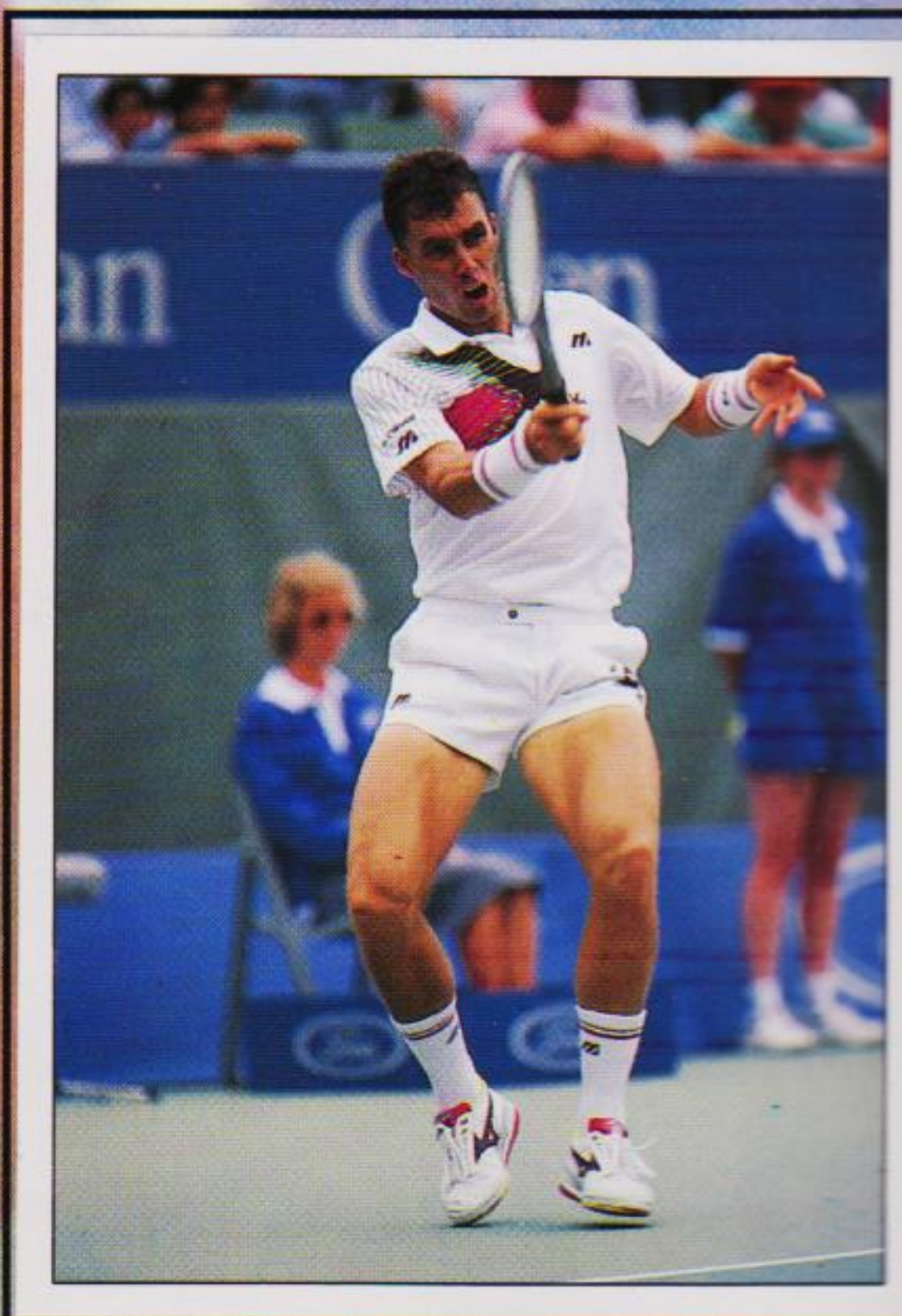
Der Aufschlag

Der Aufschlag hat sich in den letzten Jahren aufgrund einer verfeinerten Technik, des gezielteren Trainings und vor allem aufgrund der neuen Schläger mit den Materialien aus der Raumfahrttechnik stark verändert. Darüberhinaus dürfen die Spieler heutzutage bei ihrem Service ins Feld springen, was früher verboten war. Die besten Aufschläger, ob Boris Becker (Foto), Pete Sampras oder Michael Stich, erreichen manchmal Geschwindigkeiten von mehr als 200 Stundenkilometer.



Die Vorhand

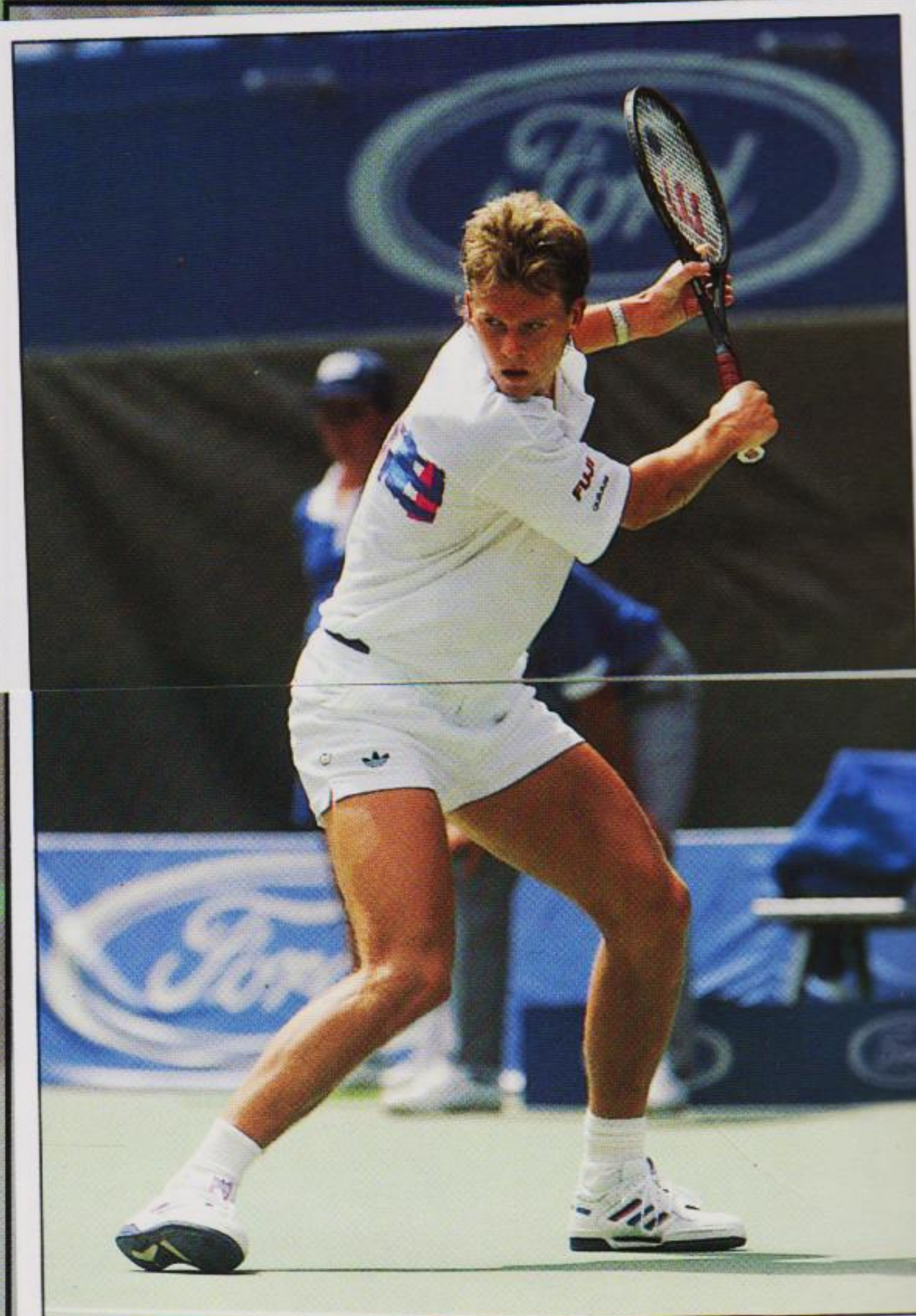
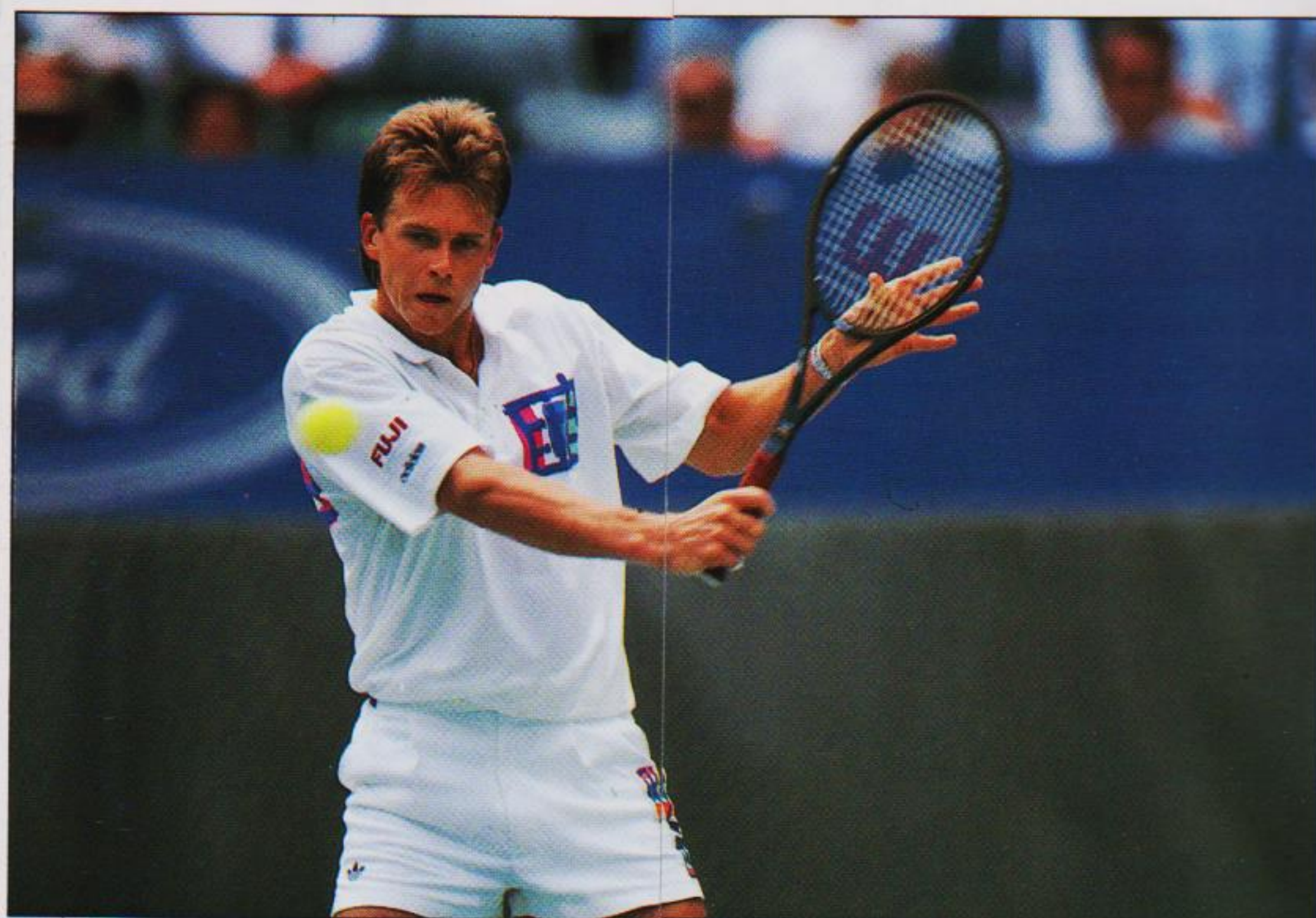
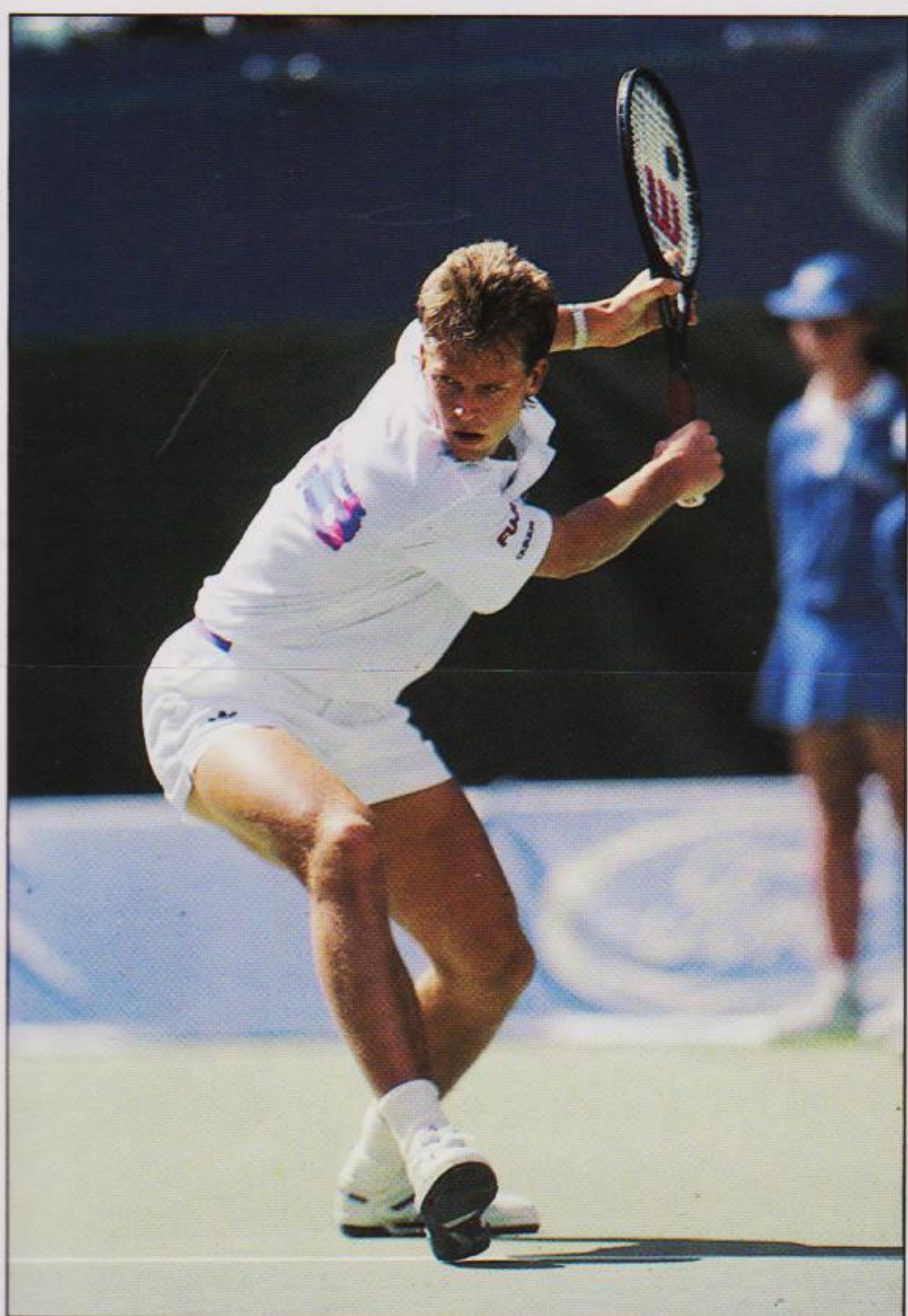
Der wichtigste Schlag für jeden Profi, aber auch für jedes Kind und jeden Anfänger, ist die Vorhand, natürlich auch für Ivan Lendl (Foto). Eine harte Vorhand schlagen unter anderem noch Becker, Agassi, Ivanisevic und Sampras.



Die 10 Tricks im Tennis

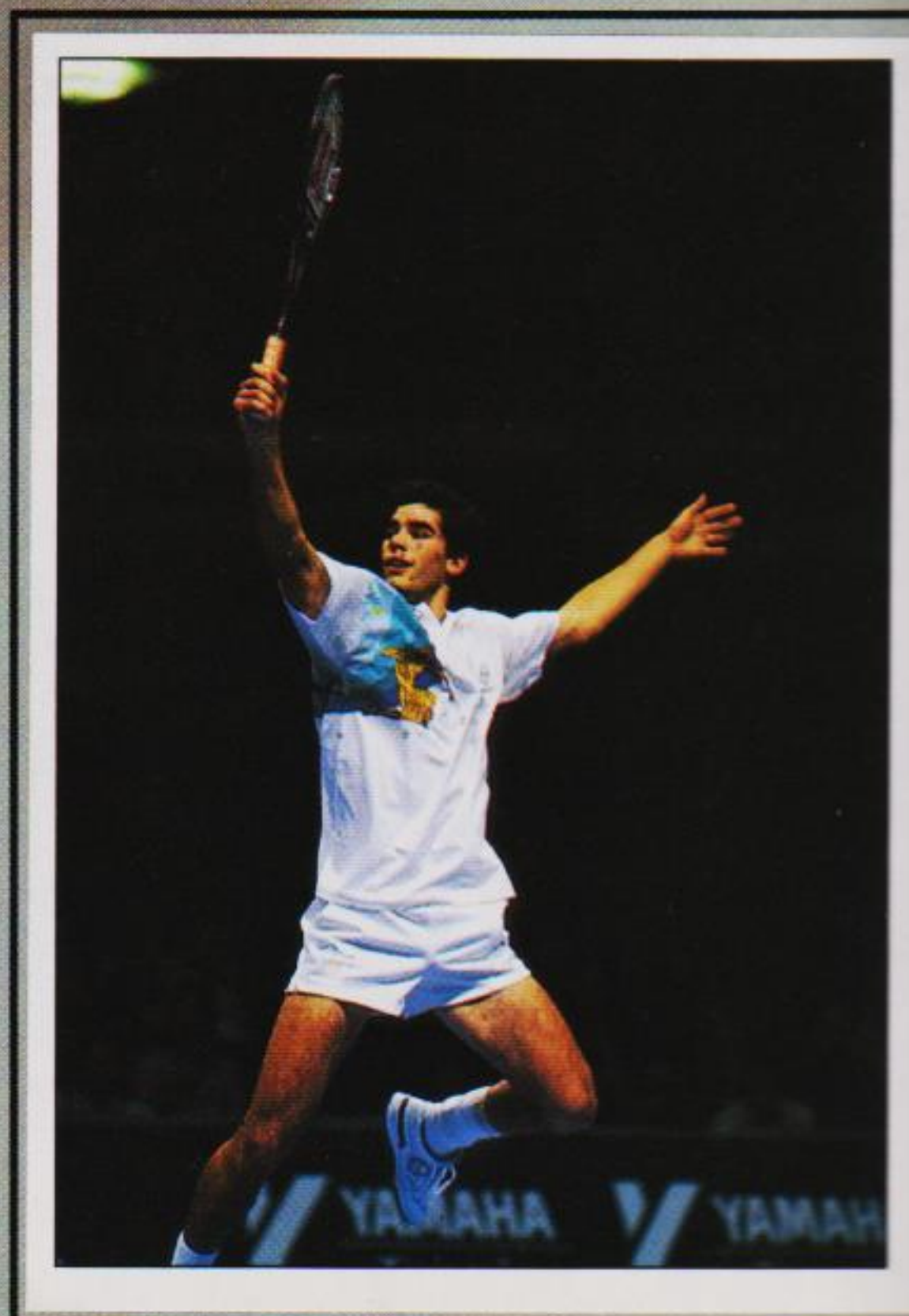
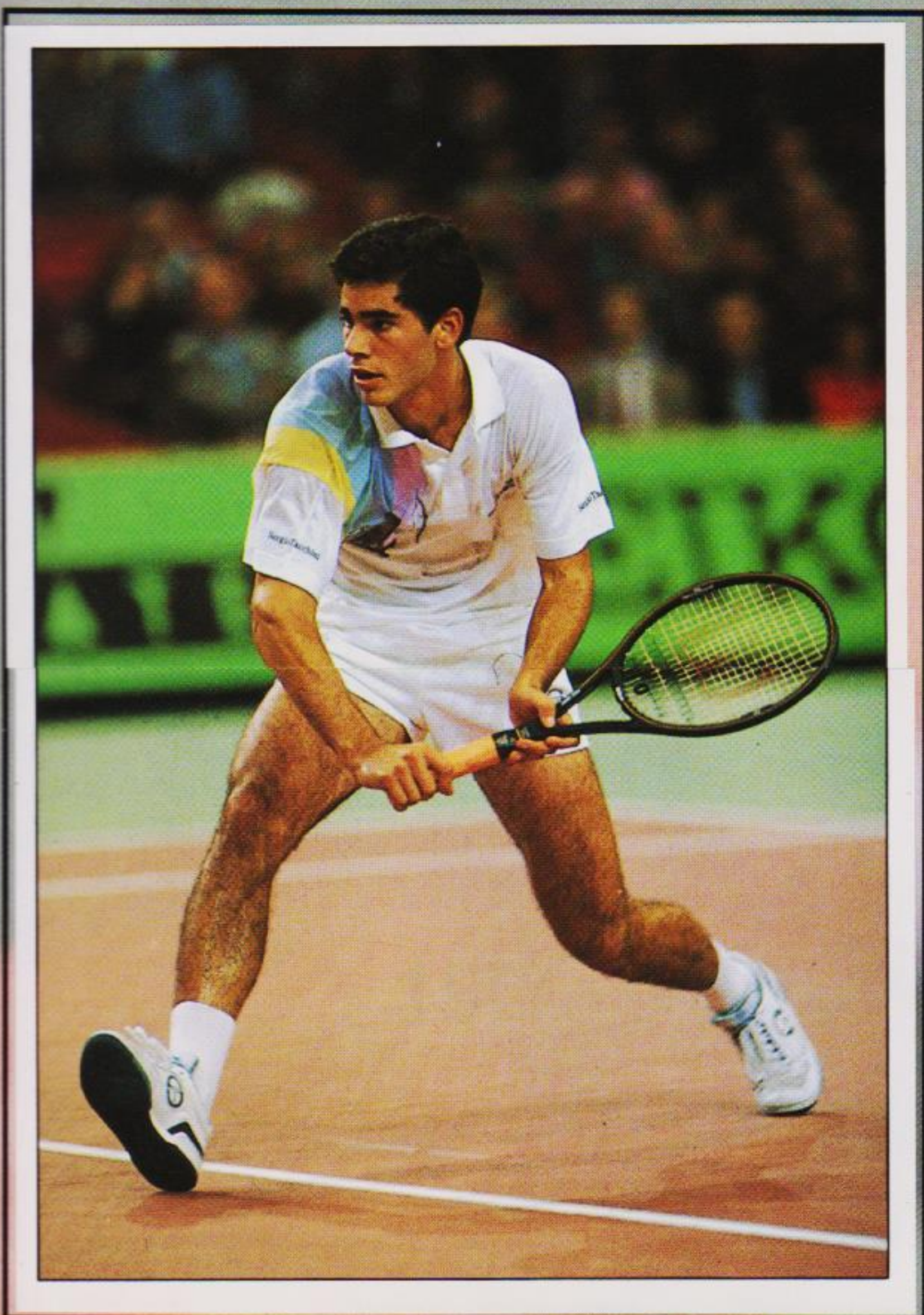
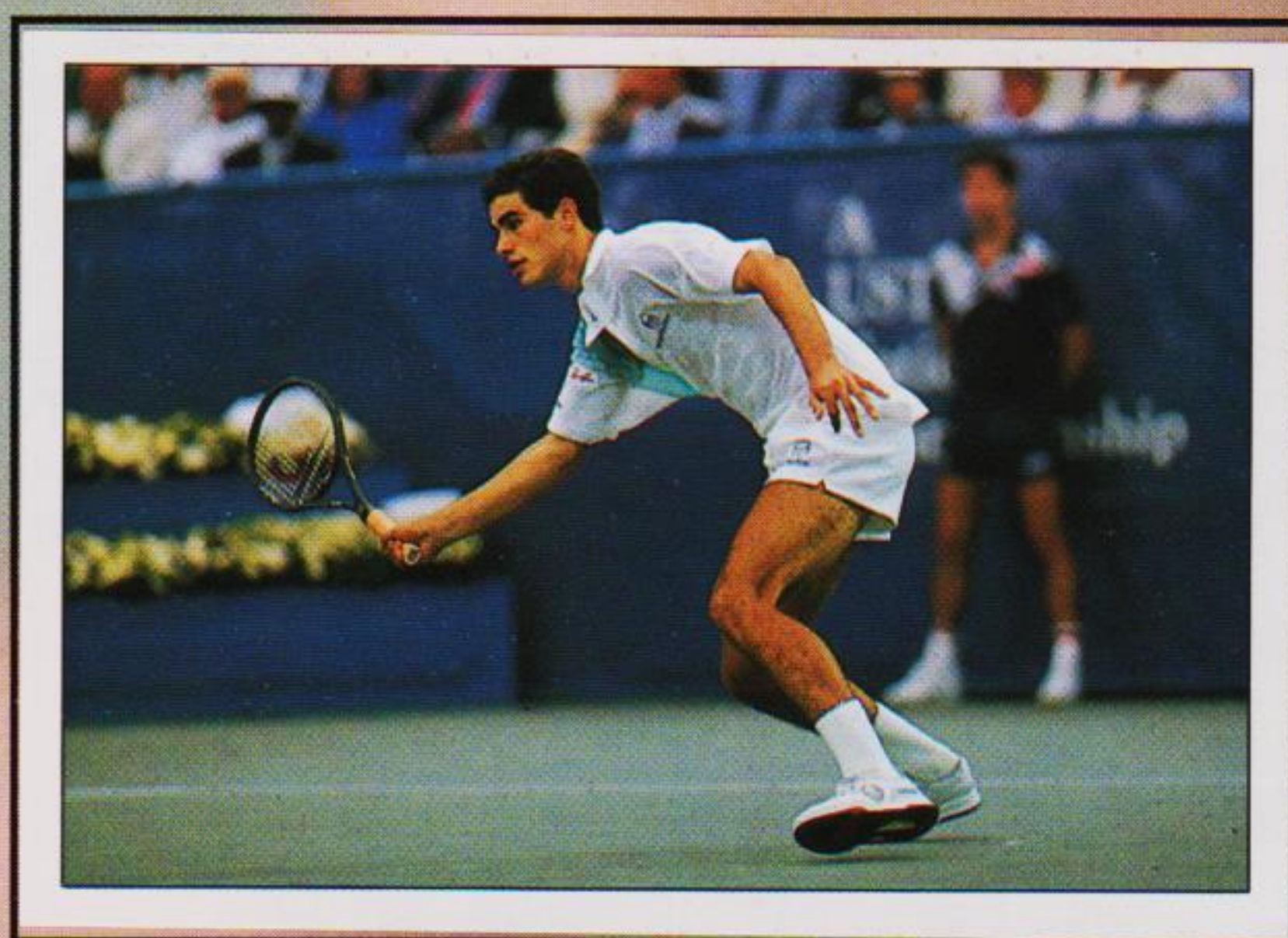
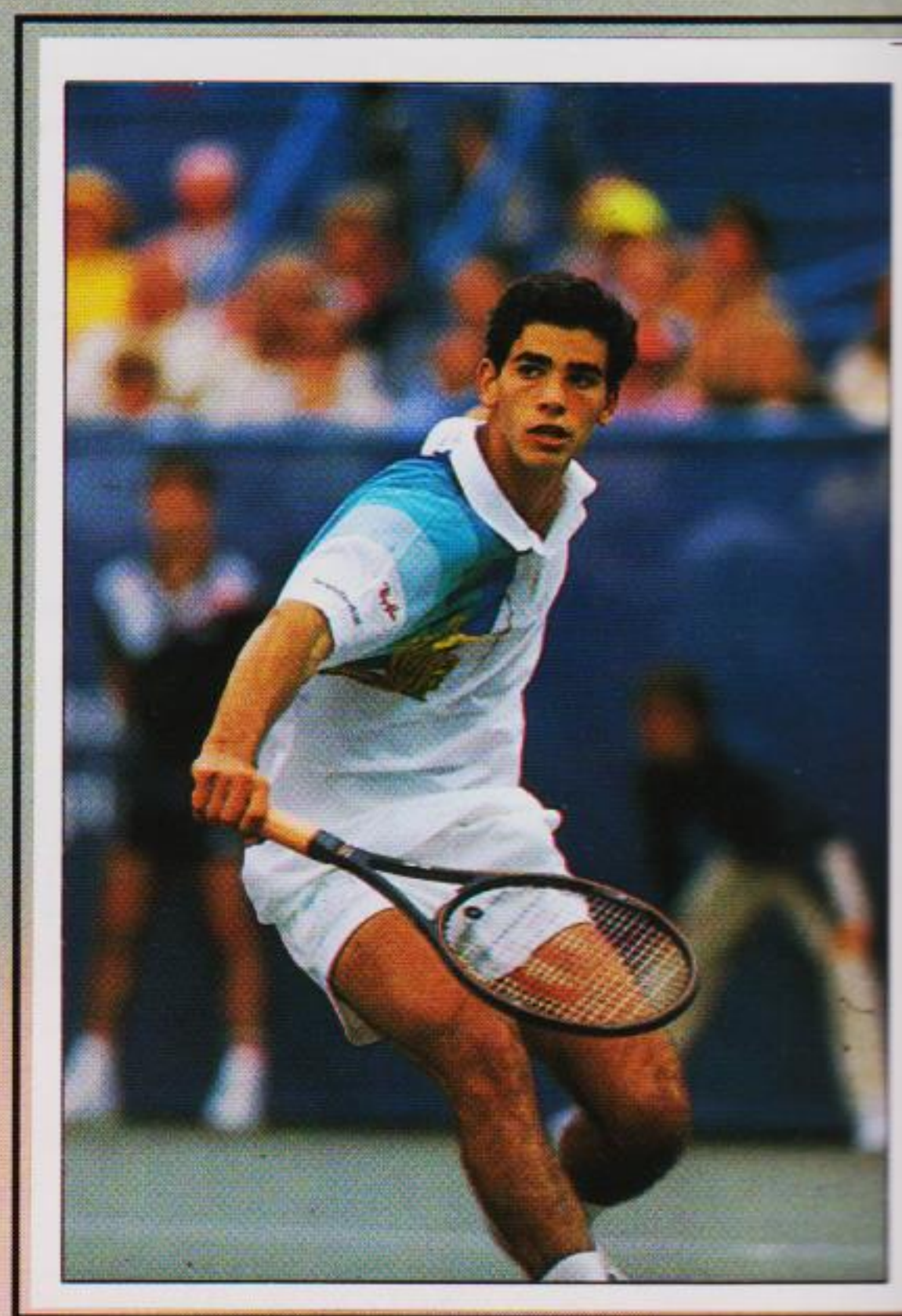
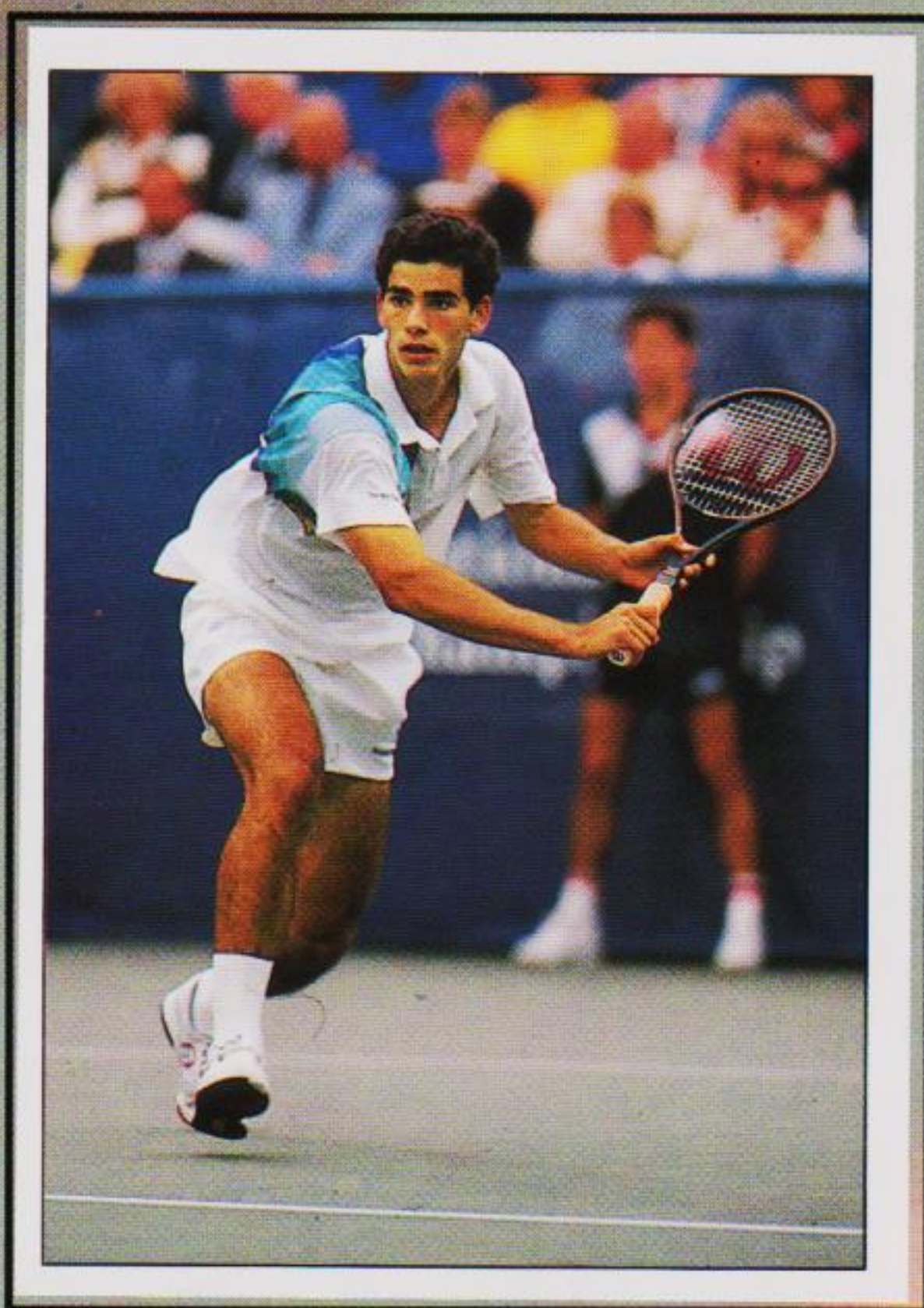
Die Rückhand

Die Rückhand kann man entweder beidhändig (Agassi, Courier, Connors) oder nur mit einer Hand schlagen, wie es Stefan Edberg hier demonstriert. Mit beiden Händen kann man zwar härter zuschlagen, doch mit einer Hand hat der Spieler mehr Möglichkeiten zu variieren.



Der Volley

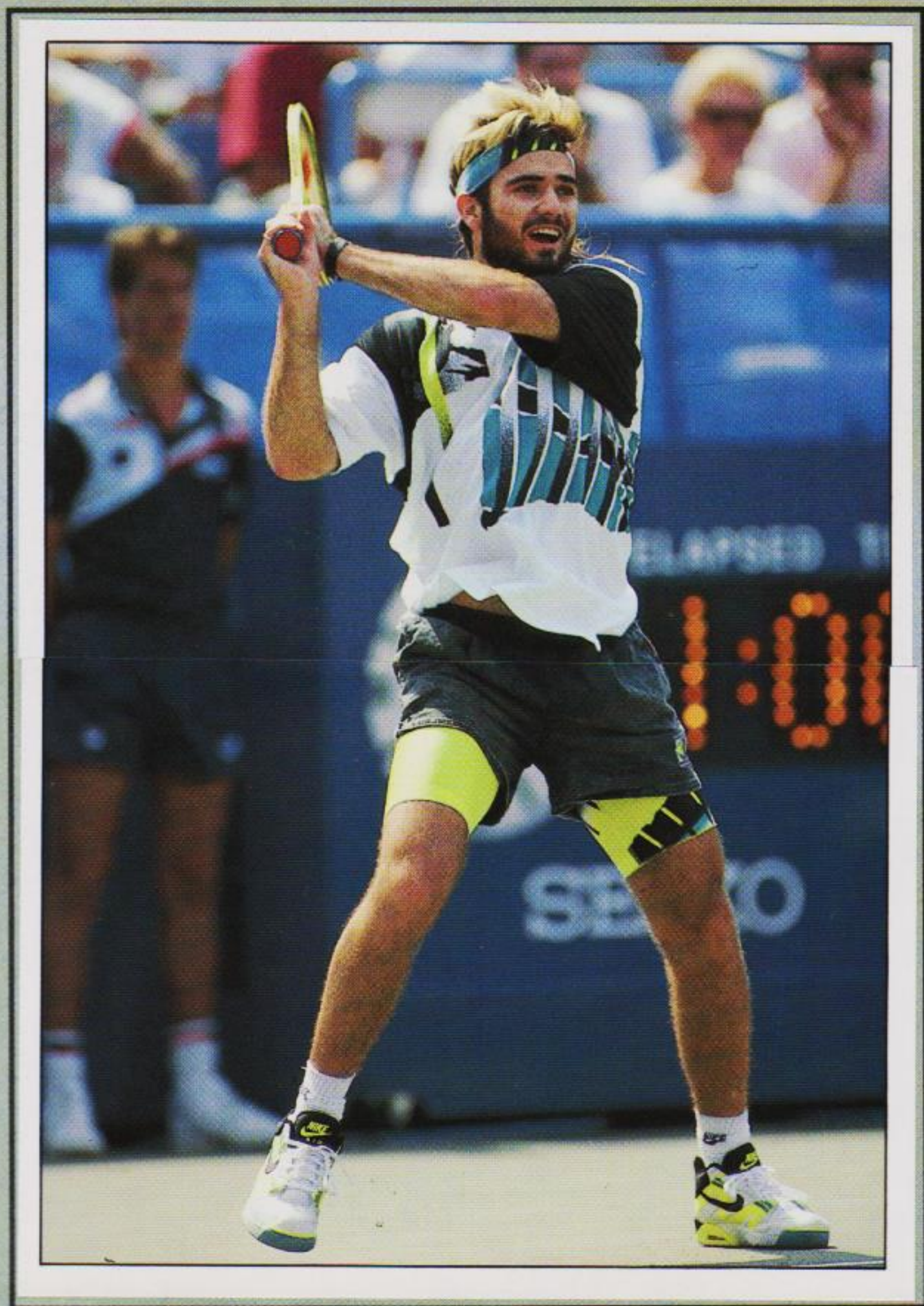
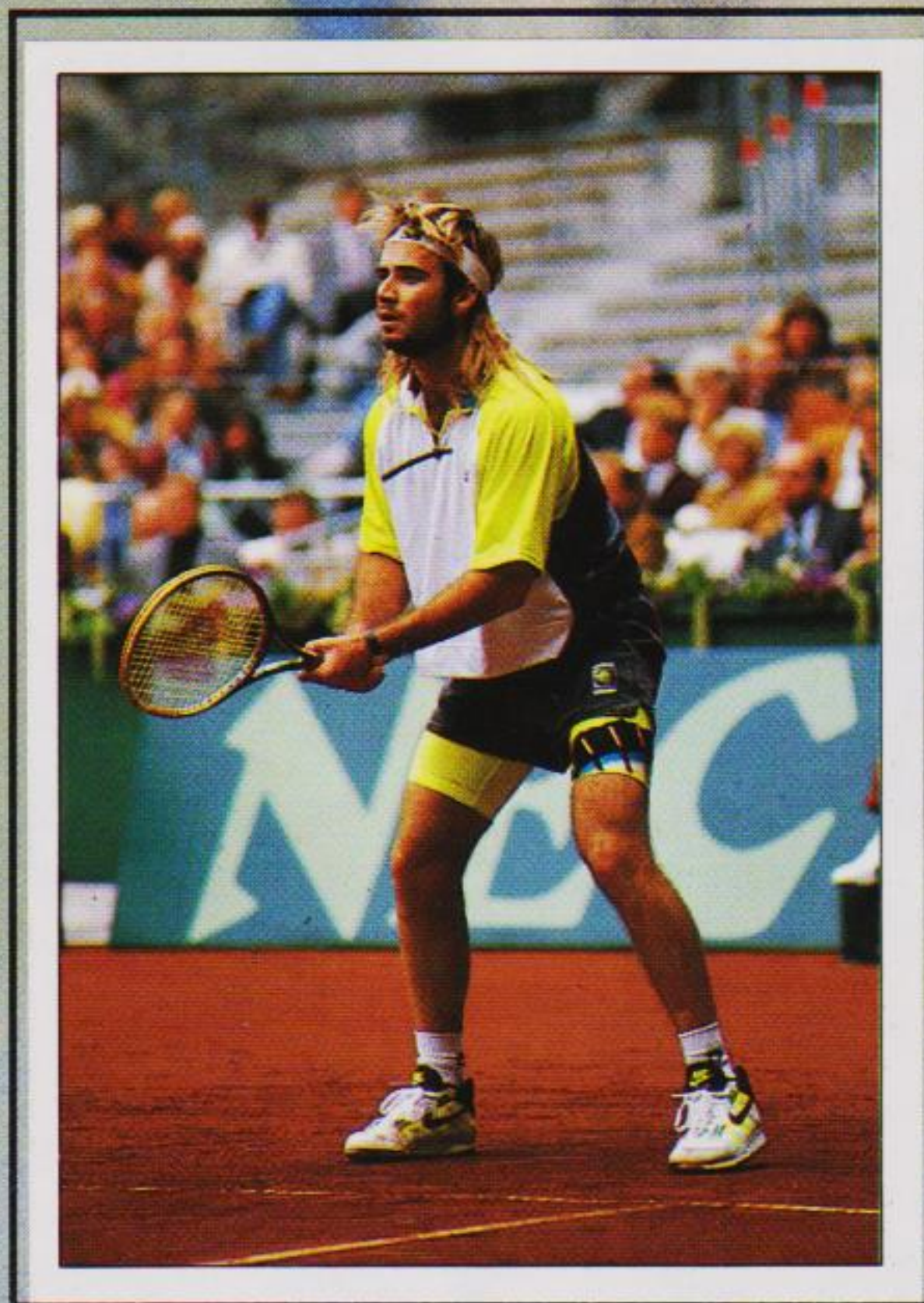
Um einen Volley technisch perfekt zu treffen, muß man den Ball in der Vorwärtsbewegung vor dem Körper spielen. Beinahe in Vollendung demonstriert es Pete Sampras, der 1990 als jüngster Spieler die US-Open gewann. Er kann am Netz aufgrund seiner Reflexe und seiner Fähigkeit zur Antizipation, des Vorausahnens gegnerischer Schläge, fast das ganze Feld abdecken. Auch McEnroe und Becker gehören zu den Königen am Netz.



Die 10 Tricks im Tennis

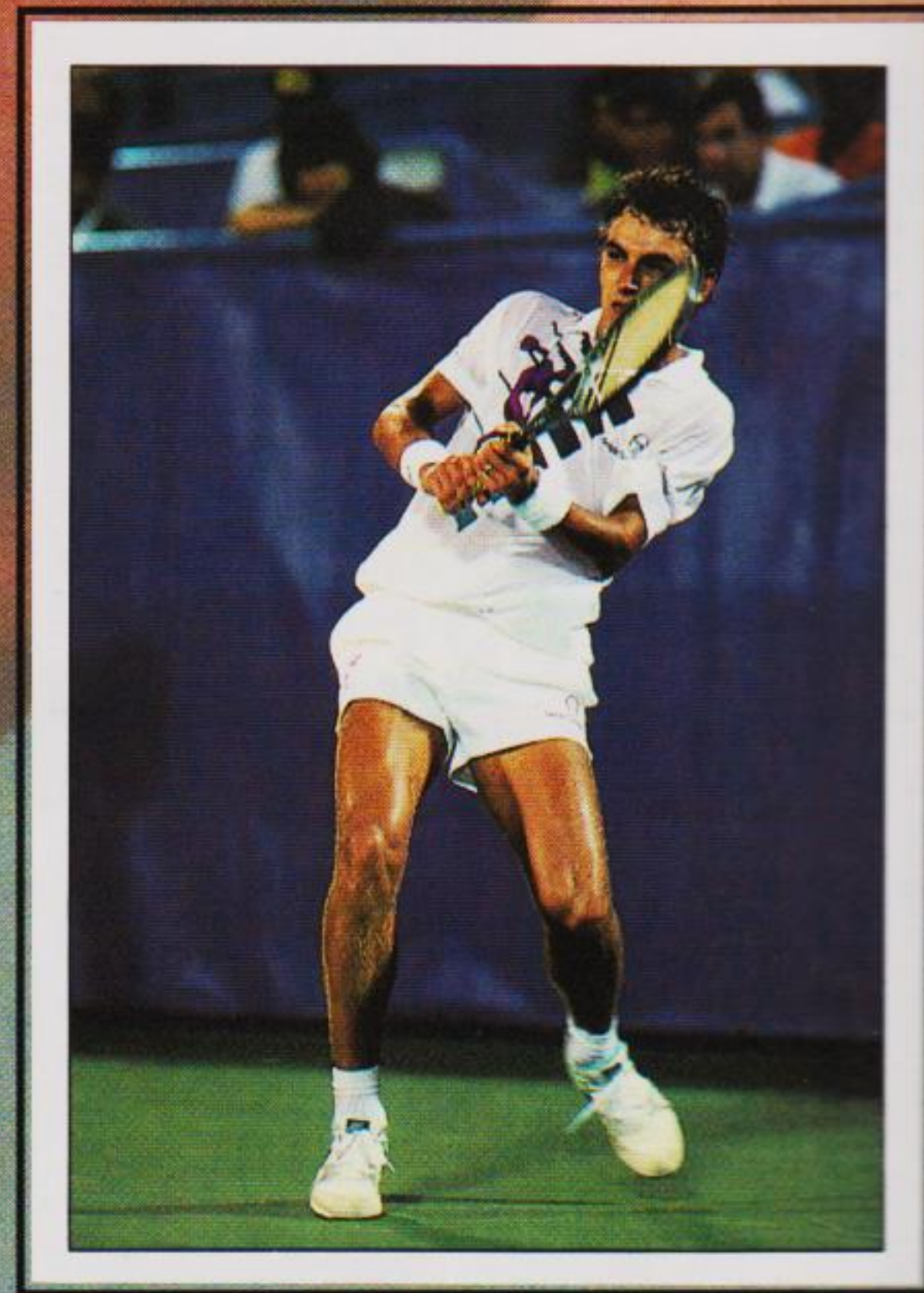
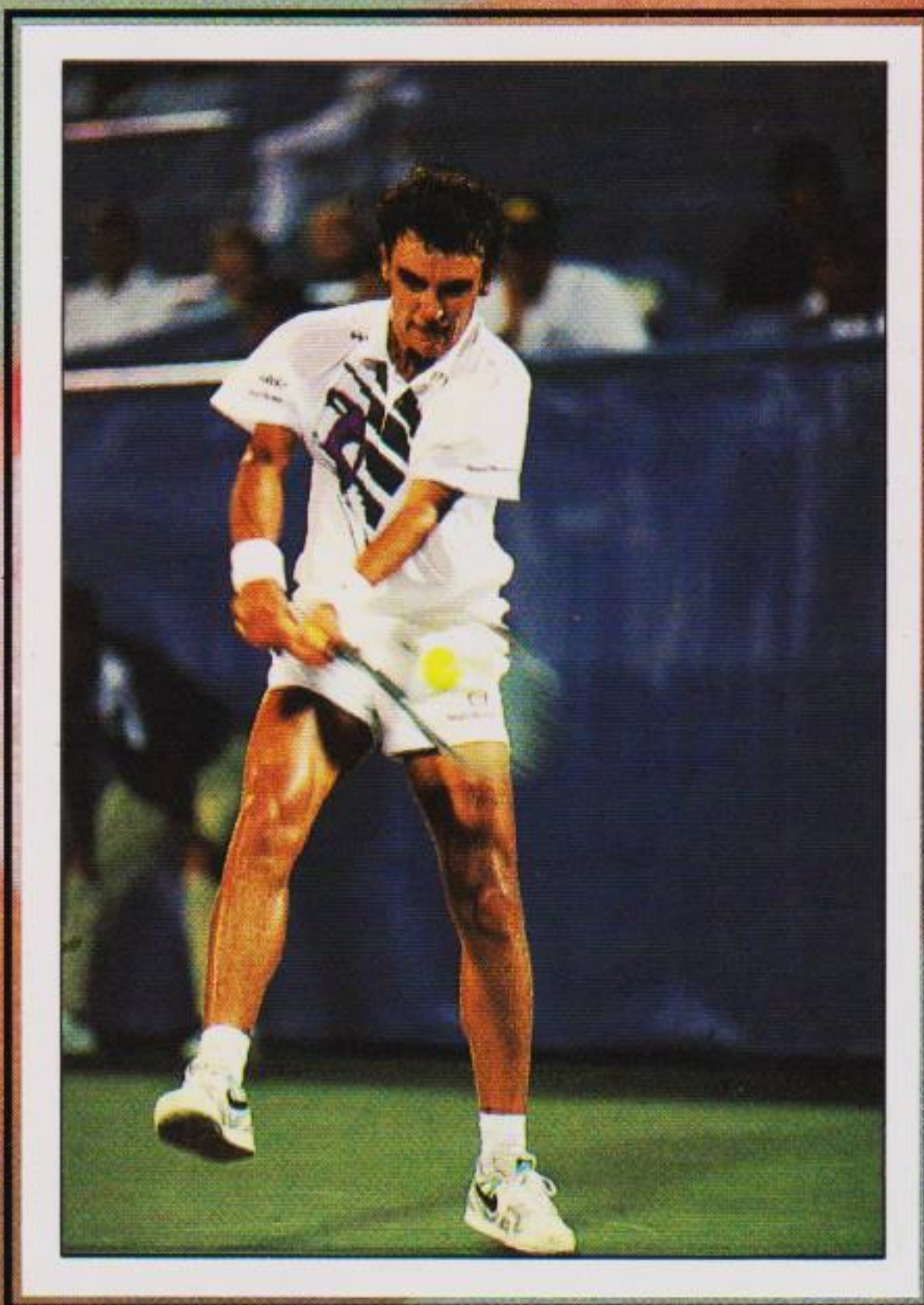
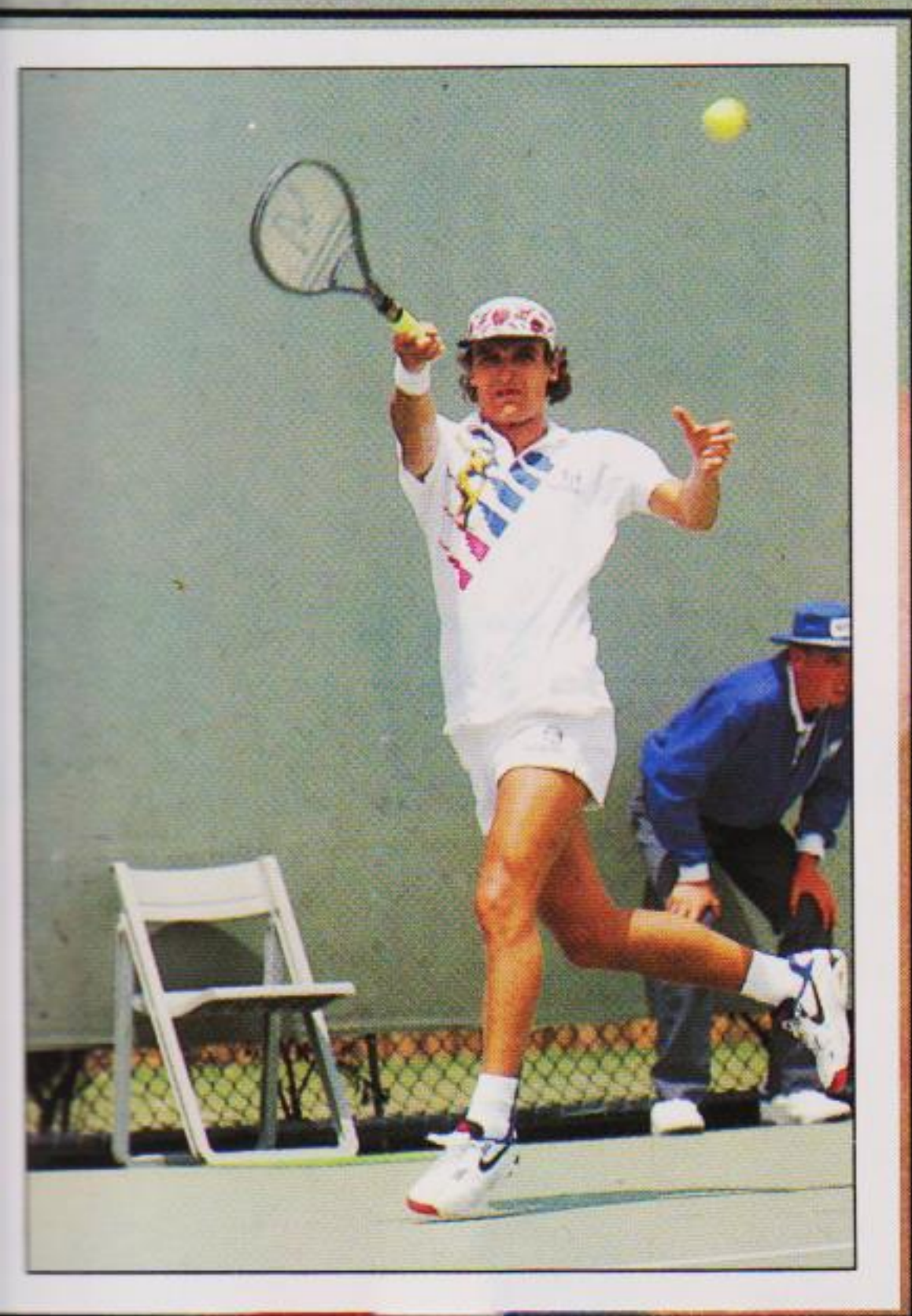
Der Return

Der englische Ausdruck Return bedeutet nichts anderes als zurückschlagen und steht für das Zurückschlagen des gegnerischen Aufschlags. Oft hat der Rückschläger keine Chance, wenn der Aufschlag zu hart und plaziert kommt. Es kommt darauf an, reaktionsschnell die Richtung des Balles zu ahnen und dagegenzuhalten. Ein Meister des Return ist Andre Agassi (Foto), der die ankommenden Bälle schon kurz nach dem Aufspringen zurückschlägt und die Wucht des Aufschlages in seinen Return umsetzt. Weitere gute Returnspieler sind McEnroe, Edberg und Becker.



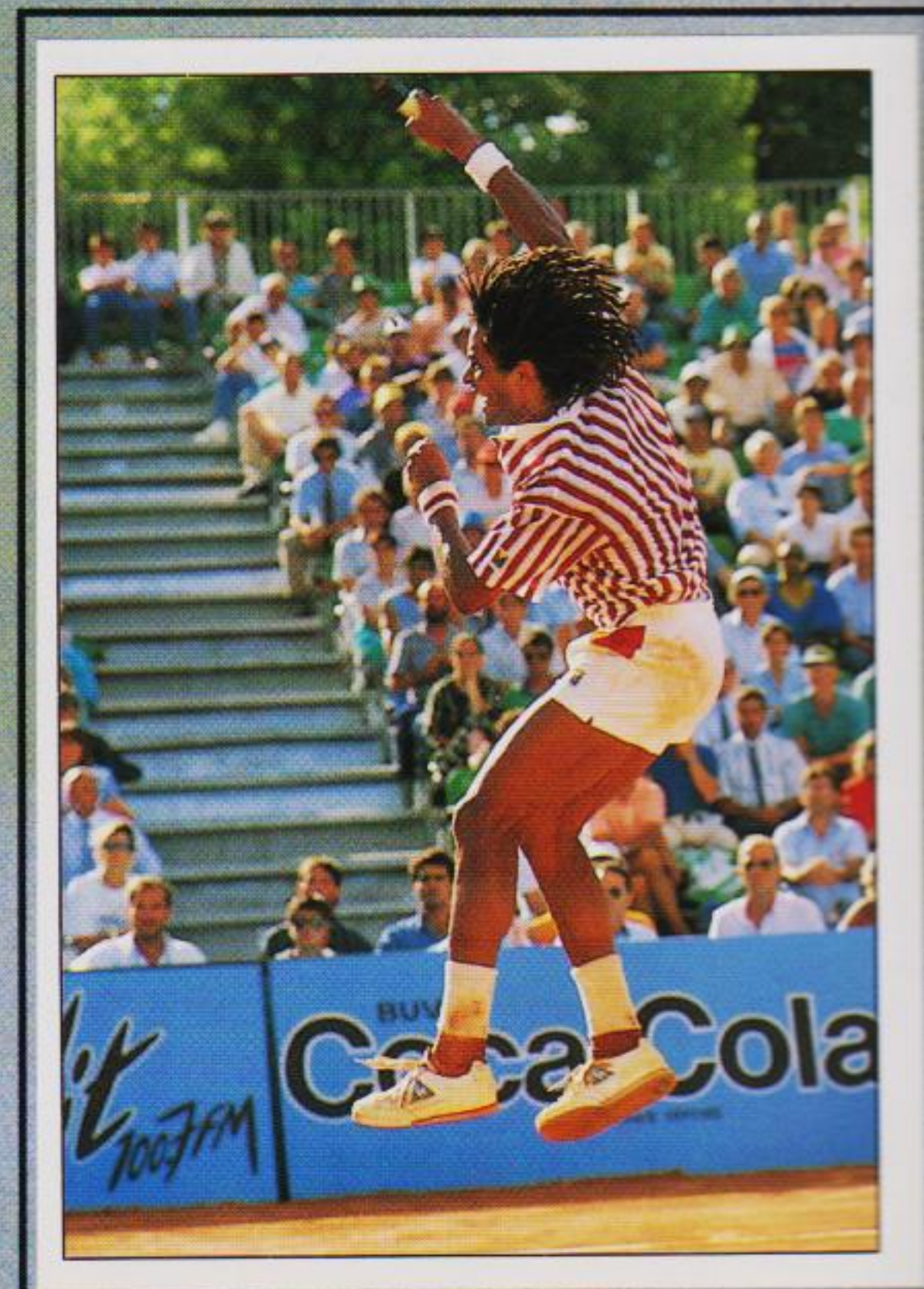
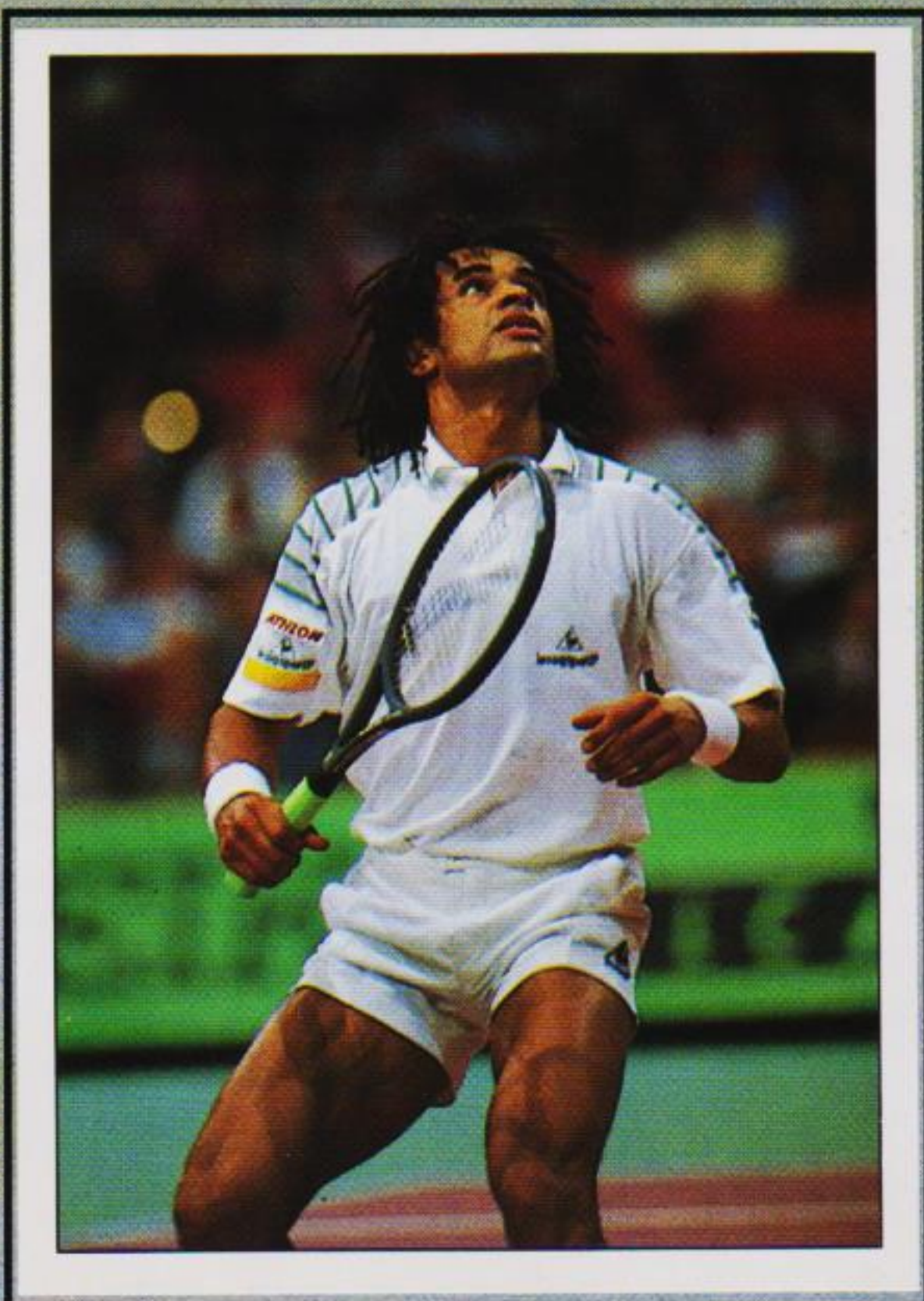
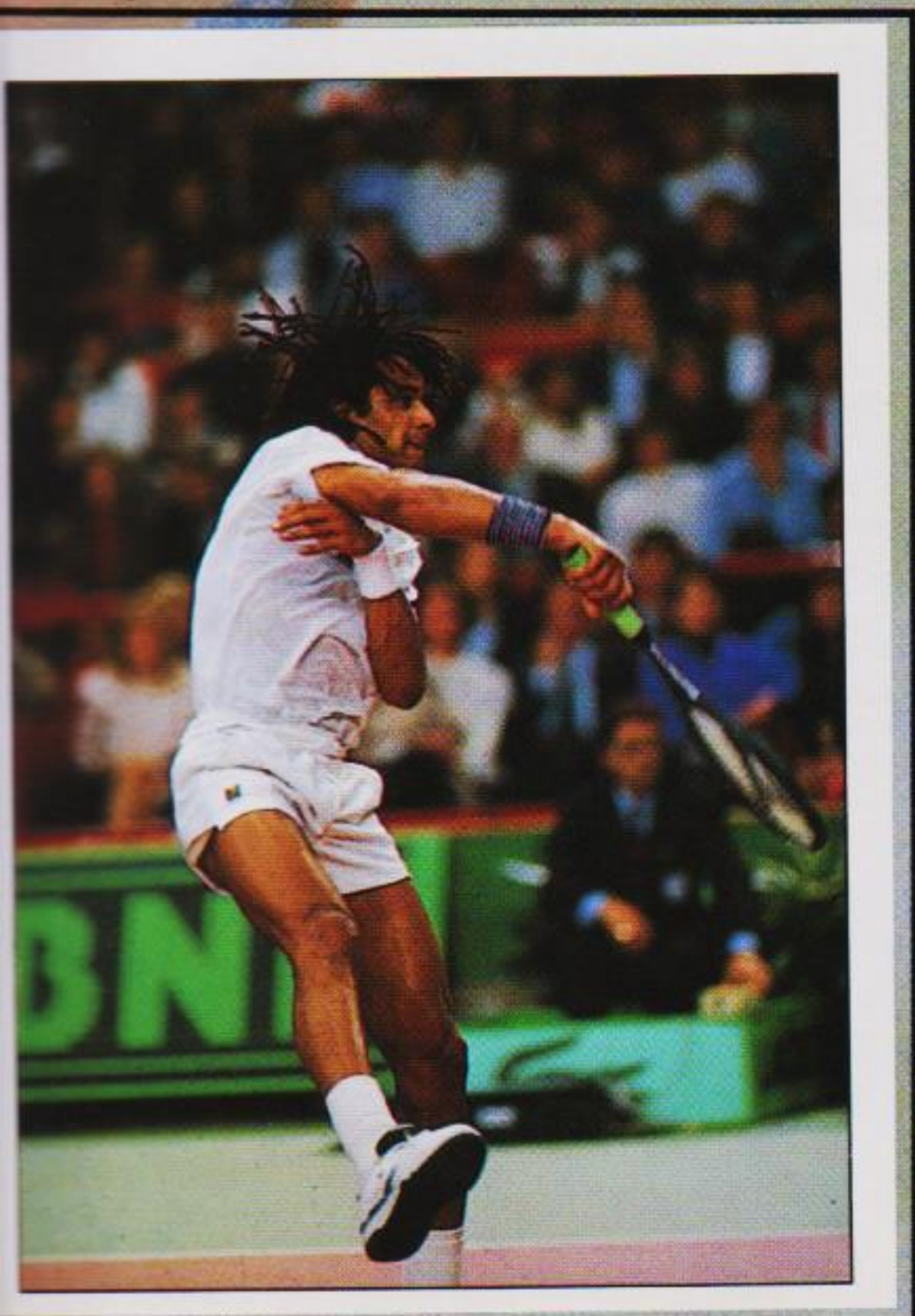
Der Lob

Der Lob kann defensiv sein, um einfach Zeit zu gewinnen oder aus einer Notsituation heraus den Angreifer „überspielen“ zu wollen. Der Lob kann aber auch offensiv sein, wie es hier Mats Wilander demonstriert, der den Angreifer zum Rückzug zwingt.



Der Schmetterball

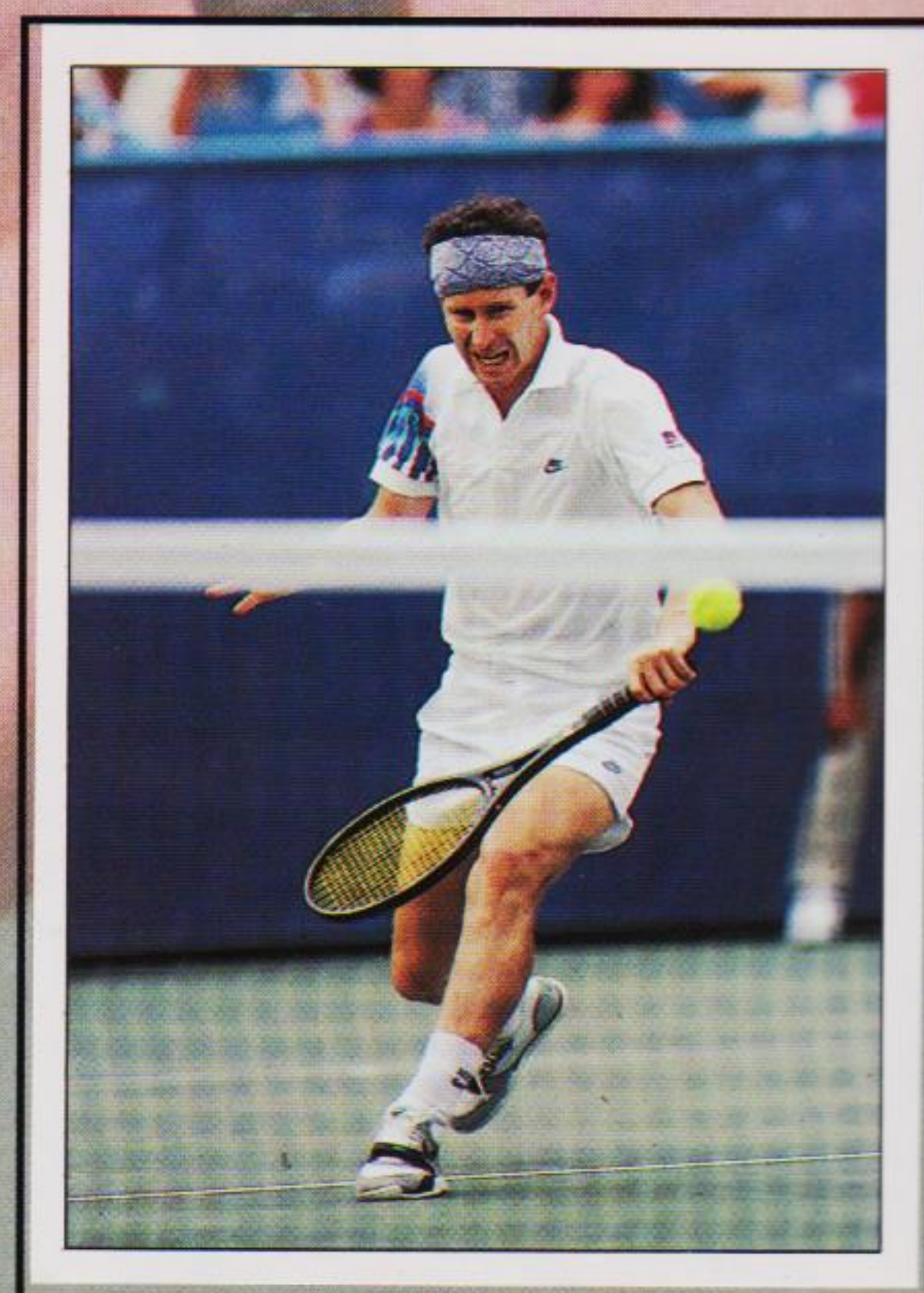
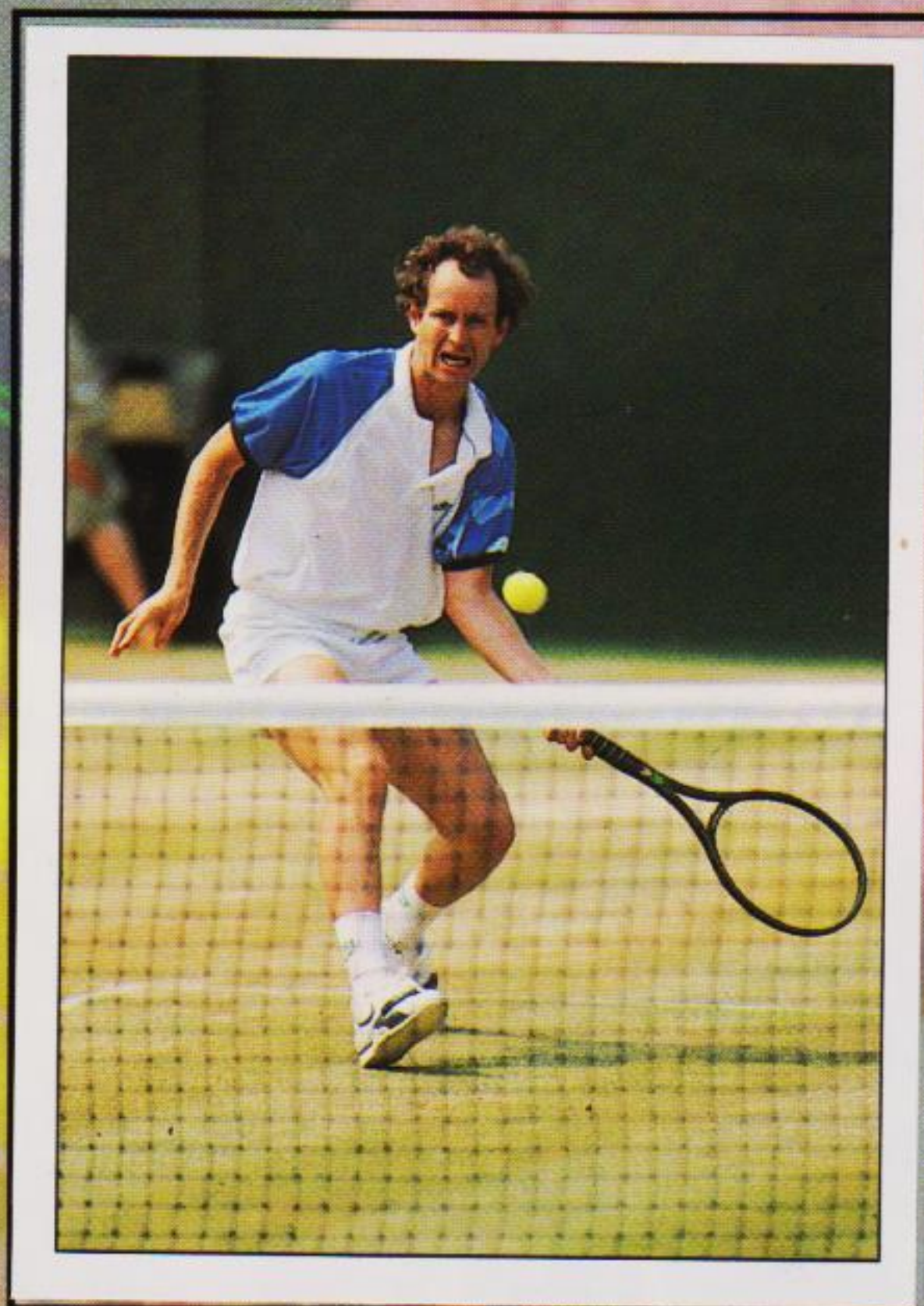
Oft folgt der Smash oder auch Schmetterball direkt nach einem Lob, der etwas zu kurz geraten ist. Technik und Ausführung ähneln der des Aufschlags, doch findet alles in der Bewegung statt, manchmal sogar im Rückwärtslaufen. Der Franzose Yannick Noah gehört mit Sicherheit zu den besten Schmetterkünstlern, zumal, wenn er sich dabei noch in die Lüfte schraubt.



Die 10 Tricks im Tennis

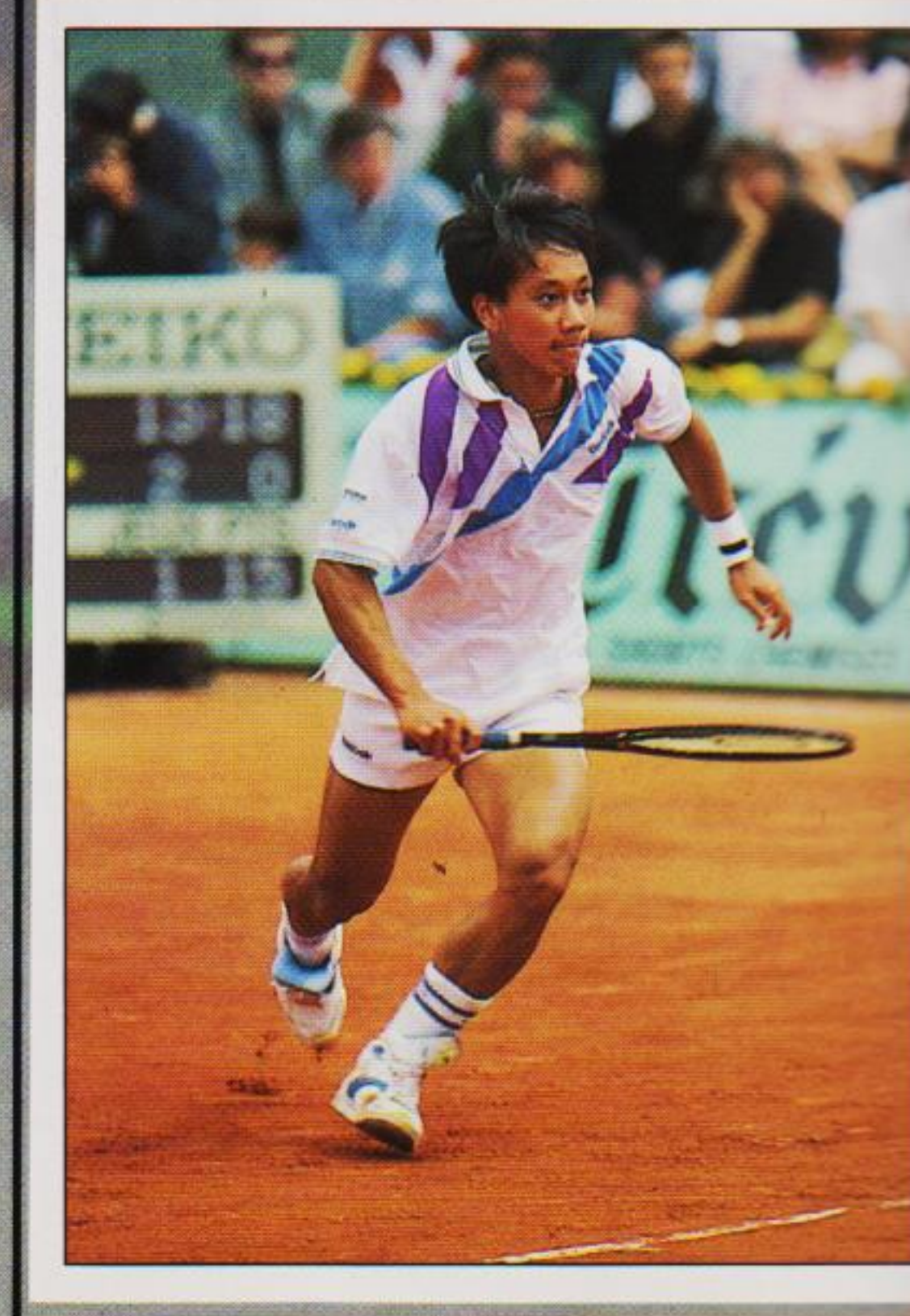
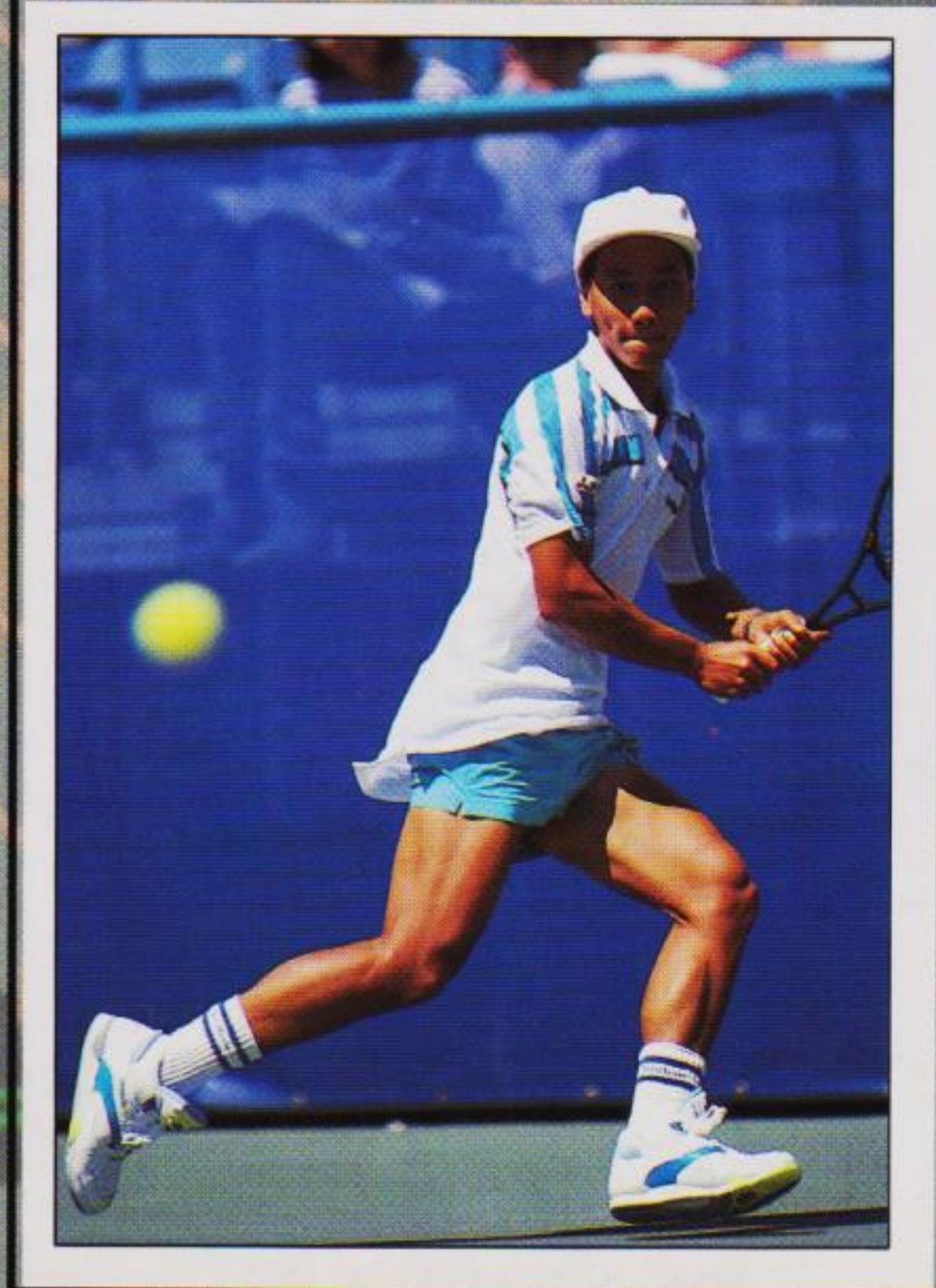
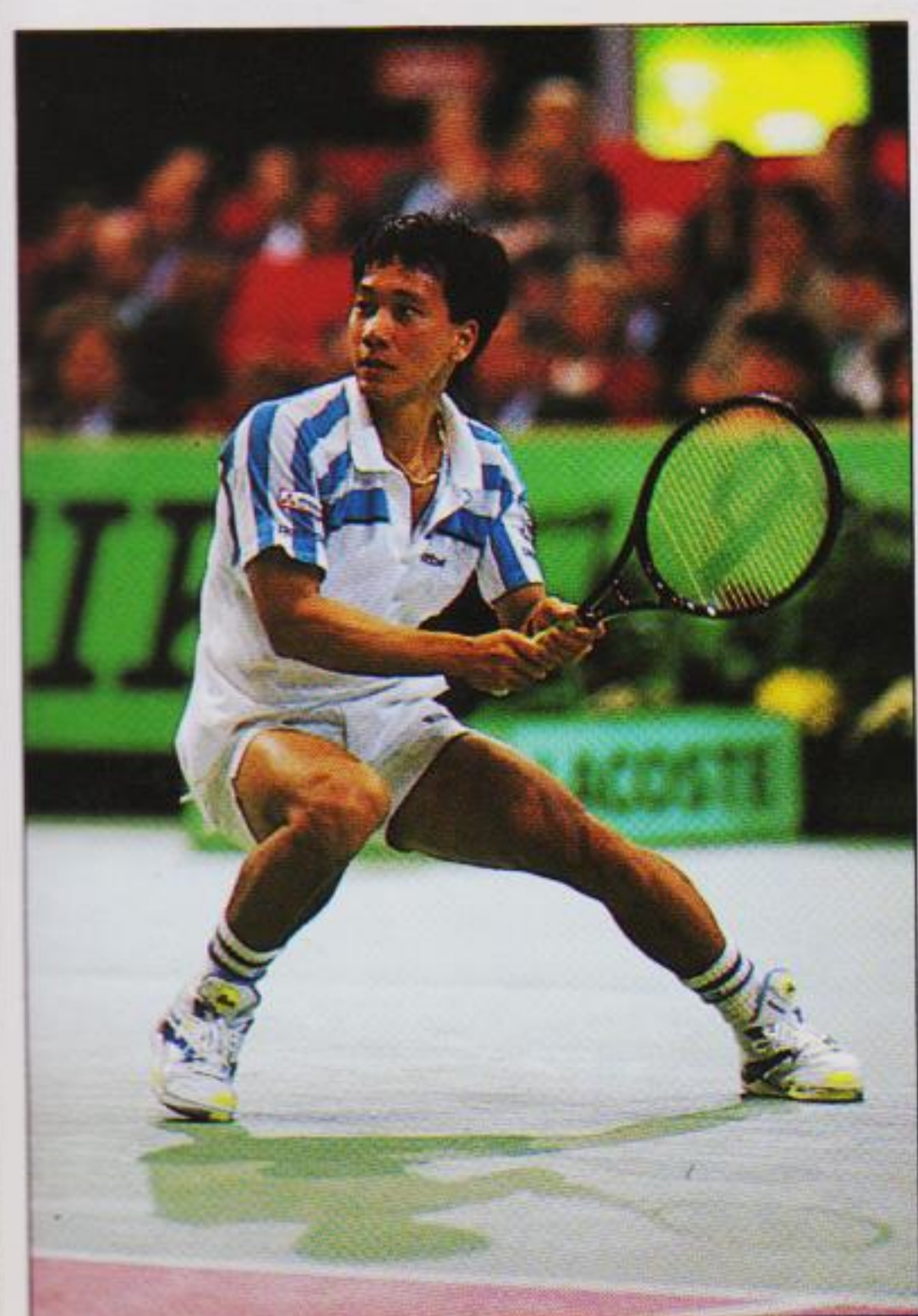
Der Stopp

Der Stoppball ist ein Schlag, der viel Ballgefühl erfordert, aber auch sehr riskant ist. Plaziert man den Ball nämlich zu lang, oder springt der Ball zu hoch vom Boden ab, wird er zur leichten Beute des Gegners, der meist einen sicheren Punkt macht. John McEnroe (Foto) beherrscht den Stopp wie kaum ein anderer, vor allem wenn er ihn in Verbindung mit einem Volley am Netz einsetzt. Auf weichen und daher langsamen Sandplätzen kann der Stoppball auch von der Grundlinie aus eine überraschende Variation sein.



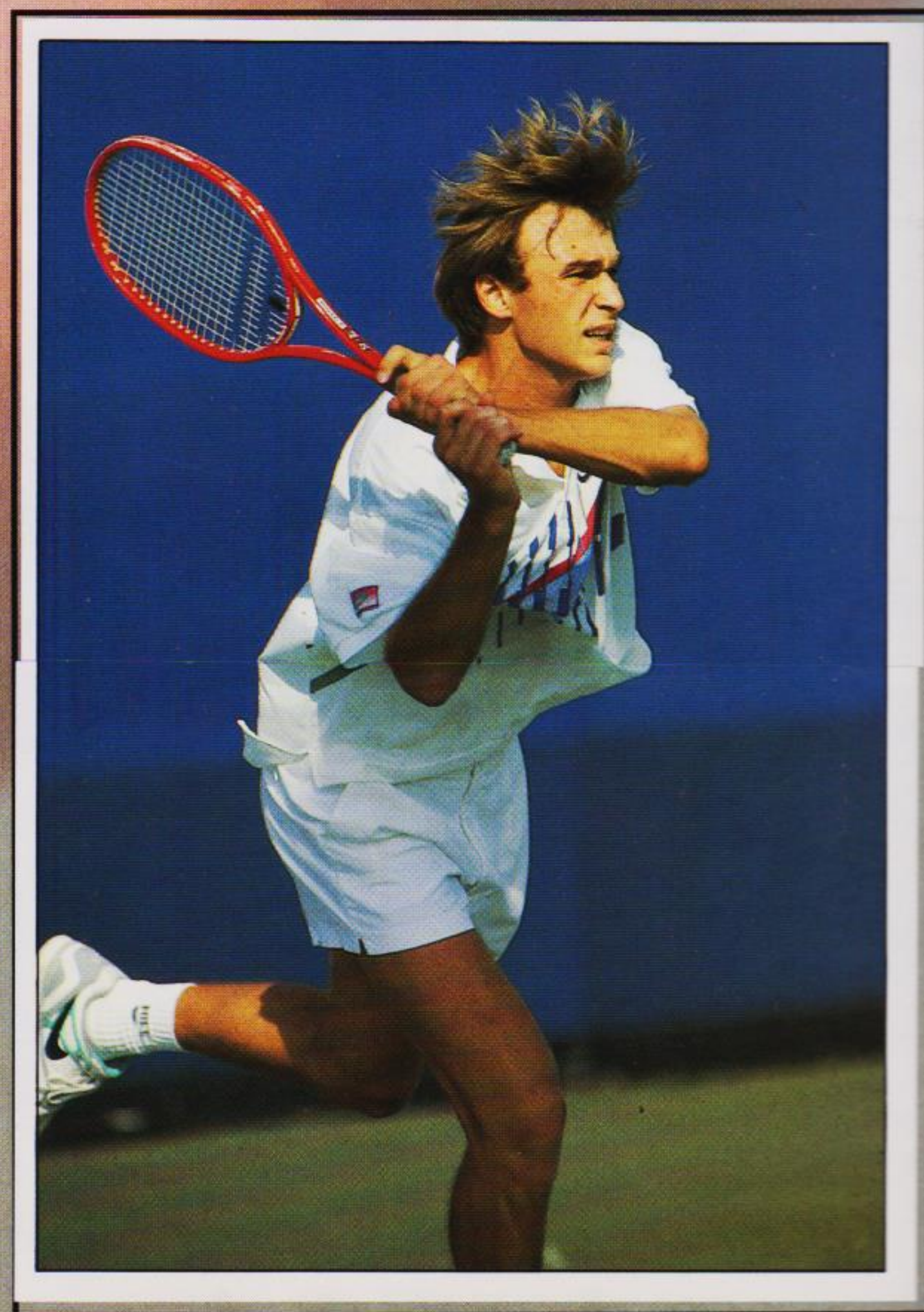
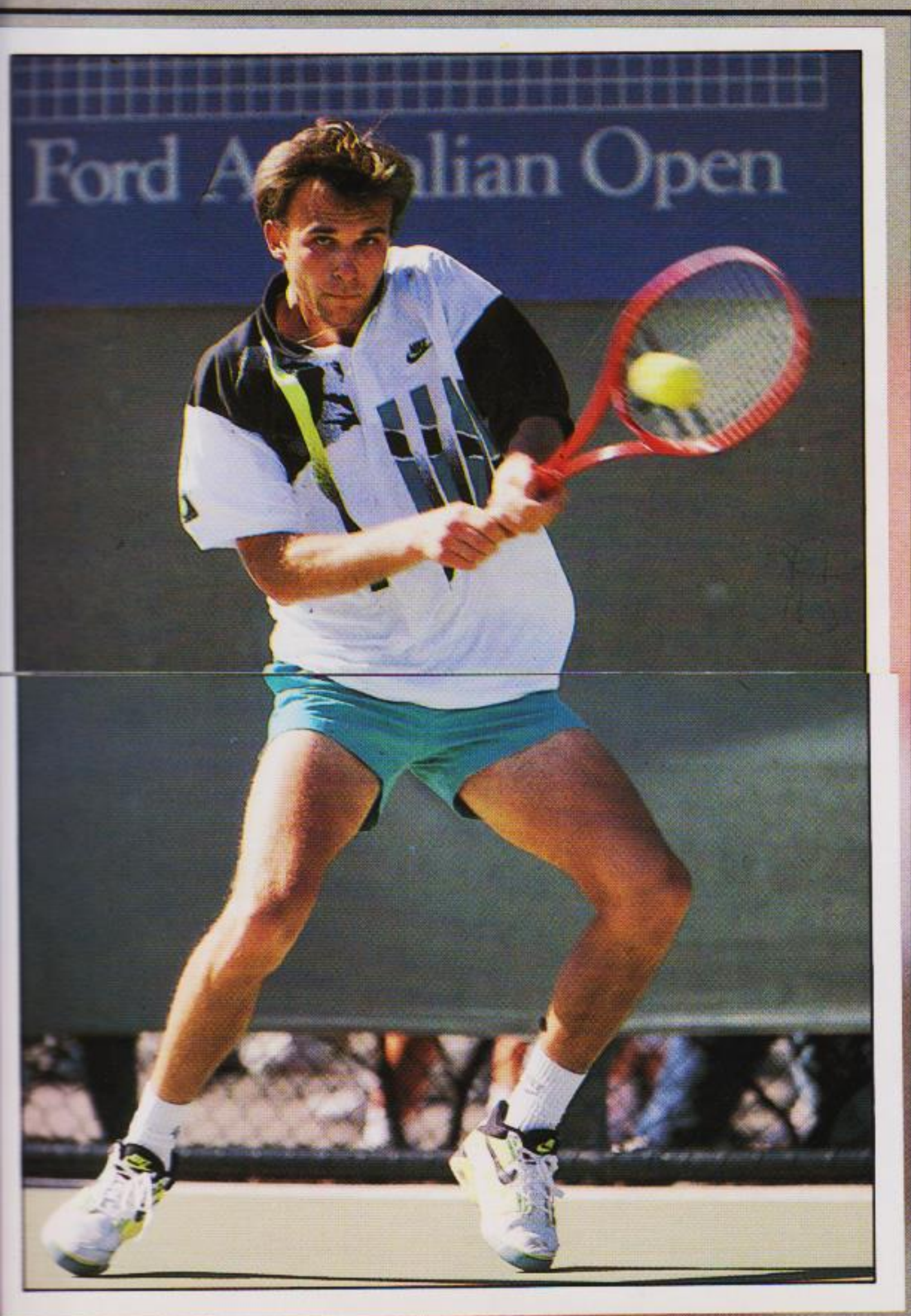
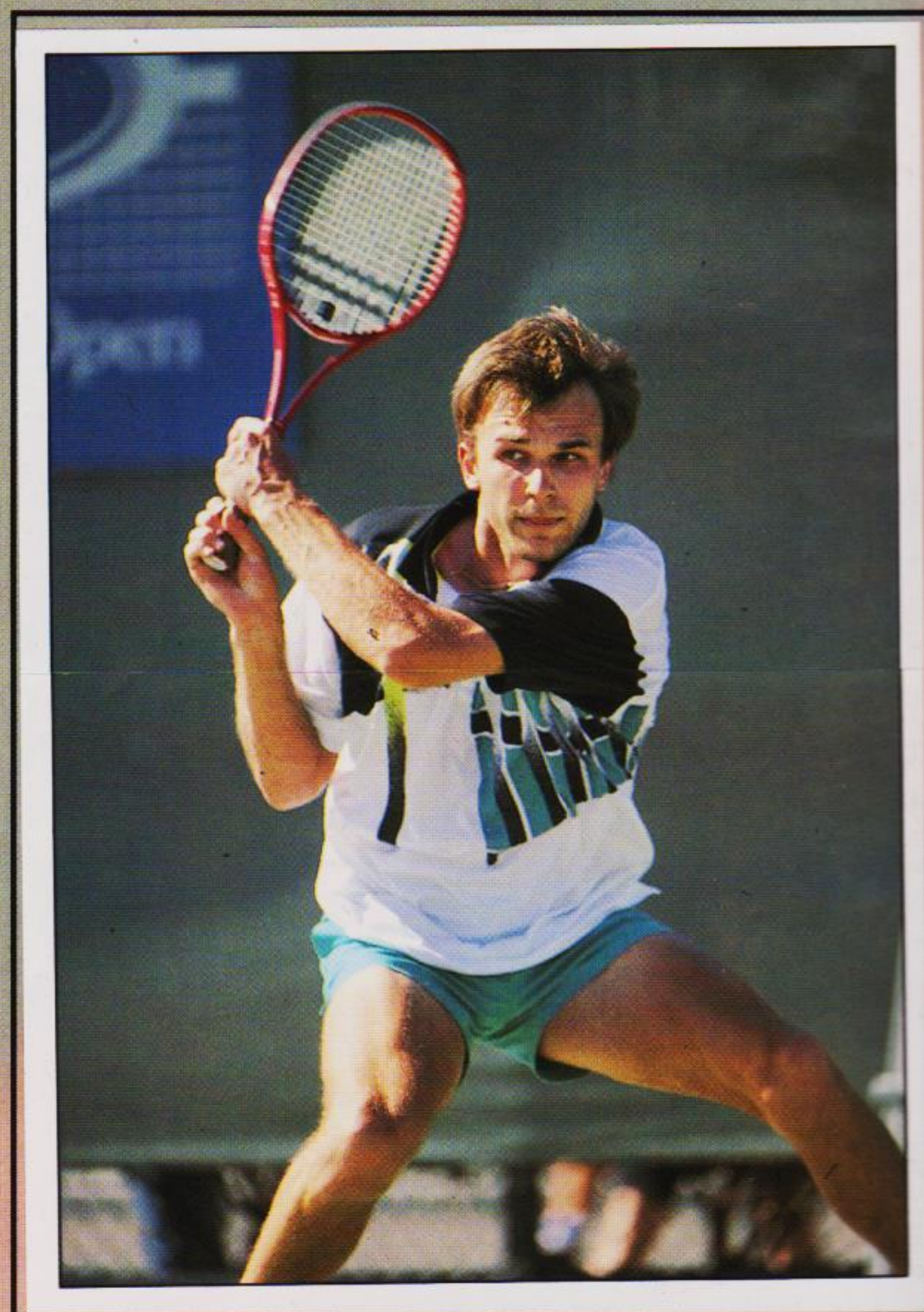
Die Beinarbeit

Sich auf dem Tennisplatz zu bewegen ist vielleicht sogar eine Kunst. Da nützt es nichts, wenn einer sehr schnell rennen kann, sonst wären ja alle Sprinter gute Tennisspieler. Es kommt auf die Beweglichkeit an. Man muß auch mal kleine Schritte machen oder sogar in Richtung Ball rutschen, damit man auch wieder optimal zum nächsten Schlag steht. Michael Chang (Foto) oder ein Mats Wilander zu seiner besten Zeit verfügen über eine exzellente Beinarbeit.



Der Passierball

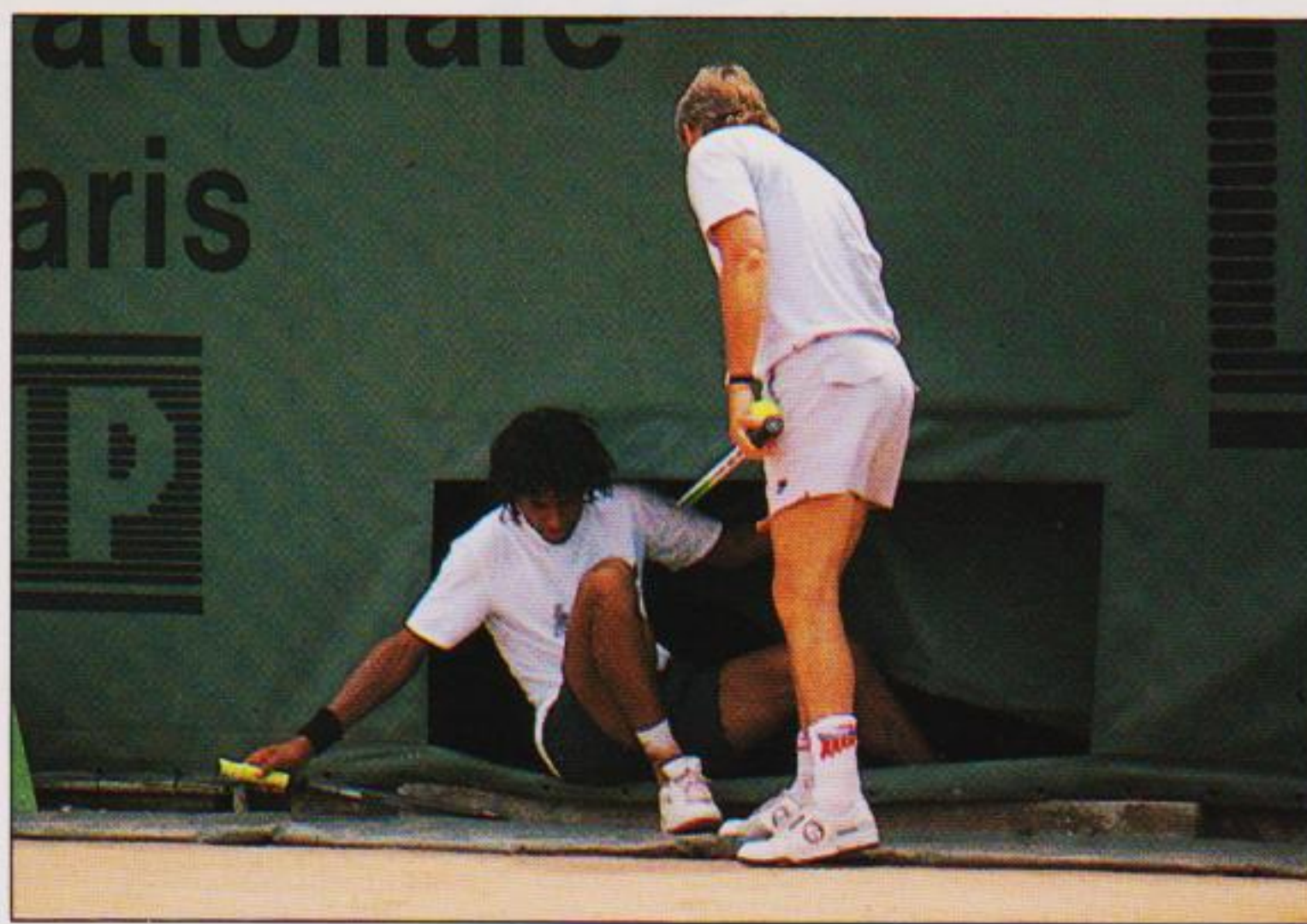
Ans Netz stürmende Kontrahenten kann ein Spieler, wie auf unserem Foto Andrei Chesnokov, am besten mit einem Passierball ausspielen. Dazu bedarf es eines guten Auges, wohin der Gegner läuft, und natürlich eines exakten Schlages. Das muß nicht immer ein knallharter Ball sein, manchmal reicht auch schon ein weicher gefühlvoller Ball, wenn der Angreifer noch gar nicht damit rechnet. Zu den guten Passierern gehören unter anderem auch Lendl, Agassi, Becker und Chang.



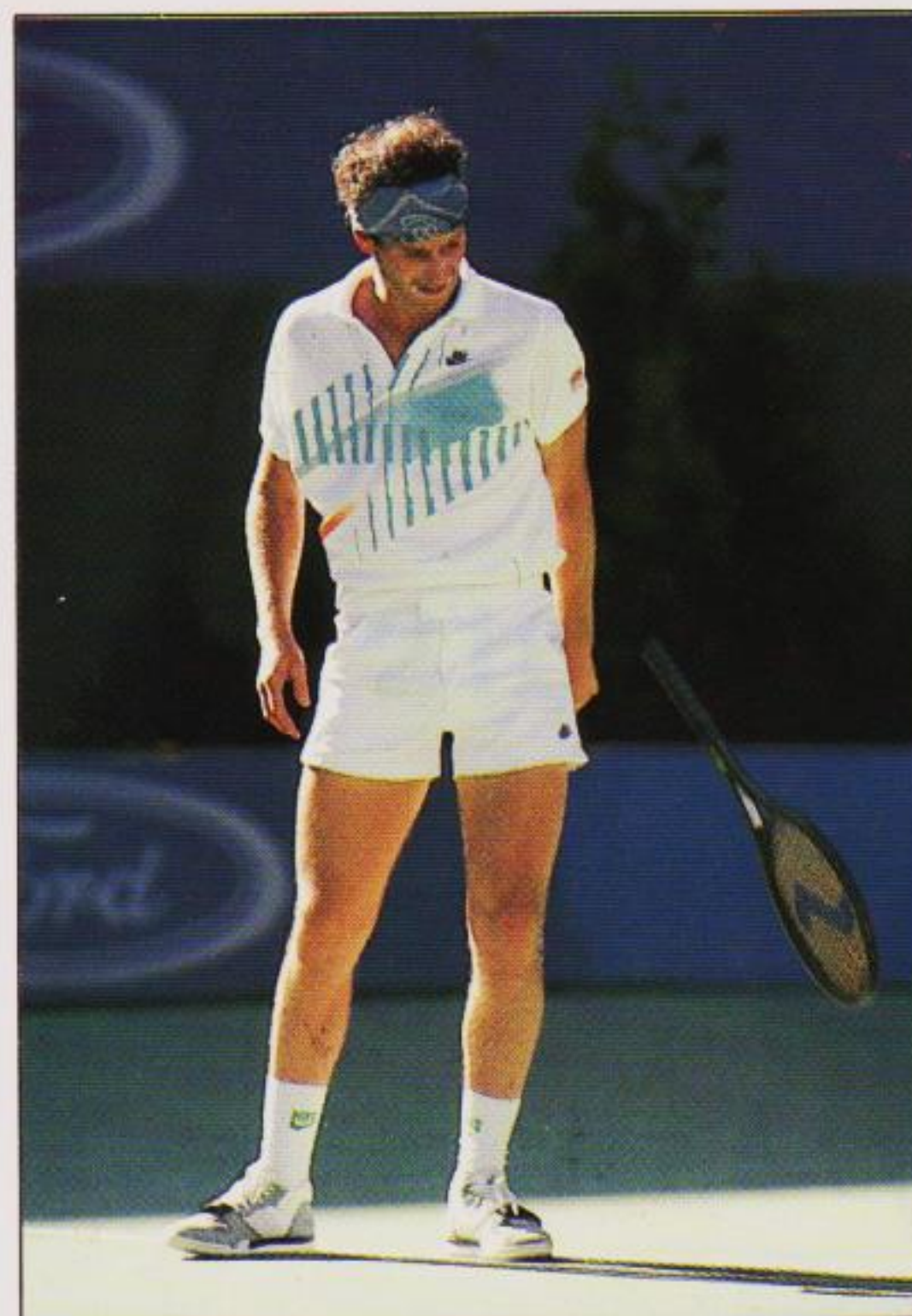
UNGEWÖHNLICHE SCHNAPPSCHÜSSE



Manchmal benehmen sich die Tennisstars auf dem Platz sehr komisch. Ärgern sich vielleicht über leichte Fehler. Der Tschechoslowake Karel Novacek ist da keine Ausnahme.



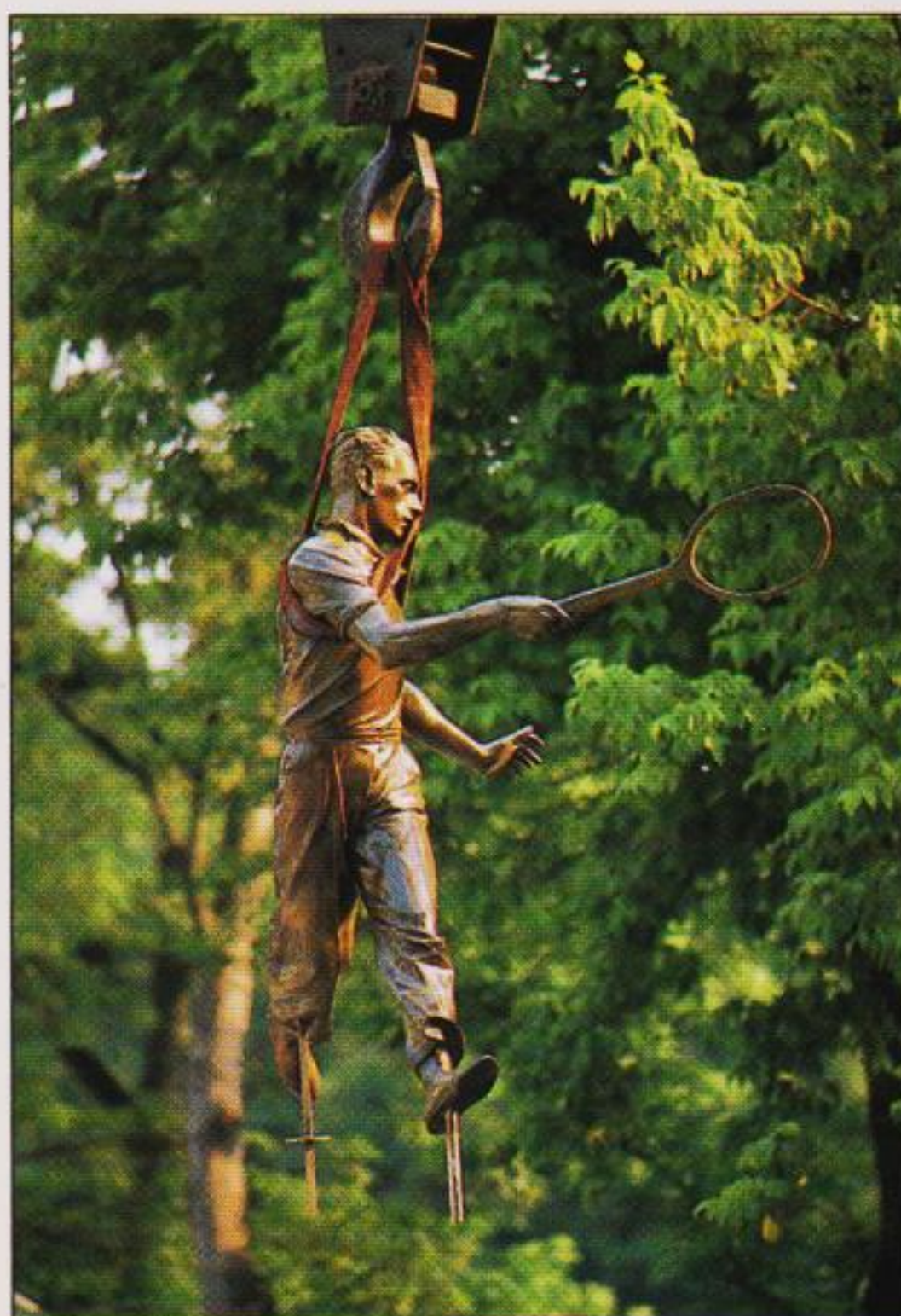
Nicht daß Du denkst, Yannick Noah (hier mit seinem früheren Trainer Dennis Ralston) wollte durch die kleine Tür „verduften“. Er bleibt uns noch ein wenig erhalten.



Der Schläger schwebt in der Luft. Der Zauberer ist kein anderer als John McEnroe, der sein Racket vor Wut auf den Boden geknallt hat, es aber sofort wieder auffangen wird. Eben ein (Ball-) Künstler.



Das ist für Sie! Jay Berger wirft einem Linienrichter das Handtuch zu – eine Art Phantom des Tennisplatzes.

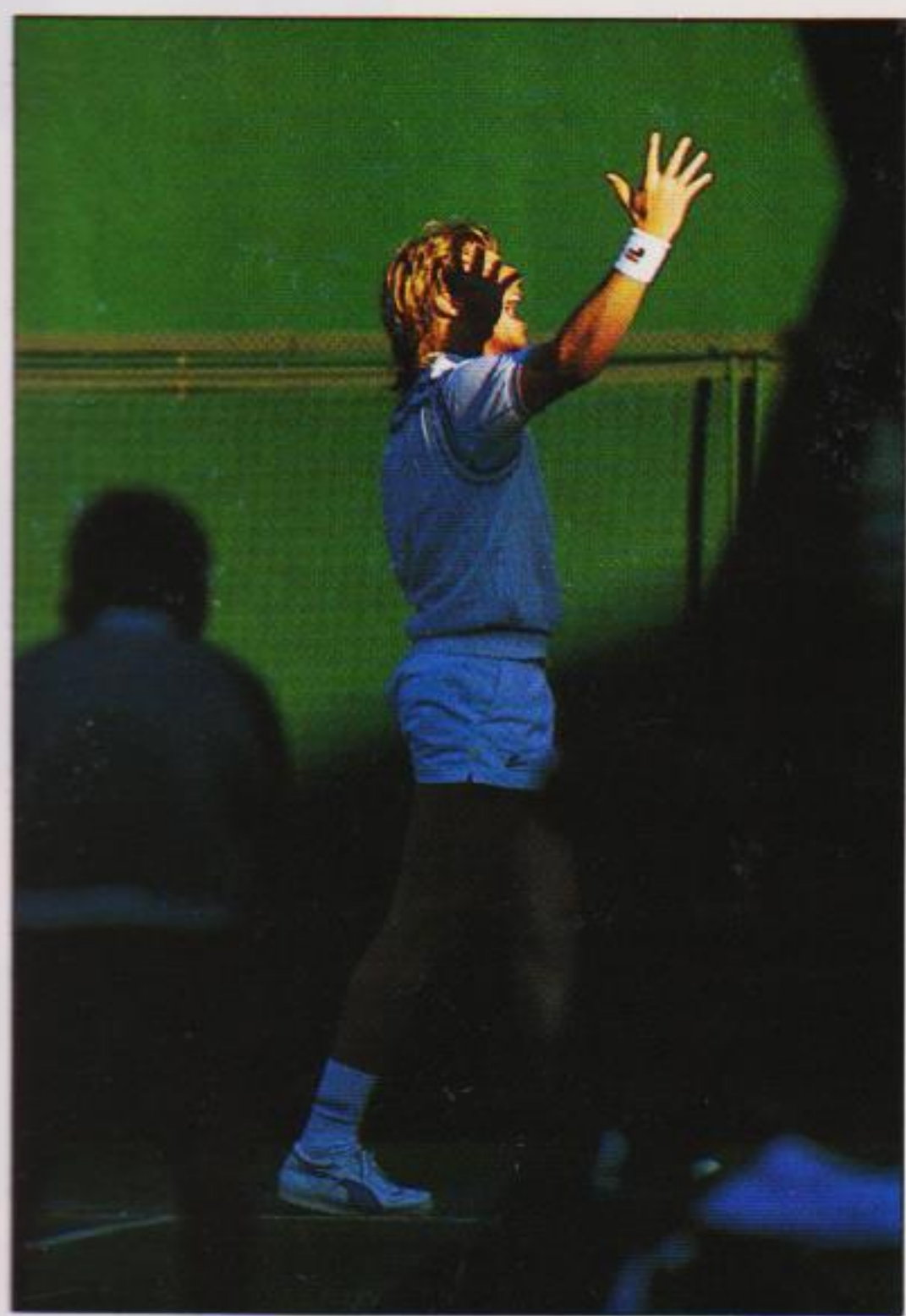
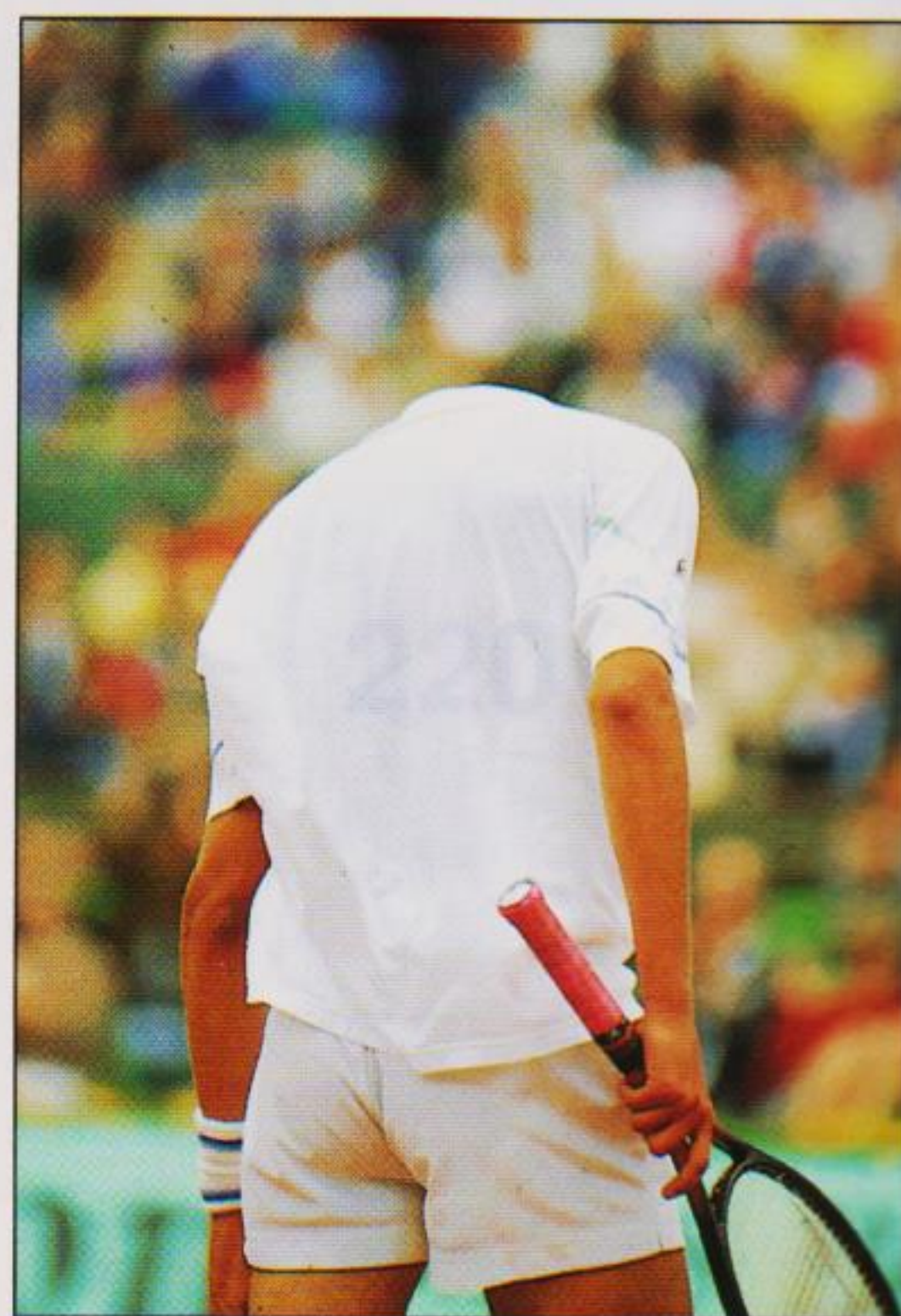


Ein Mann aus Bronze schwebt ein. Es ist Henri Cochet, ein französisches Tennisidol der 20er Jahre. Im Stadion von Roland Garros in Paris wird es neben seinen Landsleuten René Lacoste und Jean Borotra aufgestellt. Zusammen mit Toto Brugnon bildeten sie die „vier Musketiere“.

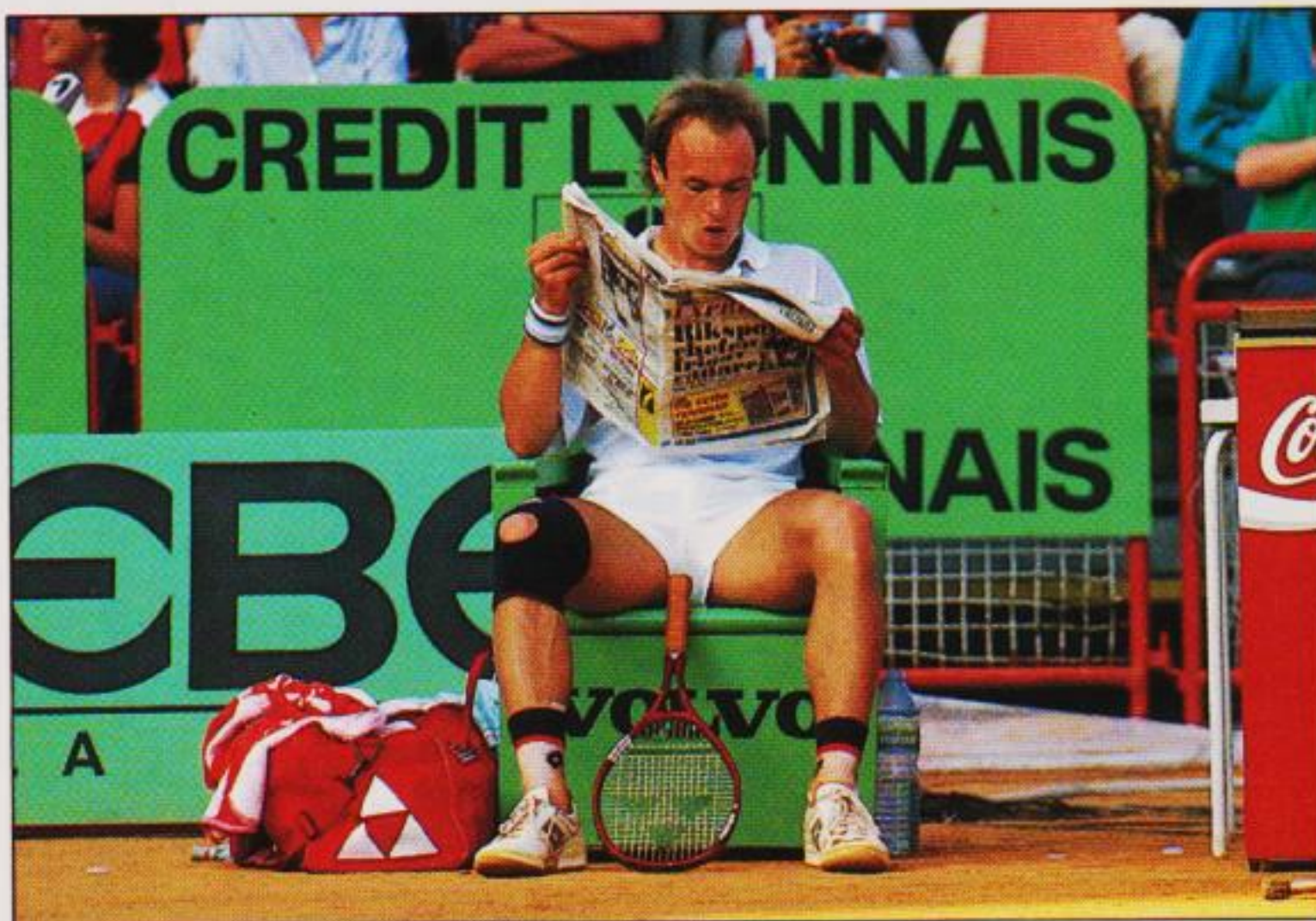


In dieser Halle, dem Suncoast Dome von St. Petersburg in Florida, siegten die USA im Davis-Cup-Finale 1990 gegen Australien.

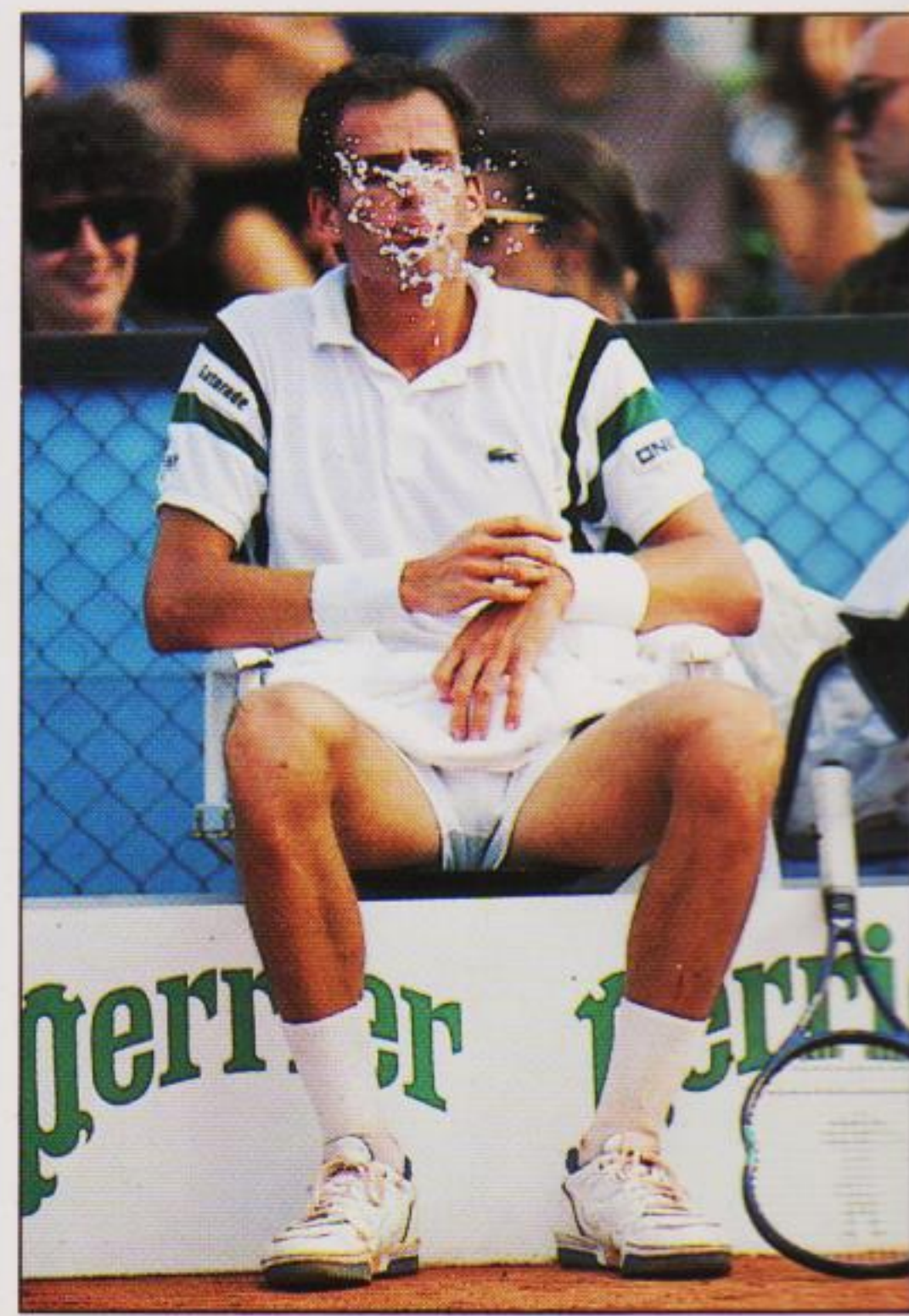
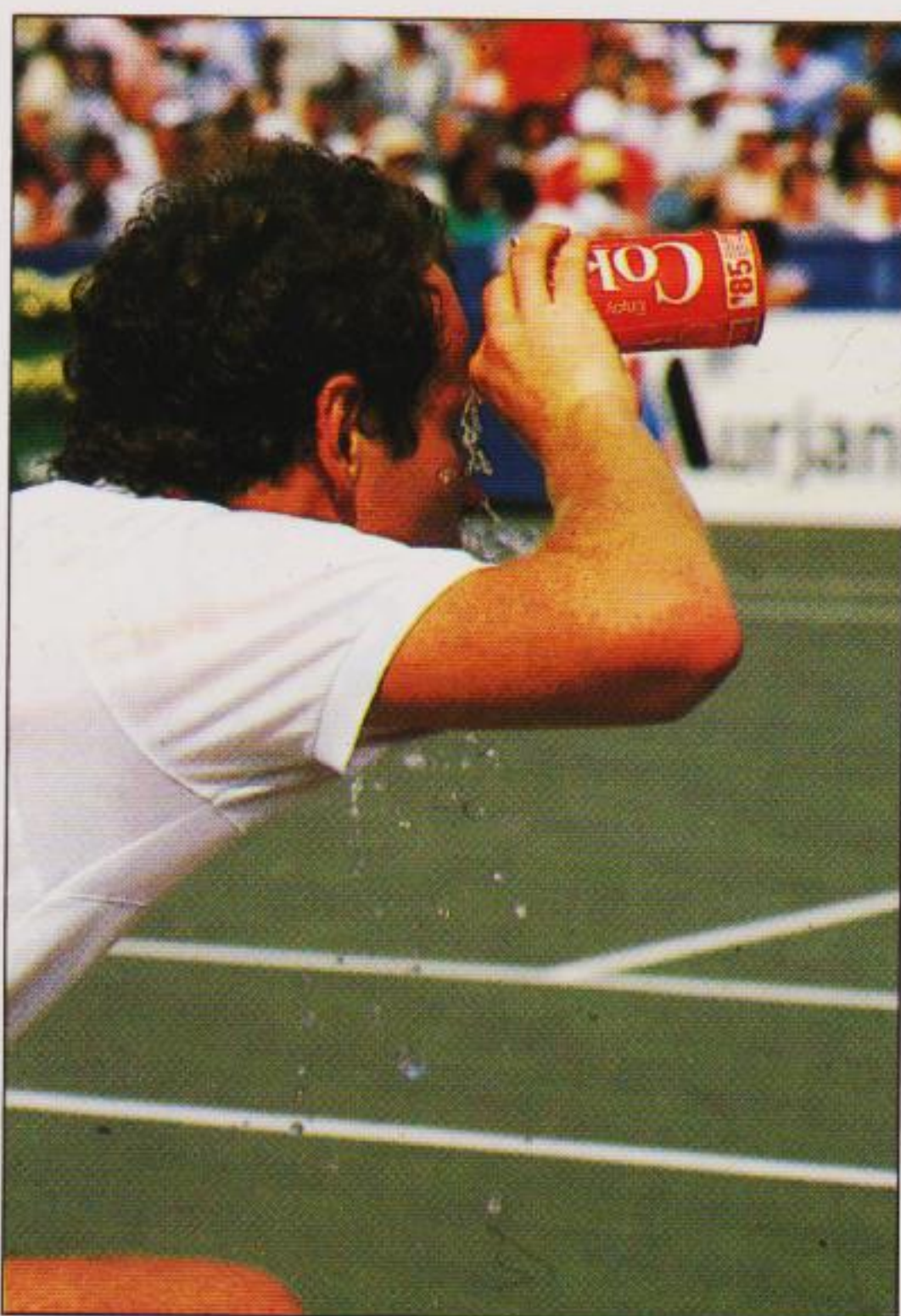
Aber wo ist denn sein Kopf geblieben? Sicher gibt es manche Spieler, die etwas kopflos über den Platz laufen, doch das traf in diesem Fall sicher nicht auf Goran Ivanisevic zu. Er hatte gerade Boris Becker in Paris besiegt.



Schattenspiele – hier mit dem dreifachen Wimbledonssieger Boris Becker.

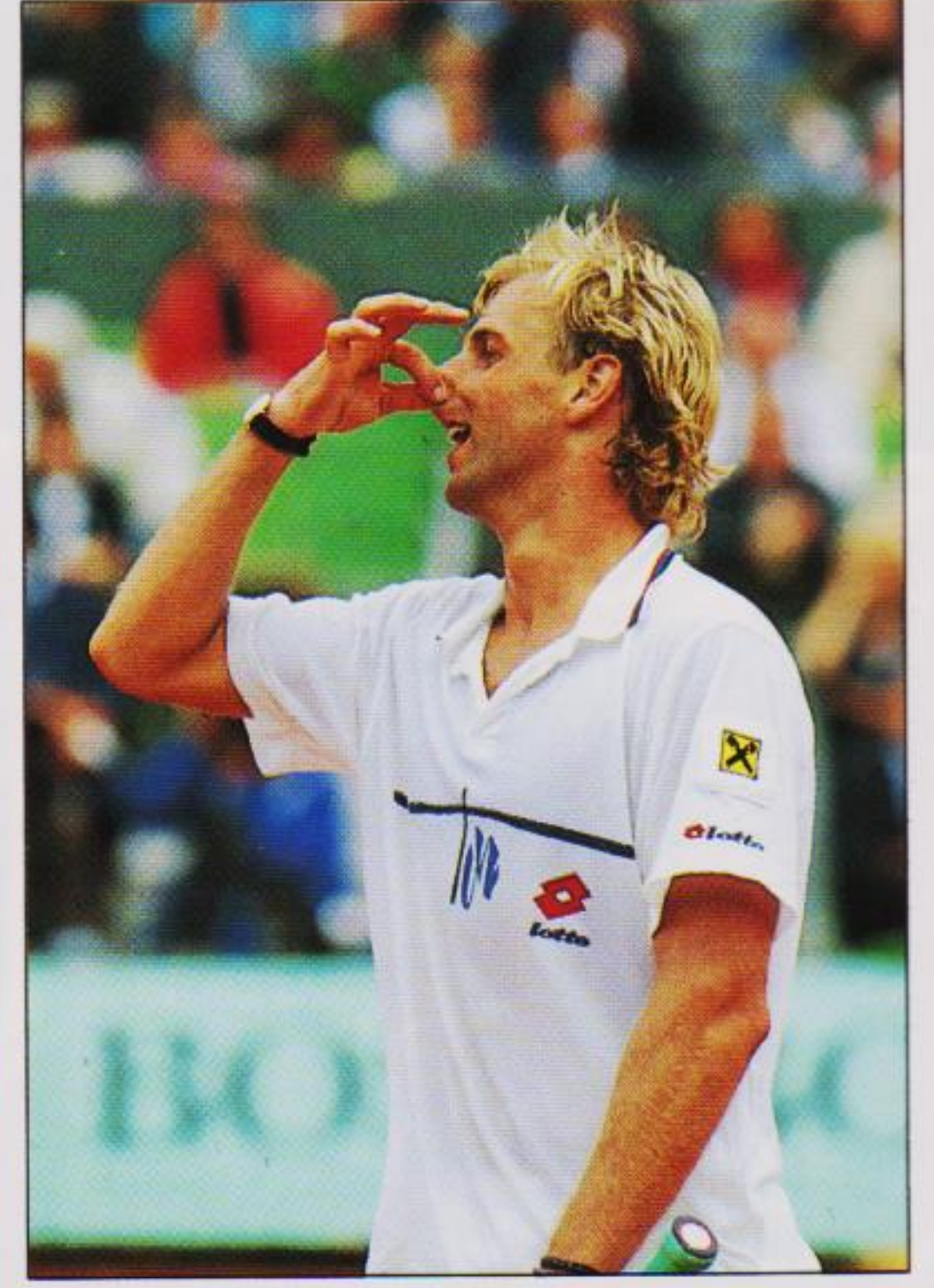
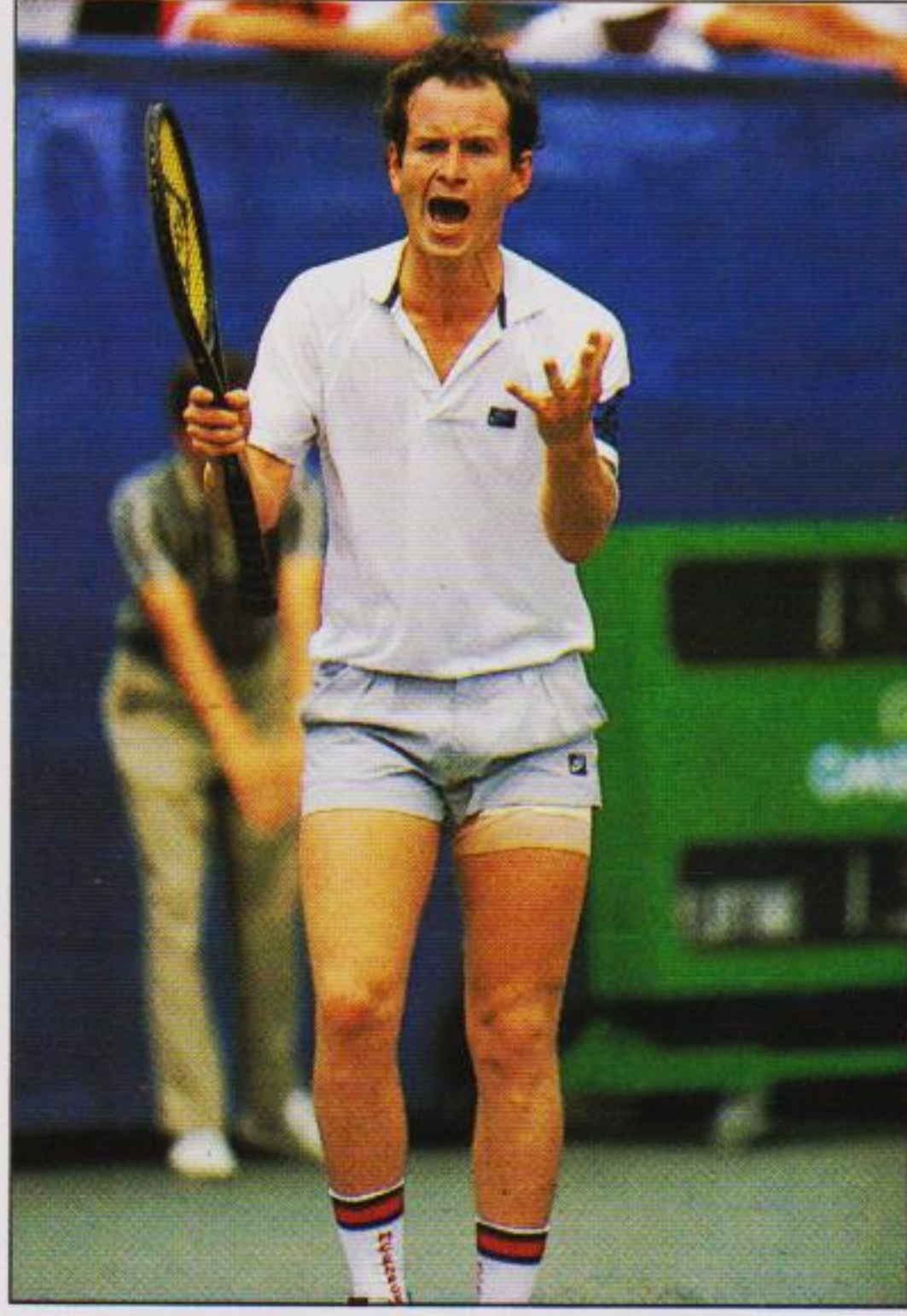
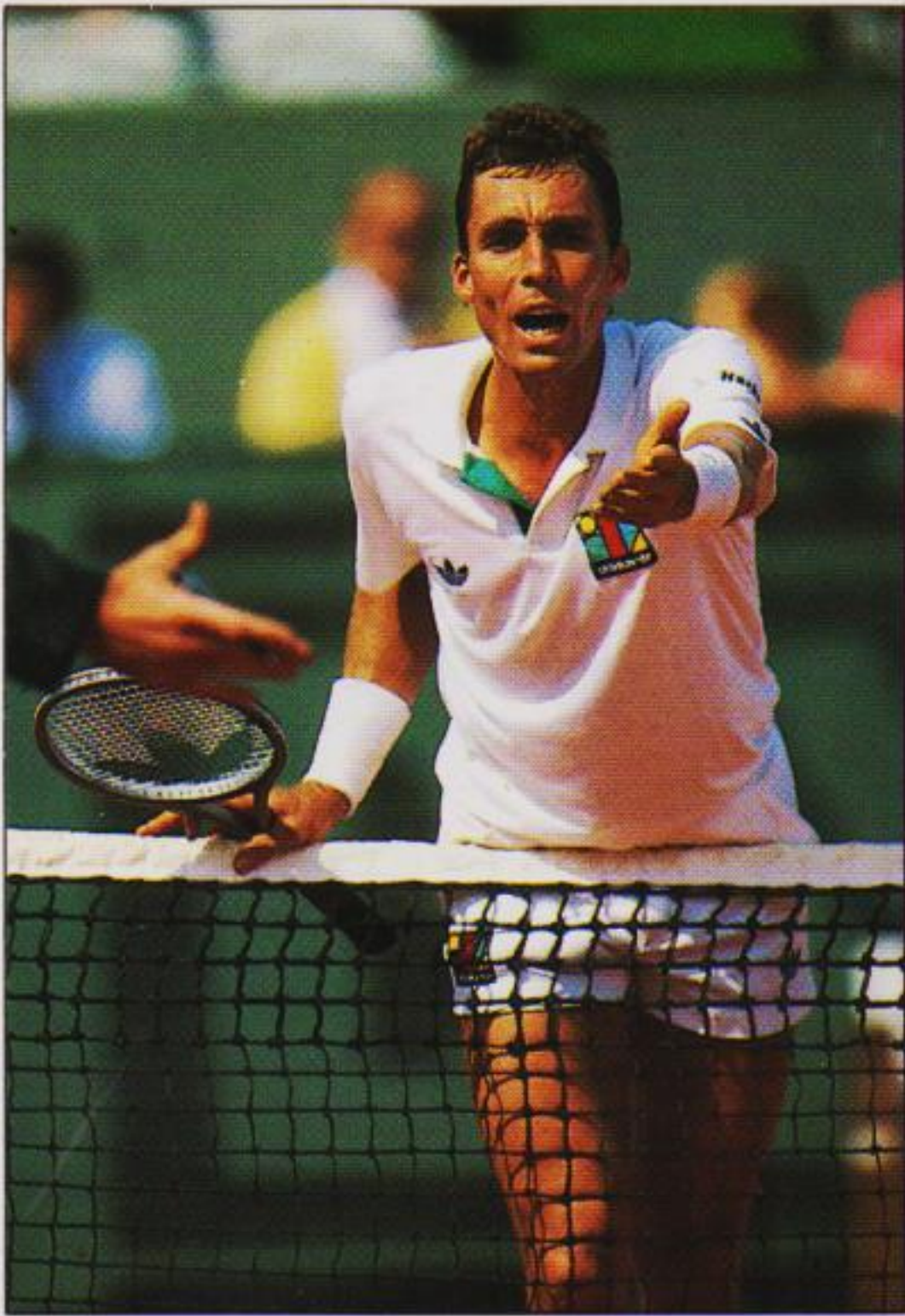


Was gibt's Neues, Jan? Der Schwede Jan Gunnarsson fand in Monte Carlo noch Zeit, in der Matchpause eine Zeitung durchzublättern.

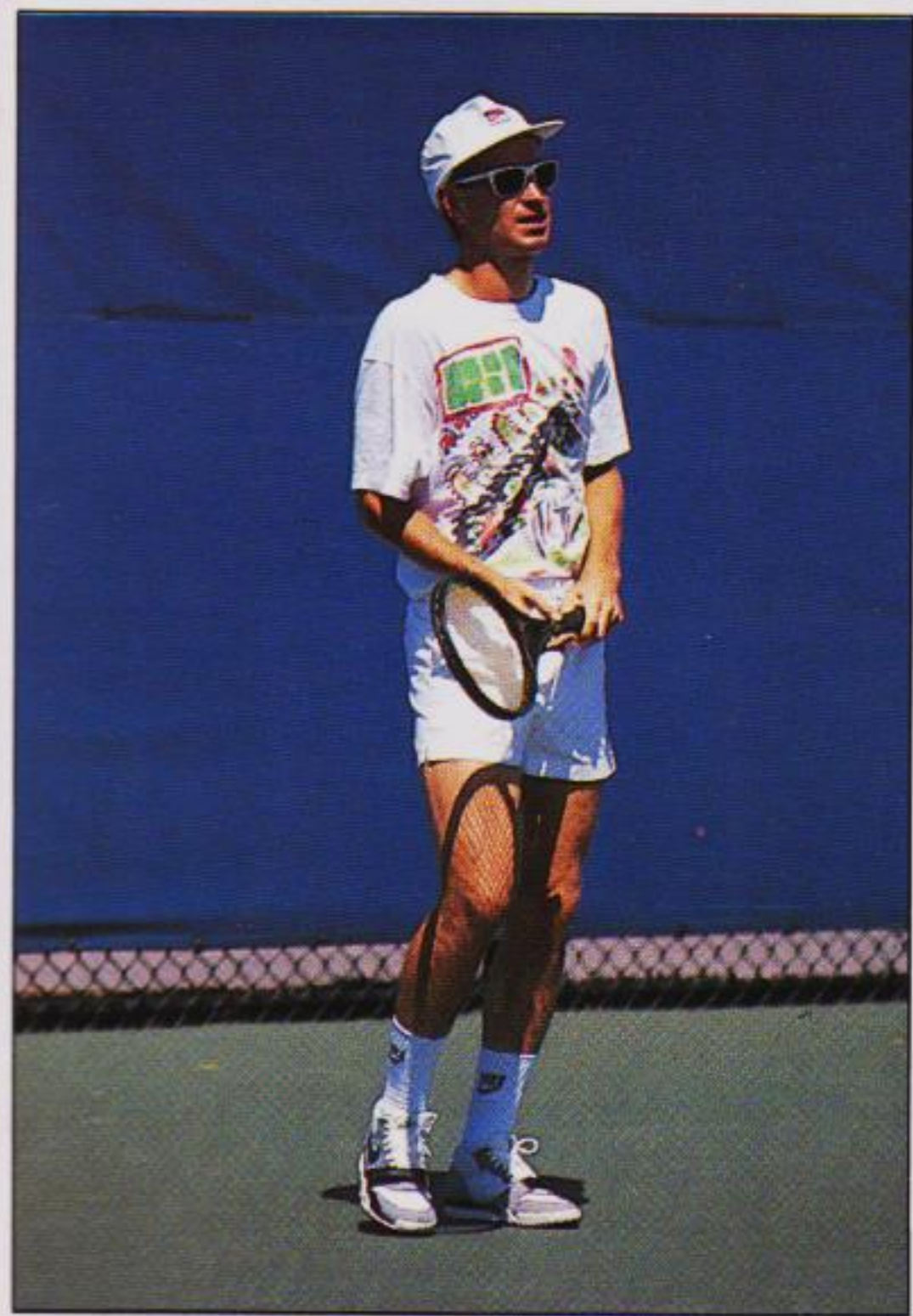


In der großen Hitze lechzen die Spieler nach Wasser. John McEnroe schüttet es sich ins Gesicht, um seinen Heißsporn abzukühlen. Guy Forget ist hinter den Wassertropfen kaum zu erkennen.

Ungewöhnliche Schnappschüsse



Immer diese ärgerlichen Bälle so knapp neben die Linie! Ivan Lendl und John McEnroe können sich da ziemlich erregen. Thomas Muster „stinkt“ das offensichtlich auch.

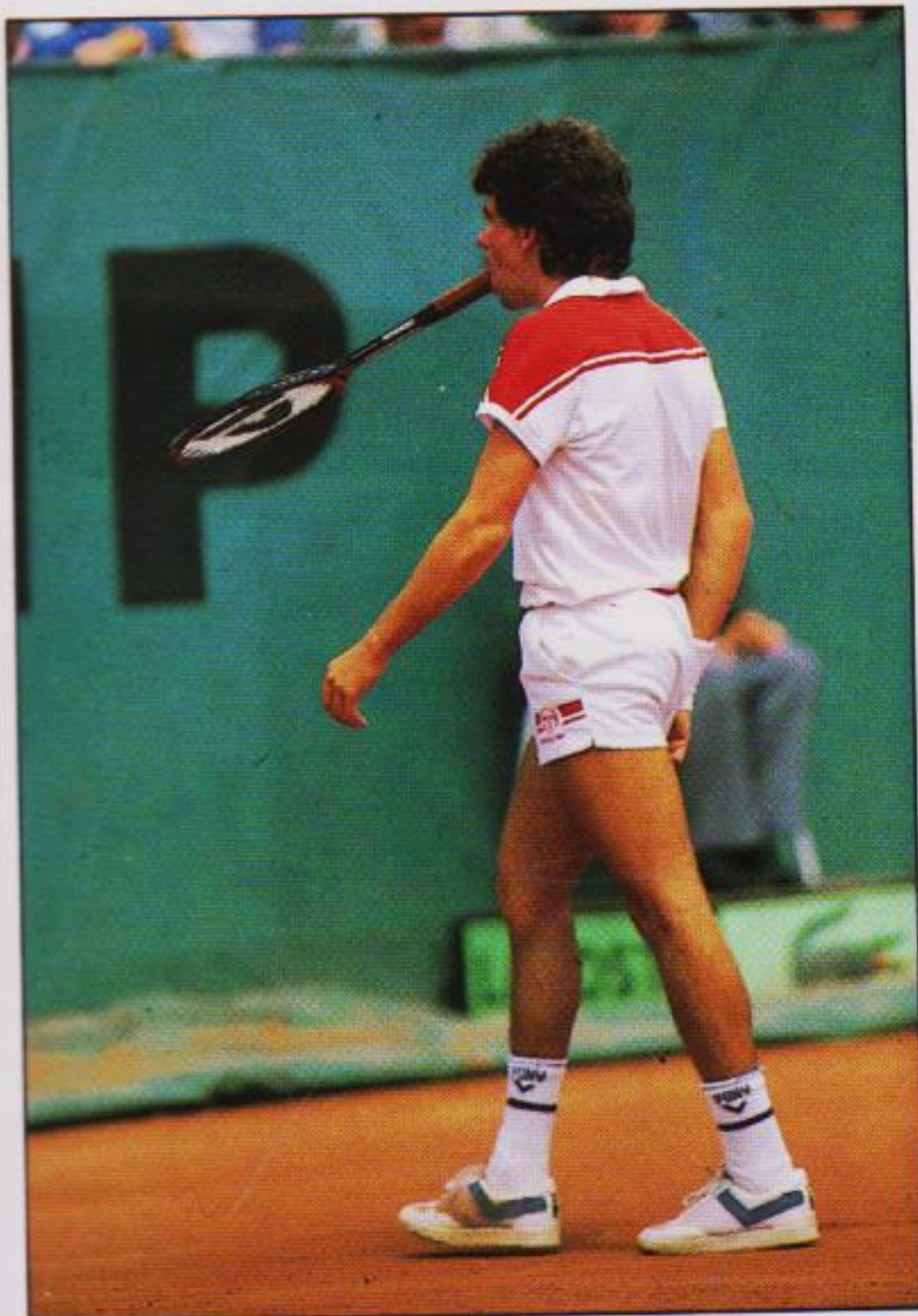


Boris Becker bei der Arbeit. Denn auch Autogrammeschreiben ist ein Teil seines Jobs. Seine Unterschriften sind bei Sammlern sehr begehrt, zumal, wenn sie wie hier auf dem Heiligen Rasen von Wimbledon gegeben wurden.

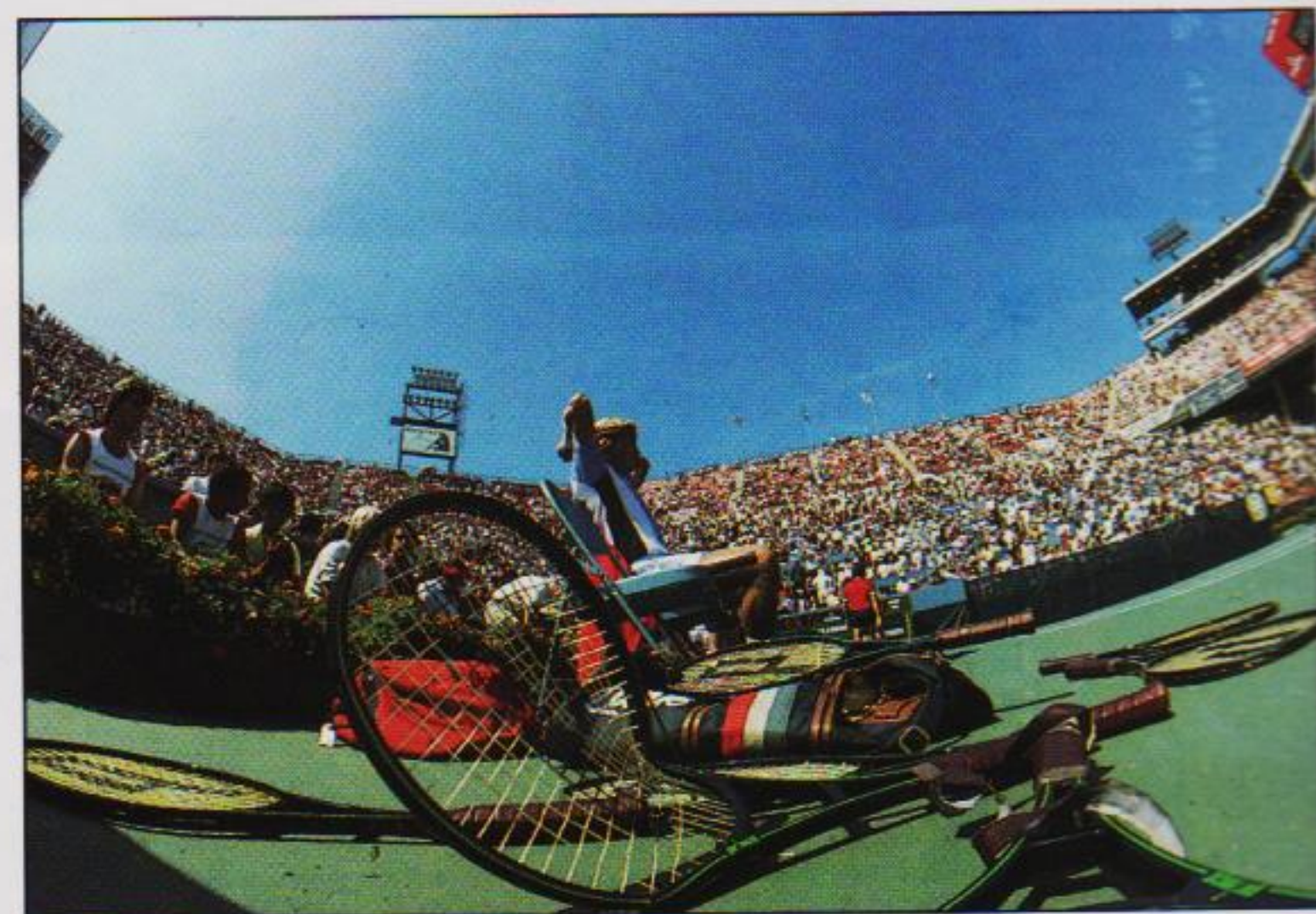
Kopf nach rechts, Kopf nach links – das ist das Leid der Tennis-Zuschauer auf den seitlichen Tribünen. Aber wer denkt an den armen Schiedsrichter, ob Mann oder Frau, wo dem der Kopf so manchmal steht?



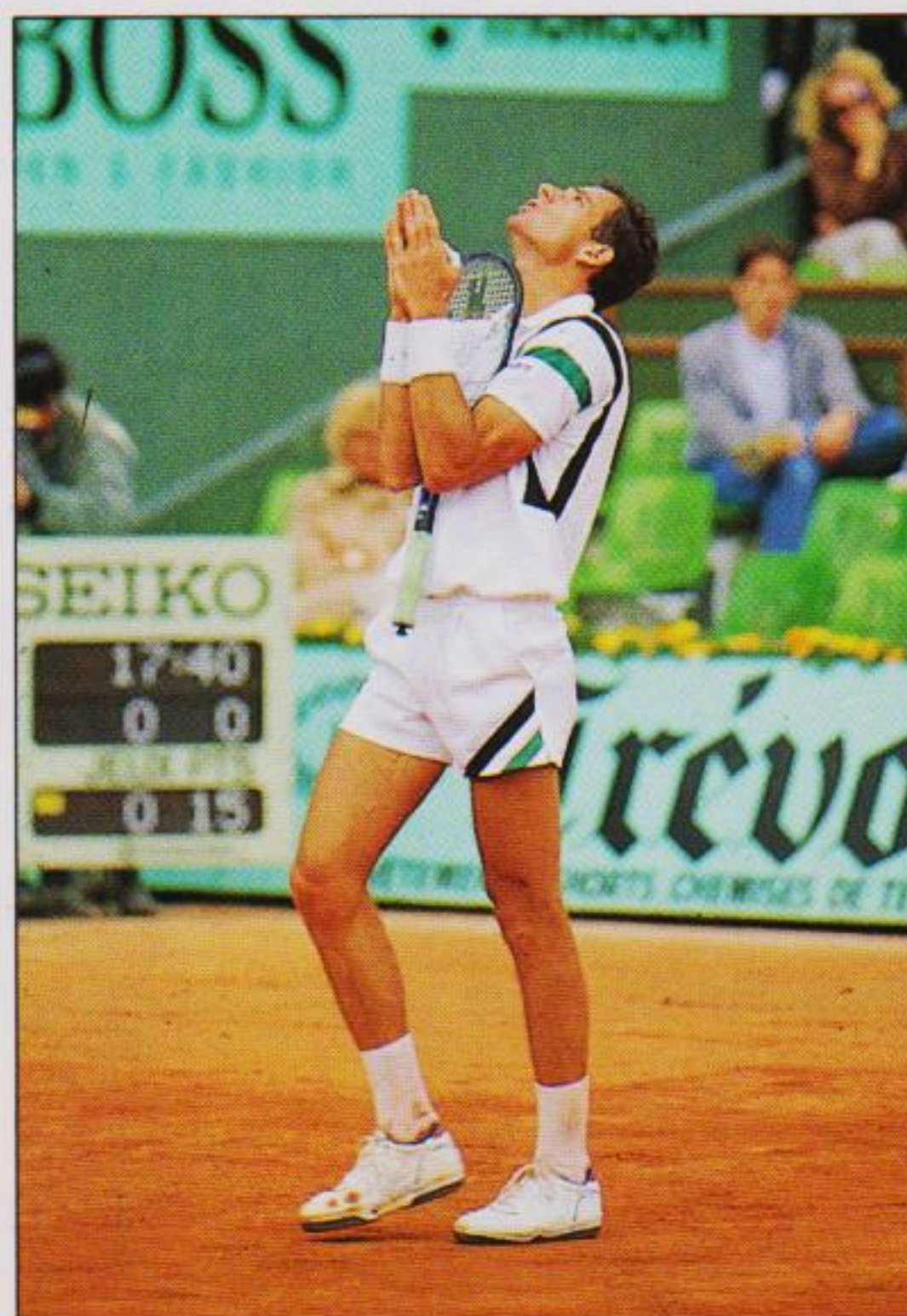
Hast Du diesen Tennis-Touristen erkannt, der da mit Schirmmütze und Sonnenbrille herumsteht? Wenn jetzt ein Ball angeflogen käme, würdest Du gleich erkennen, daß es sich um keinen Touristen handelt. Der Mann ist John McEnroe, einer der genialsten Spieler, die es je gab.



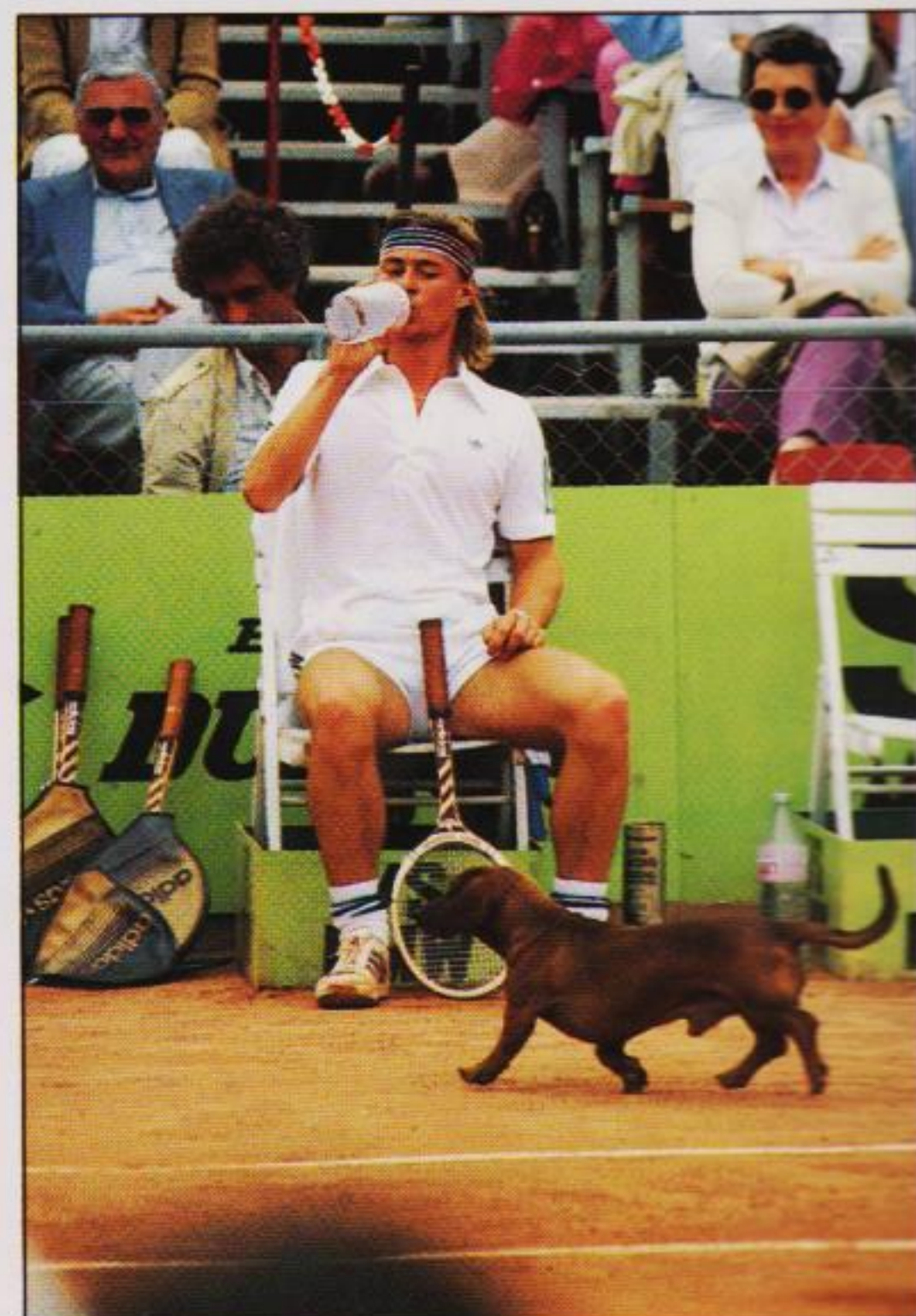
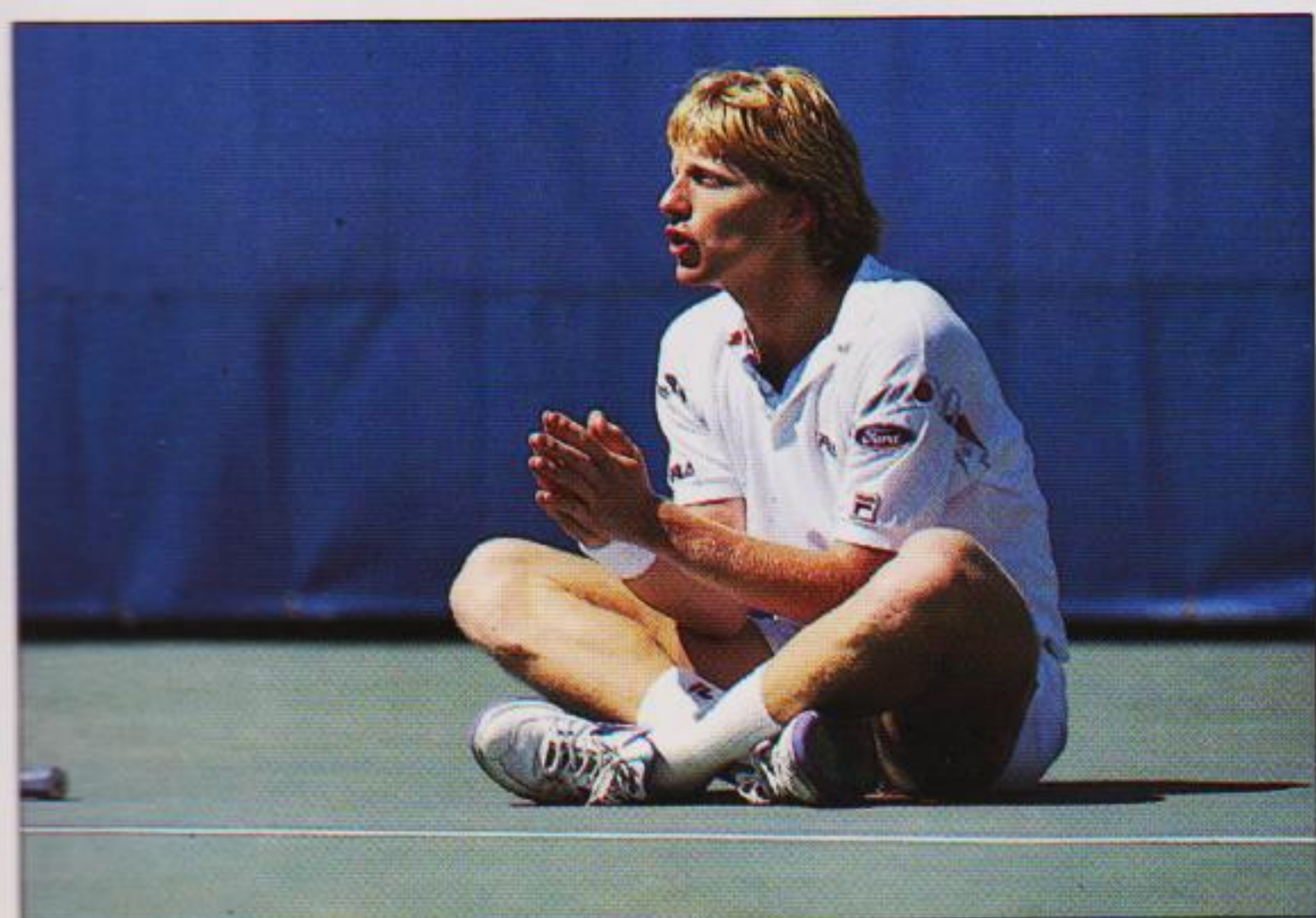
Manche könnten ihren Schläger vor Wut vertilgen, manche vor Freude fressen. Der Amerikaner Jimmy Arias hat's schon mal probiert – wahrscheinlich vergeblich.



Ein Stilleben vom Arbeitsplatz der Tennisprofis im Krater des Louis-Armstrong-Stadion von Flushing Meadow in New York. Möglicher Titel: Bruchstück.



Welchen Gott flehen sie denn um Hilfe an? Geholfen hat es nicht, wie wir heute wissen. Guy Forget verlor in Paris gegen Thierry Champion, und Boris Becker unterlag bei den US-Open Andre Agassi.

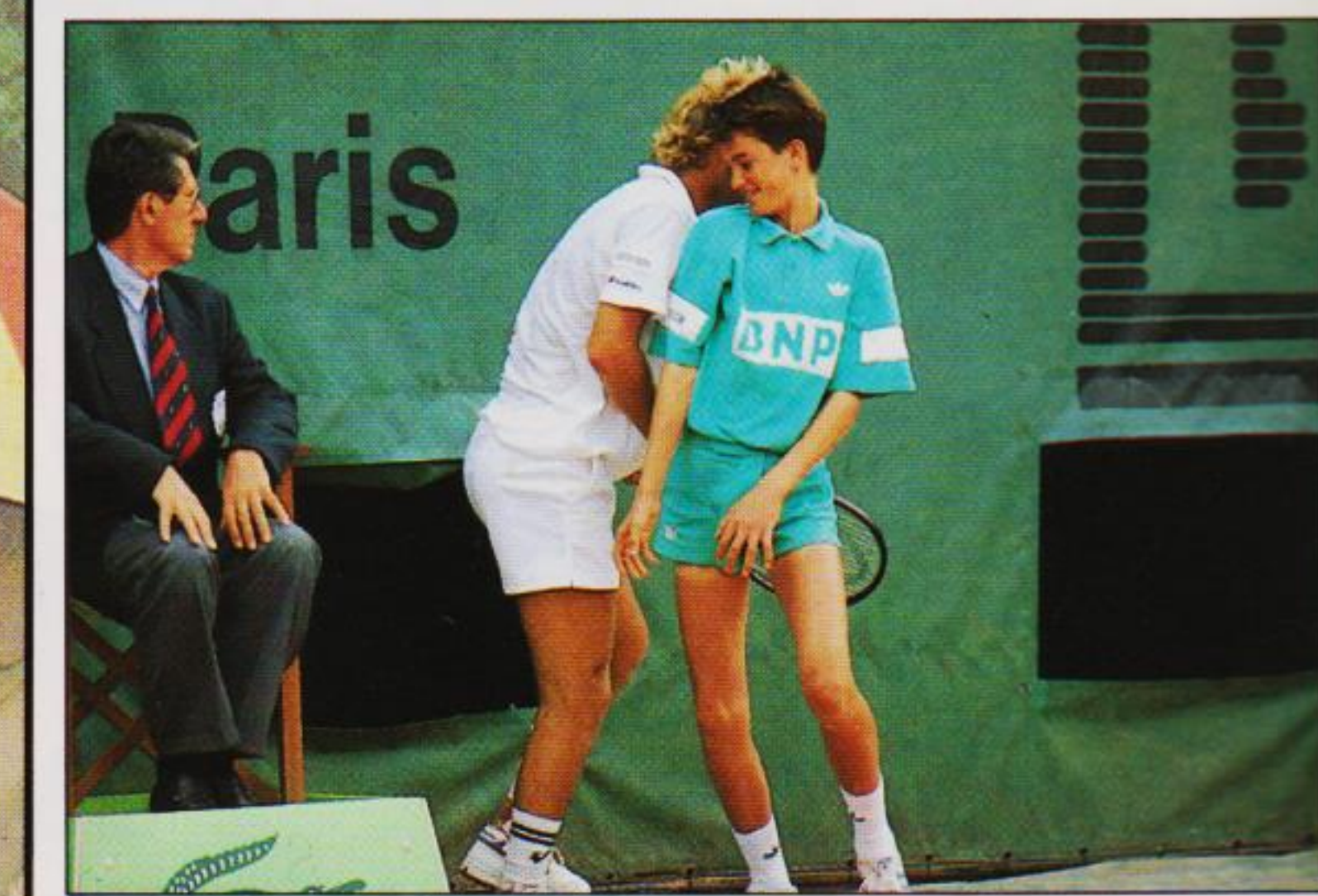


Was ist denn das? Ein Besucher der besonderen Art bei Jérôme Potier. Oder ist das eine neue Erfindung, die Ballkinder zu ersetzen?

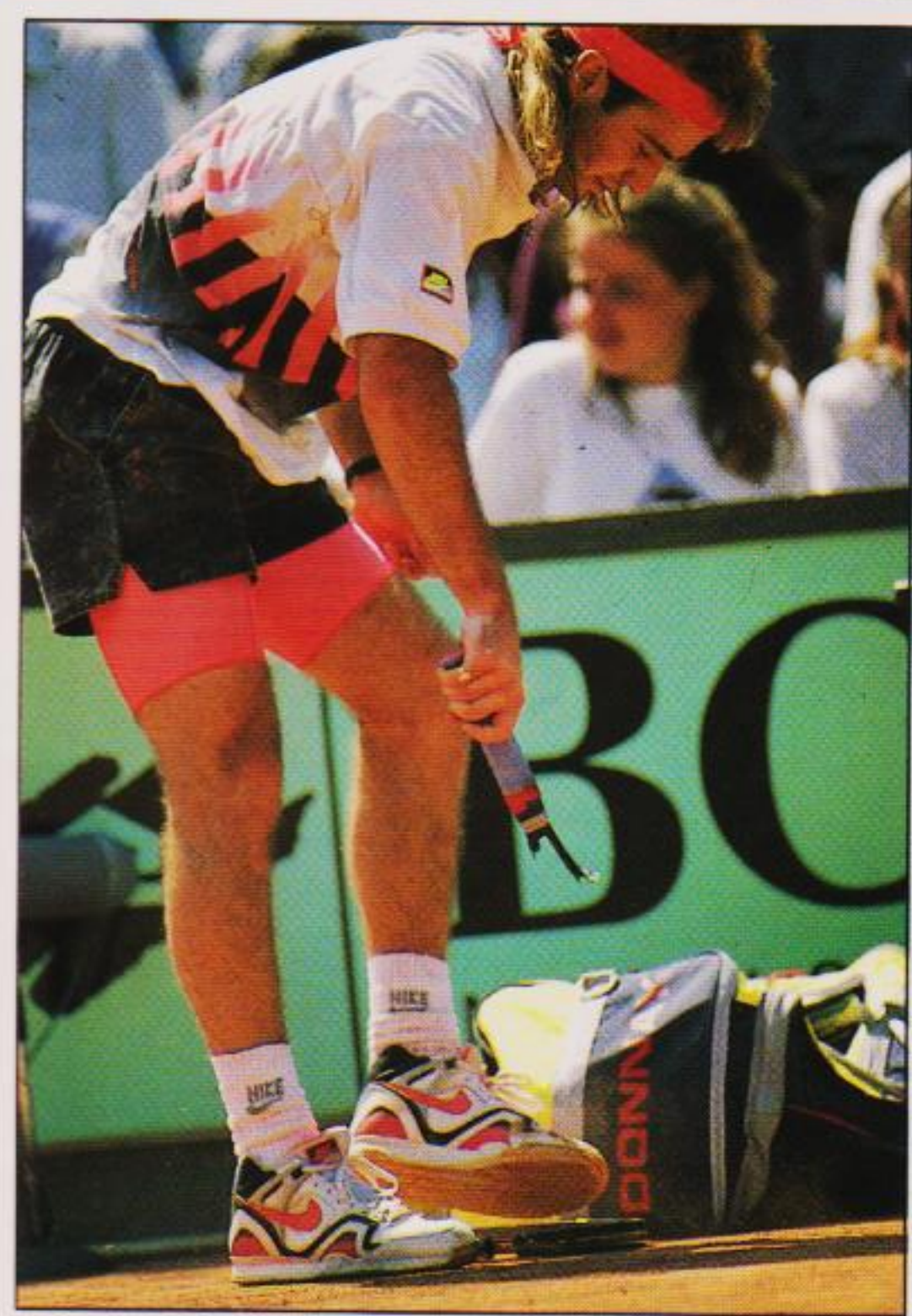
Ungewöhnliche Schnappschüsse



Der Spanier Francisco Clavet und ATP-Tour-Schiedsrichter Richard Kaufman im erregten Gespräch. Oder meinen sie es gar nicht so ernst? Vielleicht machen sie nur einen Treffpunkt aus, wo sie nach dem Match ihr Bierchen trinken.



Im Erdboden versinken geht schlecht auf dem Tennisplatz. Thomas Muster versucht, sich hinter einem Balljungen zu verstecken. Der Linienrichter ist verdutzt.



Was ist denn da schon wieder passiert? Mit diesem Griff können Sie doch nicht Tennis spielen, Herr Agassi!



Sieben Männer im Regen, die eine Plane ziehen. Das ist typisch England, typisch Wimbledon. Dabei möchte man es eigentlich gar nicht sehen.



Ein Nickerchen in Ehren, kann niemand verwehren. Aber muß es gerade einem Davis-Cup-Kapitän passieren? Dem Franzosen Patrice Dominguez schien es nichts auszumachen. Vielleicht hat ihn später Yannick Noah aufgeweckt.

Es kann immer einmal passieren: Du hast eifrig gesammelt und getauscht, und trotzdem fehlen Dir ein paar Bilder. Die kannst Du dann beim Bilderdienst in Deutschland, Österreich oder der Schweiz nachbestellen.

Achtung: Für alle Länder gilt: Aus diesem Album können bis zu **25 Bilder** bestellt werden, aber kein Bild mehr als einmal.

- Habe bitte Verständnis dafür, daß wir doppelte Bilder nicht umtauschen können.

DEUTSCHLAND

- Fülle den Bestellschein vollständig und gut leserlich aus – auch den Quittungsabschnitt!
- Jedes Bild kostet 10 Pfennig.
- Dazu kommt eine **Porto- und Versandkostenbeteiligung von DM 1,50 je eingeschickter Bestellkarte**. Ein Beispiel: 9 Bilder kosten DM 2,40 (90 Pfennig + DM 1,50).
- Um das Geld für Deine Bilderbestellung zu bezahlen, verwendest Du Bitte ein Überweisungsformular von der Bank oder Post. Diesen Überweisungsträger füllst Du vollständig aus und trägst den Gesamtbetrag Deiner Bestellung ein (Bilderkosten + Porto- und Versandkosten).
- **Unsere Konto-Nummer: Postgirokonto 1220 06-801 (BLZ 700 100 80), beim Postgiroamt München.**
- Mit dem ausgefüllten Überweisungsträger **und** Deiner Bestellkarte gehst Du zu einer Bank oder Post. Das Geld kannst Du dort bar einzahlen oder von Deinem Konto abbuchen lassen. **In beiden Fällen mußt Du Dir die Einzahlung auf dem Quittungsabschnitt der Bestellkarte von Bank oder Post bestätigen lassen.**
- Nun die vollständig ausgefüllte Bestellkarte (mit Einzahlungsbestätigung) in einen frankierten Umschlag stecken und schicken an: **PANINI-Bilderdienst, Postfach 14 65, 8044 Unterschleißheim.**
- Habe bitte Verständnis dafür, daß wir nur Bestellkarten bearbeiten können, bei denen die Einzahlung von Bank oder Post bestätigt worden ist.

ÖSTERREICH

- Jedes Bild kostet öS 1,-.
- Dazu kommt eine **Porto- und Versandkostenbeteiligung von öS 7,- je eingeschickter Bestellung**. Ein Beispiel: 9 Bilder kosten öS 16,- (öS 9,- + öS 7,-).
- Hole Dir von einer Bank einen Einzahlungsschein und fülle ihn, wie auf dem Muster angegeben, aus.
- Dazu trägst Du den errechneten Betrag ein und überweist ihn auf das **Konto 8.616.708 bei der Raiffeisenbank Kufstein**.

Unsere Adresse in Österreich: PANINI ÖSTERREICH, Bilderdienst, Postfach 80, 6330 Kufstein, Tel. 05372 / 61122 / 23

SCHWEIZ

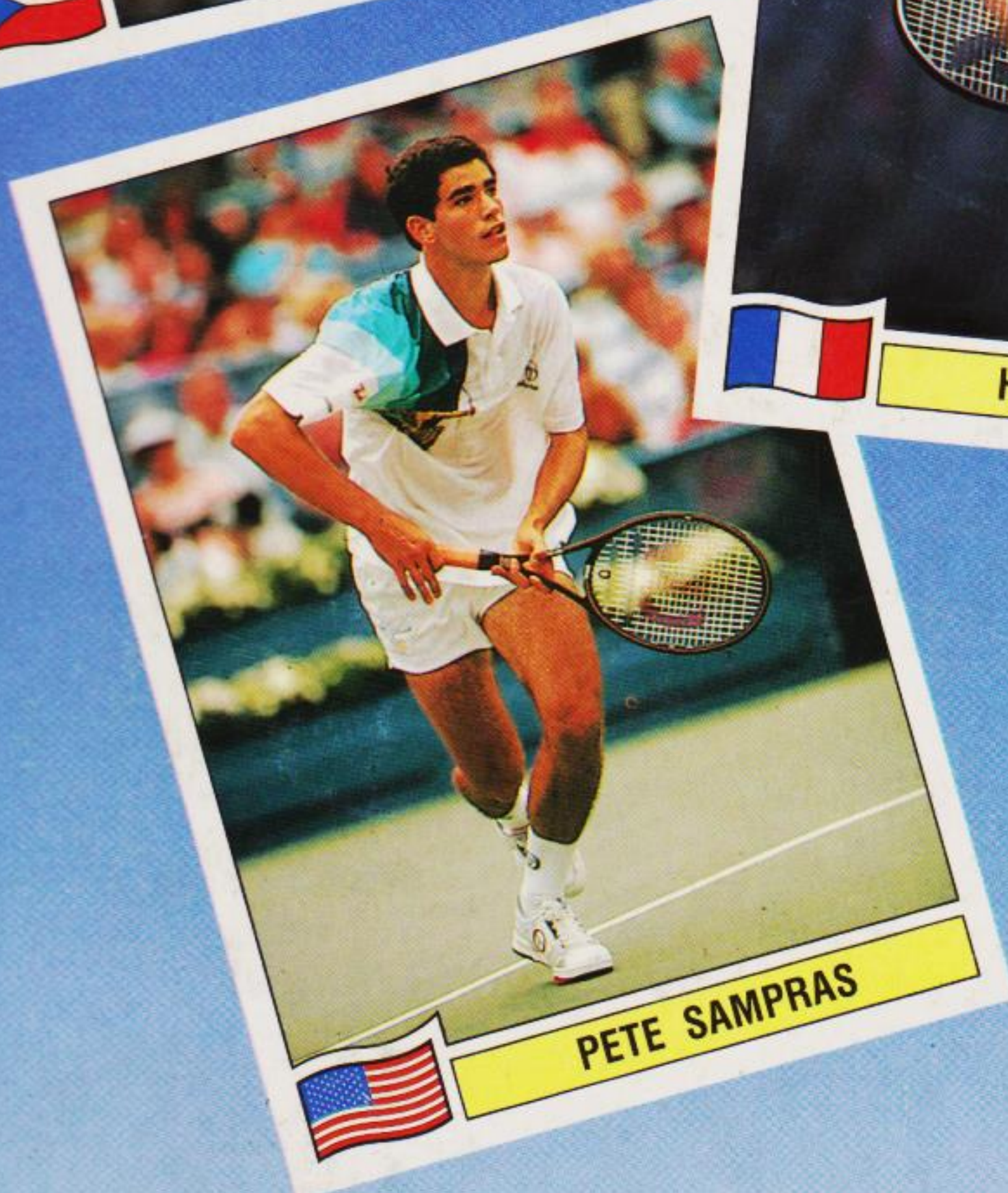
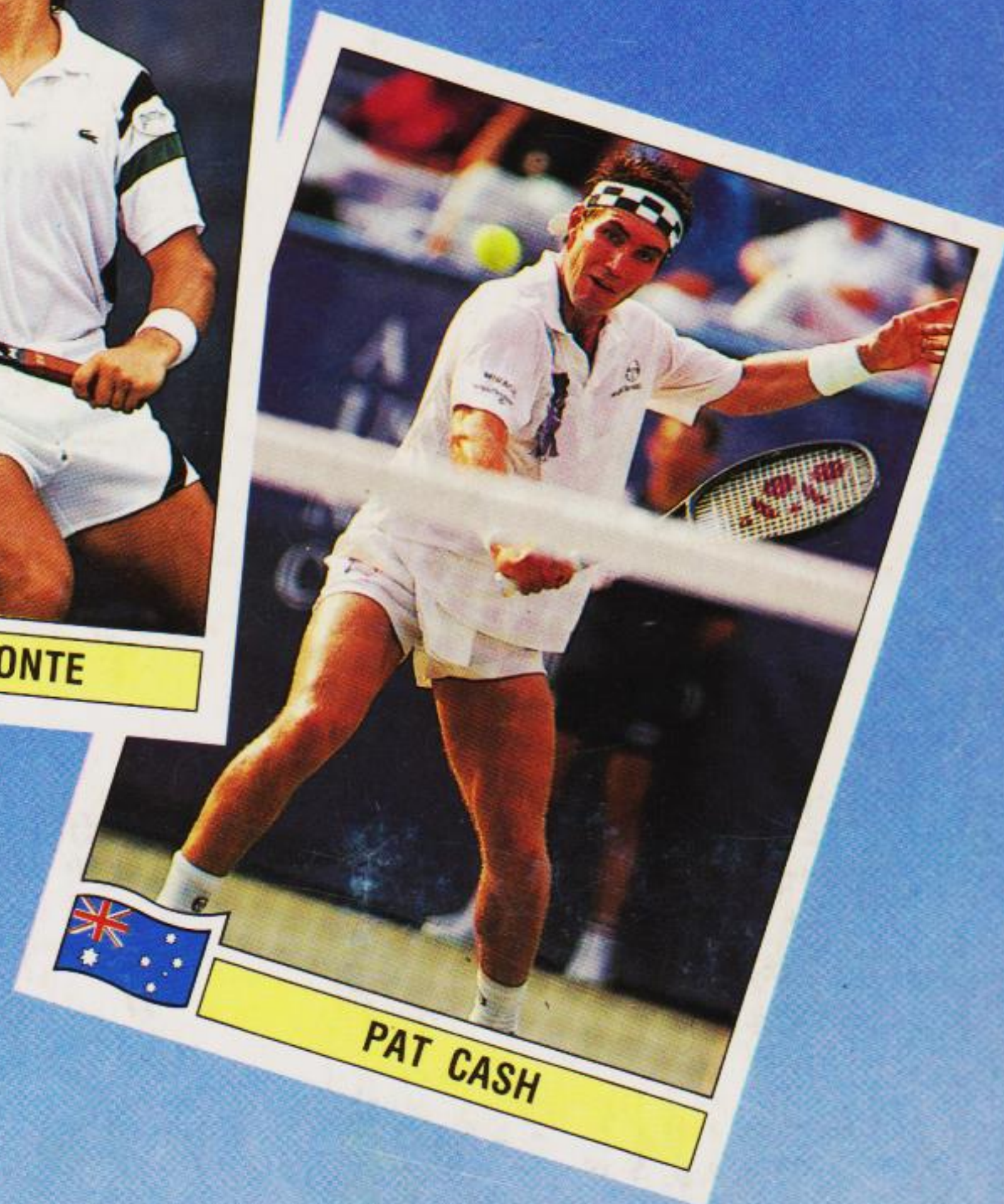
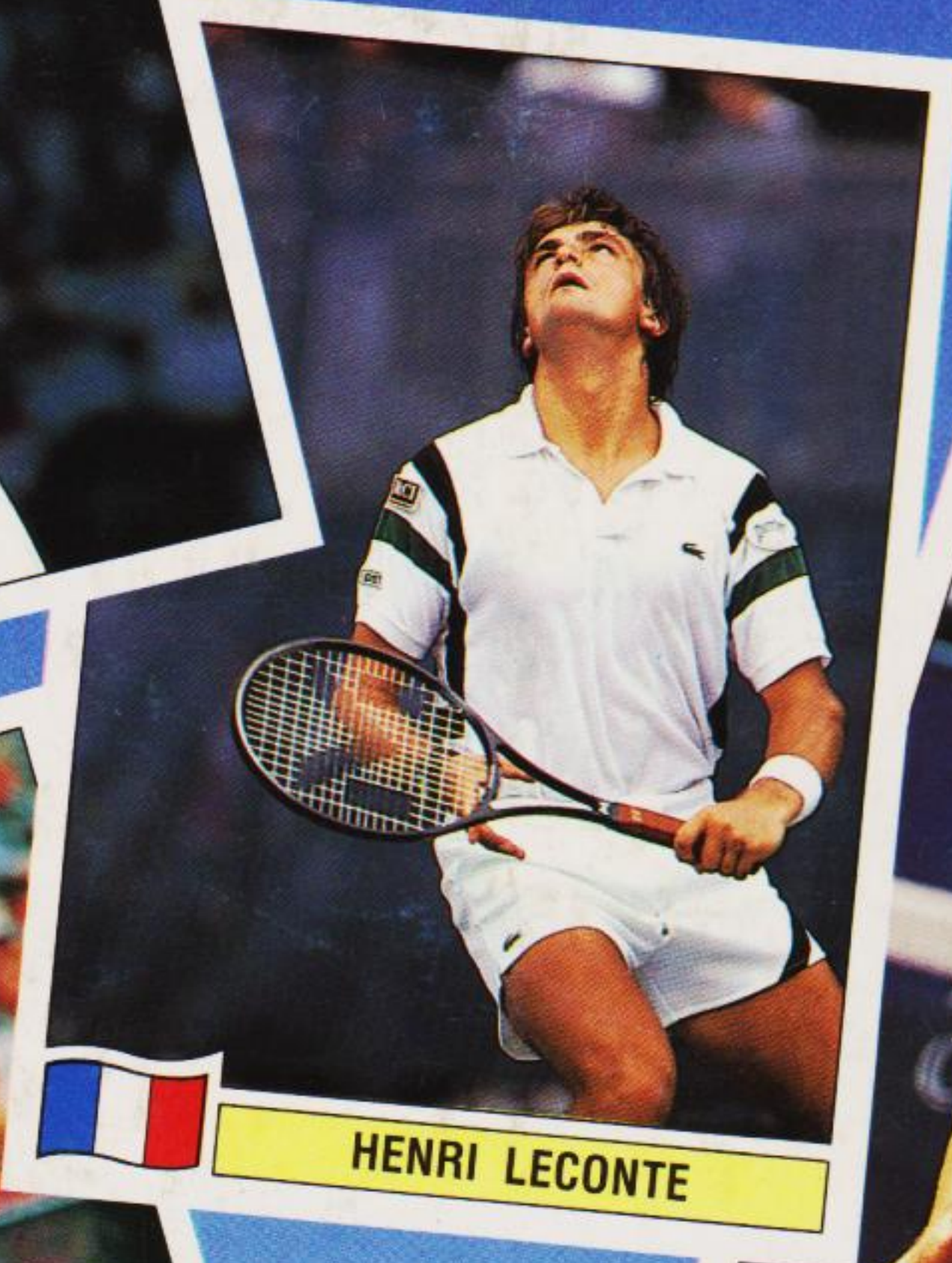
- Jedes Bild kostet Fr. 0,10.
- Dazu kommt eine **Porto- und Versandkostenbeteiligung von Fr. 1,- je eingeschickter Bestellung**. Ein Beispiel: 9 Bilder kosten Fr. 1,90 (Fr. 0,90 + Fr. 1,-).
- Überweise den errechneten Betrag auf das Postcheckkonto No. 65-7979-4.
- Der Name des Albums und die fortlaufenden Nummern der gewünschten Bilder müssen auf dem Einzahlungsschein unter „Mitteilungen“ aufgeführt werden.
- Falls Du innert 30 Tagen keine Antwort erhältst, reklamiere bitte. Gib Deinen Namen und Anschrift, den Namen der Sammlung, die Nummern der gewünschten Bilder und das Datum Deiner Einzahlung an.

Unsere Adresse in der Schweiz: G. Grünenfelder, 6574 Vira

Für Österreich und die Schweiz gilt:

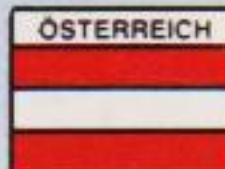
- Auf Deinem Einzahlungsschein mußt Du angeben: **Deinen Namen, Deine vollständige Anschrift, Dein Alter, den Namen der Sammelbildserie, die Nummern der Bilder, die Du möchtest.**

Herausgeber: PANINI S.r.l., Modena



ALLEINVERTRIEB FÜR DEUTSCHLAND
AXEL SPRINGER VERLAG AG
Postfach 304630 - 2000 HAMBURG 36

UNVERBINDLICHE
PREISEMPFEHLUNG
**DM
1,00**



ALLEINVERTRIEB FÜR ÖSTERREICH
AXEL SPRINGER VERLAG AG
c/o Pressegroßvertrieb Salzburg
Niederalm 300, 5081 SALZBURG-ANIF

ös5



ALLEINVERTRIEB FÜR DIE SCHWEIZ / DIFFUSEUR POUR LA SUISSE
GRÜNENFELDER S.A.
6574 VIRA / MAGADINO (TI)

**Fr.
0,80**